

# NEW BUSINESS



## Green Jobs

Der Fachkräftemangel droht zum Risikofaktor der Energiewende zu werden.  
Wie Karriere- und Klimaziele gemeinsam erreicht werden können.



**Top-Thema** Ergebnis des Vorjahres mehr als verdoppelt: 590 Bildungseinrichtungen tragen MINT-Gütesiegel **Innovative Industrie** Fokus IT: Smarte Technologien und ihr Beitrag zu Effizienz und Sicherheit **Tirol** Steinbacher Dämmstoff zieht positive Bilanz

NR. 7/8/23, JULI/AUGUST 2023, 4,30 EURO  
P.B. - VERTRAGSPARTNER + ABSTUFUNG: A1100 WIEN  
AUSSCHERBERGASSE 42, POSTZULASSUNGSNUMMER 02200989



# EPLAN Cloud -

Projekte sichten, teilen und kommentieren:  
einfach, überall jederzeit

Mit EPLAN eView setzen Sie Review-Prozesse im Engineering digital um. Die kostenlose Software ermöglicht Ihnen eine strukturierte Zusammenarbeit mit Kollegen, Kunden und Dienstleistern. Damit können Sie standortunabhängig per Browser Projektdaten sichten und Änderungen über Redlining Workflows kommentieren.

- Engineering-Software
- Prozessberatung
- Implementierung
- Global Support

Jetzt registrieren auf:

[www.eplan.com](http://www.eplan.com)

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT



# Engineering am Puls der Zeit

Neue Methodik für Ihr Engineering

Mit EPLAN eBUILD machen Sie den entscheidenden Schritt in Richtung automatisiertes Engineering. Vorgefertigte oder auch individuell erstellbare Bibliotheken ermöglichen es EPLAN Anwendern, bei ihrer täglichen Arbeit Schaltpläne praktisch auf Knopfdruck zu erstellen.

„efficient engineering“ als Auftrag ■  
Ganzheitliche Lösungen als Verantwortung ■  
Optimierte Engineering-Prozesse als Versprechen ■



EPLAN GmbH  
Betriebsgebiet Nord 47 • 3300 Ardagger Stift • Tel.: +43/7472/28000  
office@eplan.at • www.eplan.at

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT



FRIEDHELM LOH GROUP

10



48



14



**8 Menschen & Karrieren**

Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**10 Porträt**

Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Maria Kirschner, Vice President, GM, Kyndryl Alps

**14 Green Jobs**

Die grüne Wende und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt

**22 MI(N)T-Machen**

130 neue Bildungseinrichtungen mit dem MINT-Gütesiegel ausgezeichnet

**24 Exklusive Erlebnisse**

GetYourGuide sichert sich 194 Millionen US-Dollar für globale Expansion

**26 Bezahlen im Urlaub**

Zahlungsmöglichkeiten und ihre Vorteile in unterschiedlichen Situationen

**28 Analyse mit Augenzwinkern**

Dekanin der WU Executive Academy wirft einen humorvollen Blick auf ein paar der häufigsten Führungsfehler

**32 Schönes Scheitern**

Gelassenen Umgang mit den Herausforderungen des Lebens erlernen

**42 Büchertipps**

Die Buch-Highlights im Juli und August: u. a. „Die Wahrheit über Facebook“ von Frances Haugen

**44 Life & Style**

Arbeitsmodelle, Nachhaltigkeit und Technologie verändern die Esskultur

**48 Hotel Tipp**

Das Gut Sonnberghof mitten im Nationalpark Hohe Tauern ist ein wahrer Logenplatz für die Seele



**Schwerpunkt:**

IT, CRM, ERP  
auf 72 Seiten  
Österreichs Top-Highlights



**Interessantes in dieser Ausgabe**

Europa auf digitaler Aufholjagd  
KI: SAPs Sicht der Dinge  
Google Analytics 4 ist da



**50 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**155 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Cartoon des Frankfurter-Rundschau-Karikaturisten Kai Flemming



92

Cybersecurity für Hersteller  
Digitaler Workflow in der Logistik  
Ausbildung zum ERP-Consultant  
und vieles mehr ...



**IN DIESER AUSGABE**

→ 32 Seiten Tirol

**126 Voller Energie**

Dämmstoffspezialist Steinbacher zieht positive Bilanz für das durchwachsende Geschäftsjahr 2022/23

**128 Industriekonjunktur**

Geschäftsklimaindex in Tirol liegt höher als noch vor einem Jahr

**130 Tiefe Einblicke**

Felbermayr meistert logistische Mammutaufgabe beim Brenner-Basistunnel

**134 Grüne Wärme & Ökostrom**

Energielieferant Gutmann nimmt effizientes Blockheizkraftwerk in Betrieb

**136 Ikonisches Erbe**

Erste Erfolge bestätigen die strategische Ausrichtung von Swarovski

**140 Wie erwartet**

Die Wolfstank Group konnte ihren Umsatz 2022 um 40 Prozent steigern

**144 Erfolgreiches Jahr**

Stihl Tirol blickt auf ein erfolgreiches Jahr trotz schwierigem Umfeld

**152 Ziel CO<sub>2</sub>-Neutralität**

Cerazit produziert seit Anfang 2023 zu über 99 Prozent mit grünem Strom aus erneuerbaren Quellen



144



126



Bettina Ostermann

Victoria E. Morgan

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**M**artin Einsiedl ist 55 Jahre alt, gelernter Maurer und hat im Laufe seiner Erwerbstätigkeit in unterschiedlichen Betrieben Erfahrungen gesammelt – bis er 2020 infolge der Pandemie seinen Job verlor. „Ich war nie im Krankenstand und nie zu spät. Aber welcher Betrieb nimmt einen 55-jährigen Arbeitslosen?“, so Einsiedl. 2022 konnte er über das Projekt Job.ReAct beim Landwirtschaftsbetrieb „Think of Nature“ angestellt werden. Das Projekt ist speziell auf Arbeitssuchende ausgerichtet, die durch die Pandemie arbeitslos wurden und nun wieder im Arbeitsmarkt, vorwiegend in Green Jobs, integriert sind. „Hier ist jeder Tag anders. Es gibt immer etwas zu tun. Von Holzarbeiten über Gartenarbeit bis Werken an den Betriebsgebäuden. Sogar meine Fähigkeiten aus dem Lehrberuf kann ich regelmäßig verwenden.“

Karrieren wie diese geben Grund zur Hoffnung, denn aktuell droht der akute Fachkräftemangel noch zum Risikofaktor für die Energie- und Klimawende zu werden. Das hat verschiedene Gründe, die wir Ihnen ab Seite 14 ebenso aufzeigen möchten wie Lösungen und Best-Practice-Beispiele aus der heimischen Wirtschaft, die dazu beitragen, dass die vielen offenen grünen Arbeitsstellen künftig besetzt werden können.

Woran es hierzulande ebenfalls mangelt, ist Nachwuchs in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Industriellenvereinigung, der Wissensfabrik Österreich und der Pädagogischen Hochschule Wien hat daher das MINT-Gütesiegel entwickelt, mit dem jüngst 130 neue Bildungseinrichtungen ausgezeichnet wurden. Näheres dazu lesen Sie ab Seite 22.

Für unser Bundesland-Special haben wir unsere redaktionellen Blicke über die beeindruckende Unternehmenslandschaft Tirols schweifen lassen. Begegnet sind wir dabei zum Beispiel der Geschäftsführung des Dämmstoffspezialisten Steinbacher, dessen zuversichtliche Geschäftsführung auch unser diesjähriges Cover ziert. Was Ute Steinbacher und Roland Hebbel über das durchwachsene Geschäftsjahr 2022/23 zu berichten haben, lesen Sie ab Seite 126. Außerdem informieren wir Sie über das stärkste Wachstum seit sieben Jahren im Hause Swarovski, einen wegweisenden Expansionsschritt der Wolf-tank Group und vieles mehr.

Eine spannende Lektüre für einen möglichst entspannten Sommer wünscht Ihre Chefredaktion



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium ist ein  
»OBSERVER«  
Österreichischer Medienanbieter  
Tel.: 0911 213 22 0

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak, lorin.polak@newbusiness.at • **Anzeigen, Sonderprojekte:** Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (VM), victoria.morgan@newbusiness.at, Bettina Ostermann (BO), bettina.ostermann@newbusiness.at • **Redaktion:** Rudolf N. Felser (RNF), rudolf.felser@newbusiness.at, Barbara Sawka (BS), info@sawka.at, Albert Sachs (ALS), albert.sachs@newbusiness.at, Max Gfrerer, max.gfrerer@newbusiness.at • **Illustrationen:** Kai Flemming • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger, gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Mag. Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH • **Abonnements:** Abopreise Inland: 37 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** cargoe Morawa PGV GmbH & Co KG, Friedrich-von-Walchen-Straße 37, 5020 Salzburg • **Verlagspostamt:** 1180 Wien • **Cover:** © Adobe Stock/top images

**KAPFENBERG**

SPORT INDUSTRIE LEBEN



## **Gutes Gründen.**

Wo man seit 1446 auf Hightechnologie setzt, treffen Geistesblitze auf den richtigen Boden. Kapfenberg ist Forschungs-, Hochschul- und Industriestandort, Dienstleistungszentrum und Handelsplatz und bietet Rundum-Service von Infrastruktur über Förderungen bis hin zur Zuzugs-Begleitung.

**highTech**  
seit **1446**

SIEMENS MOBILITY

**Tanja Kienegger**

Zum 1. Oktober wird Tanja Kienegger CEO der Siemens Mobility Austria GmbH. Zu ihrem zukünftigen Verantwortungsgebiet werden die Geschäftsleitung der Regionalorganisation Siemens Mobility Austria, die beiden Schienenfahrzeugwerke Wien und Graz sowie die Vertriebsregion Österreich und Mittel- und Osteuropa gehören. Aktuell leitet sie bei der ÖBB-Infrastruktur AG den Geschäftsbereich Energie. Davor hatte sie



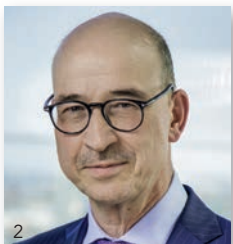
verschiedene Managementpositionen bei Wien Energie GmbH inne. Ihre Karriere startete sie als Projektcontrollerin bei der Robert Bosch AG Österreich und Qualitätsassistentin

bei der SAGEM Communications Österreich GmbH. Kienegger studierte an der TU Wien Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau und spezialisierte sich mit einem berufs begleitenden MBA-Studium an der WU Wien im Bereich Energiemanagement. ■

UNIQA

**Burkhard Gantenbein**

Burkhard Gantenbein ist im Juni zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates der UNIQA Insurance Group AG gewählt worden. Der gebürtige Schweizer, der auch die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt, studierte an der Universität Zürich Rechtswissenschaften und promovierte an der Universität Freiburg. Sein



Wissen erweiterte er an der Universität St. Gallen sowie an der London Business School. Er war u. a. als Mitglied des Vorstandes bei der Generali Versicherungs-

gruppe sowie als CEO der Helvetia Versicherungen in Österreich tätig. Gantenbein, der seit 2017 dem Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG angehört, folgt damit Walter Rothensteiner, der sich aufgrund der satzungsmäßigen Altersgrenze aus dem Aufsichtsrat zurückzieht. ■



Im zehnten Jahr des Bestehens „gönnt“ sich woom einen neuen CEO. Aber es ist zugleich ein alter Bekannter.

**Die perfekte Wahl.**

**D**er österreichische Kinder- und Jugendfahrradherstellers woom, von zwei fahrradbegeisterten Vätern in einer Wiener Garage gegründet, feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges Jubiläum. Die Bilanz kann sich sehen lassen: In der vergangenen Dekade erzielte woom eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von rund 50 Prozent. Im Geschäftsjahr 2022 durchbrach der Kinder- und Jugendfahrradhersteller mit mehr als 400.000 verkauften „woom bikes“ erstmals die 100-Millionen-Euro-Umsatzmarke.

**Schwerpunkt Expansion**

Die Expansion in neue Märkte ist ein Schwerpunkt des Unternehmens: Nach dem Markteintritt in Frankreich samt Aufbau eines Händlernetzes im vergangenen Jahr, eröffnete woom 2023 seine Onlineshops in den Niederlanden, in Dänemark und Schweden. Ebenfalls im Fokus: Der Ausbau des Direct-to-Consumer-Geschäfts in den USA. Wohl auch auf dieses „Expansions-Konto“ zahlt die aktuelle personelle Veränderung an der Unternehmensspitze ein. Mit Wirkung zum 1. Juni 2023 wurde Paul Fattinger

Fotos: Siemens Mobility/Ian Ehm (1), UNIQA/Nessweda (2), woom/VRATNY (3)





zum CEO. Die Umstellung sei ein weiterer logischer Entwicklungsschritt bei der Transformation vom Garagen-Startup zur erfolgreichen internationalen Marke, heißt es dazu von Seiten des Unternehmens. Fattinger, der woom schon seit dem Jahr 2022 zusammen mit Mathias Ihlenfeld als Co-CEO leitete, übernimmt damit also – unterstützt von einem neu geformten Managementteam – die alleinige Führung des Unternehmens. Nach der im Mai erfolgten Bestellung von Kasper Rørsted, viele Jahre CEO bei adidas und Henkel, zum Chairman des woom Advisory Board und der Schaffung einer neuen Innovationsabteilung ist die neue Rolle Fattingers ein weiterer Schritt, mit dem das Unternehmen seinen Wachstumskurs erfolgreich fortzuführen gedenkt.

„Auch wenn die Ausgangslage heute eine andere ist als zu Hochzeiten des Fahrrad-Booms, sehen wir gewaltige Chancen für innovative Unternehmen“, sagt Fattinger: „Radfahren und eine aktive, nachhaltige und klimafreundliche

Mobilität bleiben Megatrends: Diese Chance wollen wir nutzen.“ Mit effizienten Strukturen, ganz klaren Verantwortlichkeiten und kindgerechten Produkten will woom Marktanteile ausbauen und „so viele Kinder wie möglich für das Radfahren begeistern“, so Fattinger. Der bisherige Co-CEO und woom USA-Gründer Mathias Ihlenfeld konzentriert sich künftig ausschließlich auf den nordamerikanischen Markt und die Leitung des US-Teams. In den USA steht gerade der Aufbau eines Händlernetzes an: Bisher waren woom bikes in Nordamerika lediglich im Onlineshop erhältlich. „Nordamerika ist für woom nach wie vor einer der größten Wachstumsmärkte“, so Ihlenfeld: „Wir haben in den vergangenen Jahren eine außerordentliche Entwicklung gesehen. Ich freue mich sehr darauf, diese erfolgreiche Entwicklung mit meinem Team fortzusetzen.“

#### Auf das nächste Level bringen

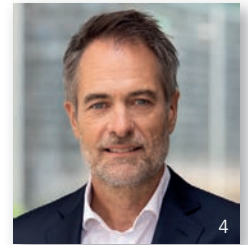
Für Marcus Ihlenfeld, der woom im Jahr 2013 zusammen mit Christian Bezdeka gegründet hatte, ist Paul Fattinger die „perfekte Wahl“: „Paul hat bewiesen, dass er unsere Marke und unsere Produkte lebt und versteht. Er wird woom auf das nächste Level bringen.“

Fattinger hat Betriebswirtschaftslehre und Recht an der WU Wien studiert und einen MBA an der ESADE Business School in Barcelona absolviert. Seine Karriere startete er beim Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen KPMG. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Finanzmarkt- und Beratungsbranche. Weitere Karrierestationen waren die Unternehmensberatung Boston Consulting Group sowie Austin BFP, wo er das Management Consulting aufgebaut hat. Fattinger war Partner von BDO Austria – eine der größten Prüfungs- und Beratungsorganisation der Welt. Über BDO führte sein Weg 2018 auch zu woom, wo er den ersten Investorenprozess von woom geleitet hat. Seit 2021 ist Fattinger Teil der woom-Geschäftsführung, zuerst als CFO, später als Co-CEO und nun als CEO der woom GmbH. Paul Fattinger ist Vater von drei Kindern und passionierter Radfahrer. **RNF**

#### SWAROVSKI OPTIK

##### Stefan Schwarz

Stefan Schwarz, studierter Betriebswirt, hat mit Juli den Vorstandsvorsitz bei Swarovski Optik als Nachfolger von Carina Schiestl-Swarovski übernommen. Mit dem neuen CEO gewinnt das Tiroler Familienunternehmen einen ausgewiesenen Experten. Schwarz verfügt über mehr als zwei Jahrzehnte Management-Erfahrung im Outdoor-Bereich. Der gebürtige Bayer gestaltete als General Manager das komplette Markenportfolio bei Amer Sports: Salomon, Arc'teryx, Wilson, Suunto, Peak Performance, Atomic, Precor. Für Salomon war er insbesondere im Markenaufbau in Fernost erfolgreich sowie für das globale Omnichannel-Business verantwortlich, welches er bis zuletzt auch als Vorstandsmitglied begleitete. Seine internationalen Marketing- und Vertriebskompetenzen stellte er über Jahre weltweit unter Beweis. ■



4

#### TIETOEVRY

##### Gregor Habinger

Gregor Habinger, bereits von 2018 bis 2022 für Tietoevry Austria tätig, übernahm mit 1. Juni die neue Rolle des Topic Owner Advisory beim Digitalisierungsspezialisten. Zudem verantwortet er künftig auch das Organizational Development des Unternehmens. Habinger verfügt über einen Abschluss in Medientechnik und Design der FH Hagenberg sowie zahlreiche Zertifizierungen und Weiterbildungen, u.a. in den Bereichen Systemische Organisationsentwicklung, Agilität, Change, Führung und Coaching. Nach Stationen bei Xaron IT Solutions, TechTalk, Capgemini Consulting sowie Anecon (heute Nagarro) wechselte er 2018 erstmals zu Tietoevry Austria. Nach einer Zwischenstation bei Neuwaldegg kehrte er nun zu Tietoevry Austria zurück. ■



5

# Kundenzentriertheit und ständige Weiterentwicklung – dafür steht Maria Kirschner, die die Geschicke von Kyndryl Alps lenkt.

## Immer beweglich bleiben.

**H**eute trägt Maria Kirschner als Vice President, General Manager von Kyndryl Alps Verantwortung für den österreichischen und den Schweizer Markt. Das Unternehmen zählt zu den weltweit größten IT-Infrastrukturdienstleistern, mit über 4.000 Kund:innen in mehr als 60 Ländern. Kyndryl ist noch jung, aber dann auch wieder nicht: Denn entstanden ist es 2021 aus einer Abspaltung vom Traditions-IT-Konzern IBM.

### Mit Liebe zum Beruf

Aufgewachsen ist Maria Kirschner im Burgenland. Ihr Vater war Landwirt im Seewinkel, dem Gebiet östlich des Neusiedler Sees, und liebte seine Arbeit. Ihre Mutter stand schon früh auf eigenen Beinen und arbeitete in jungen Jahren einige Zeit in der Schweiz. Diese Liebe zum Beruf sowie der Hang zu Selbstbestimmung und Eigenständigkeit sind beides Charaktereigenschaften, die Kirschner geprägt haben und die sie auch von ihren Eltern geerbt hat. Von Neugier und Wissensdurst getrieben, absolvierte sie mehrere Ausbildungen. Den Anfang machte Mitte der 1980er-Jahre ihr Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien in den Fachgebieten Steuerrecht und Wirtschaftsinfo-

matik. Letzteres war zu diesem Zeitpunkt noch kein reguläres Studium und Frauen in der Informatik waren sogar noch deutlich seltener als heutzutage. Doch Maria Kirschner bewies gutes Gespür: „Ich habe das damals ganz bewusst ausgewählt, weil ich eine sehr neugierige Person bin. Das war für mich DAS neue Feld.“ Die ersten rund anderthalb Jahre ihrer Karriere, zwischen 1993 und 1995, verbrachte sie dann trotzdem im Wirtschaftsministerium als Trade and Industry Consultant. Das große Thema während dieser Zeit war der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union – mit spannenden Aufgaben für Maria Kirschner. „Mich interessieren politische Entwicklungen noch immer, aber ich habe nie bereit, in Richtung der IT gegangen zu sein, und konnte bis jetzt die Kreativität und Innovationskraft, die dieser federführende Bereich für unsere Zukunft bietet, extrem positiv nutzen“, erklärt sie. Das war zugleich ein ganz entscheidender Wendepunkt ihrer Karriere. Sie verbrachte zwar noch ein knappes Jahr bei Master Foods International als Europe Trainee for Finance and HR, doch bereits 1996 folgte sie dem Ruf zu IBM, wo sie in weiterem Verlauf insgesamt 25 Jahre internationale Erfahrungen in den Bereichen Vertrieb, Service und

---

### Gemeinsam Großartiges leisten

»Ich bin Humanistin und ich glaube, wenn Menschen im richtigen Umfeld sind, können sie gemeinsam Großartiges leisten.«

Maria Kirschner, Vice President, General Manager Kyndryl Alps

---





Foto: Josef Schuster

Projektmanagement, unter anderem im Nahen Osten, in Afrika südlich der Sahara sowie in Mittel- und Osteuropa sammelte. „Von 2017 bis 2021 war ich als Sales Executive Leader für den öffentlichen Sektor bei IBM Österreich verantwortlich, wo ich die Umsatzverantwortung für die gesamte Branche hatte und Verkaufsverhandlungen führte. Im Jahr 2021 übernahm ich die Position des Business Development Industry Leaders für den öffentlichen Sektor in der DACH-Region, arbeitete an einem strategischen Wachstumsplan und entwickelte langfristige Verträge“, zählt sie die letzten Stationen ihrer Karriere bei dem IT-Urgestein auf, bevor sie mit der Grün-



Viele ihrer Kunden begleitet Maria Kirschner seit mittlerweile fast dreißig Jahren.

**ZUR PERSON**

**30 Jahre IT-Erfahrung**

Seit der Geburtsstunde von Kyndryl Österreich fungiert Maria Kirschner als Geschäftsführerin des jungen Unternehmens, das sich im November 2021 als Spin-off von IBM abspaltete. Im April 2023 stieg sie zur Vice President, General Managerin von Kyndryl Alps auf – und verantwortet seitdem den österreichischen und den Schweizer Markt. Die gebürtige Burgenländerin blickt auf eine internationale Karriere in der IT-Branche zurück: Knapp dreißig Jahre Erfahrung sammelte sie in mehreren Management- und Führungspositionen in Europa, dem Nahen Osten und Afrika südlich der Sahara, wo sie Geschäftsbereiche und Talente entwickelte. Kirschner absolvierte u. a. ein Studium in Steuerrecht und Wirtschaftsinformatik sowie Psychotherapie.



derung von Kyndryl im November 2021 erst als Managing Director die Verantwortung für Kyndryl Austria und seit April 2023 die erweiterte Verantwortung für die Alps-Region übernommen hat.

**Ausgebildeter Coach & Psychotherapeutin**

In die Zeit bei IBM fallen auch die weiteren Ausbildungen und Studien von Maria Kirschner. Rund um die Jahrtausendwende studierte sie Internationales Projektmanagement an der Universität Wien, 2006 folgte eine Ausbildung in „Coaching & Organisationsentwicklung“ an der PEF Privatuniversität für Management Wien und 2021 schloss sie auch noch ihr Psychotherapie-Studium an der Universität für Weiterbildung Krems mit einem Master ab. Insgesamt eine auf den ersten Blick vielleicht etwas ungewöhnliche Kombination von Aus- und Weiterbildungen, doch gerade für eine Führungsrolle von großem Vorteil – und ideal passend zum Unternehmen, für das sie tätig ist: „Ich bin Humanistin und ich glaube, wenn Menschen im richtigen Umfeld sind, können sie gemeinsam Großartiges leisten. Das versuchen wir auch bei Kyndryl umzusetzen. Innovation und Kreativität gehören zu einer Services-Organisation. Und es geht um Unternehmenskultur: Wir nennen es ‚The Kyndryl Way‘ und es ist ein Wertesystem, das für uns das Fundament

bildet, wie wir miteinander umgehen und gemeinsam arbeiten.“ Kundenfokus, Teamwork, Offenheit, Klarheit und eine 360-Grad-Feedback-Kultur, das sind die Punkte, die für Maria Kirschner in ihrer Position im Mittelpunkt stehen. Sie verliert sich auch nicht im Mikromanagement, sondern setzt ihren Fokus nur dort, wo sie einen Unterschied machen kann. „Dieses Ressourcenmanagement ist extrem wichtig, seit ich mit Kyndryl Alps eine Region verantworte, die zwei Märkte inkludiert. Bei Kyndryl Alps arbeiten qualifizierte Expert:innen, die über fundiertes technisches Know-how und Erfahrung verfügen. Das, was andere besser können, belasse ich auch dort.“ Wie schon ihr Vater liebt Maria Kirschner, was sie tut. So überrascht es nicht, dass sie ihre Zukunft bei Kyndryl sieht. „Man weiß zwar nie, was die nächsten Jahre bringen, aber wenn ich es beeinflussen kann, dann ist meine Perspektive, dass wir unsere Schweizer und österreichischen Kunden in ihrer Digitalisierung unterstützen und Konzepte und Lösungen erarbeiten, damit diese Unternehmen Nutzen daraus ziehen, wachsen und in eine erfolgreiche digitale Zukunft gehen können“, sagt Kirschner, bevor sie abschließt mit: „Und ich will beweglich bleiben. Ich muss keinen Marathon gewinnen, aber an der frischen Luft gesunde Laufschnitte zu machen, ist auf jeden Fall ein Ziel.“ **RNF**

Fotos: Josef Schuster (1+2), privat (3)

Vielleicht mag an ihr eine sehr gute Schriftstellerin verloren gegangen sein. Aber in dem, was sie heute tut, ist sie auf jeden Fall herausragend: Mit Menschen arbeiten.

## 12 Fragen an Maria Kirschner.

**W**as wollten Sie als Kind werden? Schriftstellerin oder Anführerin. Ich habe oft bei Schulredewettbewerben mitgemacht. Am Podium zu stehen, hat mich zwar nervös gemacht, aber gleichzeitig irrsinnig Spaß gemacht. Später habe ich dann verstanden, dass ich immer ein leichtes Lampenfieber hatte.

*Was bedeutet Glück für Sie?*  
Grundsätzlich: Gesundheit. Wer gesund ist, kann alles erreichen. Mit Menschen zu arbeiten und mit ihnen in guter Beziehung zu stehen, ist für mich das Allerwichtigste.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*  
Ich lese meistens zwei Bücher parallel, im Moment: Hannah Arendt – Vita activa und Sheila Jasanoff – The Ethics of Invention. Zwei großartige Frauen, beide Pionierinnen in ihrem Feld!

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*  
Menschen, die ihren Weg gehen und versuchen, die Gesellschaft positiv mitzugestalten.

*Gibt es ein Lebensmotto, das Sie verfolgen?*  
Nichts hat Priorität gegenüber der Erfahrung.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*  
Lieber mit niemandem – wir haben alle so unterschiedliche Erwartungen und Hoffnungen. Interessant wäre es aber, in das Leben von Frauen im 19. Jahrhundert reinzuschauen: um zu erfahren, wie es ihnen ergangen ist, wenn ihre Brüder studieren durften und ihnen das verwehrt wurde.

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*  
Ein gutes Leben zu führen. Selbstbestimmt und unabhängig, aber trotzdem gut geerdet in der Familie und im Freundeskreis.

*Was ist das Verrückteste, das Sie in ihrem Leben getan haben?*

Verrückt würde ich es nicht nennen, aber sehr aufregend und anders: Ich habe ein Jahr Sabbatical genommen, um in Sozialprojekten und auf der Gerontologie mitzuarbeiten und habe dabei sehr viel gelernt.

*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Ich lache sehr viel. Nicht selten über mein eigenes Hoppla.

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Die Freude, gestalten zu dürfen und Einfluss auf unsere Zukunft zu nehmen. Sowie die Freude auf andere Menschen.

*Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Eigentlich nicht. Aber ich habe noch viele Themen, die ich sehr gerne machen würde – die kommen alle noch.

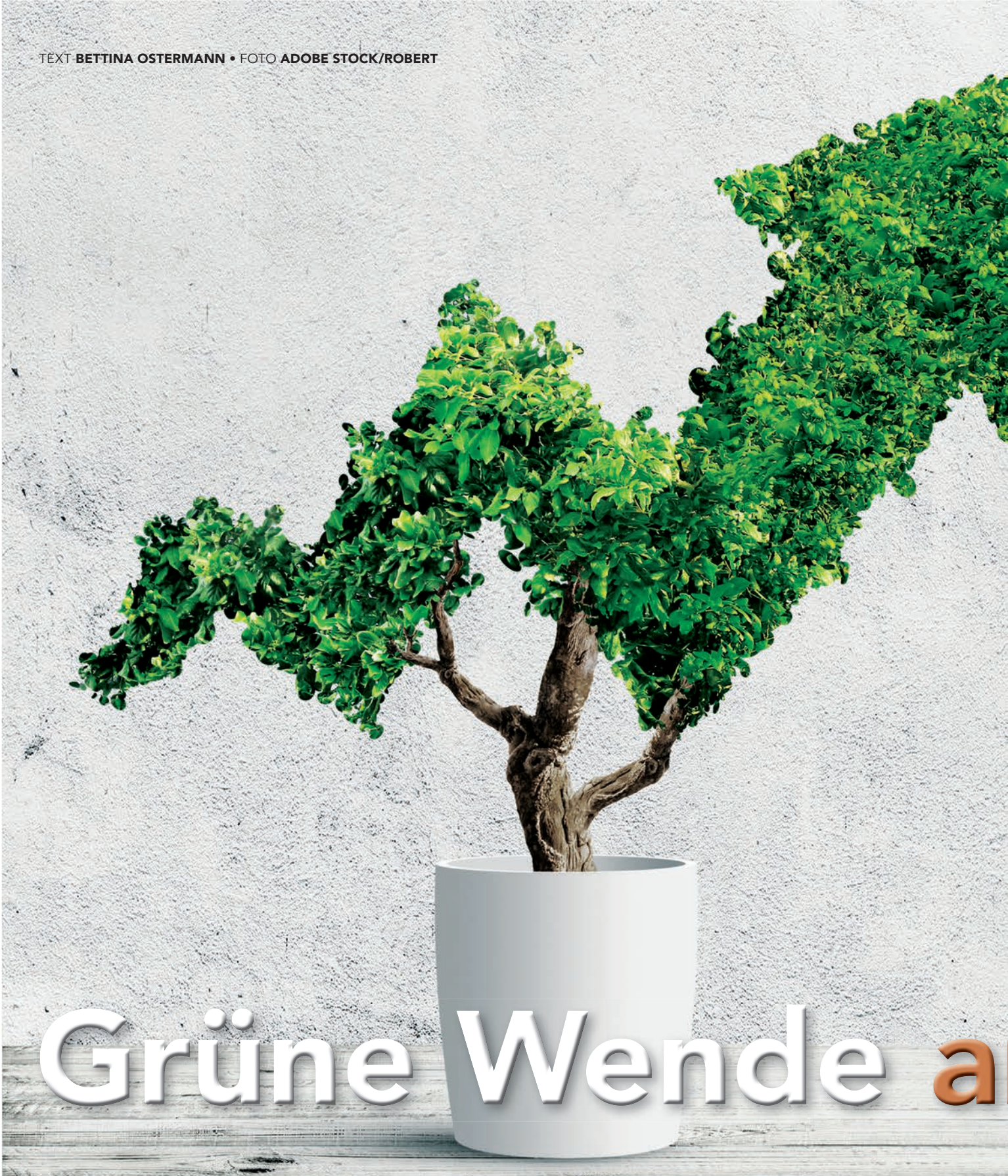
*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie und warum?*

Ich wäre eine Mischung aus Löwe und Ameise. Mut, viel Teamarbeit und ein gutes soziales Umfeld, das macht mir einfach Spaß. Ein bisschen vom Elefant dürfte auch dabei sein – Ausdauer. Und naja, manchmal auch ein Pfau – um mit dem wunderbaren Schlepp Feinde zu vertreiben und Freunde anzulocken. ■




Vom Nebenjob als Helfer des Nikolaus hat Maria Kirschner zwar nicht erzählt, aber wir haben ein Beweisfoto gefunden.

TEXT BETTINA OSTERMANN • FOTO ADOBE STOCK/ROBERT



# Grüne Wende a



Green Jobs und Menschen mit klimarelevanten Ausbildungen stehen hoch im Kurs – Tendenz weiter steigend. An Bewusstsein für die Berufsbilder der Zukunft mangelt es jedoch ebenso wie an qualifizierten Fachkräften, die die immer dringlichere Energiewende in die Tat umsetzen. Wird Österreich noch sein grünes Wunder erleben?

# m Arbeitsmarkt

**U**m die Klimawende zu meistern, werden viele Hände benötigt, die an der Zukunft der Energieversorgung mitarbeiten. Der vorherrschende Fachkräftemangel gefährdet nicht nur Österreich als Standort für Zukunftstechnologien, sondern bringt auch die Klimaziele, die den Umbau unseres Energiesystems erfordern, ins Wanken. Das Thema grüne Berufe beschäftigt auch die heimische Politik schon seit geraumer Zeit. Bereits im Jahr 2010 wollte das Landwirtschaftsministerium mit dem ambitionierten Masterplan „Green Jobs“ die Zahl der grü-

mate – #karrierefürsklima“, die 13 Berufsfelder in den Vordergrund stellt, die für die Klima- und Energiewende unabdingbar sind. Ziel ist es, einerseits Karriere-chancen im Umweltbereich und den Beitrag von Unternehmen und ihren Mitarbeiter:innen am Klimaschutz aufzuzeigen und andererseits die grünen Zukunftsjobs auf den Radar der Jugendlichen zu bringen, die vor der Bildungs- und Berufswahl stehen.

Eine aktuelle market-Studie im Auftrag von oecolution austria unter 500 Jugendlichen zwischen 15 und 29 Jahren zeigt zwar: Die Bedeutung von Klima- und Energieberufen für den Klimawandel wird als sehr hoch eingeschätzt. Bereits 53 Prozent der Jugendlichen haben sich intensiv mit dem Thema Klimawandel beschäftigt. Ein gleich hoher Anteil (54 Prozent) hat bereits an die Bedeutung von Fachkräften im Kampf gegen den Klimawandel gedacht. Gleichzeitig ist derzeit aber „die Möglichkeit, etwas für die Umwelt zu tun,“ nur für 17 Prozent bei der Berufswahl ein wichtiger Parameter. Das hat seinen Grund: Der Informationsmangel über „Green Jobs“ ist hoch. Insgesamt 81 Prozent der österreichischen Jugendlichen fordern mehr Informationen zu den Zukunftsberufen ein. market-Institutsvorstand David Pfarrhofer zu den Studienergebnissen: „Jobs rund um Klimawandel und Energiewende sind zweifelsohne wichtig für die Umwelt. Das Interesse rund um die Berufsbilder ist bei den jungen Österreicher:innen (noch) eher zurückhaltend – hier steckt Potenzial!“ Die Relevanz von Klimawandel- und Energiewende-Jobs für



Österreich liegt mit einem Anteil von 20,8 Prozent an Green Jobs zwar über dem OECD-Durchschnitt. Um den steigenden Bedarf zu decken, müssen Qualifikationen jedoch wirksam gefördert werden.

nen Arbeitsplätze von rund 185.000 auf 285.000 Beschäftigte bis 2020 erhöhen. Tatsächlich stieg die Zahl jedoch nur leicht bevor sie in den Jahren 2017 bis 2020 stagnierte. Bei der Statistik Austria zählte man für das Jahr 2020 insgesamt 197.027 Personen in Umweltberufen.

#### **Bewusstseinskampagne „Fighters4Climate“ gegen Fachkräftemangel in grünen Zukunftsberufen**

„Der Fachkräftemangel droht zum Risikofaktor der Klima- und Energiewende zu werden“, warnt oecolution-Geschäftsführerin Elisabeth Zehetner. „Expert:innen schätzen, dass bis 2030 rund 100.000 Fachkräfte in sogenannten ‚Green Jobs‘ gebraucht werden. Wenn wir nicht schleunigst einen Zahn zulegen und das Bewusstsein für die Jobs der Zukunft schärfen, wird Österreich kein grünes Wunder erleben.“

Angesichts dessen startete oecolution austria Anfang des Jahres die Bewusstseinskampagne „Fighters4Cli-

die Umwelt schätzen 76 Prozent als hoch ein. 62 Prozent sagen zudem, Klima- und Energiewende-Jobs bringen mehr, als durch Proteste auf den Klimawandel aufmerksam zu machen. Mit „Green Jobs“ verbinden die meisten Jugendlichen technische Berufe (25 Prozent), wie Techniker:in, Installateur:in, Solar-/Photovoltaikmonteur:in oder Energietechniker:in. Das größte Interesse besteht an den Berufen „Softwaredesigner:in“ (44 Prozent), Solartechniker:in (39 Prozent) und Energietechniker:in (37 Prozent).

Für oecolution-Geschäftsführerin Elisabeth Zehetner zeigen die Ergebnisse der Befragung: „Österreich braucht dringend eine Job- und Informationsoffensive zu ‚Green Jobs‘ – das ist ein klarer Auftrag an Politik, Bildungsinstitutionen und Unternehmen. Für eine erfolgreiche Energiewende braucht es in Österreich erstklassige Fachkräfte. Je mehr junge Menschen sich für „Green Jobs“ entscheiden, desto besser für Wertschöpfung und Umwelt.“





2



3

### Starke Stimmen aus der Wirtschaft: Weiterentwicklung der Lehre für eine nachhaltige Zukunft

Eine andere Studie, jene zu „Lehre und Nachhaltigkeit“, im Auftrag der Initiative CEOs For Future bringt neue Erkenntnisse aus der Sicht der Unternehmen. Die zentrale Aussage mit einer Zustimmung von 83 Prozent: „Die Ausbildungspläne der Berufsschulen sollen das Thema Nachhaltigkeit (Klimaschutz, Biodiversität, Kreislaufwirtschaft) mit aufnehmen“. Auf die Frage nach den aktuellen Hürden bei der Lehrlingsausbildung sprechen rund 64 Prozent von „veralteten Lehrplänen an den Berufsschulen“ und 21 Prozent von „teilweise mangelnder Basisausbildung“.

„Bei unseren Unternehmen gewinnen die Lehrlinge und jungen Mitarbeiter:innen eine steigende Bedeutung: Die Lehrlinge von heute sind die Fachkräfte von morgen“, sagt Birgit Kraft-Kinz, Unternehmerin und CEOs-For-Future-Obmann-Stellvertreterin, und ergänzt: „Deshalb müssen die Lehrpläne in Ausbildungen generell und in den Berufsschulen auf Zukunftsthemen ausgelegt werden: Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema.“ Die CEOs-For-Future-Mitgliedsunternehmen ÖBB, Wiener Stadtwerke, Greiner Packaging International und Asfinag setzen sich besonders tatkräftig für die Modernisierung der Lehre und von Lehrberufen ein. Mit stetig rund 2.000 Lehrlingen und 27 Lehrberufen sind die ÖBB einer der größten Lehrlingsausbildner des Landes. „Als eines der größten Klimaschutzunternehmen Ös-

terreichs sind wir Teil der Lösung im Kampf gegen den Klimawandel. Wir setzen auf 100 Prozent erneuerbare Energie. Hier nutzen wir die Natur und produzieren nachhaltigen Grünstrom aus Wasserkraft, Solarenergie und seit neuestem aus Windkraft“, so Silvia Angelo, Mitglied des Vorstands ÖBB-Infrastruktur AG, und ergänzt: „Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen fließen bei uns schon in die Lehrausbildung ein: Die Green Jobs Energietechnik und Kälteanlagentechnik bilden wir selbst aus. Unsere Lehrlinge arbeiten auch im Unterricht an verschiedenen Nachhaltigkeitsprojekten. Das sollte zum Standard werden, nicht nur in Firmen, sondern bei der Ausbildung allgemein.“

Den Wiener Stadtwerken geht es vor allem um die Dekarbonisierung der großen Sektoren Strom, Wärme und Mobilität. Von Wasserstoff über Geothermie bis Solarenergie wird in alle Energiequellen zur Erreichung der Klimawende investiert. Bestrebungen fließen auch stark in die Lehrlingsausbildung ein. Dazu sagt der stellvertretende Generaldirektor der Wiener Stadtwerke, Peter Weinelt: „Das Klimabewusstsein ist bei unseren Lehrlingen bereits

Im Rahmen der Umweltstiftung, die im April 2022 österreichweit gestartet wurde, werden Arbeitslose in enger Kooperation mit personalsuchenden Betrieben auf eine konkrete Stelle hin qualifiziert.

#### INFO-BOX

##### Definition von Green Jobs

Als Green Jobs werden Arbeitsplätze im Umweltsektor bezeichnet. Laut Definition der Europäischen Union (EU) sind Green Jobs Arbeitsplätze in der Herstellung von Produkten, Technologien und Dienstleistungen, die Umweltschäden vermeiden und natürliche Ressourcen erhalten. Diese Arbeitsplätze findet man in den verschiedensten Sparten wie zum Beispiel erneuerbare Energien, nachhaltiges Bauen und Sanieren sowie Wasser- und Abwassermanagement. Berufe mit hohem Qualifikationsniveau können ebenso dazugehören wie Lehrberufe oder Hilfsarbeiten. Der Hauptzweck von Green Jobs ist der Beitrag zum Umweltschutz. Daher können in allen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen Green Jobs gefunden werden bzw. können sich bestehende Berufsbilder zu Green Jobs wandeln.

[www.ecotechnology.at](http://www.ecotechnology.at)

### Risikofaktor Fachkräftemangel

»Der Fachkräftemangel droht zum Risikofaktor der Klima- und Energiewende zu werden. Expert:innen schätzen, dass bis 2030 rund 100.000 Fachkräfte in sogenannten ‚Green Jobs‘ gebraucht werden.«

Elisabeth Zehetner, Geschäftsführerin oecolution austria



4



Andreas Lind absolviert eine Green-Jobs-Ausbildung im Schulungszentrum Fohnsdorf.

stark ausgeprägt. Hier wollen wir ansetzen und das Thema Nachhaltigkeit fix in der Ausbildung implementieren. Wir geben unseren Lehrlingen das Werkzeug in die Hand, um der Klimawende die Stirn zu bieten, und gemeinsam machen wir Wien bis 2040 zur klimaneutralen Stadt.“ Die Wiener-Stadtwerke-Gruppe bildet aktuell 470 Lehrlinge aus. Um noch mehr Lehrlinge selbst ausbilden zu können, werden zwei neue Ausbildungszentren für die Wiener Linien und Wien Energie eröffnet.

Auch dem Verpackungsunternehmen Greiner Packaging, das als Vorreiter für die Verwirklichung einer Kreislaufwirtschaft mit nachhaltigen Produktlösungen gilt,



liegt eine nachhaltige Ausbildung der jungen Mitarbeiterinnen und 74 Lehrlinge am Herzen. „Ein ganz wesentlicher Fokus liegt darauf, der nächsten Generation, unseren Lehrlingen, eine gute Ausbildung zu bieten. Wir sind stolz darauf, mit einem sehr umfangreichen Ausbildungsprogramm ein Stück der Zukunft unserer Lehrlinge mitgestalten zu dürfen. Die jungen Menschen von heute sind die Entscheidungsträger von morgen“, betont Manfred Stanek, der 2023 von der Spitze der Greiner Packaging International als COO in den Vorstand der Greiner AG gewechselt ist.

„Die Asfinag beweist jeden Tag, dass Mobilität und Nachhaltigkeit in keinem Widerspruch zueinander stehen. Daher sind Schulungen zu Biodiversität, Kreislaufwirtschaft und nachhaltiger Mobilität ein fixer Bestandteil in der Ausbildung unserer Lehrlinge. Junge Menschen sind die Zukunft, bei uns können und sollen sie diese Zukunft aber auch gestalten und sich nachhaltig für den Klimaschutz einbringen“, sagt Asfinag-Vorstand Hartwig Hufnagl.

## INFO-BOX

### Österreichs WIFIs punkten bei nachhaltigen Fachberufen

Ob beim Thema E-Mobilität, Energieversorgung oder Abfallwirtschaft, die WIFIs bieten eine Vielzahl an höchst gefragten Ausbildungen, die punktgenau auf den Bedarf der Wirtschaft abgestimmt sind. Dazu zählt die 32 Lerneinheiten umfassende Ausbildung zur/zum Energieeffizienz-Beauftragten, die vermittelt, wie Energiemanagementsysteme in Unternehmen angewandt werden und damit Energie gespart werden kann. Diese kann mit einem international anerkannten Zertifikat abgeschlossen werden. Für den Umstieg auf erneuerbare Energien können Interessierte mit der WIFI-Ausbildung zur/zum Öko-Energietechniker:in wertvolle Qualifikationen in den drei spezifischen Fachmodulen Biomasse, Wärmepumpe sowie Solar und Photovoltaik erwerben. Der Lehrgang zur/zum zertifizierten Photovoltaiktechniker:in bzw. -planer:in behandelt wiederum in drei Kursmodulen alle praktischen, technischen und wirtschaftlichen Grundlagen dieser Zukunftstechnologie. Im Bereich Mobilität haben sich in den vergangenen fünf Jahren die Zulassungen von E-Autos in Österreich mehr als verfünffacht. In den vielfältigen WIFI-Qualifizierungslehrgängen können Kfz-Fachkräfte alle Grundlagen der E-Mobilität erlernen. Der Nachhaltigkeitsgedanke zieht sich auch durch die akademischen Bildungsangebote der WIFI-Berufsakademie wie ein roter Faden. Im Masterlehrgang für integrales Gebäude- und Energiemanagement können etwa Management- und Koordinationskompetenzen mit ökologischem Schwerpunkt auf akademischem Niveau erworben werden.

### Ein Jahr Umweltstiftung: Von der Arbeitslosigkeit zur Fachkraft der Energiewende

Einer anderen Zielgruppe widmet sich die vor einem Jahr gegründete Umweltstiftung, die im Mai 2023 den 200. Teilnehmer begrüßen durfte. Im Rahmen dieser Stiftung, die auf Initiative von WKÖ und ÖGB gemeinsam mit dem Arbeitsministerium, dem Klimaschutzministerium und dem AMS ins Leben gerufen wurde, werden arbeitslose Personen in arbeitsplatznaher Form zu Fachkräften für die Energiewende ausgebildet. „Die Umweltstiftung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Energiewende und wirkt dem Arbeits- und Fachkräftemangel entgegen. Arbeitslose Personen sind in Zeiten von Arbeitskräftemangel eine wichtige Reserve, die wir mit den richtigen Maßnahmen aktivieren müssen. Die Umweltstiftung ist eine solche. Sie hilft in Form einer betriebsnahen und verkürzten



Ausbildung, Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt besser zusammenzuführen“, sagt WKÖ-Generalsekretär Karlheinz Kopf.

Ingrid Reischl, Leitende Sekretärin des ÖGB, betont: „Die Qualifizierung von Arbeitnehmer:innen hat für uns oberste Priorität, deswegen freuen wir uns besonders über das Interesse! Jetzt geht es darum, alle Kräfte zu bündeln, um das Ziel ‚1.000 Teilnehmer:innen‘ zu erreichen. Jede Ausbildung in Zukunftsjobs ist nicht nur eine Investition in die Zukunft der Arbeitnehmer:innen, sondern auch in die Zukunft unseres Planeten.“

Die Umweltstiftung wird von der Aufleb GmbH durchgeführt. Diese setzt sich seit ihrer Gründung durch die Sozialpartner ÖGB und WKO im Jahr 1995 für die Ausbildung, Höherqualifizierung und Vermittlung von arbeitslosen Menschen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt ein. Über Arbeitsstiftungs- und andere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen verhalf die Aufleb bereits mehr als 11.000 Menschen zu einem neuen Arbeitsplatz. Im Rahmen der Umweltstiftung sollen bis 2025 mindestens 1.000 Menschen in Green Jobs qualifiziert werden. Dafür stellen das Wirtschaftsministerium, das AMS und Wirtschaftstreibende insgesamt 17,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Bei der Umweltstiftung wird durch die arbeitsplatznahe Ausbildung Wissen geschaffen, welches praxisnahe in den jeweiligen Unternehmen erworben und später in einem Dienstverhältnis angewendet wird. Bereiche, in denen Teilnehmer:innen tätig sein können, sind beispielsweise Energieaufbringung, Gebäudetechnik, Umweltberatung, aber auch Land- und Forstwirtschaft und Ressourcenwirtschaft. So handelt es sich etwa bei dem 200. Teilnehmer um einen 39-jährigen Steirer, der einst eine Lehre zum Fliesenleger abgebrochen hat und nun im Rahmen der Umweltstiftung die Möglichkeit bekommt, innerhalb von 20 Monaten den Lehrabschluss zum Bauwerksabdichter zu absolvieren. Eine andere Teilnehmerin, eine 26-jährige Frau aus Wien, durchläuft

seit bald einem Jahr die Ausbildung zur Elektrotechnikerin und wird auch hier innerhalb von 20 Monaten die Lehrabschlussprüfung absolvieren. Bei einem 51-jährigen Arbeitslosen aus der Steiermark, der aufbauend auf seine Ausbildung zum Elektrotechniker die Höherqualifizierung zum zertifizierten Photovoltaiker machte, ist die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration bereits geglückt. Anfang des Jahres initiierte das AMS zudem ein „Arbeitsbündnis Green Jobs in der Steiermark“, dem neben dem Sozialressort des Landes wichtige Einrichtungen der beruflichen Erwachsenenbildung und der Bildungsorientierung angehören. Im Zuge dessen lässt sich auch der Hartberger Andreas Lind für einen Green Job ausbilden. Er absolviert eine Qualifizierung zum Anlagen- und Betriebstechniker mit dem Zusatz Erneuerbare Energien: „Wie eine Wechselschaltung funktioniert, begeisterte mich bereits als achtjähriges Kind. Vielseitig interessiert und immer lernwillig, bekam ich nun mit 55 Jahren die Chance, einen weiteren Beruf – meinen Wunschberuf – zu erlernen. Die Ausbildung im Schulungszentrum Fohnsdorf kann ich Frau und Mann in jedem Alter empfehlen. Sie bietet wirklich tolle Berufsaussichten.“

#### Entmystifizierung grüner Berufsbilder nimmt Arbeitgeber in der Pflicht

Aufgrund ihres hohen Stellenwerts für die nachhaltige Wirtschaft werden Green Jobs mittlerweile zwar bewusst

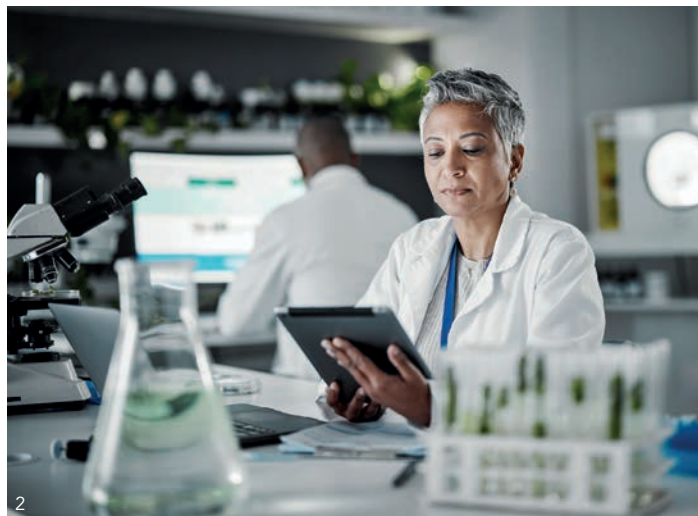
Da die Elektrobranche als Rückgrat der Energiewende gilt, übt eine Vielzahl an Arbeitskräften aus diesem Bereich Green Jobs aus.

#### Wichtige Reserve

»Arbeitslose Personen sind in Zeiten von Arbeitskräftemangel eine wichtige Reserve, die wir mit den richtigen Maßnahmen aktivieren müssen. Die Umweltstiftung ist eine solche.«

Karlheinz Kopf, Generalsekretär WKÖ





von der Bundesregierung und dem AMS gefördert. In der Praxis zeigt sich allerdings noch Aufholbedarf. „Neu und gut ist, dass das Thema nun Teil der öffentlichen Debatte ist. Es muss gelingen, die Attraktivität der Branche, aber insbesondere von Handwerk und Lehre, in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zu heben. Der Begriff Green Jobs ist teilweise noch eine leere Hülle. Wir brauchen Entmystifizierung und Berufsbilder im Fokus, die ganz klar verdeutlichen, was konkret dahintersteckt und welcher Beitrag für die Energiewende geleistet wird“, so Robert Pfarrwaller, der seit 2014 als CEO die strategischen Geschicke von Rexel Austria, hierzulande Marktführer im Elektrogroßhandel, leitet. Dafür sei auch der jeweilige Arbeitgeber verantwortlich. Jene, die sich dafür einsetzen, profitieren auch selbst davon – zumindest laut der Deloitte-Studie, die belegt, dass Arbeitgeber, die sich aktiv für Nachhaltigkeit und den Erhalt der Umwelt engagieren, bei umweltbewussten Arbeitnehmer:innen zunehmend an Attraktivität gewinnen. „In Zeiten von akutem Fachkräftemangel kann das ein klarer Wettbewerbsvorteil sein. Daher arbeiten wir intensiv darauf hin, unsere Green Jobs in den Fokus zu rücken und die Aktivitäten sowie Menschen dahinter vor den Vorhang zu holen. Elektrobranche bedeutet heute nicht mehr nur das Verlegen von Kabeln, sondern das Schaffen von Gesamtlösungen, die die Energiewende möglich machen“, sagt Martin Maurer, HR Director bei Rexel Austria. Dass bei vielen jun-

gen Personen nach wie vor ein falsches Bild vom Berufsalltag in dieser Branche vorherrscht, bestätigt auch eine Studienreihe des VDE (Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik) zum Image des Studiums der Elektrotechnik. Im Prinzip gäbe es entlang der gesamten Wertschöpfungskette Green Jobs. Das betrifft die Lieferant:innen von Rexel, das Rexel-Team selbst und die Kund:innen – Industrie sowie Facility-Betriebe, Elektrogewerbe und Elektrohandwerk. Als Beispiel nennt Maurer Personen, die im Bereich Smart Building, Erneuerbare Energie oder Energiemanagement beim Elektrogroßhändler beschäftigt sind. Das Geschäftsfeld wächst rasch und entwickelt sich in unglaublicher Geschwindigkeit. „Dadurch, dass der ganze Nachhaltigkeitsbereich so dynamisch ist, sind Aus- und Weiterbildungen unerlässlich, um am Puls der Zeit zu bleiben. Das bieten wir unseren Mitarbeiter:innen, aber wir geben unser Know-how auch in Form von Schulungen an unsere Kund:innen weiter. Wir haben uns hier eine Pionierstellung aufgebaut und bilden in der Rexel Akademie, die als zertifizierte Schulungsstätte gilt, beispielsweise Elektrotechniker:innen zu Themen wie erneuerbaren Energien und E-Mobilität aus. Ich bin überzeugt, dass Green Jobs ein Hebel sind, um einen Imagewandel in unserer Branche herbeizuführen“, so Pfarrwaller. Das Thema Green Jobs hat sich Rexel jedenfalls groß auf die Fahnen geschrieben – auch in puncto Nachwuchs. „Wir investieren viel in die Aus- und Weiterbildung unseres Teams und stellen auch laufend neue Lehrlinge an unseren 18 Standorten österreichweit ein, die die Energiewende in einem überdurchschnittlich wachsenden Unternehmen in einer Zukunftsbranche mitgestalten wollen. Dieses Jahr wollen wir noch 20 Lehrlinge einstellen“, so Maurer abschließend.



### Teilweise leere Hülle

»Der Begriff Green Jobs ist teilweise noch eine leere Hülle. Wir brauchen Entmystifizierung und Berufsbilder im Fokus, die ganz klar verdeutlichen, was konkret dahintersteckt und welcher Beitrag für die Energiewende geleistet wird.«

Robert Pfarrwaller, CEO Rexel Austria

Weil es um Ihr Geld geht!



# Mit **AKZEPTA** gewinnen Sie sicher!



*zur Gewinnoption*



Im Dienste der Wirtschaft **seit 1988!**

> Partner für kundenorientierte Wertschöpfung <

AKZEPTA ist seit 1988 national und international ein gefragter, verlässlicher und erfolgreicher Partner als unverzichtbarer Teil der Wertschöpfungskette wirtschaftlichen Handelns und zählt zu den Branchenführern Europas. Es gibt keine vertragliche Bindung, keine Bearbeitungsgebühren oder Provisionen. Von Kunden bestätigt: **Einmal AKZEPTA – immer AKZEPTA!**

**Gewinnoption nutzen und ohne Risiko sicher gewinnen!**



1

130 neue Bildungseinrichtungen wurden mit dem MINT-Gütesiegel ausgezeichnet. Die Initiative will Wissenschaftsverständnis vermitteln und den Boden für mehr Fachkräfte bereiten.

## MI(N)T-Machen, Zukunft gestalten.

**A**m 7. Juni wurde das „MINT-Gütesiegel 2023–2026“ an 130 neue innovative Bildungseinrichtungen aus ganz Österreich verliehen. Mit einem Rekord an Einreichungen konnte die 7. Ausschreibung das positive Ergebnis des Vorjahrs mehr als verdoppeln. Das Gütesiegel ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Industriellenvereinigung, der Wissensfabrik Österreich und der Pädagogischen Hochschule Wien. Es stellt eine bundesweit gültige Auszeichnung für innovatives

Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen dar. Ausgezeichnete Bildungseinrichtungen erhalten das MINT-Gütesiegel als digitales Logo für ihren Webauftritt sowie als Wandplakette für ihr Gebäude. Die ausgezeichneten Schulen und Kindergärten sind öffentlichkeitswirksam auf der „MINT-Landkarte Österreich“ unter [www.mintschule.at](http://www.mintschule.at) verortet. Das Gütesiegel wird für die Dauer von drei Jahren vergeben, eine Wiedereinreichung ist nach einer Phase der Qualitätsentwicklung möglich. Erst-

malig ausgezeichnete Bildungseinrichtungen werden bei der MINT-Gala im Haus der Industrie in Wien geehrt. Die Auszeichnung von rezertifizierten Bildungseinrichtungen erfolgt auf regionaler Ebene, in Kooperation von Bildungsdirektionen und IV-Landesgruppen. Die achte Ausschreibung für das MINT-Gütesiegel wird im November 2023 starten.

### Viele Talente – große Chancen

Bildungsminister Martin Polaschek, der Präsident der Industriellenvereinigung Georg Knill, der Vizerektor der Pädago-

gischen Hochschule Wien Norbert Kraker und der Präsident der Wissensfabrik Österreich Klaus Peter Fouquet haben das Gütesiegel verliehen.

Bundesminister Polaschek gratulierte den anwesenden Bildungsinstituten zum MINT-Gütesiegel. Die ausgezeichneten Kindergärten und Schulen befeuern das Interesse und die kontinuierliche Förderung des Themenfelds über die gesamte Bildungskette hinweg. Jedoch müssen nicht nur die beruflichen Perspektiven viel breiter an Schüler:innen vermittelt werden. „MINT steht nicht nur für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, MINT lädt auch ein zum Mitmachen, zu Innovation, Nachhaltigkeit und Teamkultur. Mit einem breiten Zugang werden wir Kinder und Jugendliche zur aktiven Gestaltung unserer Zukunft motivieren.“ Die MINT-Bildung sei dafür ein wesentliches Werkzeug, denn die 590 Bildungseinrichtungen mit dem MINT-Gütesiegel würden einen unverzichtbaren Beitrag zur Steigerung des Vertrauens in Wissenschaft und Demokratie leisten, so der Bildungsminister. Das MINT-Gütesiegel sei ein wichtiger Baustein des neuen, soeben präsentierten MINT-Aktionsplans des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Auch der Präsident der Industriellenvereinigung, Georg Knill, wies auf die große Bedeutung von MINT-Talenten hin, insbesondere für ein innovationsorientiertes Land wie Österreich. „Zwei Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Industrie sind heute schon dem MINT-Bereich zuzuordnen. Und gleichzeitig fehlen uns 40.000 Technike-

rinnen und Techniker allein in den Industriekernbranchen. Der Fachkräftemangel im MINT-Bereich spitzt sich immer mehr zu. Das ist bedrohlich, denn ohne MINT-Talente ist unsere Zukunft undenkbar!“, so der IV-Präsident. Er appellierte an alle Stakeholder in Österreich, noch mehr für den MINT-Nachwuchs zu tun. Die kürzlich gestartete Initiative der „MINT-Regionen“ bietet dabei die große Chance, die Kräfte zu bündeln und ein regionales MINT-Angebot entlang der gesamten Bildungskette aufzubauen. „Damit wird MINT zum Erlebnis und lädt in unterschiedlichen Angeboten zum Mitmachen ein, im Kindergarten ebenso wie im Hochtechnologieunternehmen. MINT-Regionen gestalten Zukunft“, so Knill. Für Vizerektor Norbert Kraker ist die Thematik „MINT und Digitalisierung“ eines der wichtigsten bildungspolitischen Themen: „So ist es Aufgabe der Pädagogischen Hochschulen, die Kompetenzen der Pädagoginnen und Pädagogen dahingehend zu erweitern. Daher wurden sowohl in der Ausbildung als auch in der Fort- und Weiterbildung entsprechende Schwerpunkte gesetzt, um eine innovative MINT-Bildung für Kinder und Jugendliche zu gewährleisten. Die Pädagogische Hochschule Wien ist sich dieser Verantwortung besonders deutlich bewusst und ist daher stets auf der Suche nach neuen Möglichkeiten und wirksamen pädagogischen Konzepten, um Pädagog:innen dahingehend bestmöglich auszubilden und zu unterstützen. Als Urban Diversity Education Campus wird hier von uns noch ein Schritt weiter gedacht, indem auch im Bereich MINT und Digitalisierung der Fokus auf die Vielfalt der Schüler:innen, wie z. B. die Mehrsprachigkeit im Wiener Bildungsraum, gelegt wird.“ **BS**

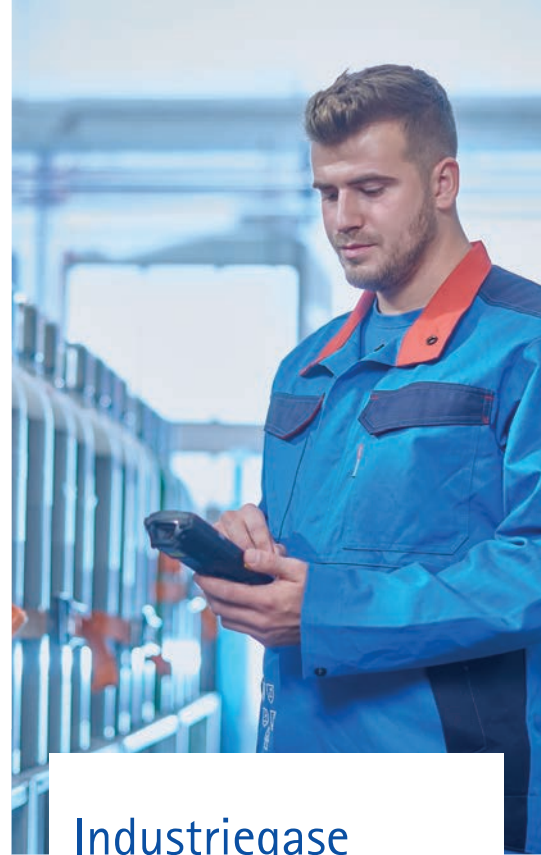
---

## Die Zukunft braucht MINT-Talente

»Der Fachkräftemangel im MINT-Bereich spitzt sich immer mehr zu. Das ist bedrohlich, denn ohne MINT-Talente ist unsere Zukunft undenkbar!«

Georg Knill, Präsident der Industriellenvereinigung,

---



## Industriegase

Messer ist der weltweit größte familiengeführte Spezialist für Industrie-, Medizin- und Spezialgase.

Von Acetylen bis Xenon werden Produkte und Serviceleistungen in Europa, Asien und Amerika angeboten.

Mit über 70 Gase Center und Abfüllanlagen in allen Bundesländern ist die Versorgung der österreichischen Betriebe mit Industriegasen zuverlässig und stets pünktlich.

**MESSER**   
Gases for Life

**Messer Austria GmbH**  
Industriestraße 5  
2352 Gumpoldskirchen  
Tel. +43 50603-0  
info.at@messergroup.com  
www.messer.at



2



Unvergessliche Reiseerlebnisse verspricht der Online-Marktplatz GetYourGuide. Mit einer Investition von 194 Millionen US-Dollar soll das Angebot weiter ausgebaut werden.

## Mehr exklusive Erlebnisse.

**D**ie Reiseerlebnis-Buchungsplattform GetYourGuide sicherte sich 194 Millionen US-Dollar zur Beschleunigung der globalen Expansion und Produktinnovation. Die Investition soll GetYourGuide als Marktführer im 300-Milliarden-Dollar-Markt für Reiseerlebnisse weiter festigen. Das zusätzliche Kapital wird eingesetzt, um die Marktpräsenz von GetYourGuide in Schlüsselregionen wie Nordamerika auszubauen und Produktinnovationen für Reisende und Anbieter von Reiseerlebnissen weltweit zu beschleunigen. Blue Pool Capital führte die Finanzierungsrunde der Serie F über 85 Mio. US-Dollar mit Beteiligung von KKR und

Temasek an. UniCredit stellte den revolvierenden Kredit in Höhe von 109 Mio. US-Dollar unter Beteiligung von BNP Paribas, Citi und KfW zur Verfügung. „Diese Finanzierungsrunde ist ein Meilenstein für GetYourGuide und der Beginn eines neuen Kapitels. Seit der Pandemie sind wir als deutlich größeres und besseres Unternehmen zurückgekommen. Jetzt können wir unsere Vision mit langfristiger Perspektive und strategischer Flexibilität umsetzen“, sagte Johannes Reck, CEO und Mitgründer von GetYourGuide. „Wir befinden uns noch in einem frühen Stadium der Transformation der 300-Milliarden-US-Dollar-Kategorie für Reiseerlebnisse und des noch größeren 1,5-Billionen-US-Dollar-

Marktes für Freizeitaktivitäten. Unsere Technologie ist dazu fähig, Innovation und Wachstum für unsere Partner und Kunden gleichermaßen voranzutreiben“, fügte Reck hinzu.

### **Einzigartige Positionierung**

Konsument:innen geben weiterhin mehr Geld für Erlebnisse als für traditionelle Konsumgüter aus. Die Daten von GetYourGuide bestätigen diesen Trend: Das Buchungsvolumen im ersten Quartal 2023 ist viermal so hoch wie im ersten Quartal 2019. Die Kategorie Reiseerlebnisse wächst schnell und profitiert von einem generationenübergreifenden Wandel im Kundenverhalten. Nach Angaben des US-Bureau of Economic Analysis



stiegen die Ausgaben der amerikanischen Konsument:innen für Erlebnisse zwischen 2000 und 2019 doppelt so schnell wie die Ausgaben für Waren. „Die Digitalisierung der Erlebnisindustrie bietet enorme Chancen und wir glauben, dass die Innovationskraft von GetYourGuide und die Kundenorientierung des Unternehmens die Grundlage der beeindruckenden Erfolgsstory sind“, sagt Oliver Weisberg, CEO bei Blue Pool Capital. „Wir glauben, dass GetYourGuide einzigartig positioniert ist, um in dieser Kategorie Weltmarktführer zu werden und ein enorm wertvolles Unternehmen aufzubauen“, fügt Weisberg hinzu.

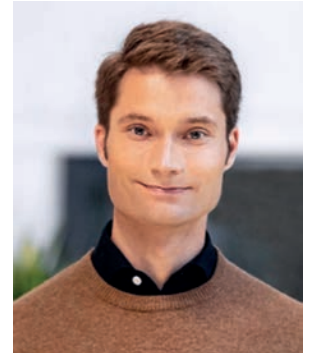
#### KI an Bord

Die Investition wird dazu beitragen, das Innovationstempo für Reisende und Anbieter zu erhöhen, indem die schnell fortschreitenden Fähigkeiten von künstlicher Intelligenz und Large Language

## Der Vision einen Schritt näher

»Diese Finanzierungsrunde ist ein Meilenstein für GetYourGuide und der Beginn eines neuen Kapitels. Seit der Pandemie sind wir als deutlich größeres und besseres Unternehmen zurückgekommen. Jetzt können wir unsere Vision mit langfristiger Perspektive und strategischer Flexibilität umsetzen.«

Johannes Reck, CEO und Mitgründer von GetYourGuide



Models genutzt werden. Die Beschleunigung der Produktinvestitionen wird nicht nur den Reisenden helfen, das Beste aus ihren Reisen zu machen, sondern auch den Anbietern die Möglichkeit geben, ihre Geschäfte auf der Plattform mit intuitiven Tools zu verwalten und auszubauen. Die Finanzierung kommt passend zum Beginn der Hauptreisezeit, in der eine rekordverdächtige Anzahl von Buchungen auf der Plattform von GetYourGuide erwartet wird. Ein Teil

dieser steigenden Nachfrage sind die Originals by GetYourGuide, eine Kollektion exklusiver und einzigartiger Erlebnisse, die allesamt in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern entwickelt werden, wie zum Beispiel NYC: MoMA Before Hours Tour mit Kunstexperten; London: Krönungstour, Afternoon Tea & Westminster Abbey; Mailand: Mailänder Dom & Terrassen Exklusive After-Hours-Tour; und Rom: Schalte das Licht ein in den Vatikanischen Museen. **BS**

# Hello visitors!

Welcome to the world's leading trade fair for production technology.

**EMO**  
HANNOVER  
18-23/09/2023

**Innovate Manufacturing.**

[www.emo-hannover.com](http://www.emo-hannover.com)

Eine Messe des  
A Fair by **VDW**



Im Urlaub sitzt das Geld hin und wieder lockerer. Damit man keine unnötigen Spesen bezahlt, gibt es von Mastercard Tipps, wann man welche Bezahlungsmöglichkeit wählt.

## Bequem, einfach und sicher bezahlen im Urlaub.

**D**ie Urlaubssaison steht vor der Tür und die Österreicherinnen befinden sich in den Startlöchern, ihre Traumdestinationen zu bereisen. Während es in Österreich in der Regel kein Problem ist, bei Fremdbanken ohne anfallende Gebühren vom Bankomaten Geld abzuheben, ist das in vielen Ländern nicht der Fall. Deshalb geraten heimische Urlauber:innen immer wieder in Unkosten. Mastercard gibt einen Überblick über die Bezahlungsmöglichkeiten im Ausland,

deren Vor- und Nachteile, sowie Tipps und Tricks. Sicher, einfach und effizient – das soll es auch in der Ferne sein. Dafür bieten verschiedene Zahlungsmöglichkeiten Vorteile in unterschiedlichen Situationen.

### Die Debitkarte

Die Debitkarte, in Österreich gerne auch Bankomatkarte genannt, ist der Schlüssel zum Girokonto. Sie ist die beliebteste Form der bargeldlosen Bezahlung der Österreicher:innen: 97 Prozent nutzen

sie. In den letzten Jahren wurde die Bankomatkarte von der Produktgeneration Maestro sukzessive auf die neue Debit-Mastercard umgestellt. Die Debit-Mastercard ermöglicht Kund:innen zusätzlich zum Einsatz an der Ladenkasse den Einkauf im Internet durch die Aufprägung einer 16-stelligen Kartennummer. Anders als bei der Kreditkarte wird der Betrag sofort und nicht erst mit der nächsten Monatsabrechnung vom Konto abgebucht. Die Debit-Mastercard hat sich in Österreich als Zahlungsmittel im

E-Commerce bereits bestens etabliert – über die Hälfte der Österreicher:innen wissen über ihre Internetfunktion Bescheid. Dabei nimmt auch die Nutzung der Debit-Mastercard im Urlaub laufend zu. Grund dafür ist vor allem das Wegfallen von Zusatzkosten. Bei Bezahlung innerhalb der EU in Euro und in Schweden in Schwedischen Kronen werden keine höheren Kosten als bei der Verwendung der Karte in Österreich verrechnet. Zudem kann die Debitkarte weltweit an allen Bankomaten und POS-Kassen genutzt werden, die mit dem auf der Karte angeführten Mastercard-Symbol gekennzeichnet sind.

### Die Kreditkarte

Auch wenn die Einsatzmöglichkeit im Internet inzwischen nicht mehr exklusiv der Kreditkarte vorbehalten ist, ist es wichtig, Debit- und Kreditkarten nicht zu verwechseln. Rechnungen, die mit Kreditkarte bezahlt werden, werden monatlich vom Girokonto eingezogen und nicht – wie bei der Bankomatkarte – sofort. Der Kreditrahmen bietet einen Puffer, um die Liquidität am Konto zu gewährleisten, beispielsweise wenn Garantiebeträge temporär für ein Hotel oder als Kautions einer Mietwagenbuchung geblockt werden.

Wenn es ums Onlineshopping oder Bezahlen im Urlaub geht, so ist die Kreditkarte das beliebteste Zahlungsmittel der Österreicher:innen. Mit den Kreditkarten von Mastercard kann an 90 Millionen Akzeptanzstellen weltweit bezahlt werden. Bargeldbehebungen mit der Kre-



Rund 20 Prozent der Österreicher:innen zahlen bereits bargeldlos mit dem Handy.

## Weltweit sicher bezahlen

»Damit das bargeldlose Bezahlen funktionieren kann, stellt Mastercard die technischen Voraussetzungen sowie modernste Sicherheitsnetzwerke zur Verfügung, die Kartenzahlungen weltweit ermöglichen.«

Michael Bröner, Country Manager Mastercard Österreich



ditkarte können jedoch teuer ausfallen – hierzu empfiehlt es sich, eher zur Debitkarte zu greifen. Viele Kreditkarten bieten zusätzliche Mehrwerte für den/die Karteninhaber:in: unter anderem Vergünstigungen, Versicherungsschutz, Bonusprogramme oder Zutritt zu exklusiven Lounges am Flughafen. Diese Leistungen werden vom jeweiligen Kartenherausgeber individuell festgelegt.

### Die Prepaid-Karte

Abgesehen von Debit- oder Kreditkarten verwenden Reisende oftmals auch Prepaid-Karten, auf die sie im Vorhinein ein gewünschtes Guthaben aufladen. Sie funktionieren im Wesentlichen wie Bankomatkarten und sind durch einen persönlichen PIN-Code geschützt. Man kann mit ihnen ebenso bargeldlos bezahlen, wie am Bankomat Geld beheben. Der Vorzug von Prepaid-Karten besteht darin, dass kein Konto erforderlich ist. Ein weiterer Vorteil ist die Kostenkontrolle. So eignet sich eine Prepaid-Karte besonders für ein limitiertes „Taschengeld“ oder Reisebudget, da ein Betrag definiert werden kann, welcher maximal ausgegeben werden soll. Allerdings können für das Aufladen Kosten anfallen, weshalb man vor der Reise ausreichend Geld auf die Prepaid-Karte buchen sollte.

### Bezahlen mit dem Smartphone

Sowohl Debit- als auch Kreditkarten lassen sich ganz einfach ins Smartphone integrieren. Bei Apple-Produkten gelingt dies über Apple Pay, am Android-Handy kann das Zahlen über eigene Apps oder über Google Pay funktionieren, wenn dies von der eigenen Bank angeboten wird. Im Urlaub bietet sich

vor allem der Vorteil, dass der Biometrie-Scan – zum Beispiel Face-ID oder der Fingerabdruck – das Eintippen des Codes ersetzt. Zudem müssen keine Karten mitgeführt werden, was das Verlustrisiko minimiert.

Rund 20 Prozent der Österreicher:innen zahlen bereits bargeldlos mit dem Handy. Dabei sind die Zahlungen ebenso sicher wie bargeldlose Zahlungen mit Karte. Karteninhaber:innen, die verantwortungsbewusst mit ihrer Karte bzw. ihren Daten umgehen, haften nicht für finanzielle Schäden, die durch Betrüger:innen oder Diebstahl verursacht werden. Dazu muss bei Verlust oder Diebstahl der Karte rasch die kartenausgebende Bank informiert werden.

### Planung ist wichtig

Um im Urlaub in keine Gebührenfalle zu tappen, ist es wichtig, sich vorab über die vorherrschenden Konditionen zu informieren und entsprechend zu planen, welche Zahlungsmethode man im Ausland nutzen möchte. „Unsere Partner, die kartenausgebenden Banken, geben umfassend Auskunft zu den Konditionen der einzelnen Karten. Damit das bargeldlose Bezahlen funktionieren kann, stellt Mastercard die technischen Voraussetzungen sowie modernste Sicherheitsnetzwerke zur Verfügung, die Kartenzahlungen weltweit ermöglichen. So können Zahlungen sicher, einfach und schnell abgewickelt und für jeden zugänglich gemacht werden. Im Urlaub kann man sich so auf das Wesentliche konzentrieren und darauf vertrauen, dass Zahlungen – egal mit welcher gewählten Methode – reibungslos klappen“, so Michael Bröner, Country Manager von Mastercard in Österreich. **BS**



Barbara Stöttinger, Dekanin der WU Executive Academy, wirft einen humorvollen Blick auf ein paar der häufigsten Führungsfehler – damit Sie (hoffentlich) nicht in die Falle tappen.

## Fehleranalyse mit Augenzwinkern. ;-)

**M**anagement by Laissez-faire, by Micromanagement oder by Walking around: In der klassischen Managementliteratur ist schon viel über Leadership-Fehler geschrieben worden. Manche sagen ja, beim Thema Führung ist es wie bei der Kindererziehung, man kann es eigentlich nur falsch machen – die Frage

ist nur, wie sehr. Jene allerdings, denen es gelingt, möglichst selten in die Fehlerfalle zu tappen, können für sich selbst und ihre Teams einen echten Unterschied machen. Und weil es mit der Selbstreflexion so eine Sache ist und mit der nötigen Portion Humor alles leichter fällt, werfe ich, einen humorvollen Blick auf ein paar der am weitesten verbreiteten

Führungsfehler: um darüber zu lachen und um genauer hinzusehen, ob es möglicherweise andere gibt, von deren Beispiel wir etwas für die eigene Führungspraxis lernen können – oder eben nicht.

### 1. Management by Känguru

Große Sprünge bei leerem Beutel – ein sehr weit verbreiteter Führungsfehler.

Unabhängig davon, ob es um ambitionierte Wachstumsstrategien und die Eroberung neuer Märkte, die Einführung einer neuen Technologie oder um Fusionen und Übernahmen geht, um möglichst schnell zu wachsen – das (falsche) Prinzip ist immer dasselbe: Führungskräfte haben oft unrealistische Visionen und setzen sich zu hohe Ziele, weil sie ihre eigenen Möglichkeiten, die ihres Teams, ihre Ressourcen und finanziellen Rahmenbedingungen völlig überschätzen. *Leadership-Learning – weniger ist mehr:* Dabei kann genau in diesem Fall das bekannte Sprichwort „Weniger ist mehr“ zum Ziel führen. Führungskräfte, die kleinere Umsetzungsschritte gehen und gleichzeitig ambitioniert, aber realistisch bleiben, verstehen es besser, Ressourcen richtig einzusetzen, auf Veränderungen schnell zu reagieren und damit mehr zu erreichen, als von vornherein große Sprünge zu wagen. Oft sind es gerade die großen Investments, die dazu führen, dass der „Budgetbeutel“ leer ist, Sie aber gleichzeitig Strategien und Projekte verfolgen, die schon längst überholt sind und sich nicht mehr ändern lassen, weil eben schon so viel investiert wurde. Tipp für die Praxis: Experimentieren und testen Sie und bleiben Sie flexibel – mit clever ausgewählten Pilotprojekten ist schon so mancher erfolgreich ans Ziel gekommen. Rapid Prototyping heißt das Zauberwort. Beobachten Sie Veränderungen am Markt genau und bleiben Sie auch bei kleinen Budgets stets offen für kreative und innovative Wege.

## 2. Management by Robinson

Alle warten auf Freitag – leider kennen das viele von uns nur allzu gut: Bereits am Sonntagnachmittag überkommt uns ein eigentümliches Gefühl, dass die neue Woche kurz bevorsteht. Montagmorgen ist die reinste Qual, und von hier weg versuchen wir, uns durch die Woche zu retten, bis es endlich wieder Freitag wird („TGI Friday“). Unzählige Welthits widmen sich genau diesem Phänomen: „Manic Monday“ von The Bangles etwa ist ein Hit aus den 80er-Jahren, in dem die Band den Montagmorgen-Blues besingt und sich darüber beklagt, dass das Wo-

chenende zu kurz war. Oder aber „Friday I'm in Love“ – ein Song von The Cure, der die Vorfreude auf das Wochenende und die Sehnsucht nach Freiheit von der Arbeit besingt. Das Problem: Anstatt sich den Spaß und den Sinn an der eigenen Tätigkeit (wieder) zurückzuholen, indem man sich die Rahmenbedingungen im aktuellen Job so gestaltet, dass man wieder Freude an der Arbeit hat, oder sich einer beruflichen Herausforderung zu widmen, für die man wirklich brennt, verharren viele in Schockstarre und leben nur für das Wochenende.

*Leadership-Learning – Perspektivenwechsel:* Fühlen wir uns einmal unwohl, dann sind wir alle sehr empfänglich für Dinge, die auch nicht so gut laufen – dabei übersehen wir aber die vielen positiven Dinge um uns herum. Vielleicht sind wir aber nur erschöpft, übermüdet oder unterfordert, alles Gründe, sich aufs Wochenende zu freuen. Genau jetzt ist der richtige Moment, um sich selbst zu fragen, woran das liegt. Welche Rahmenbedingungen oder Anforderungen sind es, die mein Unbehagen auslösen? Sind es eventuell Kollegen, die eigene Führungskraft oder die Aufgaben selbst? Wenn Sie hier mehr Klarheit in Ihr diffuses Gefühl bringen, ist es deutlich leichter, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um den aktuellen Zustand für sich selbst oder für Ihre Mitarbeiter zu verändern.

Menschen wollen vor allem für ihre Arbeit anerkannt werden und stärkenorientiert eingesetzt sein. Feedback, Lob oder Anerkennung für gelungene Arbeit, Aufgabenverteilung im Team nach Kompetenzen und nicht nach Funktionsbeschreibungen tragen oftmals sehr zur Wertschätzung jedes Einzelnen bei und stellen sicher, dass Menschen nicht über- oder unterfordert sind. Ebenso kann es

helfen, sich gemeinsam im Team der Frage zu stellen, wie die Arbeitswoche, der Tätigkeitsbereich oder der Arbeitsplatz gestaltet sein muss, um sich wohlzufühlen. Genauso gilt es, den Belastungen, dem Stress oder negativem Druck auf die Spur zu kommen, um aktiv gegensteuern zu können.

## 3. Management by Darwin

Nur die Starken kommen durch – auch wenn wir wissen, dass Darwin bei „survival of the fittest“ nicht unbedingt die Stärksten, sondern jene, die sich am besten anpassen können, gemeint hat, ist dies doch eine recht alltägliche Praxis: Chefs, die ihre Mitarbeiter gegeneinander ausspielen, sich selbst überlassen und die „Sieger“ – unabhängig davon, ob das Ergebnis der Auseinandersetzung gewollt oder im Interesse des Unternehmens ist – befördern und die Verlierer aufs Abstellgleis schieben. Diese Führungskräfte neigen auch dazu, Lob ausschließlich für sich selbst zu verbuchen, Kritik nicht anzunehmen und Fehler elegant auf andere abzuschieben.

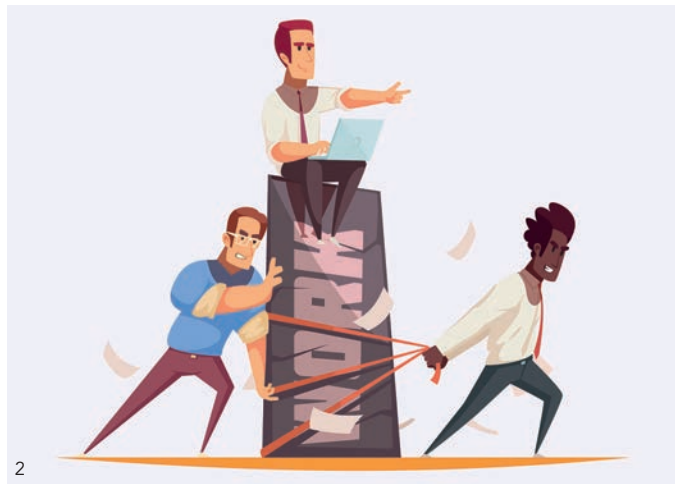
*Leadership-Learning – von „EGO“ zu „WEGO“:* Wenn ich als Führungskraft daran interessiert bin, meine Mitarbeiter loszuwerden, dann ist das Darwin'sche Prinzip die ideale Anleitung. Wer Rivalität fördert, wird allerdings auf lange Sicht verlieren, denn Mitarbeiter werden in diesem Fall naturgemäß ihren Fokus auf jene Aufgaben und Chancen legen, die dazu beitragen, besser als andere im Team zu erscheinen. Ob das gerade in Zeiten von Fachkräftemangel und Arbeitnehmermarkt eine besonders schlaue Strategie ist, sei dahingestellt. Wenn wir

## Offene Türen und Ohren

»Vor allem Führungskräfte, die präsent, authentisch und nahbar sind, werden von Mitarbeitern geschätzt und respektiert.«

Barbara Stöttinger, Dekanin WU Executive Academy





aber von Responsible Leadership sprechen, dann geht vor allem darum, Mitarbeiter aktiv zu fördern und dabei zu unterstützen, sich gemeinsam mit dem Team und der Organisation weiterzuentwickeln. Für moderne Führungskräfte ist es selbstverständlich, dass Mitarbeiter unterschiedlich sind, sie unterschiedliche Bedürfnisse und Vorstellungen haben. Deshalb führen sie auch stärkenorientiert und stellen – auch wenn das nur allzu menschlich wäre – persönliche Sympathien (oder Antipathien) hintan und agieren fair und transparent allen Mitarbeitern gegenüber. Und sie sind mutig genug, eigene Fehler zuzugeben, sie auch anderen zuzugestehen und diese als Chancen zu sehen, gemeinsam aus ihnen zu lernen.

#### 4. Management by Sausage

Alles ist wurscht und jeder gibt seinen Senf dazu – das berühmte Prinzip des Italieners Vilfredo Pareto besagt, dass im Schnitt 80 Prozent der Aufgaben mit 20 Prozent des Gesamtaufwandes erledigt werden können. Das gilt insbesondere dann, wenn es darum geht, von der Theorie in die Praxis, also in die Umsetzung zu kommen: Viele Führungskräfte neigen dazu, noch unbedingt „ihren Senf dazuzugeben“ – auch wenn eigentlich schon alles klar ist, frei nach dem Motto: „Es wurde zwar schon alles gesagt, aber noch nicht von jedem.“ Zum einen geht es um das Thema Anerkennung und sie setzen sich deshalb bewusst in Szene, zum anderen hat es auch mit Perfektionismus zu tun: Lösungen, die

nicht zu 120 Prozent wasserdicht sind, sind derartigen Führungskräften von Haus aus ein Dorn im Auge.

*Leadership-Learning – andere glänzen lassen:* In sehr vielen Momenten und bei sehr vielen Entscheidungen gibt es – nicht wie in der Mathematik – nur ein Richtig oder Falsch. Der eine hat diese Idee, die andere würde jenen Weg bevorzugen. Und genau das sollten Führungskräfte auch aktiv fördern: Lassen Sie Ihre Mitarbeiter glänzen und unterstützen Sie sie bei ihren Ideen und der Umsetzung ihrer Projekte – auch wenn Sie es mit großer Sicherheit anders gemacht hätten. Fakt ist: Sie müssen weder das letzte Wort noch die beste Idee noch auf alles eine Antwort haben. Nimmt nicht nur Druck raus, sondern fühlt sich auch für alle Beteiligten gut an!

#### 5. Management by Schaukelstuhl

Immer schön in Bewegung sein, aber trotzdem nicht vorankommen – ein unter Führungskräften auch weitverbreitetes Phänomen ist eine gewisse Form des „Pseudo-Aktionismus“. Diese Menschen sind nachweislich sehr beschäftigt und fallen von einer Aktivität in die nächste, betreiben „Meeting-Hopping“ der besonderen Art.

Der Nachteil: Hinter ihrem Beschäftigt sein steckt in der Regel entweder eine gewisse Strategielosigkeit, Inkompetenz oder ein falscher Fokus und schlechtes Prioritäten-Setzen. Das Ergebnis: Sie und ihr Unternehmen treten trotz hohem Arbeitseinsatz und Motivation auf der Stelle, bekommen nichts auf die Straße

Hauptsache, alle sind emsig und es wird etwas getan.

*Leadership-Learning – die richtigen Dinge tun, anstatt die Dinge richtig tun.* Oder, um ein berühmtes österreichisches Zitat zu bemühen: Was war meine Leistung? Wir leben noch immer in einer Gesellschaft, die davon geprägt ist, dass Leistung mit physischer Anwesenheit zu tun hat: Nur wer im Büro ist (wo alle sehen können, was eine Person tut), leistet auch etwas. Ein Grund, warum gerade Führungskräfte oftmals den Drang verspüren, überall dabei zu sein – zum einen aus Angst, etwas zu verpassen, zum anderen, um zu vermeiden, dass andere denken könnten, sie würden nicht genug leisten.

Das Ergebnis: Ganz oft tun wir Dinge, aber eben nicht die richtigen. Für Führungskräfte bedeutet das, dass sie nicht in jedes Detail involviert sein, nicht immer alle Infos zur Verfügung haben müssen. Aber: Sie brauchen den Überblick, das Big Picture, um die (in der Regel komplexen) Zusammenhänge zu verstehen und zu wissen, welche Informationen sie wann von wem brauchen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

#### 6. Management by Friedhofsgärtner

Viele Leute unter sich, aber zu keinem richtigen Kontakt – ab einer gewissen Managementebene ist das Führen großer Teams fixer Bestandteil des Aufgabenspektrums einer Führungskraft. Wie Friedhofsgärtner agieren viele jedoch abgekoppelt von den Menschen um sie



herum, ohne gelebte Kommunikationsstrukturen und -kanäle in die Organisation, weil sie dem Irrglauben verfallen sind, dass die Kommunikation jetzt Aufgabe von Abteilungsleitern oder Teamleadern sei. Der Unterschied zu kleinen, handverlesenen Teams ist die Frage, wie es gelingen kann, trotzdem zu jedem einzelnen Mitarbeiter den Kontakt zu pflegen – und zwar sowohl physisch als auch emotional.

*Leadership-Learning – eine echte Open-Door-Policy pflegen:* Vor allem Führungskräfte, die präsent, authentisch und nahbar sind, werden von Mitarbeitern geschätzt und respektiert. Die berühmte offene Tür und ein stets offenes Ohr sind entscheidend, denn sie signalisieren ehrliches Interesse und Offenheit den Menschen in der Organisation gegenüber. Führungskräfte brauchen genau diesen Kontakt zu ihren Teams (und nicht nur zu ihren Direct Reports), denn andernfalls wissen sie nicht, was in der Organisation los ist, was die Kunden möchten oder wie sich der Markt verändert.

Umgekehrt ergibt sich so für die Mitarbeiter die Möglichkeit, gemeinsam zu wachsen, sich zu entwickeln, Feedback und Wertschätzung zu erhalten. Sich als Führungskraft ins Kammerl zurückzuziehen und an strategischen Themen zu arbeiten, scheint naheliegend, ist aber leider die völlig falsche Strategie. Gerade wenn die Teams sehr groß sind, braucht es Führung, die individuell und situativ ist. Dies ist übrigens auch einer der Megatrends, die Unternehmen und

die Gesellschaft gerade erleben: Individualisierung. Um diesem Trend zu begegnen, empfiehlt es sich für Unternehmen daher, kleinere Teams zu formen und auf diese Weise sicherzustellen, dass jeder in der Organisation auch einen Ansprechpartner hat. Ein weiterer Vorteil: Durch die so geschaffenen Führungspositionen ergeben sich völlig neue Karrierepfade, was sich wiederum positiv auf das Unternehmen und die Mitarbeiter auswirkt.

### 7. Management by Zitronenpresse

Mit genügend Druck lässt sich immer noch etwas herauspressen – willkommen im 21. Jahrhundert und willkommen New Leadership. Leider hängen manche Führungskräfte nach wie vor an hierarchischen Strukturen, klaren Weisungsketten und der Befolgung von festgelegten Arbeitsabläufen, anstatt auf Flexibilität, Innovation, Zusammenarbeit und Eigenverantwortlichkeit ihrer Teams zu setzen. Vertrauen ist gut, Kontrolle eindeutig besser. Und so sind sie immer noch der Meinung, dass man mit dem nötigen Druck stets zusätzliche Leistung aus ihren Mitarbeitern herauspressen könne.

*Leadership-Learning – Kontrolle ist gut, Vertrauen besser:* Führungskräfte, die vor allem auf Kontrolle setzen, sind oftmals unsicher oder haben Angst, Fehler zu machen oder keinen Überblick zu haben. Sie unterliegen dem Irrglauben, dass mit Kontrolle und Druck die meisten Risiken umschifft werden können. Aber das stimmt nicht. Gute Führungskräfte zeichnen sich dadurch aus, dass sie davon überzeugt sind, dass Vertrauen, Transparenz, Mitgestaltungsmöglichkeit und die Übertragung von Verantwortung nicht weniger Macht, sondern – im Gegenteil – mehr Akzeptanz, Begeisterung und Engagement bei ihren Mitarbeitern bedeutet – und in letzter Konsequenz auch mehr Erfolg für das Unternehmen.

### 8. Management by T.E.A.M.

(engl. **TEAM – the easiest assignment for me**)

Toll, Ein Anderer Macht's – eine Strategie, die zugegebenermaßen nicht nur

unter Führungskräften weitverbreitet ist. An sich ist Delegieren eine zentrale Aufgabe von Führungskräften – nur so können sie sich besser auf die strategischen Aufgaben ihrer Rolle konzentrieren. Allerdings kann es zum Problem werden, wenn eine Führungskraft alles delegiert, unzählige Ideen und stets gute Ratschläge für andere parat hat, ohne sich selbst jemals auch aktiv am Geschehen zu beteiligen. Auf diese Weise signalisiert sie ihren Mitarbeitern, dass sie nicht bereit ist, selbst in die Arbeit zu investieren. Diese wiederum haben das Gefühl, dass sie nicht genügend Unterstützung erhalten, was wiederum zu einem Vertrauensverlust bei den Mitarbeitern führt und das Engagement und die Motivation beeinträchtigt.

*Leadership-Learning – auf jeden einzelnen kommt es an:* Nicht selten beschreiben Mitarbeiter eine gute Führungskraft so: Er/Sie ist sich für nichts zu schade. Und genau darum geht es in funktionierenden Teams: ein gemeinsames Ziel zu haben. Dabei hat jedes Teammitglied, auch die Führungskraft, gewisse Aufgaben, die verteilt werden (müssen). Als wenig hilfreich erweisen sich hier Besserwisseri und reflexartige Kommandoausgabe.

Was es braucht, ist die Erkenntnis, dass jeder/jede im Team eine elementare Rolle auf dem gemeinsamen Weg zum Ziel spielt, und das Vertrauen, dass alle am selben Strang ziehen. Diejenigen, die glauben, dass sie allein für den Erfolg verantwortlich sind, wertschätzen nicht, was andere beitragen, und werden dadurch das Vertrauen und die Leistungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter verlieren. Was sich wiederum als eine Self-fulfilling Prophecy herauskristallisiert: Führungskräfte fühlen sich genau dadurch in ihrer Fehleinschätzung bestätigt, dass sie allein die Leistungsträger sind. **BST**

#### DIE AUTORIN

**Barbara Stöttinger**

ist Dekanin der WU Executive Academy

[www.executiveacademy.at](http://www.executiveacademy.at)



Scheitern gehört zum Leben. Es muss aber nicht automatisch wehtun. Im Labor für schönes Scheitern kann man den gelassenen Umgang mit den Herausforderungen des Lebens lernen.

## Wenn das Scheitern schön wird.

**S**cheitern – ein Wort, das oft mit Scham, Misserfolg und Niederlage assoziiert wird. In unserer Gesellschaft, die von hohen Ansprüchen und dem Drang nach Perfektion geprägt ist, wird das Thema Scheitern oft gemieden oder gar tabuisiert. Während Erfolg und Beständigkeit in der österreichischen Kultur hoch geschätzt werden, wird das Schei-

tern oft als persönlicher Makel betrachtet. Fehler werden als Versagen interpretiert und mit negativen Konsequenzen wie Rufschädigung oder beruflichem Abstieg in Verbindung gebracht. Diese stigmatisierte Einstellung zum Scheitern kann jedoch dazu führen, dass Menschen ihre innovativen Ideen nicht verwirklichen, keine Risiken eingehen und damit auch Chancen verpassen.

### Willkommen im Labor für schönes Scheitern

Wie können wir aber Störungen, Verluste und das Misslingen annehmen und in unserem (Arbeits-) Leben willkommen heißen und anfangen, „Scheitern“ auch als eine schöne Erfahrung zu erleben? Felicia Fuchs, systemische Beraterin und Coach und seit 2016 Unternehmerin, hat sich diese und weitere Fragen im Zu-



sammenhang mit Scheitern vor vier Jahren selbst sehr intensiv gestellt. Überfordert, verunsichert und am Rande eines Burn-outs war für sie klar, dass sie an ihrem eigenen Zugang etwas ändern musste. Sie beschäftigte sich intensiv mit Methoden der Business Improvisation, Achtsamkeit sowie positiven Psychologie und entwickelte in Kombination mit ihrem Wissen aus der systemischen Beratung das Labor für schönes Scheitern. „Das Labor für schönes Scheitern ist aus meinem persönlichen Bedürfnis nach einem anderen Zugang entstanden: Statt vieles kontrollieren zu wollen, auch mal locker mit Unvorhersehbarem umzugehen, Fehler und Scheitern zuzulassen und die Widersprüche, die in unserer Welt aktuell mehr denn je zu bestehen scheinen, leichter zu integrieren“, erzählt Felicia Fuchs.

### Neuer Umgang mit Unvorhersehbarem

Im Labor für schönes Scheitern wird damit experimentiert, wie man einen neuen, spielerischen Zugang zum unvermeidbaren „Scheitern“ in einer unkontrollierbaren Welt zu finden. Dabei wird mit angewandter Improvisation

## Locker lassen statt kontrollieren

»Das Labor für schönes Scheitern ist aus meinem persönlichen Bedürfnis nach einem anderen Zugang entstanden: Statt vieles kontrollieren zu wollen, auch mal locker mit Unvorhersehbarem umzugehen, Fehler und Scheitern zuzulassen und die Widersprüche, die in unserer Welt aktuell mehr denn je zu bestehen scheinen, leichter zu integrieren.«

Felicia Fuchs, Gründerin des Labors für schönes Scheitern



2

gearbeitet, um „schön zu scheitern“ und die Chancen des Unvorhersehbaren zu erkennen und für neue Entwicklung zu nutzen. Improvisation zu beherrschen – also mit dem arbeiten zu können, was da ist, und aus allem etwas machen zu können – bietet den Vorteil, dass man auch in herausfordernden Situationen handlungsfähig bleibt und ist damit einer der wichtigsten Schlüssel zur Steigerung der persönlichen Resilienz. Das „schöne Scheitern“ birgt die Chance – mit der entsprechenden Perspektive, Einstellung und praktischen Werkzeugen –, Störungen, Verluste und Misslingen als eine Zeit des Wachstums, der Entwicklung und der Erneuerung zu nutzen.

Das Labor für schönes Scheitern ermöglicht einen neuen Umgang mit Unvorhersehbarem und Widersprüchlichem. Dabei wird ein höheres Maß an sogenannter Ambiguitätstoleranz (=Fähigkeit, mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungsweisen zu ertragen) entwickelt. So sollen Unsicherheiten besser angenommen und bewältigt werden, selbst wenn Dinge nicht nach Plan laufen. Im Fokus des Labors für schönes Scheitern stehen ein agil(er)es Mindset, Resilienz und ein unkonventionellerer Zugang zum Thema Lernen und persönliche sowie unternehmerische Weiterentwicklung. Das Konzept der Leichtigkeit und Freude statt Kopflastigkeit und Kontrolle hat bereits Unternehmen und Institutionen wie Verbund, Delta Bau, Frauendomäne, die Teilnehmer:innen am Europäischen Forum Alpbach 2019 sowie der Munich creative business week 2023 und zahlreiche Privatpersonen begeistern können.

### So geht's

In drei Modulen erarbeiten die Labor-Teilnehmer:innen eine neue Haltung zum Scheitern. Dabei fokussieren die ersten beiden Module auf die persönliche Weiterentwicklung, im dritten (für Unternehmen individualisierten) Modul liegt der Fokus auf der unternehmensinternen Weiterentwicklung im Bereich Fehler- und Lernkultur.

Das Labor, das mit viel Leichtigkeit und Freude erlebt wird, steht dabei stets unter dem Motto: Schön g'scheiter(t). Der nächste Termin des zweitägigen Seminars ist am 19. und 20. Oktober im Seminarraum des Donati-Gartens in Tullnerbach/Pressbaum. **BS**



Im Labor für schönes Scheitern wird damit experimentiert, wie man einen neuen, spielerischen Zugang zum unvermeidbaren „Scheitern“ in einer unkontrollierbaren Welt findet.

**GROSS UND KLEIN**

**„Bully“-Comeback in den USA**

Volkswagen verpasst seinem elektrischen VW Bus ID.Buzz einen um 250 Millimeter längeren Radstand und einen geräumigeren Innenraum. Überraschung: Mit dem überarbeiteten Modell kehrt der VW Bus auch nach Nordamerika zurück. Mit der



Generation T4 hatte sich der VW Bus vor 20 Jahren aus den USA und Kanada abschiedet. Der verlängerten ID.Buzz feierte am Juni 2. Juni im Surfer-Hotspot Huntington

Beach bei Los Angeles seine Weltpremiere. Volkswagen ist damit mit seinen Bus-Modellen wieder auf dem US- und kanadischen Markt präsent. In Europa ist der große ID.Buzz (4.962 mm Länge), der bis zu sieben Sitzplätze und einen Kofferraum von maximal 2.469 Litern bietet, seit Ende Juni auf dem Markt. Eine größere 85-kWh-Batterie soll für mehr Reichweite sorgen. Neben dem Modell mit 210-kW-E-Maschine (286 PS) ist für 2024 auch eine Allradversion (GTX) mit einer Leistung von 250 kW (339 PS) angekündigt. ■

**Opel stellt den neuen Corsa vor**

Noch in diesem Jahr schickt Opel den neuen Corsa auf den Markt. Die Neuauflage des Kleinwagen-Bestsellers soll „noch mutiger und klarer, noch emotionaler, noch intuitiver bedienbar“ ausfallen. Zudem verpasst Opel dem neuen Miniflitzer



einen komplett neuen Elektro- sowie Hybrid-Antrieb. Der Corsa Electric erhält einen neuen Elektromotor mit 115 kW/156 PS und erlaubt bis zu 402 Kilometer Reichweite.

Die Hybrid-Variante wird das erste Opel-Modell mit 48-Volt-Hybrid-Antrieb sein. Aber auch am Verbrenner hält Opel beim Corsa fest. Auch der neue Corsa erhält das Markengesicht Opel Vizor, das alle neuen Modelle des Hauses zierte, sowie ein neues Heckstyling. Opel zeigte vor Kurzem erste Bilder, der Marktstart ist noch für 2023 geplant. ■

Neue Familienbande bei Alfa Romeo mit Giulia, Stelvio und elektrischem Tonale.

**Sportliche Italiener auf Rekordkurs.**



**Alfa Romeo im Aufwind.** Die Traditionsmarke aus Italien meldet für unterschiedliche Marktsegmente steigende Zahlen. Dafür zeichnen vor allem die Modelle Giulia und Stelvio sowie der Alfa Romeo Tonale, das erste elektrifizierte Modell der Marke, verantwortlich. Weltweit legt Alfa Romeo bei den Zulassungszahlen im Vergleich zum ersten Quartal 2022 um 64 Prozent zu, in Europa sogar um 136 Prozent bei gleichzeitiger Verdoppelung des Marktanteils. Österreich bescherte den Italienern mit einem Plus von 317 Prozent sogar den zweitbesten Wert – hinter Spitzenreiter Portugal (plus 400 Prozent).

Die neuen Versionen von Giulia und Stelvio präsentieren sich seit diesem Frühjahr mit überarbeitetem Design sowie mit erweitertem Technologieangebot und ausgebauter Konnektivität. Die beiden Erfolgsmodelle der Marke zeichnen sich zudem durch ihre Fahrdynamik sowie leistungsfähige und effiziente Motoren aus.

**Italienisches Dreigestirn Trilobo**

Optisch markantestes Merkmal der überarbeiteten Modelle ist das neue Design der Scheinwerfer. Analog zum etwas früher gelaunchten Tonale sind die Leuchten nun in jeweils drei Elemente

Fotos: Volkswagen, Opel/Axel Wierdemann

untergliedert. Diese Konfiguration ist auch eine Hommage an zwei berühmte Modelle der italienischen Marke aus den frühen 1990er-Jahren: das Sportcoupé Alfa Romeo SZ Zagato und das Konzeptfahrzeug Proteo.



Die Scheinwerfer setzen ebenso wie die Rückleuchten auf LED-Technologie. Das Tagfahrlicht ist in drei U-förmigen Leuchtbögen ausgeführt. Das Fernlicht passt sich an die Geschwindigkeit und die jeweiligen Straßenbedingungen an und blendet außerdem automatisch ab. Ein überarbeitetes Design kennzeichnet auch das „Trilobo“, das Dreigestirn aus Kühlergrill und den zwei horizontal angeordneten Kühlluftöffnungen – ein 1946 beim legendären Alfa Romeo 6C 2500 Freccia d’Oro erstmals zu sehendes Designelement, das noch heute als typisch für die Marke gilt.

#### Vergangenheit und Zukunft

Die neue Alfa Romeo Giulia und der neue Alfa Romeo Stelvio verfügen über die voll-digitale Instrumentenanzeige „Cannocchiale“ mit einem 12,3-Zoll-TFT-Monitor, während das Infotainment-System mit einer Bildschirmdiagonale von 8,8 Zoll auskommt.

Beide Modelle bieten eine breite Palette an elektronischen Fahrerassistenzsystemen, die auch autonomes Fahren auf Level 2 ermöglichen. Das heißt, unter bestimmten Bedingungen übernimmt das Auto die Steuerung von Gaspedal, Bremse und Lenkung. Zur Serienausstattung zählen eine aktive Geschwindigkeitsregelanlage, ein Kollisionswarnsystem mit autonomer Notbremsfunktion, ein Spurhalteassistent, ein Totwinkel-Assistent mit Bewegungserkennung

hinten, ein Fernlichtassistent, die Rückfahrkamera mit dynamischen Führungslinien, ein Regen- und Lichtsensor sowie Parksensoren vorne und hinten.

Für Giulia und Stelvio stehen zwei Motorvarianten zur Wahl. Der Turbodiesel leistet 206 kW (280 PS) aus einem Hubraum von zwei Litern, der Turbodiesel generiert 154 kW (210 PS) aus 2,2 Litern Hubraum. Beide Varianten sind mit Achtgang-Automatikgetriebe und Allradantrieb Q4 kombiniert.

#### Sportliche Dynamik mit E-Antrieb

„Sportlichkeit im Stil des 21. Jahrhunderts neu zu erfinden“, sei laut Alfa die Mission des Tonale. Dieser steht für den Einstieg der Marke in die E-Mobilität und wird sowohl in einer Hybrid- als auch in einer Plug-in-Hybrid-Version angeboten. Der exklusiv für Alfa Romeo entwickelte Hybrid-Antrieb mit einem Hubraum von 1,5 Litern leistet 118 kW (160 PS). Mit Siebengang-Doppelkupplungsgetriebe sowie einem 48-Volt-Elektromotor, der zusätzlich 15 kW und 55 Newtonmeter Drehmoment zur Verfügung stellt, fährt der Tonale in der Hybrid-Version auch rein elektrisch.

Außerdem ist der Tonale das weltweit erste Serienfahrzeug, dessen gesamter Lebenszyklus mit einem fälschungssicheren digitalen Zertifikat (Non-Fungible Token, NFT) erfasst wird und so für einen höheren Wiederverkaufswert sorgen soll.

ALS

### DAS ALFA-ROMEO-TRIO: GIULIA, STELVIO UND TONALE

#### Cockpit

Noch sportlicheres Design durch vollständig digitale Instrumententafel mit stark individualisierbarer Grafik.



#### Armaturen-Grafik

Der Begrüßungsbildschirm am Lenkrad nimmt die Grafikelemente der neuen, dreigeteilten Scheinwerfer auf.



#### Kofferraum

Beim Kofferraum punktet vor allem der Stelvio mit einem variablen Volumen von 525 bis 1.600 Litern.



#### Lampen-Design

Besonders markant fallen bei den drei Modellen die neu designten Lampen am Heck und an der Frontpartie ins Auge.





SHARED MOBILITY

**Eloop sichert sich Millioneninvestment**

Der Wiener E-Carsharing-Anbieter Eloop sichert sich ein Investment in Millionenhöhe. Die niederländische Investmentgruppe The Sharing Group (TSG) stieg vor Kurzem als Investor bei dem Wiener Start-up ein. Der neue Investmentpartner bringt nicht nur gut gefüllte Kassen mit, sondern auch strategisches Wissen im Carsharing-Markt. Denn die Niederländer haben im Heimatmarkt bereits mit einem Carsharing-Anbieter zusammengearbeitet. Von dieser Expertise sollen nun auch die Österreicher profitieren. Neben dem Kerngeschäft Mobilität will Eloop aber auch seine Blockchain-Sparte weiter ausbauen. Das Investment will das Unternehmen zum weiteren Ausbau seiner Flotten in Wien und München nutzen. Aktuell betreibt das Start-up rund 200 Tesla-Modelle.

WEITERE MILLIONENRUNDE

**Kapitalerhöhung bei Wiener froots**

Ende Mai dieses Jahres wurde das Wiener WealthTech froots vom Consultingunternehmen EY bei dessen Scale-up-Award 2023 als Rising Star des Jahres in der Kategorie „FinTech & InsurTech“ ausgezeichnet. Nur wenige Tage später sicherte sich das 2021 von David Mayer Heinisch gegründet und geführte Unternehmen bei den Bestandsinvestoren eine weitere Kapitalrunde in Höhe von 1,05 Millionen Euro. froots bietet maßgeschneidertes Portfoliomanagement und „demokratisiert“ damit nach eigenen Angaben die Vermögensverwaltung. Das neue Kapital



soll laut CEO Mayer Heinisch in das weitere Wachstum sowie in den Ausbau der eigenen Plattform mit neuen Lösungen investiert werden.

Auf Gründerinnen und Gründer rollt ein heißer Veranstaltungsherbst zu.

**Volles Programm in der Start-up-Szene.**



**Female Empowerment** steht beim „Female Future Festival Vienna“ im Mittelpunkt. Die Veranstaltung in der Eventlocation der Ottakringer Brauerei (5. Oktober) bietet Vorträge und Workshops zu neuen Arbeitswelten, Leadership, Innovation und Karriere. Im Vorfeld der Wiener Konferenz gibt es zum Aufwärmen bereits das „Female Future Meet-Up Graz“ im Campus 02 Graz (28. September 2023). Als „Konferenz der Möglichkeiten. Ein Event für Entschlossene und Unentschlossene, für Mutige und Macher:innen, für Entdecker:innen und Gründer:innen, für neue Perspektiven und unentdeckte Potenziale“ sind die Festivals positioniert. „Wir wollen echte, gesellschaftliche Veränderung“, sagen die beiden Organisatorinnen Verena Eugster und Patricia Zupan-Eugster. „Wir sind die größte Community in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Bereich Female Empowerment.“

**Auszeichnung für grüne Ideen**

Österreichische Top-Gründungsteams mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Green-

Tech haben im Rahmen des „Green Peak Startup Award Pitch“ am Green Peak Festival 2023 die Möglichkeit, führende Unternehmer:innen, politische Vertreter:innen und potenzielle Investor:innen für ihr Unternehmen zu gewinnen. Das Green Peak Festival findet als ganztägiger Event im Wiener MuseumsQuartier (8. September) statt. Ziel ist der Austausch und die Vernetzung zwischen Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik rund um das Thema „Entwicklung einer nachhaltigen Zukunft“. Bewerbungen für den „Green Peak Startup Award“ sind bis 11. August möglich.

**Hybrid-Konferenz im Odeon**

Mehr als 600 Teilnehmer:innen live in Wien sowie mehr als weitere 2.000 In-



Fotos: Eloop (1), froots (2), Coding Austria (3), Odeon Theater (4)

teressent:innen, die sich digital zuschalten, werden bei der „LTST 23 – Lead Today. Shape Tomorrow – Redefining the Status Quo in European Tech“ erwartet. Start-ups, Investor:innen und Innovationsmeinungsführer:innen tau-



schen dabei ihre Erfahrungen aus, „um eine integrative, gleichberechtigte Zukunft des Unternehmertums zu schaffen“. Die zweitägige „LTST 23“ geht im Wiener Odeon Theater über die Bühne (11. und 12. Oktober 2023) und bietet inspirierende Redner:innen, zum Nach-

denken anregende Panels und Kamin-gespräche mit den wichtigsten Vordenker:innen im europäischen Start-up-Ökosystem sowie herausfordernde Start-up-Wettbewerbe. Vor allem potenzielle Gründer:innen sollen als Publikum angesprochen werden.

### 24 Stunden Herausforderung

Studierende, Entwickler:innen, Mitarbeiter:innen, Freiberufler:innen, Experimentator:innen „und alle anderen aufgeschlossenen Menschen“, so die Veranstalter, versammeln sich beim <Coding Austria> Digital Austria Hackathon. Das Ziel dieser Veranstaltung, deren Programm sich ohne Pause über 24 Stunden erstreckt (29. und 30. Juli 2023), sind „pragmatische, einfache und effiziente Lösungen, die einen besseren Einblick in die digitale Welt ermöglichen“. Den Gewinnern das Hackaton winken 4.000 Euro Preisgeld. Die Plätze zwei und drei sind mit 2.500 bzw. 1.000 Euro dotiert. Als „eintägiges Bootcamp mit Hands-on-Workshops rund um Text, Image, Video/Audio“ sieht Organisator Maximilian Mondel die „JETZT KI Konferenz“ (4. Oktober)

ALS

[greenpeakfestival.com](https://greenpeakfestival.com)

[female-future.com](https://female-future.com)

[female-founders.org/ltst/](https://female-founders.org/ltst/)

[codingaustria.at](https://codingaustria.at)

[ki.jetzt-konferenz.at](https://ki.jetzt-konferenz.at)

## NEOOM-GRUPPE AUS DEM MÜHLVIERTEL

### Oberösterreichisches Energy-Scale-up sichert sich Finanzierung von 25 Millionen Euro

Das in Freistadt ansässige Energy-Scale-up neoom hat vor Kurzem eine Series-B-Finanzierungsrunde in Höhe von 25 Millionen Euro abgeschlossen. Die aktuelle Finanzrunde wird von der deutschen Investmentgesellschaft Summiteer angeführt. Laut neoom soll das Kapital die „Entwicklung von dezentralen Energiesystemen und digitalen Energiedienstleistungen beschleunigen“. Bereits im Sommer 2011 hatte sich das neoom-Team um CEO Walter Kreisel elf Millionen Euro auf dem internationalen Kapitalmarkt gesichert. „Mit unserer Investition in neoom arbeiten wir mit einem Team führender Klima- und Deep-Tech-Experten zusammen, einer wirklich softwarezentrierten Organisation und einem Unternehmen mit dem Potenzial, führend bei der Demokratisierung des Energiemarktes“, so Summiteer-Gründer Sven Schulz.



## SCHULTERSCHLUSS

### Start-ups bündeln ihre Forschung

Um bei der Fusionsenergie schneller voranzukommen, bündeln die Start-ups Proxima Fusion, Gauss Fusion und Focused Energy ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Durch die strategische Kooperation der drei deutschen Fusions-Start-ups entsteht eine geballte Kompetenz, die es ermöglicht, gemeinsam an zukunftsweisenden Technologien zu arbeiten und diese rascher zur Marktreife zu entwickeln. Die Kooperationspartner streben nicht nur die Zusammenarbeit in technischen Fragen an, sondern wollen auch allgemeine Herausforderungen gemeinsam meistern. Beispielsweise planen sie, an der Entwicklung von verbindlichen rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen mitzuarbeiten sowie die Aus- und Weiterbildung zu fördern.

## MEDIZIN-START-UP

### SD Innovate erwirbt Medi-Cam-Anteile

Die Beteiligungsgesellschaft SD Innovate steigt als Gesellschafter beim Medizintechnik-Unternehmen Media-Cam des Arztes Osama Shabana ein. Das Start-up aus St. Pölten arbeitet seit 2019 an der Entwicklung eines Gerätes namens La Scope. Damit sollen die in der minimalinvasiven Chirurgie (Schlüssellochchirurgie oder Laparoskopie) gebräuchlichen, sogenannten Laparoskopie-Türme ersetzt werden. Bei La Scope handelt es sich um ein kabelloses und mobiles Operationsgerät, das hochauflösende Echtzeitvideos produziert, die auf einem Monitor oder Bildschirm angezeigt werden können. Mit dem Investment durch SD Innovate soll nun die Produktion eines ersten Prototyps ermöglicht werden.





## E-MOBILITÄT

**Kathrein stellt neue Business Unit vor**

Das bayerische Traditionsunternehmen Kathrein hat vor wenigen Tagen eine neue Business Unit „eMobility“ vorgestellt und damit den Einstieg in diesen Sektor mit eigenen Wallbox-Modellen und Charging Solutions angekündigt. Das Unternehmen will nachhaltige Ladelösungen und Services für Privat- und Geschäftsparkplätze sowie öffentliche Ladepunkte anbieten, die sich durch Effizienz, Verlässlichkeit und modernes Design auszeichnen. Die Kathrein-Gruppe mit Hauptsitz in Stephanskirchen steht für Technologieexpertise, Entwicklungskompetenzen und Fertigungsfähigkeiten mit Innovationscharakter „Made in Germany“. Die Wurzeln des auf Elektrotechnik spezialisierten, bayerischen Familienunternehmens reichen bis in das Jahr 1919 zurück. ■

## KRAFTWERKSBAU

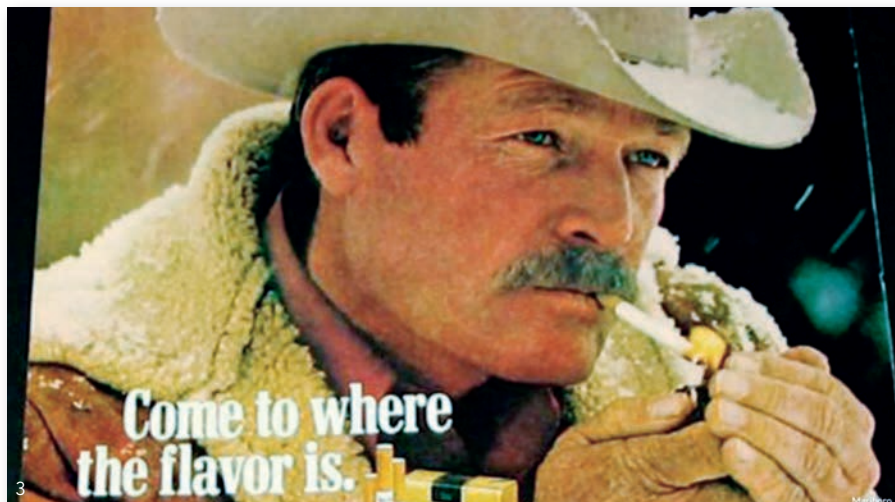
**Neuer Firmensitz für Tiroler SynCraft**

Das Tiroler Unternehmen SynCraft, Spezialist für den Bau von Holzkraftwerken, errichtet in Schwaz eine neue Unternehmenszentrale. Auf einer Fläche von rund 4.800 Quadratmetern entstehen ein neues Bürogebäude sowie eine Betriebshalle. Mit dem Bau, unweit des aktuellen Fir-

mensitzes, sollen neben dem Kerngeschäft Kraftwerksbau auch Forschung & Entwicklung, Aftersales, Automation und Gasmotorservice an einem Standort gebündelt werden. Das neue Gebäude wird größtenteils in Holz-

massivbauweise und nach dem neuesten Stand der Technik errichtet. Die Fertigstellung ist für Juli 2024 geplant. SynCraft beschäftigt am Standort Schwaz rund 100 Mitarbeiter:innen. ■

## Der US-Konzern Philip Morris will aus dem Geschäft mit Zigaretten aussteigen. Endgültiges Aus für Marlboro & Co.

**„Wer nicht raucht, sollte nicht anfangen.**

Wer raucht, sollte aufhören. Wer nicht aufhört, sollte wechseln.“ Ungewöhnliche Töne für einen Tabakkonzern. Schon im Sommer 2019 hatte Philipp Morris, einst größter Zigarettenproduzent der Welt (Marlboro, Muratti, L&M, Chesterfield u. a.), mit einer teuren Werbekampagne weltweit vor dem Rauchen gewarnt. Der Multi befindet sich nicht erst seit 2019 in einem massiven Transformationsprozess, an dessen Ende der Ausstieg aus der Zigarettenproduktion steht.

**Dampf statt Qualm**

Schon 2015 hatte Philip Morris seine Vision einer „rauchfreien Zukunft“ formuliert und angekündigt, auf „potenziell risikoreduzierte Alternativprodukte“ für Raucher:innen umzuschwenken. In weiterer Folge launchte der Konzern die Tabakerhitzer-Marke IQOS und E-Zigaretten. Nach Konzernangaben waren bis März 2023 weltweit rund 18,8 Millionen Raucher auf IQOS-Produkte umgestiegen. „Rauchfreie“ Produkte steuern mittlerweile rund 35 Prozent zum Nettoumsatz des Unternehmens bei, der

2022 bei knapp 31,8 Milliarden US-Dollar (29,5 Mrd. Euro) bzw. brutto 80,7 Mrd. Dollar (75 Mrd. Euro) lag. Nach eigenen Angaben hat Philip Morris seit 2008 mehr als 10,5 Mrd. Dollar (9,8 Mrd. Euro) in die Entwicklung „rauchfreier“ Produkte gesteckt. Bis 2025 sollen diese „Rauchfrei-Produkte“ immerhin 50 Prozent zum Gesamtumsatz beisteuern.

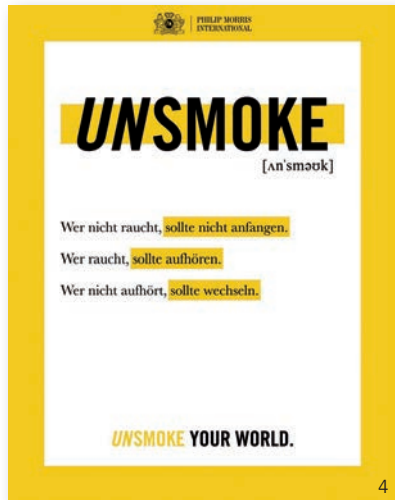
**Hoher Anteil an Rauchern**

In mitteleuropäischen Ländern wie Deutschland und Österreich liegt der Anteil der Raucher:innen an der Gesamtbevölkerung immer noch deutlich über 30 Prozent. Der Trend bei Jugendlichen zeigt sogar wieder nach oben. Laut Philip Morris zeichnet sich der komplette Ausstieg aus der Zigarettenproduktion immer deutlicher ab. Erst vor wenigen Tagen hatte eine Wortmeldung von Markus Essing, Philip-Morris-Geschäftsführer für Deutschland und Österreich, für Aufsehen gesorgt. Der Manager hatte bei einem Vortrag in Berlin das baldige Ende für die Produktion von Tabakwaren angekündigt. Allerdings nannte Essing kein Datum.



Für Österreich existiert zwar noch kein konkretes Ausstiegsszenario, doch in Kernmärkten wie Großbritannien und Japan soll es um das Jahr 2030 so weit sein. Allerdings lässt sich Philip Morris auch ein Hintertürchen offen und ver-

2019 erklärt. „Wir entwickeln uns von einem Tabakkonzern zu einem Unternehmen, in dem Wissenschaft, Technologie und Innovation die Gamechanger sind.“ Im Sommer 2021 kündete dann Konzern-CEO Jacek Olczak sogar das Verschwinden von Marlboro, der weltweit populärsten Zigarettenmarke, an.



## Das Aus für den Glimmstängel

»Wir möchten den Verkauf von Zigaretten so schnell wie möglich einstellen und durch bessere Alternativen für erwachsene Raucher:innen ersetzen.«

Markus Essing,  
CEO Philip Morris Österreich & Deutschland

## Wellness statt Zigaretten

Philip Morris werde hingegen auch weiter in die Segmente Wellness und Gesundheitsvorsorge investieren, so das Unternehmen. Diese Ambitionen würden u. a. die milliardenschweren Übernahmen des britischen Pharmaunternehmens Vectura (2021) sowie von Swedish Match (2022) unterstreichen. Die Skandinavier waren im Markt der rauchlosen Tabakprodukte nicht nur ein Gigant, sondern auch mächtiger Philip Morris-Konkurrent. **ALS**

weist gerne auf die Wünsche der Konsument:innen sowie die gesetzlichen Vorgaben in den Märkten.

„Wir möchten den Verkauf von Zigaretten so schnell wie möglich einstellen und durch bessere Alternativen für Raucher ersetzen“, hatte Deutschland- und Österreich-Geschäftsführer Essing schon

## STATEMENT LEITBETRIEB

### DI Karl Neumann, CEO der Stern-Gruppe, über Ökologie, Nachhaltigkeit und Innovation

„Seit 1883 ist die Unternehmensgruppe Stern & Hafferl mit Sitz in Gmunden ein prägender Wirtschaftsfaktor über die Grenzen des Salzkammergutes hinaus. Als einer der größten Arbeitgeber der Region mit über 700 Mitarbeiter:innen sind wir als moderner Mobilitäts- und Technologiekonzern in insgesamt fünf Kompetenzfeldern tätig: Verkehr, Schifffahrt, Bau, Elektro- und Gebäudetechnik und Betonfertigteile. Die Leitbetriebe der Stern-Gruppe geben Antworten auf die aktuellen Themen: Mobilität, technologischer Fortschritt, CO<sub>2</sub>-Einsparung und Nachhaltigkeit. Die Stern-Gruppe bestimmt heute wie damals die Industriegeschichte Oberösterreichs entscheidend mit und geht positiv in die Zukunft. Die Auszeichnung mit dem Service-Siegel von Leitbetrieb Österreich bestätigt, dass die Stern-Gruppe einen besonderen Service bietet. Wir sind stolz, ein Teil des Netzwerkes für serviceorientierte Unternehmen zu sein.“

 [www.leitbetrieb.com](http://www.leitbetrieb.com)



## PRIVATBRAUEREI HIRT

### Investition in Lager- und Logistikhalle

Die Privatbrauerei Hirt erweitert den Firmenstandort um ein 5.200 Quadratmeter großes Gebäude sowie ein Logistikzentrum. Vor Kurzem fand die Spatenstichfeier statt. Für das Logistikzentrum wird eine Vollholzhalle errichtet, die allen modernen Standards und Lärmschutzwerten entspricht. Das neue Lager soll Platz für 2.400 Palettenstellplätze bieten. Mehr als 2.000 Festmeter Holz werden verbaut – regionales Holz aus dem Hirter Forst, so das Unternehmen. Die Fertigstellung ist für Dezember 2023 geplant. „Mehr regionale Wertschöpfung geht fast nicht“, sind sich Niki Riegler und Klaus Möller, Eigentümer der Kärntner Brauerei, einig. Enkeltauglich in die Zukunft lautet die Philosophie des in Hirt, Gemeinde Micheldorf, beheimateten Unternehmens. **■**

## ÜBERNAHME IN DEUTSCHLAND

### Walstead Leykam erwirbt Gotha Druck

Die österreichische Walstead Leykam Druck mit CEO Stefan Gutheil an der Spitze übernimmt die Anlagen, Maschinen und Immobilien der GD Gotha Druck und Verpackung GmbH & Co. KG (Gotha) in Thüringen. Gotha war im Februar dieses Jahres in die Insolvenz geschlittert. Die Druckerei aus Mitteldeutschland ist auf Rollenoffset spezialisiert und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021

einen testierten Umsatz von 64,9 Millionen Euro. Zur Übernahme, die mit Juni abgeschlossen wurde, gründete Walstead eine neue deutsche Tochtergesellschaft, die Walstead Gotha GmbH. Uwe Stadler, Geschäftsführer von Walsteads NP Druck in St. Pölten, wurde zum Geschäftsführer des neuen Unternehmens ernannt. **■**





### GROSSINVESTITION

#### Europas grünste Ziegelproduktion

In der Innviertler Gemeinde Uttendorf (Bezirk Braunau) entsteht die nachhaltigste Ziegelproduktion der Wienerberger-Gruppe: Dank der Zusammenarbeit mit dem AIT Austrian Institute of Technology startet Wienerberger das vom Klima- und Energiefonds geförderte NEFI-Projekt „GreenBricks“. Um die industrielle Herstellung von Ziegeln weitgehend von fossilen Energieträgern zu befreien, verfolgt „GreenBricks“ mehrere Ziele. Dazu zählt die ganzheitliche Optimierung des Herstellungsprozesses mithilfe neuer Technologien. Ein wesentlicher Schritt hin zur Klimaneutralität ist der Ersatz des gasbefeuerten Brenners durch einen modernen, elektrisch befeuerten Hochtemperaturofen – der erste weltweit in der Ziegelproduktion. ■

### BEZAHLEN PER AUTO

#### Payment-Lösungen stärken Wirtschaft

Zu den Mobilitätstrends gehören auch Bezahlssysteme in Fahrzeugen. Eine aktuelle Payment-Studie von P19 in Zusammenarbeit mit KRAFTKINZ analysiert das Potenzial von Zahlungslösungen in der Mobilität. Von den befragten Payment Pioneers verfügen beispielsweise nur 28 Prozent der

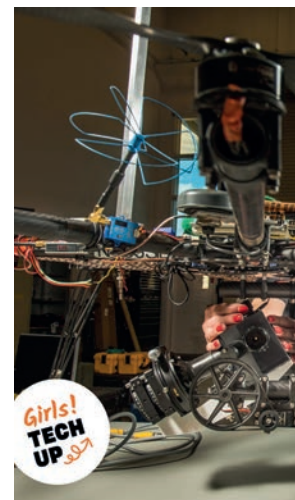


Unternehmen über eigene Ladestationen für E-Mobilität. Weitere 6 Prozent planen unternehmenseigene Ladestationen.

nen. Shared-Mobility-Angebote wie Leihfahrräder, E-Scooter oder Mietautos werden zu 50 Prozent über Debit- oder Kreditkarten bezahlt – Taxifahrten sogar zu 55 Prozent –, gefolgt von Apple Pay, Mercedes Pay, PayPal und vergleichbaren Diensten. Viel Potenzial für E-Commerce-Lösungen, die in Autos installiert werden. ■

## Initiativen setzen weitere Schwerpunkte, fördern Aus- und Weiterbildung.

### Mehr Frauenpower für die Technik.



„Auch du kannst Technik!“ Unter diesem Motto setzt der OVE – Österreichischer Verband für Elektrotechnik seine Initiative fort, mehr Frauen für technische Berufe zu begeistern, und schreibt bereits zum insgesamt dritten Mal den „Girls! TECH UP – Role Model Award“ aus. „Technik-Jobs bieten Frauen großartige Karrierechancen. Mit dem Girls! TECH UP – Role Model Award holen wir erfolgreiche Technikerinnen vor den Vorhang und zeigen Mädchen, die vor ihrer Berufswahl stehen, dass diese Berufe kreativ, abwechslungsreich und vor allem für alle offen sind, die unsere Zukunft mitgestalten wollen“, erklärt Michaela Leonhardt, OVE-Fem-Vorsitzende und Initiatorin des Awards.

#### Girls! TECH UP-Role Model-Award

Ob HTL-Schülerin, Studentin, weiblicher Lehrling oder Expertin – Frauen in der Elektrotechnik, Informationstechnik und Energiewirtschaft haben eine wichtige Vorbildwirkung. Bei dem Award des OVE können diesmal nicht nur Technikerinnen, die bereits im Berufsleben stehen, teilnehmen, sondern auch Schü-

lerinnen und Studentinnen, die sich für eine technische Ausbildung entschieden haben. Ziel ist es, in selbst gedrehten Kurzvideos unter dem Motto „Auch du kannst Technik!“ die Begeisterung für die Technik und die Freude an der Ausbildung bzw. dem Beruf zu vermitteln. Die Einreichfrist läuft bis 27. September 2023. Die Gewinnerin des Girls! TECH UP – Role Model Awards 2023 wird durch ein Online-Voting in Kombination mit einer Jury-Bewertung ermittelt.

#### Bereits zwei Preisträgerinnen

In den vergangenen Jahren wurden bereits zwei Role Models gekürt: 2021 ging der Award an Raphaela Bortoli, technische Ausbilderin bei der Siemens AG Österreich, im Vorjahr machte Nina Greilberger, Lehrling für Elektrotechnik bei der KNG Kärnten Netz GmbH, das Rennen.

#### Weibliche „Digital Pioneers“ gesucht

In eine ähnliche Richtung wie die OVE-Initiative zielt auch das auf die Bundesländer Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg begrenzte Berufseinstiegspro-



gramm „Digital Pioneers“ für Frauen zwischen 17 und 27 Jahren.

Mit der zweiten Ausgabe von „Digital Pioneers – dein digitales Jahr“ wollen die Plattform Industrie 4.0 Österreich, der Digital Campus Vorarlberg, die Be-



aktivität und Projektmanagement vermittelt. Danach folgt eine achtmonatige Praxis in einem Industrieunternehmen.

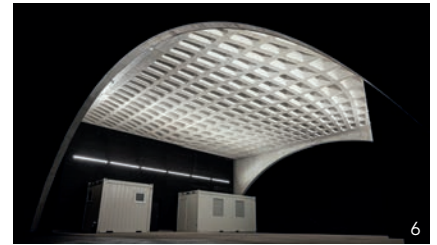
### Bildung gegen Arbeitskräftemangel

Generell klagt jedes fünfte Unternehmen in Österreich über einen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Die Lösung liegt für neun von zehn Unternehmen in der Weiterbildung als Voraussetzung, um wettbewerbsfähig zu bleiben, geht aus einer von Makam Research durchgeführten Umfrage unter 400 Personalverantwortlichen hervor. In den kom-

## Spannende Zukunft für Fachkräfte

»Jobs in der Elektrotechnik, Informationstechnik und Energiewirtschaft sind voller spannender Möglichkeiten für die weiblichen Fachkräfte der Zukunft.«

Peter Reichel, OVE-Generalsekretär



### 3D-BETON-DECKENDRUCK

#### Rekord von Baumit und TU Graz

Dem Baumit-BauMinator-Team ist es gemeinsam mit den Partner:innen von Concrete 3D und der TU Graz gelungen, die weltweit größte mit 3D-Druck-Technik hergestellte Decke zu produzieren. Erstmals wurde in Österreich durch Verwendung von 3D-gedruckten Aussparungskörpern eine deutlich gewichtsreduzierte Decke umgesetzt, welche alle Kriterien zur Erreichung der Klimaziele 2030 erfüllt. Bisher nur in kleineren Dimensionen bekannt, konnten nun neue Meilensteine bei Länge und Spannweite gesetzt werden: Mit einer Gesamtfläche von 717 Quadratmetern bei 46 Metern Länge und 14 Metern Spannweite wurde bei der Decke für den neuen Bauhof der Stadt Bludenz ein Drittel Beton und Stahl sowie in Summe 25 Prozent CO<sub>2</sub> eingespart. ■

### DAX-AUFSICHTSRÄTE

#### Erstmals mehr Frauen als Männer

Erstmals in der Geschichte des wichtigsten deutschen Aktienindex DAX wurden mehr Frauen als Männer in die Aufsichtsräte der 40 größten deutschen börsennotierten Unternehmen gewählt: 55 Prozent aller neu vergebenen Mandate gingen an Frauen, berichtet Jens-Thomas Pietralla, Leiter der Europäischen Board Practice von Russell Reynolds Associates. Allerdings schieden mit 32 Prozent auch mehr Frauen als je zuvor aus den Aufsichtsräten aus. Dennoch erreicht der Frauenanteil in den DAX-40-Aufsichtsräten mit 37,8 Prozent einen neuen historischen Höchstwert (Aktionärsvertreterseite). Nimmt man die Arbeitnehmervertreterinnen hinzu, ist die Frauenquote sogar auf aktuell 38,3 Prozent angestiegen. ■



rufsförderungsinstitute (BFI) Oberösterreich und Tirol sowie die Bundesarbeitskammer (BAK) Frauen dazu ermutigen, den Schritt in die digitale und technische Berufswelt zu wagen. In der Grundausbildung (zehn bis zwölf Wochen) werden unter anderem Grundkenntnisse in Programmierung, Krea-

menden Jahren wird Weiterbildung eine noch größere Bedeutung einnehmen, geben 54 Prozent der Unternehmen an. Die IT steht dabei als Thema hoch im Kurs: 62 Prozent schreiben IT-Kenntnissen hohe Bedeutung zu. **ALS**

[www.girlstechup.at](http://www.girlstechup.at)  
<https://digitalpioneers.at>

### TOYOTA IST SYSTEMINTEGRATOR BEIM LOGISTIKER

#### Post Systemlogistik nimmt erste AutoStore-Anlage in Betrieb

Toyota Material Handling hat gemeinsam mit Konzernschwester Bastian Solutions, einem Unternehmen der Toyota Advanced Logistics Group, die erste AutoStore-Anlage bei der Post-Systemlogistik, einer Tochter der Post AG, integriert. Mit dem intelligenten, automatisierten Kleinteilelager- und Kommissioniersystem kann der Logistikdienstleister seinen Kunden ab sofort einen noch effizienteren E-Commerce-Service anbieten. Die aus Norwegen stammende AutoStore-Technologie erfüllt die Ansprüche hochmoderner Intralogistik und stellt eine optimale Lösung dar, um den rasant wachsenden E-Commerce für Handelskunden besonders effizient abwickeln zu können. Nach etwas mehr als einem Jahr Projektdurchlaufzeit konnte das automatisierte Lagersystem mit 30.000 Behälterplätzen und acht Arbeitsstationen (erste Ausbaustufe) nun seinen Betrieb aufnehmen. ■





## Entgiftungskur

Sie kommt selbst aus der Welt der Digitalbranche, kann sogar zu deren Pionierinnen im deutschsprachigen Raum gezählt werden, doch einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde Anitra Egger mit ihren Büchern, die zum digitalen Verzicht anregen und sogar die E-Mail-Flut in den Griff kriegen wollten. Wer sich im digitalen Alltag und in dem täglich anschwellenden Strom von Social-Media-Nachrichten und anderen digitalen Botschaften unwohl fühlt, glaubt, darin möglicherweise sogar unterzugehen, sollte „nur 100 Minuten bestens investieren und dieses Buch lesen“, meint die Autorin. Dann ließen sich sogar „zehn Jahre Lebenszeit gewinnen“. In gewohnt knackigen Formulierungen und mitunter auf wenige Sätze pro Seite reduziert, breitet der selbstbekenkende Smartphone-Zombie seine Erkenntnisse aus. Die Internet-Pionierin präsentiert in ihrem aktuellen Buch nicht nur Rezepte, wie sich die eigene Internet- oder Handy-sucht erkennen lässt, gibt Handlungsanweisungen, wie sich diesen begegnen lässt, sondern fordert auch zur Interaktion auf. So soll auch der schlimmste Smartphone-Junkie binnen 28 Tagen in die digitale Balance gebracht werden. Eggers „Digitale Diät“ macht (zumindest beim Lesen) Spaß und soll „bei Kindern ebenso wie bei WhatsApp-Omis“ wirken, verspricht die Autorin: „Ein smartes digitales Ernährungs- und Fitnessprogramm. Jo-Jo-Effekt ausgeschlossen.“

Anitra Egger

### Das Digital Detox Buch

Das 28-Tage-Programm für ein smartes Leben in digitaler Balance

Like Publishing

182 Seiten, 19,90 Euro

ISBN 978-3-950-47260-8

## Tiefe und ernüchternde Einblicke in die Schaltzentralen eines Datengiganten. Intime Enthüllungen zu Facebook.



**Facebook vor dem US-Kongress.** Mark Zuckerberg muss den Abgeordneten Rede und Antwort stehen. Und kommt manchmal ganz schön ins Stocken. Frances Haugen ist die Frau, die Whistleblowerin, die den mächtigen US-Digitalgiganten sowie dessen Gründer und obersten Chef vor den Kongress brachte. Nach Stationen bei Google Ads und Pinterest heuerte die Informatikerin und Wirtschaftswissenschaftlerin im Jahr 2018 selbst bei Facebook an und leitete als Produktmanagerin ein Team für „Civic Misinformation“ (Gesellschaftliche Fehlinformationen). Doch was sie bei dem Unternehmen sah und erlebte, ließ sie zunehmend an der Integrität ihres Arbeitgebers zweifeln. Haugen sah immer mehr ihre eigenen Werte verletzt. So verließ sie 2021 Facebook wieder.

### Schwere Vorwürfe

Allerdings mit Zehntausenden Daten und kopierten Dokumenten. Haugen

ging damit an die Öffentlichkeit und konnte beweisen, wie der Algorithmus von Facebook auch dazu eingesetzt wurde, um wissentlich Gewalt, Extremismus und das Verbreiten von Fake News zu fördern. „Ich habe so viele interne Papiere und Unterlagen gesammelt“, erklärt Haugen, „damit niemand ihre Echtheit in Frage stellen kann“. Genug, um der Öffentlichkeit zu belegen, wie Facebook „immer und immer wieder den eigenen Profit über das Gemeinwohl stellte“, formuliert die Autorin.

Haugen erhob nicht nur öffentlich schwere Vorwürfe gegen ihren ehemaligen Arbeitgeber, sondern übergab die „Facebook Papers“ auch der US-Börsenaufsicht und dem „Wall Street Journal“.

### Krimispannung

„Die Wahrheit über Facebook“ liest sich weitgehend wie ein Krimi. Das Buch ist nicht nur von vielen persönlichen Reflexionen und sogar Bekenntnissen der Autorin durchzogen, sie legt phasenweise ihre eigene Geschichte und Persönlichkeit offen. Diese Selbstreflexion reicht zurück bis zu ihrer Kindheit und Jugend in Iowa, lässt aber auch nicht ihre Autoimmunerkrankung aus, die sie dem Tod nahebrachte. **ALS**

Frances Haugen

### Die Wahrheit über Facebook

Warum ich zur Whistleblowerin wurde und was die größte Social-Media-Plattform der Welt so gefährlich macht

Econ Verlag

512 Seiten, 26,80 Euro

ISBN 978-3-430-21083-6



## Die Macht des Zufalls

Die Kriminologie kennt den „Kommissar Zufall“ und die Wirtschaftsgeschichte schier unendlich viele Erfolgsgeschichten, bei denen „der Zufall Regie führte“. Nicht ganz zufällig fanden die oben zitierten Formeln Eingang in den allgemeinen Sprachgebrauch. Der Zufall ist ein Faktor, der unsere Umwelt und unseren Alltag entscheidend mitprägt. Christian Busch hat diesem scheinbar so willkürlichen Takt- und Ideengeber ein nicht nur kluges, sondern auch spannendes Buch gewidmet.

„Erfolgsfaktor Zufall“ zeigt, wie sich zufällige Begegnungen und Ereignisse auf kreative Art und Weise nutzen lassen. Busch, der mehrere Jahre an der London School of Economics (LSE) und der New York University (NYU) forschte, zeigt aber auch, wie wir lernen können, Zufälle zu erkennen und zu nutzen. Denn verborgene Kräfte formen unser Leben mehr, als wir glauben. Mit Buschs Erkenntnissen kann die Ungewissheit als Weg zu einem zielgerichteteren und erfolgreicherem Leben eingesetzt werden. Der Autor hat Hunderte von Menschen aus den unterschiedlichsten Sektoren und Lebenswelten interviewt, die ihr Leben verbessert haben, indem sie gelernt haben, im Unerwarteten Chancen zu sehen und Serendipity/Serendipität (»unerwartetes Glück«) zu kreieren.

Christian Busch

### Erfolgsfaktor Zufall

Wie wir Ungewissheit und unerwartete Ereignisse für uns nutzen können

Murmann Publishers

320 Seiten, 30,50 Euro

ISBN 978-3-867-74754-7



## Familienbande

Noah Charney, in Slowenien lebender amerikanische Kunsthistoriker und Bestsellerautor, hat für und mit seinen beiden Töchtern ein Buch verfasst, das Spaß und Freude am Lernen vermitteln soll: „Verleihen Sie Ihren Kindern Superkräfte“. Charney neuestes Werk versteht sich als „Anleitung eines Hochschulprofessors, Kindern in spielerischer Form jedes Thema nahezubringen“. Und das in nicht mehr als 15 Minuten pro Tag. Charney zeigt, wie sich komplexe Themen in kleine Lernspiel-Einheiten zerlegen lassen, die Kindern dann einfach nur Spaß machen. Lustig, smart, pädagogisch wertvoll, ein perfekter Leitfaden für Eltern und Erzieher von Kindern zwischen 4 und 12 Jahren. Ins Deutsche übersetzt wurde Charneys aktuelles Werk – wie schon dessen vorheriger Bestseller „Slowenologie“ (Beletrina-Verlag) – von dessen Freund, dem ebenfalls in Slowenien lebenden ehemaligen Werbeprofi Peter Kamien. Urska Charney steuerte die Illustrationen bei. Eine vergnügliche und vor allem ohne vorhergehendes Hochschulstudium verständliche Lektüre. Inklusiv abschließendem „Superkräfte-Menü“ mit 365 Einheiten. Diese lassen sich für den Eigengebrauch ganz einfach übernehmen, sie wollen aber vielmehr zur individuellen Adaption anregen.

Noah, Izabella & Eleonora Charney

### Verleihen Sie Ihren Kindern Superkräfte

Die Anleitung eines Hochschul-Professors, Kindern alles beizubringen

Ology Books

374 Seiten, 21,39 Euro

ISBN 978-1-736-02062-3



## Armutsfalle

Das Konzept Entwicklungshilfe im Kampf gegen die Armut ist gescheitert, lautet eine der Thesen Rainer Zitelmans. Entwicklungshilfe stehe vielmehr für ein nicht erreichbares Ziel, eine falsch ausgewählte Zielgruppe, eine nicht funktionierende Methode und wirkungslose Aktivitäten, so der Autor weiter und beruft sich dabei auf Frank Bremer, der nach mehr als 50 Jahren als Entwicklungshelfer in rund 30 Ländern „eine bittere Bilanz“ zieht. Allerdings strapaziert der Autor den ehemaligen Entwicklungshelfer als seinen „Kronzeugen“ ein bisschen gar viel.

Gescheiterten Projekten in Afrika, Zentralasien, in der Karibik und im Indischen Ozean setzt Zitelmann die Beispiel Vietnam und Polen entgegen, um zu zeigen, „wie Nationen der Armut entkommen“. Beide Länder waren Opfer verheerender Kriege, bei denen Millionen Menschen starben. In beiden Ländern wurden sozialistische Planwirtschaften errichtet, die das zerstörten, was der Krieg noch nicht zerstört hatte: Vietnam war eines der ärmsten Länder der Welt und Polen eines der ärmsten Länder Europas. Zitelmann schildert in seinem Buch mit vielen überraschenden Details, wie Vietnam und Polen durch Wirtschaftsreformen den Kampf gegen die Armut gewannen und den Lebensstandard der jeweils eigenen Bevölkerung verbessern konnten. Zitelmann zeigt auf, was andere Volkswirtschaften von den beiden Staaten lernen können.

Rainer Zitelmann

### Der Aufstieg des Drachen und des weißen Adlers

Wie Nationen der Armut entkommen

FinanzBuch Verlag

250 Seiten, 26,50 Euro

ISBN 978-3-959-72710-5



### WELTBESTES RESTAURANT IN LIMA

#### Steirereck landet auf Rang 18

Das Central in Lima, das Flaggschiff-Restaurant der Köche Virgilio Martinez und Pia León, wurde in Valencia bei den „The World’s 50 Best Restaurants Awards 2023“ als bestes Restaurant der Welt ausgezeichnet. Folgerichtig geht auch der Titel „The Best Restaurant in South America“ an das Central. Das Steirereck in Wien landet im weltweiten Ranking auf Platz 18 und belegt in der Europa-Rangliste Position 8. Das Disfrutar in Barcelona belegt im weltweiten Ranking Platz 2, unmittelbar vor dem Diverxo in Madrid. Hier fungiert auch Miguel Ángel Millán, der sich über den Titel „World’s Best Sommelier“ freuen darf. Die Liste umfasst Restaurants aus 24 Regionen auf fünf Kontinenten und stellt zwölf neue Restaurants vor.

[www.theworlds50best.com/list/1-50](http://www.theworlds50best.com/list/1-50)

### FLEISCHLOSE NEUHEITEN VON IGLO

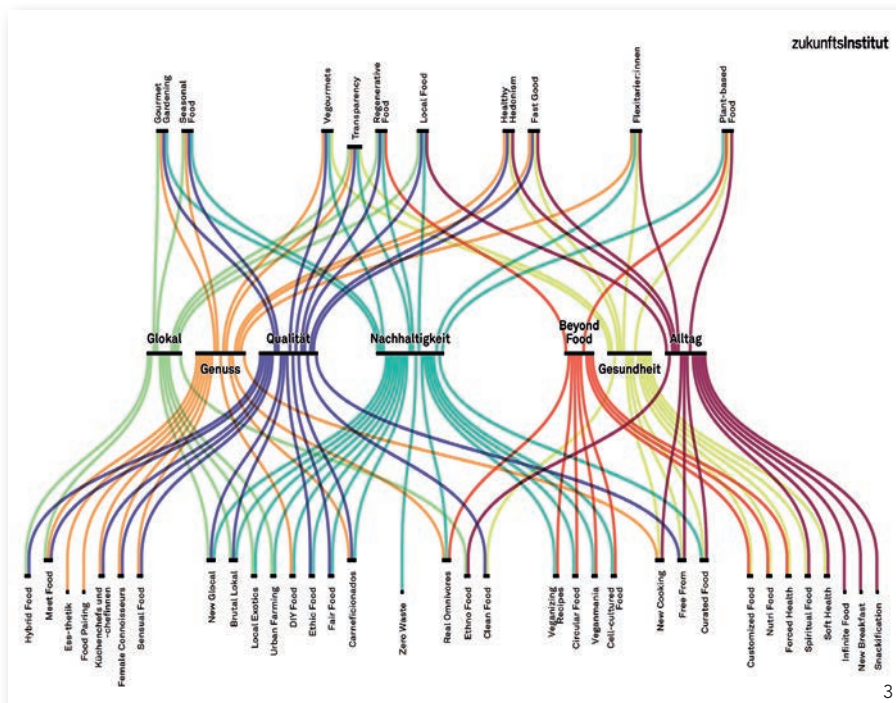
#### Dino Nuggets und cremige Ideenküche

Weniger Fleisch zu essen, gehört laut der aktuellen iglo-Trendstudie immer mehr zum Alltag der Menschen. Immerhin geben knapp 4 von 10 Befragten an, im Vergleich zu vor drei Jahren weniger Fleisch zu essen. Nun präsentiert iglo unter seiner

Marke für Fleischalternativen „Green Cuisine“ vegetarische Nuggets in Form von Dinosauriern. Knusprig paniert sind sie einfach – auch im Backrohr – zuzubereiten. Wer es lieber cremig mag, wird den Neuzugang im Sortiment der iglo

Ideenküche schätzen: eine cremige Mixtur aus den trendigen Zutaten Perl-Couscous, Kürbis, Linsen, Paprika und Grünkohl. Ebenfalls vegan und damit für alle Ernährungsformen geeignet – ob als Hauptmahlzeit oder als Beilage

## Flexible Arbeitsmodelle, Nachhaltigkeit und Technologie verändern die Esskultur. Wir essen zeit- und ortsunabhängiger.



**Österreich ist ziemlich exotisch.** Zumindest gilt das für das Essen und die im Land produzierten Lebensmittel: 56 sogenannte „Local Exotics“, Landwirtschaftsbetriebe und Produzenten, die exotische Pflanzen anbauen, Tiere züchten und/oder Produkte herstellen, listet Hanni Rützler in ihrem „Food-Report 2024“ für die Alpenrepublik auf. Das Spektrum reicht vom Mehlwurm bis zum Kaviar, vom der Gojibeere bis zum Safran. In Deutschland sind es gerade einmal neun solcher „Exoten“, in der Schweiz immerhin 17. Allerdings erhebt die Trend-Analystin keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

#### Arbeitswelt verändert Esskultur

Die Food-Branche befindet sich in der Transformation, analysiert Rützler. Flexible Arbeitsmodelle, Nachhaltigkeit, technologische Innovationen sind die

Treiber des Wandels unserer Esskultur. Die Expertin für Food & Beverages beschreibt die Relevanz und Konsequenzen dieser Entwicklungen.

#### Vegetarisch und Mini-Mahlzeiten

Pflanzenbasierte Ernährung gewinnt weiter an Relevanz, zudem werden die Möglichkeiten zur Lebensmittelproduktion vielseitiger, lassen sich zwei der wichtigsten Trends zusammenfassen. Nicht zu unterschätzen sind jedoch auch die Veränderungen der Arbeitswelt und der Gesamtwirtschaft, die zu einem neuen Essverhalten der Menschen führen, so Rützler. „The New Job Normal verändert die Struktur unserer Mahlzeiten. Während das Mittagessen lange ein fixer Punkt im Alltag war, spielt heute Flexibilität die wichtigste Rolle: Gegessen wird, wann, wie und wo es möglich ist.“



2

Snacks werden dabei zu Mini-Mahlzeiten, die unabhängig von Zeit und Ort eingenommen werden können. Der Arbeitsalltag strukturiert die Essgewohnheiten – das sorgt auch für neue Anforderungen an die Betriebsgastronomie.

### Die Zukunft von Bio

Ein weiterer zentraler Punkt der Transformation ist die Frage nach der Zukunft von Bio, das aus einer Nische heraus Erfolgsgeschichte geschrieben und längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Nun scheint Bio jedoch an seine Grenzen zu stoßen. Rützler stellt Fragen wie „Bereit für eine innovative Kombination aus traditionellem Wissen und Hightech?“ und „Sind die Akteure der Branche bereit, sich Neuem zu öffnen?“ Vor allem aber versucht sie auch, Antworten zu diesen Themenkomplexen rund um Bio zu finden: „Denn es braucht einen Tabubruch, der ökologische Produktion und technologische Innovationen vereint.“

### Vielfalt als kulinarische Zukunft

„Vielfalt bedeutet eine Vielfalt an regional angepassten Produktionsweisen, aber auch eine Vielfalt an alten, neuen sowie wieder zu entdeckenden Nahrungsmittelquellen“, blickt Rützler in die Zukunft. ALS

[www.zukunftsinstitut.de/artikel/food/food-trends-hanni-ruetzler/](http://www.zukunftsinstitut.de/artikel/food/food-trends-hanni-ruetzler/)



4

Fotos: SIGG/Patrick Rosenthal (5), Wolfie's Whisky (6), Kenwood (7)

### SIGG-TRINKFLASCHEN

#### Vom Outdoor-Klassiker zum Lifestyle-Kult

Trinkflaschen erleben einen Imagewandel und treffen den Zeitgeist, meist sind sie nicht mehr nur ein zeitloser Klassiker, sondern ein Zeichen für Lebenskultur und persönlichen Geschmack. Als stylisches Accessoire signalisieren sie Gesundheitsbewusstsein und stehen für Nachhaltigkeit. Langlebige, wiederverwendbare Trinkflaschen wie beispielsweise jene von SIGG sind ein Must-have für jedes Sommer-Outlet. Die Sigg Meridian Sumatra ist eine Symbiose zwischen Lifestyle und Umweltbewusstsein. Die Trinkflasche ist komplett plastikfrei aus 18/8 Edelstahl gefertigt. Alle verwendeten Materialien sind konsequent schadstofffrei. Eine Silikonichtung sorgt für Auslaufsicherheit. Natürlicher Bambus veredelt den Verschluss.



5

### SONGTEXT UND HOMMAGE AN VOLKSLIED „LOCH LOMOND“

#### Popmusik-Legende Rod Stewart präsentiert seinen eigenen Whisky



6

Jetzt hat auch die 78-jährige Poplegende Sir Rod Stewart einen eigenen Whisky: Unter der Marke „Wolfie's Whisky“ präsentiert der Musiker einen Blend, der im Sommer zum Preis von 35 britischen Pfund (rund 41 Euro) in den Handel kommen wird. Der edle Brand stammt aus der Destillerie Loch Lomond und wurde mit 40 Volumsprozent Alkohol abgefüllt. „Wolfie's Whisky“ soll für die Rock-'n'-Roll-Wurzeln und die frühen Tage von Rod Stewart bei der Band „Faces“ in den 1970er-Jahren stehen. Auf der Flasche findet sich eine Textpassage aus „Rhythm of My Heart“ von Stewarts Album „Vagabound Heart“ aus dem Jahr 1991.

### BÄRENSTARKE KÜCHENHILFE

#### Der neue Easy-Chop+-Zerkleinerer von Kenwood

Mit dem neuen Zerkleinerer Easy Chop+ sagt Kenwood mühseliger Schneidarbeit und langwierigen Vorbereitungen den Kampf an. Für noch mehr Leichtigkeit beim Zerkleinern und Mixen sorgen die neuen Zusätze wie die Zubereitung in der Glasschüssel und weitere „intelligente Features“. Darunter beispielsweise das QuadBlade-System, eine Messereinheit mit vier Klingen aus hochwertigem Edelstahl. Dank zweier unterschiedlicher Geschwindigkeitsstufen ist jederzeit Kontrolle über grobes oder feines Zerkleinern geboten. Ganz nach dem Motto „Kleiner Aufwand, große Wirkung“ zerkleinert der Kenwood Kräuter, Nüsse und sogar Eiswürfel und sorgt so für den schnellen Weg zu Pesto, Dips, Mayonnaise und Co.



7



#### THE WORLD'S 50 BEST BEACHES

##### Australien hat den schönsten Strand

Der schönste Strand der Welt liegt in Westaustralien. Der relativ unbekannt Strand von Lucky Bay im Cape-Le-Grand-Nationalpark (Mandoowernup) in der Region „Australiens Goldenes Outback“ gilt als ein wahres Juwel unter den Traumstränden dieser Welt. Nun hat die Organisation „50 Best“ Lucky Bay zum schönsten Strand der Welt gekürt. Platz 2 geht an Anse Source d'Argent auf den Seychellen. Vermutlich der am häufigsten fotografierte Strand der Welt, so „50 Best“. Der Hidden Beach auf den Philippinen belegt Rang 3. Der schönste Strand Europas, der Reynisfjara Beach in Island landet auf Rang 8, unmittelbar vor dem Navagio Beach, besser bekannt als Shipwreck Beach, auf der griechischen Insel Zakynthos. ■

[www.worlds50beaches.com](http://www.worlds50beaches.com)

#### NEUE MARKE FÜR DIE ZAHNPFLEGE

##### Papierverpackungen für den Handel

Das Kölner Unternehmen Luoro möchte mit seiner neuen, nachhaltigen Zahnpflege-Marke Paperdent dem Kunststoff im Einzelhandel den Kampf ansagen. Der Anbieter ersetzt, wo es möglich ist, Plastik durch Papier. Insbesondere im Bereich der Mund- und Zahnpflege ist Plastik nach wie

vor der meistgenutzte Rohstoff in Produkten und Verpackungen. Dabei handelt es sich gerade bei Dentalprodukten auch um FMCG (Fast Moving Consumer Goods), also Waren des alltäglichen Bedarfs, die besonders schnell aufgebraucht werden.

Deshalb setzt Paperdent

für seine Mundspülung „Milde Frische“ auf die speziell für Non-Food-Produkte entwickelte nachhaltige Verpackung des Karton-Systemanbieters Elopak. ■



Länder und Regionen positionieren sich im heißen Tourismuswettbewerb.

## Nordlicht und Romantikziele.



**Sommerabenteuer für die ganze Familie** verspricht die Wildkogel-Arena im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern in Tirol. Damit sind wir mitten drin in der erholsamsten und heißesten Zeit des Jahres. Heiß zeigt sich aber auch der Wettbewerb der Tourismusanbieter und -destinationen. Denn die Reiselust scheint so ausgeprägt wie selten zuvor. So werden die schönsten Orte und die ungewöhnlichsten Ziele ins beste Licht gerückt und mit vollmundigen Ankündigungen und möglichst einzigartigen Positionierungen vermarktet.

#### Beste Sommer-Bergbahnen

Mit ihren atemberaubenden Landschaften, den unberührten Nationalparktälern und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten lockt die Urlaubsregion rund um den Tiroler Wildkogel. Nicht zu vergessen die „Besten Österreichischen Sommer-Bergbahnen“.

#### Schwungvoll und wanderbar

Als schwungvolles Radfahrland u. a. mit dem Inn- und dem Donauradweg positioniert sich beispielsweise Oberösterreich, streicht aber auch gerne die Wandermöglichkeiten in den breiten Tälern und auf den 2000ern der Urlaubsregion Pyhrn-Priel am Rande des Nationalparks Kalkalpen heraus. Zur Verbesserung der Infrastruktur entlang der Donau sucht Oberösterreich verstärkt nach Partnerschaften mit dem angrenzenden Niederösterreich.

Erstmals kommt es auch zu einer bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den drei Tourismusorganisationen der Länder Oberösterreich und Steiermark sowie Salzburg. Ziel der Kooperation ist es, das Salzkammergut als touristischen Erlebnisraum in den Hauptmärkten Österreich und Deutschland wirksam in Szene zu setzen. Dazu wurde die auf zwei Jahre angeleg-

te Kampagne „Salzkammergut verbindet“ für die Berge- und Seenregion auf Schienen gestellt.

### Höhenerlebnis in Niederösterreich

Die Rax-Seilbahn in den Wiener Alpen in Niederösterreich ist wieder im Pendeltakt unterwegs. Zum Bergerlebnis laden u. a. der Raxalm-Berggasthof, das Ottohaus sowie die Ausflugserlebnis-Gaststätte „Am Wasserwerk“ in Kaiserbrunn.

### Internationaler Schlagabtausch

America Unlimited, Anbieter von Reisen in die USA und nach Kanada, rechnet nicht nur mit sinkenden Preisen für USA-Reisen, sondern führt als Argument zum Trip nach Nordamerika auch rückläufige Kosten für Mietwagen ins Treffen. Passend dazu bewirbt der staatliche Touristiker Destination Canada „spektakuläre Erlebnisse, die nur das Ahornland bietet, Kanadas epische Abenteuer“. Das Spektrum reicht von der Pferde-Tour auf dem historischen Cowboy Trail bis hin zum Beobachten von Nordlichtern. Neuseeland versucht als Gastgeberland der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2023 und mit den „schönsten Highlights für den nächsten Urlaub“ zu punkten, Australien mit den skurrilsten Festivals. Argentinien streicht „romantische Reiseziele“ für Paare heraus, während Nordirland mit dem UNESCO-Geopark-Status für drei Regionen wirbt. **ALS**



4

Fotos: America Unlimited (4), Julianhof/Agentur Comma (5), Energy (6), Elisabeth Kessler/MOMENTUM Wien (7)

### SÜDAFRIKA IN DER STEIERMARK

#### Julianhof: Premium Guesthouses & Spa

Brunch am Pool und Private Chef sind nur zwei der Annehmlichkeiten, die das Julianhof Guesthouses & Spa, eine neue Designoase mit afrikanischem Touch und ungewöhnlicher Architektur, bietet. Diese neue Luxusurlaubsdestination öffnet im August dieses Jahres ihre Pforten im Weinort Straden. Die beiden Häuser, Farmhaus sowie Stall, sind in vielerlei Hinsicht einzigartig: In einer Garten-oase von mehr als 1.000 Quadratmetern können die Gäste ihr privates Reich mit Beach-House-Flair sowie u. a. beheiztem Infinity-Pool und Saunahaus genießen. Das „Farmhaus“ mit 180 m<sup>2</sup> Wohnfläche bietet Platz für bis zu 5 Personen, der „Stall“ mit mehr als 280 m<sup>2</sup> Platz für bis zu 7 Personen. ■

[www.julianhof.at](http://www.julianhof.at)



5

### NACHHALTIGE ENERGIEPRODUKTION MIT PHOTOVOLTAIK

#### Solarpark Gleinz sucht eine Imkerin oder einen Imker

Kürzlich ging der 55.000 Quadratmeter große Photovoltaik-Park Gleinz in Frauental/Lasnitz (Steiermark) an das Netz. Die Investitionssumme durch Energy Development betrug vier Millionen Euro, die jährliche Produktion an Energie liegt bei mehr als 6,3 GWh. Das entspricht einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von rund 1.800 Haushalten. Doch mit umweltfreundlicher Energieproduktion ist es in Gleinz nicht getan. Betreiber Energy bestückt den neuen Solarpark auch mit zahlreichen Bienenstöcken. Nun sucht das Energieunternehmen für die Pflege und Bewirtschaftung der Bienenstöcke eine/n engagierte/n Sonnen-Imker:in. ■



6

### FORUM F FINANZKONFERENZ IN WIENER RINGSTRASSENHOTEL

#### Metaverse, KI und YouTube Ads für Unternehmen aus dem Finanzsektor

Unter dem Titel „Finance Marketing Benchmark 2023: Transformation, Disruption, Innovation“ steht die diesjährige ForumF Konferenz (26. September) im Wiener Ringstraßenhotel Palais Hansen Kempinski. Die Eintageskonferenz bietet den Teilnehmer:innen inspirierende Themen, Vorträge und Workshops zu Marketinginnovationen sowie disruptiven Werbestrategien im Finanzsegment. Dabei stehen Metaverse, Innovationskultur, YouTube Ads, KI und Sponsoring im Mittelpunkt. „An diesem Tag dreht sich alles darum, wie man Produkte und Dienstleistungen in der Finanzindustrie konzipiert, bepreist, distribuiert, vermarktet und kommuniziert“, erklärt ForumF-Initiator Peter Neubauer. ■

<https://forumf.at/forumf-konferenz/>



7



Das Gut Sonnberghof in Mittersill liegt auf einem Hochplateau mitten im Nationalpark Hohe Tauern. Das Naturhotel zwischen Wiesen und Wäldern ist ein wahrer Logenplatz für die Seele.

## Urlaub mit Herz und Aussicht.

**Z**wischen Berg und Tal, damit wohl auch ein bisschen zwischen Himmel und Erde liegt das Gut Sonnberghof Naturhotel. Auf einem Hochplateau bei Mittersill und im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern im Salzburger Land angesiedelt, bietet der Familienbetrieb alle Zutaten für eine Wohlfühlausezeit. Imposante Gipfel, herzliche Gemütlichkeit und verlockender Genuss – ein Idyll wie aus dem Bilderbuch. Die Koordinaten für diesen atemberaubenden Logenplatz inmitten unverbrauchter Natur lauten Pinzgau, Kitzbüheler Alpen, Großglockner und oberes Salzachtal.

### Natur im Mittelpunkt

Christine und Franz Riedlsberger sind die Gastgeber im Gut Sonnberghof Naturhotel mit seiner unbezahlbaren Alleinlage. Christine ist Kräuterexpertin aus Leidenschaft, Franz Biobauer aus voller Überzeugung. Die Natur in den Mittelpunkt zu stellen und die schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen, das war von Anfang an das Anliegen der Familie Riedlsberger. Nachhaltigkeit hat im Gut Sonnberghof Naturhotel daher Tradition und die Natur zieht sich wie ein roter Faden durch das Hotel und die angeschlossene Bio-Landwirtschaft. „Unser Hof ist für mich das Herz vom

Gut Sonnberghof“, erklärt Franz Riedlsberger. Seine Frau Christine ergänzt: „Regionalität schafft Identität, die schmeckt. Auf diese Weise möchten wir leben, mit tiefstem Respekt vor der Natur und allem, was sie uns schenkt.“

### Geheimgang zum Kräuterhaus

Das Hotel verfügt über insgesamt 59 Zimmer und Suiten. Aufgeteilt auf die vier unterirdisch miteinander verbundenen Gebäude Vital-, Bauern-, Kräuter- und Waldhaus sowie 13 Zimmerkategorien, sprechen sie verschiedene Urlaubswünsche an. Allen gemein sind die hochwertige Ausstattung in erdigen





2



3



4



5



6



7

Farben sowie ein gemütliches Ambiente. Naturmaterialien prägen das Interieur, insbesondere heimische Hölzer wie Zirbe und Lärche wurden verarbeitet. Die Vollholzmöbel aus Zirbe wirken sich nachweislich positiv auf das Raumklima aus und begünstigen erholsamen Schlaf. Ein orthopädisches Alpenrelax-Bettensystem verstärkt die Wirkung in allen Zimmern und Suiten.

### Wellness mit Wow-Faktor

Für Entspannung sorgt das Aqua-Marin-Spa inklusive beheiztem Indoor- und Outdoorpool, diversen Saunen, Ruhe- und Behandlungsräumen sowie einem Schwimmbiotop mit Wasser aus der eigenen Quelle. Zu den Highlights zählt die mit viel Zirbenholz und einer Heublumenwand bestückte Seesauna. Sie bietet ebenso alpinen Weitblick wie der im Außenbecken integrierte Whirlpool. Im Einklang mit der Natur steht auch das hauseigene Restaurant, in dem das Team rund um Küchenchef Michael Mikl Gaumenfreuden serviert, die regionale Rezepte und Produkte modern interpretieren.

„Vom Hof auf den Tisch“, lautet dabei die Devise. Denn viele Zutaten in der Küche stammen aus dem eigenen Bio-Bauernhof. Der Käse reift langsam im hauseigenen Felsenkeller. Frisch gesammelt, verfeinern Holunder, Brennessel, Thymian und andere Kräuter die Gerichte. Der zum Hotel gehörende Kräutergarten bietet mit mehr als 100 Sorten eine besonders üppige Vielfalt. Die Gäste können nicht nur täglich beim Ernten zusehen, im Hofladen warten Marmeladen, Sirupe, Liköre, Teemischungen, Pestos, Seifen, Öle und Salze für die Portion Urlaubsglück zu Hause.

### Auspowern am Berg

Die mächtigen Gipfel des Nationalparks Hohe Tauern, des größten Nationalparks der Alpen, bilden die atemberaubende Kulisse für Gipfeltouren, Wanderrouen und Bike-Trails. Das umfangreiche Wegenetz bietet Ausflugsziele für jeden Geschmack. Einen idyllischen Panoramablick auf das ganze Salztal verspricht beispielsweise eine Wanderung auf den Resterkogel. Nicht verpassen sollten

Outdoorbegeisterte außerdem Touren zum Hintersee und durch das Hollersbachtal. Genussradfahrer folgen dem Flusslauf der Salzach nach Krimml, wo Europas höchste Wasserfälle in die Tiefe stürzen. Wer eine besondere Herausforderung sucht, erklimmt beim „Dach Österreichs“ die Großglockner-Hochalpenstraße mit dem Rad. Funkelnde Bergseen und unzählige Berghütten laden unterwegs zu einer Verschnaufpause und versprechen neuen Schwung. Nach einer ausgedehnten Tour lässt man dann bei einem Glas hausgemachtem Wermut-Gin den Tag Revue passieren und schmiedet neue Pläne für den nächsten Ausflug. **ALS**

### KONTAKT

#### Gut Sonnberghof Naturhotel

Lämmerbichl 8  
5730 Mittersill  
Tel.: +43 6562 8311-0  
info@sonnberghof.at  
[www.sonnberghof.at](http://www.sonnberghof.at)

## Wer sich nicht bewegt, wird sich an großen Frust gewöhnen müssen. Was würdest Du tun, wenn Du keine Angst hättest?

### Käse in der Komfortzone.

**S**pencer Johnson, ein Arzt, hat es geschafft, das bei Amazon meistbestellte Buch zu schreiben. „Who moved my cheese?“ wurde mehr als 25 Millionen mal geordert. Auch ich habe dieses schmale Büchlein mit großer Begeisterung gelesen und möchte gerne an dieser Stelle ein bisschen Werbung dafür machen. In der deutschen Version heißt das Buch „Die Mäuse-Strategie“ – ein weiterer Beweis, wie schwierig es manchmal ist, den Esprit eines Bestsellers in andere Sprachen zu übertragen. Die Geschichte spielt in einem Labyrinth, in dem zwei Mäuse und zwei sogenannte „little people“ wohnen. Die Einwohner des Labyrinths freuen sich jeden Tag, wenn sie einen Berg Käse an der immer gleichen Stelle finden. Bis eines Tages kein Käse mehr da ist ... Die Mäuse und die „little people“ ärgern sich über diesen „Systemfehler“ und glauben im ersten Schritt an einen einmaligen Irrtum. Doch Tag für Tag findet sich an der bisher so vertrauten Stelle kein Käse mehr und der anfängliche Ärger kippt in Frustration und schließlich in verzweifelte Agonie. Endlich begreift eine der Mäuse, dass nun wohl unwiderruflich Schluss ist mit der Komfortzone, zieht sich die Laufschuhe an und erkundet das Labyrinth, ob sich nicht an anderer Stelle der so sehr vermisste Käse finden lässt. Und wird nach ausdauernder Suche fründig.

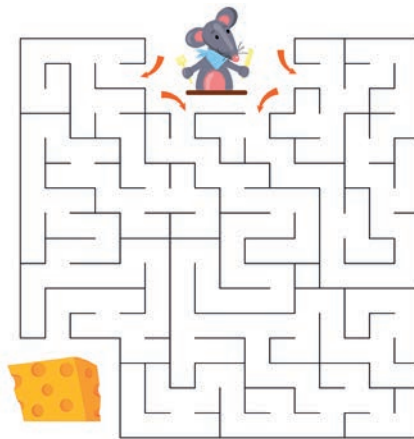
Im Buch gibt es alle paar Seiten ein paar Leitgedanken, die super easy zeigen, was eine Komfortzone ist und

wie man mit solchen bequem möblierten Gefängniszellen umgeht. Der für mich prägnanteste Satz ist: „Was würdest Du tun, wenn Du keine Angst hättest?“ Ein paar weitere Meilensteine aus dem Buch, die ich ohne weiteren Kommentar gerne aus eigener Kraft wirken lassen möchte:

- Je wichtiger Dein Käse für Dich ist, umso weniger kannst Du (ihn) loslassen.
- Wenn Du Dich auf die Veränderung nicht einlässt, wird es Dich bald nicht mehr geben.
- Wenn Du aufhörst, Dich zu fürchten, geht es Dir besser.
- Rieche oft genug am Käse, damit Du erkennen kannst, wann er ungenießbar ist.
- Wenn Du Dich in eine neue Richtung bewegst, wirst Du auch neuen Käse finden.
- Je früher Du Dich vom alten Käse trennst, umso eher wirst Du neuen finden.
- Es ist sicherer, im Labyrinth zu suchen, als ohne Käse bleiben zu müssen.
- Alte Grundsätze werden zu keinem neuen Käse führen.
- Wenn Du kleine Veränderungen früh genug bemerkst, bist

Du wunderbar aufgestellt, wenn die große Veränderung kommt. ■ Veränderung findet statt – ob es Dir passt oder nicht. Der Käse wird immer wieder einmal woanders liegen. Auf beides kannst Du Dich verlassen. Und wenn wir schon dabei sind, gleich noch eine Empfehlung für einen wunderbaren Autor: Peter Senge, der seit Jahrzehnten kluge Bücher schreibt. Seine „Warnung“ vor der Komfortzone: Nicht auf Ereignisse reagieren, sondern sensibel für Entwicklungen bleiben! ■

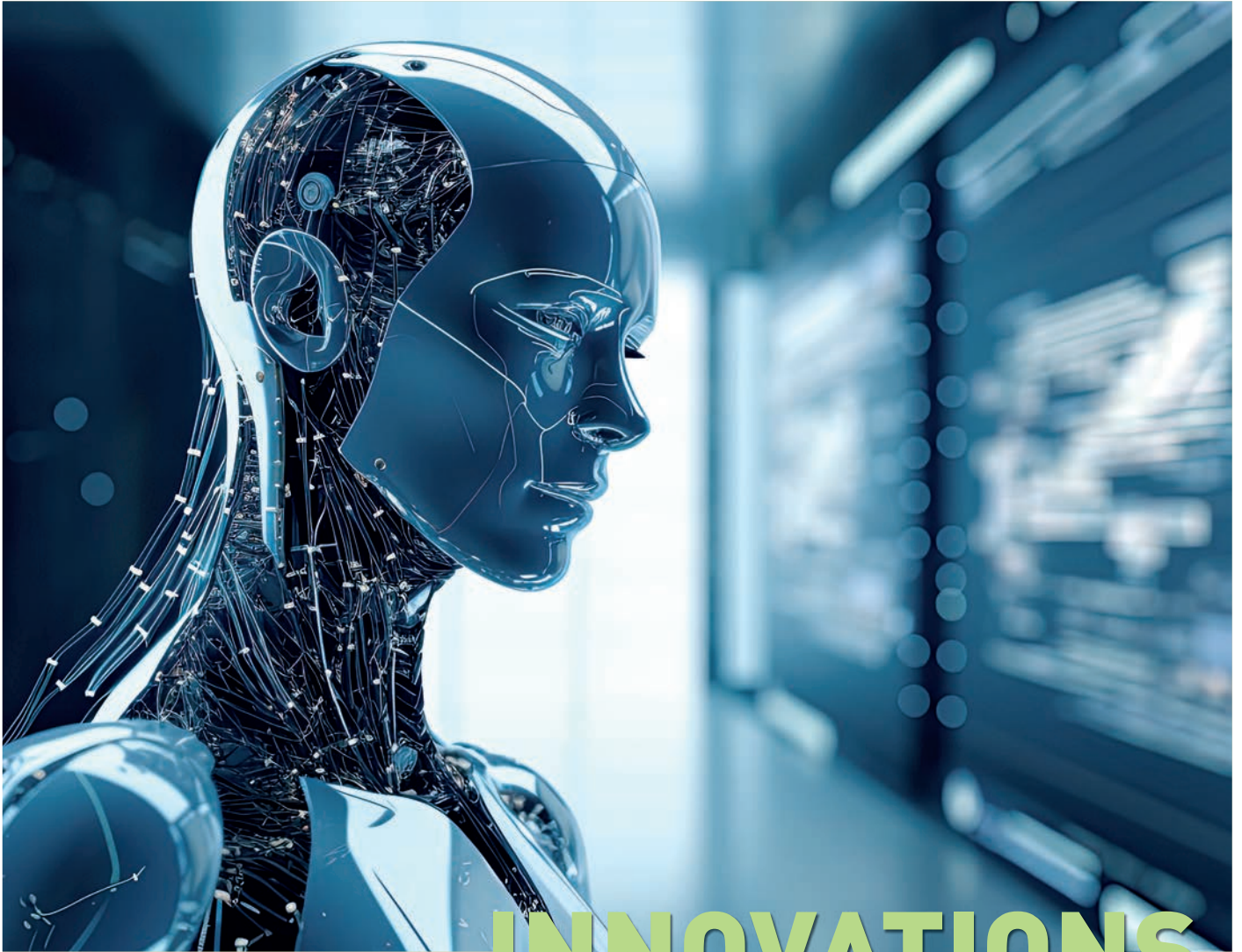
[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



#### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Buchtipps: „Tool Box – das beinahe ultimative Universal-Handbuch für Führungskräfte“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **Fokus IT:** Smarte Technologien und ihr Beitrag zu Effizienz und Sicherheit
- **Digitale Aufholjagd:** Die wichtigsten Triebkräfte der Digitalisierung Europas
- **Cyberisiko Cloud:** Wie Hacker Zugang zu Produktionsunternehmen erhalten



## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Digitale Infrastruktur, die Verfügbarkeit von Fachkräften und ein innovatives Umfeld spielen bei der Digitalisierung der europäischen Wirtschaft eine entscheidende Rolle. Innerhalb der EU bestehen weiterhin signifikante Unterschiede. Welche, erfahren Sie ab Seite 54.

Am 1. Juli wurde Google Analytics 4 eingeführt. Das bedeutet für Unternehmen, die bisher den Vorgänger

genutzt haben, viele Veränderungen. Markus Nutz, Geschäftsführer von Spinnwerk, hat die wichtigsten auf Seite 66 zusammengefasst.

Der Umsatz vom BMD liegt bei mehr als 81 Mio. Euro und stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 12 Prozent. Was neben den nackten Unternehmenszahlen noch wichtig ist, lesen Sie ab Seite 68.

Je mehr Hersteller sich auf moderne Technologien verlassen, desto größer wird ihr Cybersecurity-Risiko. Wie diese zunehmend schwierigere Herausforderung gemeistert werden kann, erläutert Candid Wüest, Vice President Cyber Protection Research bei Acronis, ab Seite 76.

Sichere Softwarekomponenten sind auch ein Schlüsselfaktor zur Vereitelung von Ausfällen und Angriffen. Nur wer sich mit seiner Softwarelieferkette beschäftigt, kann die damit verbundenen Risiken erkennen. Dazu rät jedenfalls BlackBerry ab Seite 82.

Vor der Einführung einer digitalen Eingangsbearbeitung erfolgte die Verarbeitung von Rechnungen und Buchungsbelegen bei Offergeld rein papierbasiert. Jetzt bringt der digitale Workflow Transparenz und Geschwindigkeit in die komplexen Logistikprozesse. Wie, darüber schreiben wir ab Seite 92.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer!

# DIGITALE AUTONOMIE

FH Technikum Wien entwickelt Unterstützungstechnologien für Menschen mit eingeschränkter Motorik.



Im Department Electronic Engineering der FH Technikum Wien werden technische Lösungen für Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit erforscht. Die entwickelten Lösungen umfassen Hardware- und Software-Applikationen wie die FlipMouse-Mundsteuerung, das Tasten-Interface FABI (Flexible Assistive Button Interface) oder das FlipPad – ein kapazitives Touchpad mit speziellen Funktionen zur Umgebungssteuerung.

### INTERNET NUTZEN UND ONLINE SPIELEN

Die Entwicklung und Evaluation der technischen Lösungen wurden an der FH Technikum Wien unter Beteiligung von Menschen mit Behinderung im Zuge mehrerer Forschungsprojekte durchgeführt. Die Projekte haben das Ziel, Menschen mit schweren körperlichen Einschränkungen Möglichkeiten

zu geben, elektronische Geräte zu steuern und so mehr Autonomie und Unabhängigkeit bei der Verwendung digitaler Technologien zu erlangen. So kann etwa das Internet genutzt, die Umgebung im Smart Home gesteuert sowie Computerspiele oder Musikinstrumente gespielt werden. „Dies eröffnet viele Aktivitäten für Menschen mit Einschränkungen, sodass sie Ideen verwirklichen, Emotionen ausleben und soziale Teilhabe erleben können. Wenn unsere Technologien das tägliche Leben von Menschen bereichern, dann sind das die besten Momente unserer Arbeit“, so Christoph Veigl, Projektleiter der Wissensdrehscheibe für Barrierefreie Technologien und CEO der AsTeRICS Foundation.

BS

### IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • Redaktion: Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • Artdirektion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: Adobe Stock/FloxyArt • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Hofeneder & Partner GmbH

# KEINE DIGITALISIERUNG OHNE ERP

Smart Manufacturing oder Industrie 4.0: Dahinter verbirgt sich die digitale Transformation, mit der in der fertigen Industrie deutlich mehr Effizienz erzielt werden kann. Und dennoch bleiben viele Unternehmen noch hinter ihrem Potenzial zurück und verpassen den Anschluss an den Wettbewerb.

**D**igitalisierung wird nicht durch komplexe und althergebrachte Prozesse erfolgreich. Die Transformation muss gelebt und ganzheitlich umgesetzt werden. Der ERP-Lösung kommt die Rolle des führenden IT-Systems für komplexe und abteilungsübergreifende Geschäftsprozesse zu. Der vollständig digitale Auftragsabwicklungsprozess – von der Bestellung über den Einkauf der Materialien bis zur Rechnungsstellung – ist dabei ein entscheidendes Stellglied für die digitale Transformation“, sagt Christian Biebl, Geschäftsführer von Planat. Der mittelständische Softwarehersteller hat sich bereits vor Jahrzehnten auf die Optimierung fertiger Unternehmen spezialisiert und bietet mit der Softwarelösung FEPA eine umfangreiche Standardsoftware, die auf die Bedürfnisse moderner Produktionsbetriebe zugeschnitten ist. Die digitale Abbildung aller Prozesse innerhalb eines Unternehmens vermeidet Medienbrüche und damit Fehler und ermöglicht zudem durch die zentrale Datenhaltung einen steten Einblick in die Unternehmensperformance. „In einer volatilen Wirtschaft benötigen die Mitarbeiter – egal ob in der Geschäftsleitung, im Einkauf oder im Verkauf – eine valide Datenbasis, mit der Entscheidungen gerechtfertigt werden“, sagt Biebl weiter. In dem umfassenden Datenmodell einer modernen ERP-Lösung werden die Produktions-, Logistik- und indirekten Prozesse wie beispielsweise im Finanzwesen abgebildet und die Daten zusammengeführt. So ist das ERP-System der erste Schritt in die Digitalisierung – die aber erst tatsächlich ihr volles Potenzial entfaltet, wenn alle abgebildeten Prozesse im Zuge der Einführung hinterfragt und dabei so effizient und ergonomisch wie möglich gestaltet werden. Diese Aufgabe übernimmt das Team von Planat gemeinsam mit den Kunden: „Jede Installation unseres Systems und die begleitende Beratungsarbeit durch unsere Mitarbeiter ist ein weiteres Learning und ein weiteres Best-Practice-Modell, dessen Erfahrungswerte sofort in die tägliche Arbeit einfließen“, erklärt Christian Biebl von Planat.

## LOSGRÖSSE 1+ IMMER RELEVANTER

Im modernen Maschinen- und Anlagenbau, aber auch vielen anderen Branchen, ist Massenfertigung längst nicht mehr Tagesgeschäft. Vielmehr sind die produzierenden Betriebe Spezialisten, die oftmals auch mit der Losgröße 1 arbeiten und trotzdem alle Vorteile einer ERP-Lösung ausnutzen wollen. „Eine moderne ERP-Lösung bildet die Einzel-, Auftrags- und



Variantenfertigung ebenso ab wie die Massenproduktion. Unabhängig von der Fertigungstiefe, also auch unter Einbeziehung von Subunternehmen und Zulieferbetrieben, koordiniert das ERP-System alle Prozesse“, so der Planat-Chef. Die Möglichkeit, alle Warenbestände, Liefertermine und auch die Maschinenauslastung tagesaktuell bzw. in Echtzeit einsehen zu können, ist eines der wichtigsten funktionalen Kriterien für das digitale Herz in fertigen Betrieben nahezu aller Größen. Denn: „Ein ‚zu klein‘ für eine ERP-Lösung gibt es kaum, selbst Kleinunternehmen profitieren von sauber aufgesetzten und digital abgebildeten Prozessen“, sagt Biebl. Planat bietet einen ERP-Standard, der bereits eine Vielzahl an Prozessen digitalisiert. Branchenobjekte ermöglichen einen präzisen Zuschnitt auf das jeweilige Unternehmen, während funktionale Add-ons noch weitere digitale Möglichkeiten erschließen. **BO**



## DIGITALE AUFHOLJAGD

Digitale Infrastruktur, die Verfügbarkeit von Fachkräften und ein innovatives Umfeld spielen bei der Digitalisierung der europäischen Wirtschaft eine entscheidende Rolle. Innerhalb der EU bestehen dabei jedoch weiterhin signifikante Unterschiede.

**D**ie Coronakrise hat der Digitalisierung der europäischen Wirtschaft einen Schub gegeben. Laut dem jüngsten Bericht der Europäischen Investitionsbank (EIB) „Digitalisation in Europe 2022–2023: Evidence from the EIB Investment Survey“ haben sich über die Hälfte (53 Prozent) der EU-Firmen im Jahr 2022 digitaler aufgestellt, etwa mit einem Onlineangebot. Außerdem hat die EU bei der Einführung moderner digitaler Technologien gegenüber den USA aufgeholt. 2022 führten 69 Prozent der Unternehmen in der EU moderne Digitaltechnologien ein – fortgeschrittene Robotik, Big-Data-Analyse und künstliche Intelligenz. In den USA waren es 71 Prozent. Der Abstand hat sich in den letzten vier Jahren stetig verringert. Zwar machten die EU-Firmen gute Fortschritte, doch insgesamt kamen US-Unternehmen bei der Digitalisierung in der Pandemie besser voran, vor allem, weil kleinste und kleine Firmen in der EU weniger in Digitalisierung investierten. Nur 30 Pro-

zent der europäischen Kleinunternehmen räumten der Digitalisierung Priorität ein; bei den großen Firmen waren es 62 Prozent.

### TRIEBKRÄFTE DER DIGITALISIERUNG

Debora Revoltella, Direktorin der Abteilung Volkswirtschaftliche Analysen bei der EIB: „Um den digitalen Wandel zu schaffen und seine langfristigen Vorteile zu nutzen, sollte sich die EU nicht auf die Einführung von Technologien beschränken, sondern auch berücksichtigen, wie sich die Digitalisierung auf die Gesellschaft auswirkt. Die Beschäftigten müssen die Möglichkeit haben, ihre digitalen Kompetenzen zu verbessern. Dann kann ein innovationsfreundliches Umfeld in der EU entstehen, das wiederum Unternehmen und Regionen wettbewerbsfähiger und resilienter macht.“

EIB-Vizepräsident Ricardo Mourinho ergänzt: „Digitale Infrastruktur wie schnelles Internet, die Verfügbarkeit von Fach-



kräften und ein innovatives Umfeld sind die Triebkräfte der Digitalisierung. In Regionen mit besserer digitaler Infrastruktur zahlen sich digitale Investitionen mehr aus, und dort sind auch mehr digitale Unternehmen angesiedelt. Für eine erfolgreiche, nachhaltige Zukunft in Europa müssen wir die Digitalisierung ganzheitlich angehen.“

### DIGITALES GEFÄLLE ÜBERWINDEN

Trotz aller Fortschritte bestehen in den EU-Regionen nach wie vor erhebliche Unterschiede bei der digitalen Infrastruktur. 14 Prozent der Unternehmen geben an, dass der eingeschränkte Zugang zu digitaler Infrastruktur sie bei ihren Investitionen erheblich behindert. Außerdem hängen die Digitalisierungsmaßnahmen stark von der Verfügbarkeit digital kompetenter Arbeitskräfte ab. Regionen mit überdurchschnittlicher digitaler Qualifizierung führen eher fortschrittliche digitale Technologien ein, und dort haben die Firmen in der Coronakrise auch mehr in die Digitalisierung investiert. Deshalb müssen die Regionen die allgemeine und berufliche Bildung verbessern, damit die Beschäftigten ihre Kompetenzen kontinuierlich verbessern können, und sie müssen Online-Lernmöglichkeiten bieten, um das digitale Gefälle zu überwinden. Das Umfeld der Firmen hat ebenfalls Einfluss auf ihre Digitalisierungsmaßnahmen. In einem digital innovativen Umfeld investierten sie in der Pandemie eher in die Digitalisierung.

### BEITRAG ZUM UMSTIEG AUF EINE NACHHALTIGERE WIRTSCHAFT

Auch der Handel spielt bei der Digitalisierung eine entscheidende Rolle. International agierende Firmen führen häufiger

fortschrittliche digitale Technologien ein. Digitale Unternehmen sind resilienter gegenüber Handelsstörungen und gehen auch proaktiver damit um. Außerdem können digitale Technologien helfen, ökologische Herausforderungen zu bewältigen, etwa durch smarte urbane Mobilität, Präzisionslandwirtschaft oder nachhaltige Lieferketten. Das vermindert die Emissionen und erleichtert die Wende zu einer grüneren Wirtschaft. Digital fortschrittliche Firmen investieren auch eher in Klimamaßnahmen (57 Prozent gegenüber 43 Prozent der nicht digitalen Unternehmen). Diese Ergebnisse unterstreichen, wie stark die Digitalisierung zum Umstieg auf eine nachhaltigere Wirtschaft beitragen kann.

BO

### INFO-BOX

#### Über die EIB-Investitionsumfrage

Die Umfrage der EIB-Gruppe zu Investitionen und Investitionsfinanzierungen (EIBIS) ist eine in dieser Form einmalige jährliche Umfrage unter rund 12.800 Unternehmen. Sie bezieht Unternehmen aus allen EU-Mitgliedstaaten ein und enthält zu Vergleichszwecken eine Stichprobe von US-Unternehmen. Gesammelt werden dabei Daten zu den Unternehmenscharakteristika und zur Unternehmensleistung, zur bisherigen Investitionstätigkeit und zu den künftigen Plänen, den Finanzierungsquellen und -schwierigkeiten sowie anderen relevanten Themen. Die EIB ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen. Ihre Anteilseigner sind die Mitgliedstaaten der EU. Die EIB vergibt langfristige Mittel für solide Projekte, die den Zielen der EU entsprechen.

# FORUM IT

Tauchen Sie ein in die Tiefen der IT-Welt: Am 6. und 7. September 2023 findet im Arthur Garden Inn Hotel in Wien wieder der Branchentreff FORUM IT des Konferenzveranstalters imh statt.



Das Forum IT 2022 war ein voller Erfolg. Über 120 Teilnehmer:innen aus über 70 Unternehmen wollten die neuesten IT-Trends nicht verpassen.

**D**as FORUM IT des Konferenzveranstalters imh (Institut Manfred Hämmeler) versammelt jährlich über 150 Interessierte, die die neuesten IT-Trends nicht verpassen möchten.

## VIER PARALLELE FACHKONFERENZEN

Auch heuer haben Sie wieder die Chance, in die Tiefen der IT-Welt einzutauchen. Der Branchentreff findet von 6. bis 7. September 2023 im Arthur Garden Inn Hotel in Wien statt.

Nach der Eröffnungs-Keynote von Wolfgang Lindner zur WKO-Digitalisierungsstrategie wird beim gemeinsamen Eröffnungspodium der vier parallelen Fachkonferenzen hochkarätig diskutiert: Rudolf Felser moderiert die Podiumsdiskussion zum Thema „Ersetzen Maschinen und KI den Menschen?“ mit Nahed Hatahet (VÖSI), Sonja Gabriel (KPH Wien/Krems), Hermann Erlach (Microsoft Österreich), Justus Piater (Uni Innsbruck) und Ana Simic (DAIN Studios).

## DIE THEMEN

Neben den Herausforderungen von künstlicher Intelligenz und digitalem Wandel werden in den vier Fachzweigen Cybersecurity, Data Center, Service Desk und SAM folgende Themen beleuchtet:

### ■ Cybersecurity & Hackerangriffe

Ransomware | Praxisbeispiele | Cyberresilience | Notfall- und Krisenplanung

### ■ Data Center

Data-Center-Management in einer vernetzten Welt: Sicherheit, Skalierbarkeit und Flexibilität

### ■ Service Desk

Best Practice zu Wissensmanagement, optimalem Servicedesign & Digital Workplace

### ■ SAM – Software & Lizenzmanagement

Cloud-Technologien für eine effektive Lizenzverwaltung ■

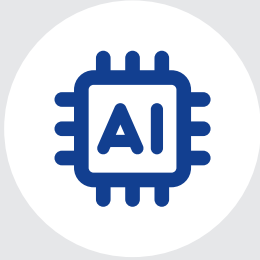
## INFO-BOX

**Das Forum IT von 6. 9. 2023 – 7. 9. 2023**

Alle Infos finden Sie auf der Veranstaltungswebsite:

[www.imh.at/veranstaltungen/hub/forum-it](http://www.imh.at/veranstaltungen/hub/forum-it)





# SWIPE FÜR MEHR KI-KNOW-HOW



Mehr Informationen  
unter [www.etc.at](http://www.etc.at)





## NUR DEN SCHALTER UMLEGEN

Wo SAP draufsteht, steckt künstliche Intelligenz drin – so könnte man sagen. Der europäische Softwarekonzern arbeitet hart daran, seine modernen KI-Services und -Werkzeuge so einfach konsumierbar wie möglich zu machen.

**T**hemen wie künstliche Intelligenz (KI), oder im Englischen Artificial Intelligence (AI), und Machine Learning sind eigentlich nicht neu. Aber gerade in den letzten Monaten gab es einen massiven Hype, vor allem ausgelöst durch Chatbots, die sehr gut mit Eingaben – sogenannten Prompts – in natürlicher menschlicher Sprache umgehen können. Das hat bei vielen zu einem Aha-Erlebnis geführt. Im Gespräch mit NEW BUSINESS ordnen Christina Wilfinger, Geschäftsführerin bei SAP Österreich, und André Kombal, Chief Operating Officer Artificial Intelligence von SAP SE, unter anderem die aktuellen Entwicklungen ein, setzen sie mit anderen Trends in Relation und schildern SAPs Sicht der Dinge.

**DURCH NEUE ANWENDUNGEN ERFÄHRT DAS THEMA KI DERZEIT EINEN MASSIVEN HYPE. ANDERERSEITS SIND MACHINE LEARNING UND KI IM BUSINESS-KONTEXT KEINE NEUE SACHE. VIELE UNTERNEHMEN, AUCH SAP, SETZEN SICH SCHON SEHR LANGE DAMIT AUSEINANDER. IST DER AKTUELLE HYPE IHRER MEINUNG NACH GERECHTFERTIGT?**

**André Kombal:** Es ist nicht so, dass es KI nicht vorher schon gegeben hätte, bevor ChatGPT Ende letzten Jahres populär geworden ist. Ich behaupte aber, dass es kein „Sommerlüftchen“ ist, weil der Umfang der Einsatzmöglichkeiten jetzt erst seine komplette Blüte entwickelt. Wenn man über KI spricht, ist aber

ganz klar, dass es sich um ein Werkzeug handelt. Man sollte nicht zu viel in KI hineininterpretieren, etwa, dass uns die KI aus den Händen gleiten könnte. Am Ende des Tages sind es immer noch Menschen, die diese KI programmieren und einsetzen. Wenn keine Interaktion stattfindet, passiert erst einmal nicht viel.

KI-Anwendungen wie ChatGPT haben einen Aufwacheffekt generiert, weil vermutlich viele Unternehmen und auch viele Endkonsumenten zwar schon mit KI in Berührung gekommen sind, etwa bei Face Recognition zum Entsperren des Handys, es ihnen aber nicht bewusst war. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, an dem es jedem bewusst wird und viele Unternehmen aufwachen, sich umsehen und draufkommen, dass sie auf den Zug aufspringen müssen.

**Christina Wilfinger:** Ich sehe den Hype, der erzeugt worden ist, sehr positiv – nicht nur im B2B-Bereich. Letzten Endes sind wir alle Konsumenten, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Unternehmen. ChatGPT hat KI-Technologie sichtbar und greifbar gemacht. Ich habe Gespräche mit vielen österreichischen Führungskräften geführt, die gesagt haben, sie würden KI noch nicht nutzen. Dabei nutzen sie sie tagtäglich, nur ist ihnen das noch nicht so bewusst. Denken Sie an Face Recognition.

Es war sehr wichtig, dass es ein breitenwirksames Thema geworden ist, weil dadurch Denkprozesse angestoßen werden. Auch bieten sich neue, eigentlich naheliegende Geschäftsfelder an. Etwa im Hinblick auf den Fachkräftemangel das Beispiel der automatisierten Rechnungslegung. Das ist vielleicht nicht so „fancy“ wie Speech-to-Text, aber ein ganz klassisches Thema, wo sich der Einsatz lohnt. Jeder Kunde legt irgendjemandem Rechnungen. Stellen Sie sich vor, das müsste alles manuell geprüft werden. Auch da kommt KI zum Einsatz. Das steckt seit über zehn Jahren in unserer Software.

Das ist eine unglaubliche Chance für Unternehmen, weil sie nicht immer die volle Ausschöpfungsmöglichkeit personeller oder technischer Ressourcen haben. Mit KI-Werkzeugen kann unglaublich viel optimiert werden. Gleichzeitig kann durch diese Optimierung Innovation getrieben werden. Denn wir brauchen diese Innovationskraft aus Europa heraus. Einfach nur eine Technologie besser zu machen, wird uns keinen globalen Wettbewerbsvorteil bringen. Wir müssen die Technologie als Werkzeug nutzen, um uns wieder auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren.

## IN WELCHEN BEREICHEN SEHEN SIE DAS GRÖSSTE POTENZIAL FÜR DIE ANWENDUNG VON KI?

**Kombal:** Das neueste Schlagwort ist Generative AI. Das ist ein Gamechanger, die nächste Stufe dessen, was AI kann. In der Vergangenheit wurde AI oft als Klassifizierungstool verwendet. Man spricht in diesem Zusammenhang von Narrow AI. Solche KIs konnten eine ganz bestimmte Aufgabe erfüllen, konnte aber daraus keine Anschlussfrage

ableiten. Wie bei der Internetsuche. Man konnte schon immer etwas eingeben, aber man konnte dann keine Anschlussfrage stellen, um das Ergebnis zu verfeinern. Man musste einen komplett neuen Prompt schreiben. Das ist durch Generative AI möglich. Dadurch ist es möglich, die Businessprozesse besser zu verstehen.

Ich sehe eine sehr große Chance, gerade im B2B-Bereich, darin, die existierenden Daten besser zu nutzen. Die vielen Businessdaten, die bei den Unternehmen in den verschiedenen Clouds hängen, sind ein riesiges Spektrum, wo wir als SAP eine große Rolle spielen werden. Denn wir haben das Prozess-Know-how. Es wird ein neues Segment entstehen, wie man mithilfe von Generative AI die Businessprozesse zwischen und innerhalb der Unternehmen auf die nächste Stufe bringen kann.

## FRAU WILFINGER, WO SEHEN SIE IN EINEM LAND WIE ÖSTERREICH DIE GRÖSSTEN CHANCEN DURCH KI?

**Wilfinger:** Ich denke, man muss sich das Branche für Branche ansehen. Im Gesundheitsbereich ist unglaublich viel Potenzial vorhanden, auch im Bereich Language Processing und Interaktion mit Responsible AI, wo SAP einen Schwerpunkt setzt. Gerade im Produktionsumfeld sehe ich viele Optimierungsmöglichkeiten, Stichwort Fehlererkennung. SAP hat beispielsweise im HQ in Walldorf eine Smart Factory, wo die Prozesse komplett KI-geführt sind. Wenn man sich so einen diskreten Fertigungsprozess ansieht, bekommt man als Endanwender gar nicht mit, dass im Hintergrund viele Tools miteinander interagieren und Informationen austauschen. Da spielen natürlich gewisse KI-Algorithmen und -Tools mit.

Ich sehe auch sehr starkes Potenzial in der Verwaltung. Das gilt nicht nur für Behörden, auch in der Interaktion mit Bürgern oder bei der Energieversorgung. Alles, was kritische Infrastruktur betrifft, ob es nun Brücken oder Schienen sind. Es gibt unzählige Beispiele in jedem einzelnen Industriebereich, egal welcher Größe und insbesondere im Mittelstand. Gerade dort konnte oft nicht jeder Innovationszyklus mitgemacht werden, weil Budget und Ressourcen nicht da waren. Das ist jetzt eine unglaubliche Chance für Mittelständler – die ja nicht nur in Österreich, sondern am globalen Markt agieren – um Transparenz in ihre Supply Chain zu bekommen oder mit Predictive-Mechanismen ganz anders in die Zukunft schauen zu können.

Je frühzeitiger man solche Lösungen ausprobiert, desto mehr Wettbewerbsvorteile stecken drin. Das ist mein Appell an

## AI IST INTEGRIERT

»Wir als SAP fokussieren uns auf vollintegrierte KI-Lösungen in unseren Anwendungen, die unsere Kunden in wichtigen Entscheidungsprozessen und bei repetitiven Arbeitsabläufen unterstützen.«

André Kombal, COO Artificial Intelligence SAP SE



unsere Kunden: nicht abzuwarten, sondern diese Technologien zu nutzen bzw. zu konsumieren. Genau da wollen wir als SAP mit unserem Geschäftsmodell hin. Wir wollen unseren Kunden Services anbieten, die sie einfach konsumieren können, denn KI ist bereits integriert. Wir als europäisches Softwarehaus liefern die Services, in denen die KI für unsere Kunden mitdenkt und ihnen hilft, den Prozess für die Zukunft zu gestalten und nicht einfach nur etwas aus der Vergangenheit zu optimieren.

**ALSO QUASI DAS „MANTRA“ DER DIGITALISIERUNG: NICHT ALTE PROZESSE DIGITALISIEREN, SONDERN NEU DENKEN?**

**Wilfinger:** Natürlich gibt es immer gelebte Prozesse oder Systeme. Aber was man gerade zum Beispiel auch bei „RISE with SAP“ (Anm.: Full-Service-Angebot der SAP in der Cloud) sieht: Sehr viele unserer Bestandskunden denken darüber nach, in einen Greenfield-Approach zu gehen. Also nicht ein bestehendes System zu analysieren und darauf aufzubauen – auch dort kann man viel mit KI machen –, sondern die Chance zu nutzen, Prozesse neu zu denken.

Das ist natürlich ein Change-Projekt. Aber der Wind hat sich in den vergangenen eineinhalb Jahren gedreht. Sehr viele Unternehmen, die seit zehn oder zwanzig Jahren, teilweise auch länger, SAP-Kunden sind, denken darüber nach, jetzt Dinge neu zu machen und auf Standards zu setzen. Jedes Unternehmen hat selbstverständlich Kernprozesse, die es als Wettbewerbsvorteil sieht, aber ein klassischer Einkaufs- oder Recruitingprozess zählt sicher nicht dazu. Die Technologie dafür ist da, man muss nur einen Schalter umlegen.

**WENN ICH DAS RICHTIG VERSTEHE, SAGEN SIE ALSO, DASS KI EIGENTLICH ÜBERALL ANGEWENDET WERDEN KANN.**



**Wilfinger:** Genau. Die Dinge müssen einfach umgesetzt und getan werden. Es ist schon sehr viel an Services und Tools vorhanden, man muss sie nur nutzen. Je mehr genutzt wird, desto mehr Verständnis wird erzeugt und desto mehr werden die teilweise mitschwingenden Ängste verschwinden.

**HERR KOMBAL, WO STECKT DENN BEI SAP HEUTE SCHON ÜBERALL KÜNSTLICHE INTELLIGENZ DRINNEN? KÖNNEN SIE UNS VIELLEICHT EIN PAAR BEISPIELE NENNEN?**

**Kombal:** Aktuell stecken bereits plus/minus 130 KI-Szenarien in den existierenden Produkten, sehr breit gefächert. Wir verwenden in diesem Zusammenhang sehr gerne End-to-End-Prozesse wie Lead-to-Cash, Source-to-pay, Hire-to-retain oder Design-to-operate. Das sind die vier gängigen End-to-End-Prozesse, die nicht spezifisch durch ein Produkt abgedeckt werden, sondern durch mehrere Produktpaletten. Diese 130 Szenarien begleiten solche End-to-End-Prozesse.

Wir als SAP fokussieren uns auf vollintegrierte KI-Lösungen in unseren Anwendungen, die unsere Kunden in wichtigen Entscheidungsprozessen und bei repetitiven Arbeitsabläufen unterstützen. Idealerweise ohne großen Implementierungsaufwand, weil es ja ein Software-as-a-Service-Angebot ist. Das erleichtert deutlich das Deployment und auch den Abruf der Services.

Im Mai wurden auf unserer Kundenmesse Sapphire auch neue Cases für Generative AI angekündigt. Im HR-Produktumfeld zum Beispiel haben wir für SAP SuccessFactors auch in Kollaboration mit Microsoft neue Features gezeigt, um den Recruitingprozess zu erleichtern. Man kann sich etwa eine Stellenbeschreibung, basierend auf gewissen Voraussetzungen für den Job, vorbereiten lassen oder auch speziell auf den Lebenslauf der Bewerber zugeschnittene Fragen für den Interviewprozess.

**DAS FÜHRT UNS IN RICHTUNG DES VERANTWORTUNGSBEWUSSTEN EINSATZES VON KÜNSTLICHER INTELLIGENZ UND AUCH DES VERTRAUENS IN KI. GERADE PERSONALPROZESSE SIND JA SEHR SENSIBLE BEREICHE. WIE GEHT SAP MIT DEM THEMA „RESPONSIBLE AI“ UM?**

**Kombal:** Wir waren schon sehr früh an diesem Thema dran. Bereits 2018 haben wir intern begonnen, Practices festzulegen, wie man mit AI bei der Produktentwicklung umzugehen hat und worauf man achten muss. Wir hatten über die letzten Jahre in einem Ethics Advisory Panel intern, aber auch mit externen Spezialisten, Gespräche. Da geht es um ein breites Spektrum an Themen, von Data Protection über juristische Fragen bis hin zu Human Resources.

Schon im Jahr 2018 haben wir als Vorreiter unter den europäischen Technologieunternehmen ein externes AI Ethics Advisory Panel etabliert. Mit der Veröffentlichung unserer „Guiding Principles for AI“ im Jahr 2019 haben wir erneut die immense Bedeutung dieses Themas betont. Darin geht es auch um Transparenz. Die Transparenz der Algorithmen im Hintergrund ist



etwas, dass bei Large Language Models oft moniert wird. Warum kommt es zu diesem Vorschlag oder dieser Empfehlung? Wir ermöglichen diese Transparenz. Man kann in diesen „Maschinenraum“ hineinschauen, um das nachzuvollziehen. Was man natürlich vermeiden möchte, ist ein Bias.

Der Recruitingprozess ist ein klassisches Beispiel dafür. Die Empfehlungen basieren heute ja oft auf vorhandenen Daten. Bei der Ausschreibung eines Jobs in einer Männerdomäne werden dann Frauen wahrscheinlich auf Basis dieser Daten benachteiligt. Da muss man eingreifen, um solche falschen Ableitungen, die biased sind, zu vermeiden. Das sind im Groben die Grundsätze von Responsible AI.

### IN DIESEM ZUSAMMENHANG WIRD OFT VON EINER „AI-BLACKBOX“ GESPROCHEN. IST ES BEI SAP ALSO SOZUSAGEN EINE ART „CLEAR BOX“?

**Kombal:** Diese Practices, die wir seit 2018 in unserer Entwicklung verankert haben, tragen dafür Sorge, dass schon im Vorhinein an diese Dinge gedacht wird und nicht erst im Nachhinein. Bevor wir ein Produkt verfügbar machen, gibt es bei uns außerdem immer ein Quality Gate, um die AI-Use-Cases einer genauen Prüfung zu unterziehen. Auch Ethics ist einer der Bestandteile dieser „Checklist“, die erfüllt werden muss. Das geht durch ein Steering-Komitee, wo jeder dieser AI-Use-Cases eingehend untersucht wird.

### HERR KOMBAL, SIE HABEN VORHIN PROMPTS ERWÄHNT. UND SIE, FRAU WILFINGER, HABEN VOM FACHKRÄFTEMANGEL GESPROCHEN. AUCH FÜR DIE NUTZUNG VON KI BRAUCHEN DIE MITARBEITER:INNEN NEUE FÄHIGKEITEN. WELCHE SIND DAS?

**Wilfinger:** Es gibt bald unzählige Berufsfelder und neue Job-Descriptions, die durch KI-Einsatz entstehen. Ich glaube aber

nicht, dass die Antwort sein wird, nach Spezialisten zu suchen. Man sieht ja, wie sehr es in Europa und in Österreich an Fachkräften und Arbeitskräften mangelt. Ich sehe es als Notwendigkeit, die breite Masse auszubilden. Ja, man braucht die Engineers, um Technologien weiterzuentwickeln und voranzutreiben. Was wir aber sehen – und wir sind ja im B2B-Bereich tätig – ist, dass die vorhandene Workforce unserer Kunden befähigt werden muss. Das heißt nicht, dass jeder Buchhalter zum Data Scientist werden muss. Aber es heißt, die Angst davor zu nehmen, mit diesen neuen Tools und Technologien zu arbeiten und sie im Alltag anzuwenden.

Das wird der springende Punkt sein. Das heißt aber nicht, dass ich in meiner Abteilung fünf Personen weniger brauche. Denn im Moment würde ich eigentlich zehn brauchen, um den Status quo aufrechtzuerhalten und meine Aufträge abzuarbeiten. Die fehlenden fünf werde ich aber nicht so schnell finden. Deswegen muss ich die Tools so einsetzen, dass sie mich unterstützen, und die vorhandenen Personen muss ich so schulen, dass sie mit diesen Tools richtig gut umgehen können.

Im Moment werden unzählige personelle Ressourcen zum Beispiel dadurch gebunden, um ganz banal Fehler zu suchen. Egal ob in einem Produktionsprozess, in der Finanz oder in einem Einkaufsprozess. Warum muss ich dafür eine wertvolle Arbeitskraft einsetzen? Das kann ein Algorithmus viel besser. Da gibt es unglaublich viel Potenzial.

### LÄSST SICH KÜNSTLICHE INTELLIGENZ ZU ANDEREN TRENDS WIE SMARTPHONES ODER CLOUD COMPUTING IN RELATION SETZEN? WAS WIRD IN EINIGEN JAHREN RÜCKBLICKEND GESEHEN DEN GRÖßEREN IMPACT GEHABT HABEN?

**Kombal:** Wie es bei Innovationsthemen eben so ist, wird man in der Entwicklungskurve kurzfristig bei AI wahrscheinlich den größten Anstieg sehen. Diese Kurve wird sich dann abflachen, das ist ganz normal. Es kommt natürlich auch darauf an, von welchem Zeitraum man spricht. Aber es ist definitiv vergleichbar mit der Einführung des Smartphones oder des In-

### AUF KERNKOMPETENZEN KONZENTRIEREN

»Einfach nur eine Technologie besser zu machen, wird uns keinen globalen Wettbewerbsvorteil bringen. Wir müssen die Technologie als Werkzeug nutzen, um uns wieder auf unsere Kernkompetenzen zu konzentrieren.«

Christina Wilfinger, Geschäftsführerin SAP Österreich



ternets, das ist bestimmt nicht unterzubewerten. Es wird aber in den verschiedenen Branchen unterschiedlich angenommen werden. In Handwerksberufen hat es wahrscheinlich erst einmal einen geringeren Einfluss als zum Beispiel in der Buchhaltung.

RNF

# ALARMSTUFE ROT

Der Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) warnt erneut vor den gravierenden Auswirkungen des IT-Fachkräftemangels auf die heimische Wirtschaft.

**W**ie aus einer aktuellen Studie des Industriewissenschaftlichen Instituts (IWI) hervorgeht, fehlen der österreichischen Wirtschaft aktuell bis zu rund 28.000 IT-Fachkräfte, allein 12.000 davon fehlen Unternehmen in der IT-Branche. Dies führt zu einem Wertschöpfungsverlust von bis zu 4,9 Milliarden Euro pro Jahr oder 175.000 Euro pro unbesetzter Stelle.

## DROPOUT-QUOTEN BEREITEN KOPFZERBRECHEN

Laut dem Obmann des Fachverbands UBIT, Alfred Harl, ist eine der Hauptursachen des IT-Fachkräftemangels die IT-Bildung in Österreich. Die seit Jahren sehr hohen Dropout-Quoten an

### BILDUNGSREFORM DINGEND NÖTIG

»IT-Bildung muss zu einem Fixbestandteil der Bildung jedes jungen Menschen in Österreich werden, wenn wir ausreichend IT-Fachkräfte für den Digitalstandort Österreich zur Verfügung haben wollen.«

Alfred Harl, Obmann UBIT

den Universitäten im IKT-Bereich bereiten dem Fachverband Kopfzerbrechen. Im Durchschnitt brechen 37,5 Prozent der Studierenden ihr Studium ab, an manchen Institutionen liegt die Quote sogar bei über 50 Prozent. „Die tertiäre Ausbildung im IKT-Bereich muss dringend reformiert werden, damit die Abbruchquoten sinken. Eine Senkung der durchschnittlichen Abbruchquote um 10 Prozent auf 27,5 Prozent würde bereits bedeuten, dass der IT-Branche 2.000 Studienabsolvent:innen mehr zur Verfügung stehen“, betont Harl und regt auch ein periodisches Monitoring der Dropout-Gründe an, um Studierende für das Studium zu motivieren und im Studium zu halten. Eine Erhöhung des Frauenanteils bei IKT-Studienabschlüssen um 10 Prozent würde zudem ein Plus von gut 1.500 Absolventinnen bedeuten.

## JEDE VIERTE IT-STELLE UNBESETZT

IT-Unternehmen können ihren Bedarf an Fachkräften nur zu 75 Prozent decken. Absolut betrachtet fehlen mit 5.800 die meisten IT-Fachkräfte in Wien. An zweiter Stelle liegt Oberösterreich

mit einem Bedarf von bis zu 1.600 IT-Fachkräften, gefolgt von der Steiermark (bis zu 1.500), Tirol (900), Niederösterreich (750), Kärnten (750), Salzburg (400), Vorarlberg (250) und dem Burgenland (100). Der größte Bedarf herrscht österreichweit im Bereich „Software Engineering & Web Development“.



## DIGITALSTANDORT ÖSTERREICH BRAUCHT IT-BILDUNGSREFORM

Die IT-Branche ist für den Standort Österreich von enormer Bedeutung, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Fachverband UBIT fordert weiterhin eine Reformierung der Hochschulausbildung im IKT-Bereich, um Dropout-Quoten zu senken und die Abschlusszahlen zu erhöhen. Außerdem müssen Kinder schon ab dem Kindergartenalter für Technik und die IT begeistert werden und der Informatikunterricht muss mehr im Hinblick auf die heutigen Anforderungen im IT-Bereich adaptiert und auf alle Schultypen ausgeweitet werden. „IT-Bildung muss zu einem Fixbestandteil der Bildung jedes jungen Menschen in Österreich werden, wenn wir ausreichend IT-Fachkräfte für den Digitalstandort Österreich zur Verfügung haben wollen“, schließt Harl ab.

BO

T-SYSTEMS AUSTRIA

*Im Zuge ihrer Digitalisierungsstrategie nehmen viele Unternehmen zunehmend Cloud-Services in Anspruch. Wo die Daten gespeichert sind, wer sie verwaltet, und welche Technologie dahinter steht, wird dabei zum Entscheidungskriterium.*

# Datenschutz & Cloud: Kein Widerspruch

■ Dienste von Cloud-Anbietern werden für die Verarbeitung und Speicherung großer Datenmengen genutzt. Daten in einer Public Cloud können auf mehrere Rechenzentren verteilt sein und unterliegen grundsätzlich den Vorschriften des jeweiligen Landes, in dem die Daten gespeichert sind. Viele Unternehmen, die diese Services zur Umsetzung ihrer Digitalisierungsprojekte in Anspruch nehmen, sind um die Sicherheit ihrer Daten und der ihrer Kund:innen besorgt – insbesondere in Zusammenhang mit der DSGVO und anderen Regulatorien. Vor allem in der Finanzindustrie, im öffentlichen Sektor und im Gesundheitsbereich sind Schutzmechanismen dringend erforderlich. Doch auch in anderen Branchen zeichnet sich bereits ab: Ohne Cloud werden Wertschöpfungs- und Lieferketten nicht mehr funktionieren. Doch Datenschutz und Cloud müssen kein Widerspruch sein.

## VOLLSTÄNDIGE KONTROLLE

Unter einer „Sovereign Cloud“ versteht man eine Cloud-Computing-Lösung, die ein bestimmtes Land oder eine Organisation vollständig selbst hostet und verwaltet. Solche „souveränen“ Clouds gewinnen zunehmend an Bedeutung, vor allem wenn es um den Schutz sensibler oder personenbezogener Daten geht. Der Betreiber der Cloud besitzt die vollständige Kontrolle über die gesamte Infrastruktur, einschließlich der Daten, der Anwendungen, der Plattformen und der Dienste.

Die Bestrebungen der europäischen Gaia-X-Initiative zur Schaffung gemeinsamer



*Europäische Bestrebungen für eine „souveräne Cloud“ sollen Datenschutz und Rechtssicherheit gewährleisten.*

Rahmenbedingungen prägen den Begriff, der die Aspekte Datensouveränität, operative Souveränität und Softwaresouveränität subsumiert. Während Datensouveränität darauf abzielt, wem die Daten gehören und wie damit umgegangen wird, betrifft die operative Souveränität die technische Seite der Cloud – welche Infrastruktur, welche Hersteller, welche Technologien liegen ihr zugrunde. Die Softwaresouveränität beschäftigt sich mit der Art der Software und welche Dienstleister sie implementieren und weiterentwickeln.

## KEIN UNBERECHTIGTER ZUGRIFF

Eine Voraussetzung für Datensouveränität ist volle Transparenz. Sie stellt sicher, dass Anwendungen auch im Krisenfall und unabhängig vom Hersteller weiterbetrieben werden können. „Souveräne Cloud-Dienste sind für Kunden aller Branchen inklusive der öffentlichen Verwaltung relevant. Sie stärken Resilienz und digitale Souveränität und erhalten unseren Kund:innen ihre Handlungsfähigkeit“, verweist Timo Levi, Tribe Lead Technology & Innovation bei T-Systems International, auf einen weiteren Vorteil: „Nebenbei sorgen Sie auch für geringere Kosten.“

Offene Plattformen, wie die souveränen Cloud-Services von T-Systems und Google, sind in der Lage „containerisierte sowie virtualisierte Workloads auszuführen, die sich konsistent über unterschiedliche Cloud-Landschaften hinweg verwalten und damit

auch jederzeit auf andere Plattformen verschieben lassen“, erklärt Alexander Bruckner, Public Cloud Expert bei T-Systems. Die Services basieren auf Open-Source-Software und kommunizieren auf Basis offener Schnittstellen miteinander. Dadurch wird die Abhängigkeit von einem Hersteller verhindert. Das Verschlüsselungsmanagement von T-Systems garantiert zudem, dass kein unberechtigter Zugriff auf die Kundendaten möglich ist – und zwar weder aus Europa noch aus den USA. Einschränkungen müssen bei der Nutzung nicht in Kauf genommen werden.

„Ein Umdenken ist im Einzelfall notwendig und manch liebgehabte Praxis muss kritisch hinterfragt werden, gegebenenfalls müssen neue Skills aufgebaut und Partnerschaften überdacht werden“, sagt Innovationsexperte Levi. „So ist der Einsatz von Open-Source-Software ein wesentlicher Beitrag zur Souveränität und kann im Unternehmen eine Vielzahl an Vorteilen bringen.“

# T Systems

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### T-Systems Austria

Rennweg 97–99, 1030 Wien

Tel.: +43 570 57-0

kommunikation@t-systems.at

[www.t-systems.at](http://www.t-systems.at)



Alexander Bruckner, Public Cloud Expert bei T-Systems

CRIF GMBH

CRIF widmete sich eine Woche ganz dem Thema Nachhaltigkeit: Die Themen umfassten Herausforderungen der Branchen, regulatorische Verpflichtungen von Unternehmen und Finanzinstituten, nachhaltige Unternehmen als Role Models und Nachhaltigkeit mit Unterstützung von Technologie.

## Sustainability Week



Tauschten umfassendes Wissen für die Nachhaltigkeits-Evaluierung (v.l.): Paul Leitenmüller (Leadersnet), Verena Ehold (Umweltbundesamt), Ruth Moss (CRIF Austria), Heidrun Kopp (FH Wien der WKW) und Michael Dessulemoustier (Mazars).

■ CRIF Austria ist führender Anbieter von datenbasierten Lösungen. Gemeinsam mit der Nachhaltigkeitsinitiative JETZT TUN veranstaltete CRIF Austria die Sustainability Week. In Live-Diskussionsrunden, Online-Fachvorträgen und Branchen-Talks mit Expert:innen aus verschiedenen Fachbereichen wurde der Nachhaltigkeit auf den Grund gegangen und vorausgedacht. Das Interesse war groß: mehr als 600 Anmeldungen, über 20 Speaker:innen, 10 Onlinesessions und zwei Live-Runden. „Die Sustainability Week hat gezeigt, was ganz viele wollen und viele schon tun“, sagt Ruth Moss, ESG Strategic Lead für Deutschland, Österreich und Polen

bei CRIF Austria sowie Initiatorin von JETZT TUN, und meint weiter: „Voneinander lernen und uns zu motivieren, ist ein wichtiger Hebel, schneller Nachhaltigkeit in unserem Verhalten zu verankern.“

### Kick-off mit Expert:innen

Die Woche startete mit einer Live-Diskussionsrunde mit Verena Ehold, Geschäftsführerin des Umweltbundesamtes, Heidrun Kopp, der FH Wien der WKW, sowie Michael Dessulemoustier, Geschäftsführer von Mazars Austria, einem starken Partner in Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Beratung. Laut jüngstem Bericht des Umweltbundesamtes

wird Österreich mit den bisher gesetzten Maßnahmen das gesetzlich verpflichtende EU-Reduktionsziel für 2030 erst mit 20 Jahren Verspätung, also 2050, erreichen. „Wir müssen einfach noch schneller werden“, sagt Verena Ehold, Geschäftsführerin des Umweltbundesamtes, und erläutert weiter: „Die Ziele sind klar, gut und realistisch. Wir können uns darauf konzentrieren, Lösungen zu finden, was auch Kompromisse bedeutet.“ Um 2050 die Klimaneutralität zu schaffen, gibt es laut Ehold fünf Bereiche, in denen massive Fortschritte umgesetzt werden müssen: Energie, Verkehr, Landwirtschaft, Kreislaufwirtschaft und Bildung mit Bewusstseinsbildung.





### Nachhaltigkeit braucht Kompetenz und Know-how-Aufbau

Wissensstärkung und Know-how-Aufbau sind wichtige Schlüssel für die nachhaltige Transformation. „Es braucht Expert:innen sowie Expertise in Unternehmen, die es in dem Ausmaß noch gar nicht am Arbeitsmarkt gibt“, sagt Heidrun Kopp, Leiterin der Weiterbildungsprogramme zu ESG & Sustainable Finance von der Vienna Management Academy by FHWien der WKW, und führt aus: „Der Arbeitskräftemangel bekommt noch eine größere Tragweite. So setzen wir auf die Chancen in der Weiterbildung und den berufsbegleitenden Know-how-Aufbau.“ Heidrun Kopp sieht den Schlüssel, um das umfangreiche Know-how im Unternehmen und ein ESG-Fachwissen aufbauen zu können, in der Re-Qualifizierung von Mitarbeiter:innen. Dazu gilt es, die Motivation im Unternehmen zu stärken und die Mitarbeiter:innen enger einzubinden. Der Druck zu mehr Nachhaltigkeit in Unternehmen wächst und kommt von vielen verschiedenen Stakeholdern; besonders zukünftige Mitarbeiter:innen erwarten eine ehrliche und transparente Nachhaltigkeit ihres Arbeitgebers und/oder ihrer Arbeitgeberin.

### Regulatorien bringen Nachhaltigkeit in Gang

Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ist für Unternehmen mittlerweile bekannt, trotzdem sind zwei Drittel der Unternehmen laut einer Studie von Mazars noch nicht darauf vorbereitet. „Besonders mittelständische Unternehmen haben hier große Herausforderungen“, meint Michael Dessulemostier, Ge-

schäftsführer von Mazars, und stellt dar: „Krisen drängen das Thema Nachhaltigkeit in der Dringlichkeit nach hinten. Aber die Verantwortung liegt bei den Geschäftsführer:innen.“ Zur Umsetzung der nötigen Maßnahmen sind folgende Schritte nötig: Im ersten Schritt wird herausgefunden, wovon das Unternehmen und die jeweilige Branche betroffen sind. Im nächsten Schritt werden die Risiken und die Chancen, die sich daraus ergeben, analysiert. Schließlich ist jedes Unternehmen gefordert, zu berichten, was es dazu beiträgt, um das Klimaziel zu erreichen. „Der Prozess ist anstrengend, denn wir haben ihn noch nicht geübt“, meint Dessulemostier. Die Vorbereitung für die Berichterstattung braucht eine Vorlaufzeit von rund 1,5 Jahren, beginnend mit der Wirkungsanalyse und daraus entwickelten Maßnahmen.

### Erkenntnisse aus der Woche – JETZT TUN

Die Sustainability Week hat zahlreiche Erkenntnisse gebracht. „Was nehme ich mir aus der Woche mit?“, fragt Ruth Moss, ESG Strategic Lead für Deutschland, Österreich und Polen bei CRIF Austria und Initiatorin von JETZT TUN. „Wir wissen, was zu tun ist. Wir müssen es nun rasch umsetzen.“ Es braucht Rahmenbedingungen, die eine schnellere Umsetzung ermöglichen. Eine zentrale Rolle spielt dabei der interne Wissens- und Kompetenzaufbau. Die Konsumenten und Konsumentinnen stehen ebenfalls im Fokus: Ihre Kaufentscheidungen beeinflussen die Welt. Mehr Transparenz zu den Produkten und den Nachhaltigkeitsauswirkungen sind eine große Chance. Gesell-

schaftlich kann die Nachhaltigkeit als echten Wert der Menschheit annehmen. „Wir brauchen Haltung und das Bekenntnis zur Nachhaltigkeit“, meint Ruth Moss abschließend.

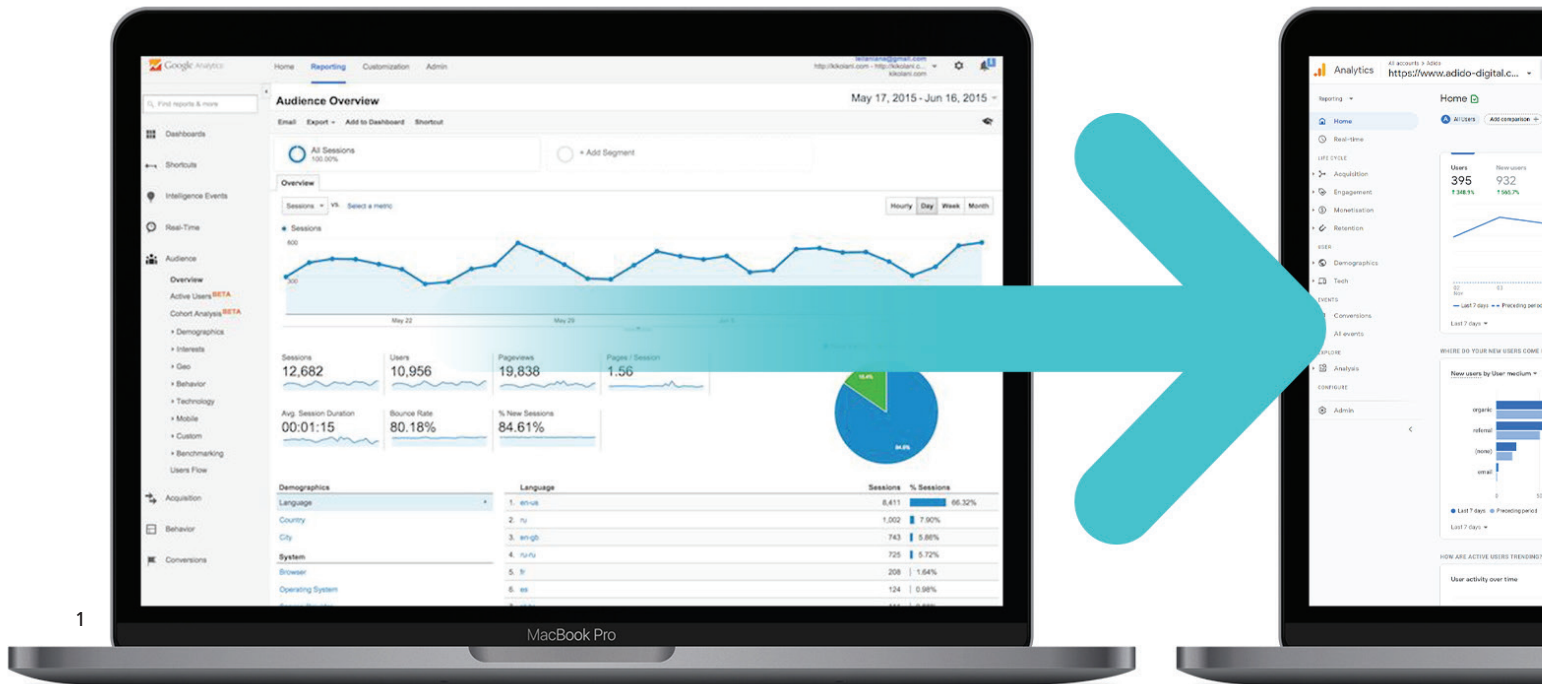


### INFO-BOX

#### Über CRIF

CRIF ist weltweiter Lösungsanbieter mit mehr als 70 Niederlassungen in über 35 Ländern auf vier Kontinenten. Als Teil der CRIF-Gruppe ist CRIF Ratings eine von der ESMA zugelassene Ratingagentur. Der Fokus der Leistungen von CRIF liegt auf datenbasierten Lösungen für Identitäts-, Risikomanagement, Betrugsvermeidung und Nachhaltigkeit. CRIF vereint das Beste aus zwei Welten: innovative Technologie mit bester Information und Analytics. Die Lösungen von CRIF schaffen einen Mehrwert und Vorsprung in der Digitalisierung der Customer Journey. Seit 2017 arbeitet CRIF in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, UN Global Compact und GRI an der Erfassung und Analyse von ESG-Daten. So ist CRIF seit 2017 Partner der Energy Efficient Loans Initiative, entwickelte 2018 den Governance Risk Index und ist seit 2021 Teil der EU-Initiative TrAnsparEEnS, die die KPIs für ESG-Evaluierungen festlegt.

[www.crif.at](http://www.crif.at)



Wer den Umstieg auf Google Analytics 4 noch nicht vollzogen hat, sollte das so rasch wie möglich nachholen.

## GOOGLE ANALYTICS 4 IST DA

Am 1. Juli wurde Google Analytics 4 eingeführt. Das bedeutet für Unternehmen, die bisher den Vorgänger genutzt haben, viele Veränderungen. Markus Nutz, Geschäftsführer von Spinnwerk, hat die wichtigsten zusammengefasst.

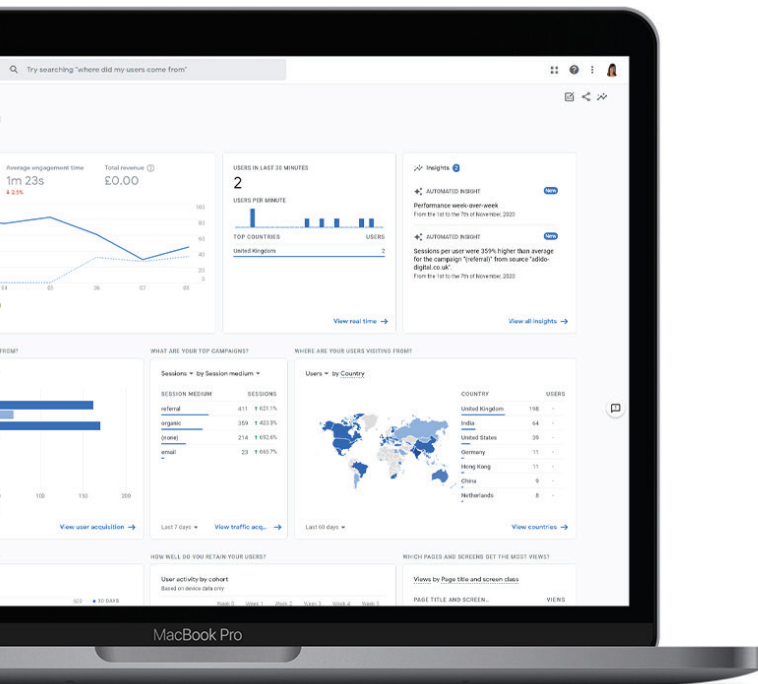


Google bietet jetzt die Möglichkeit, das Besucher:innen-Verhalten auch ohne die Verwendung von Cookies zu tracken.

**S**chon lange war die Umstellung angekündigt, nun war es am 1. Juli so weit: Google führte Google Analytics 4 (GA4) ein – datenerfassende Unternehmen standen damit vor bedeutenden Änderungen. GA4 löste den Vorgänger Universal Analytics ab, der seit 1. Juli keine Daten von Website-User:innen mehr erfasst (mit Ausnahme der GA360-User:innen).

### UMSTIEG SO SCHNELL WIE MÖGLICH NACHHOLEN

Wer den Umstieg auf Google Analytics 4 noch nicht vollzogen hat, sollte sich daher so bald wie möglich mit dem neuen Tool vertraut machen und die Umstellung abschließen. Das neue GA4 ist nämlich nicht nur ein Update des bestehenden Tools, sondern ein ganz neues Tool, das an die geänderten Bedingungen der digitalen Welt angepasst wurde und diese besser abbilden soll.



## DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN

**Events verändern Tracking-Konzept:** Um moderne Websites und Apps sinnvoll analysieren zu können, ist eine Analyse aufgrund von Seitenaufrufen nicht mehr zielführend. Aus diesem Grund trackt Google Analytics 4 keine Aufrufe, sondern „Events“. Ein Event kann jede Aktion sein, die von User:innen ausgeführt wird: ein Klick, das Absenden eines Formulars, ein Kaufabschluss oder eine bestimmte Scroll-Tiefe auf der Seite.

Der Fokus auf Events macht das Tool flexibler, bringt aber auch neue Begriffe und eine neue Benutzeroberfläche mit sich. Nicht nur für die Gewöhnung daran, sondern auch für die Anpassung der eigenen Arbeit braucht es Zeit: Denn idealerweise sollten Marketingverantwortliche ihr Tracking-Konzept überprüfen und es gegebenenfalls an die neuen Parameter anpassen. Die Frage ist: Welche Events sind wichtig zur Zielerreichung und sollten daher gemessen und ausgewertet werden?



**Das passiert mit den Dashboards:** Von Universal Analytics sind Marketingverantwortliche gewohnt, Daten in Dashboards abzubilden, um bestimmte Informationen oder Ziele laufend und übersichtlich darzustellen. Grundsätzlich gibt es diese Möglichkeit auch in Google Analytics 4. Neu sind allerdings zahlreiche vorgefertigte und individualisierbare Datenanalysen, wie zum Beispiel Trichter- und Pfadanalysen oder auch aggregierte Akquisitionsberichte und Conversion Tracking entlang der gesamten digitalen Customer Journey, die einmalig erstellt und dann laufend automatisch aktualisiert werden können.

**DSGVO-konform tracken:** Wegen vieler rechtlicher Barrieren im Rahmen der EU-Datenschutz-Grundverordnung wurde das User:innen-Tracking mit Cookies in den letzten Jahren deutlich erschwert. Auch Google hat auf diese Entwicklung reagiert und bietet im Rahmen von Google Analytics 4 die Möglichkeit, das Besucher:innen-Verhalten auch ohne die Verwendung von Cookies DSGVO-konform zu tracken.

**User:innen-Verhalten vorhersagen:** Google setzt bei Google Analytics 4 noch stärker auf Machine Learning und kann so das User:innen-Verhalten nicht nur in Echtzeit tracken, sondern auch prognostizieren, wie sich das Verhalten in Zukunft entwickeln wird. Im Zuge dessen kann beispielsweise die Kauf- oder Abwanderungswahrscheinlichkeit vorhergesagt und auch eine Umsatzvorhersage für 28 Tage gemacht werden. Zusätzlich gibt es eine automatische Anomalie-Erkennung, die unerwartetes User:innen-Verhalten aufzeigt.

## FAZIT: UMSTEIGEN ODER KEINE DATEN

Zusammenfassend bedeutet die Umstellung auf Google Analytics 4 zahlreiche Neuerungen und bringt viele Vorteile mit sich. Entscheidend ist es, dass die neue Property richtig konfiguriert und an die eigenen Ziele angepasst wird – und das so bald wie möglich. Nur so wird sichergestellt, dass die richtigen Daten vollständig gesammelt, korrekt dargestellt und ausgewertet werden.

MN

## ÜBER DEN AUTOR

**Markus Nutz** ist Geschäftsführer von Spinnwerk. Die Wiener Digital-Lead-Agentur vereint seit 2010 Kreative, Marketer und Webdeveloper unter einem Dach und zählt derzeit rund 30 Mitarbeiter:innen. Spinnwerk betreut und berät seine Kunden aus unterschiedlichsten Branchen wie Handel, Industrie, Immobilien und der Lebensmittelindustrie ganzheitlich und disziplinübergreifend. Dabei deckt die Agentur das gesamte digitale Spektrum von Webdesign, Webprogrammierung, Social Media, Community Management, Performance Marketing u. v. m. ab.

[www.spinnwerk.at/](http://www.spinnwerk.at/)





## FULMINANTES JAHRESERGEBNIS

Der Umsatz vom BMD liegt bei mehr als 81 Mio. Euro und stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 12 Prozent. Neben den nackten Zahlen sind die Mitarbeitenden, die Umwelt und die Ausbildung des Nachwuchses wichtig.

**I**m Wirtschaftsjahr 2022/2023 erzielte die international tätige BMD Systemhaus GesmbH ein hervorragendes Ergebnis. „Der Umsatz des Unternehmens lag im Geschäftsjahr 2022/2023 bei mehr als 81 Mio. Euro, was einem Anstieg von rund 12 Prozent gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2021/2022 entspricht“, erläutert Markus Knasmüller, Ge-

schäftsführer der BMD Systemhaus GesmbH, und führt weiter aus: „Ein wesentliches Ziel von BMD ist der Ausbau der Marktführerschaft im Bereich betriebswirtschaftlicher Software sowohl bei Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen als auch bei KMUs. Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden in den unterschiedlichsten Bereichen. Aktuell wären hier die App BMD Go und die Klientenplattform my BMD Com zu nennen.“ Im Wirtschaftsjahr 2022/2023 verzeichnete BMD

1.400 Neukunden. Alle Bereiche konnten Rekordergebnisse erzielen, dies sowohl im Auftragseingang als auch in der Cloudlösung und bei den angebotenen Dienstleistungen. Die BMD Akademie überzeugt mit ihrem umfassenden Onlineangebot und konnte daher zahlenmäßig auch 2022/2023 mit über 15.300 Teilnehmenden an Akademieseminaren und -webinaren punkten. >>>



### MOTIVATION BRINGT INNOVATION

»Besonders wichtig ist mir die Ermunterung der Mitarbeitenden zur Innovation.«

Markus Knasmüller,  
Geschäftsführer BMD Systemhaus GesmbH

## TREND MICRO ÖSTERREICH

Die „Chef-Masche“ zielt auf das Vertrauen in Vorgesetzte und Autoritätspersonen ab. Unternehmen müssen entsprechende Prozesse als Gegenmaßnahme aufsetzen und Mitarbeiter auf Anzeichen des Betrugs schulen.

## Vorsicht vor der „Chef-Masche“!

■ Während Ransomware-Angriffe regelmäßig Schlagzeilen machen, bleibt eine andere Art von Cyberattacken weitgehend unter dem Radar: Business E-Mail Compromise (BEC). Dabei ist diese Angriffsmethode für die Kriminellen weitaus lukrativer. Trend Micro registrierte in seinem kürzlich erschienenen E-Mail Threat Landscape Report für das vergangene Jahr eine Zunahme der BEC-Fälle um 35 Prozent.

### Opfer werden massiv unter Druck gesetzt

BEC ist meist ein gezielter Angriff: Die Täter suchen sich ein Opfer aus und erkunden über öffentlich verfügbare Informationen („Open Source Intelligence“) einen möglichen Angriffsweg. Dabei geht es vor allem um den Geschäftsalltag, also wer im Unternehmen das Sagen hat und welche aktuellen Projekte es gibt. Auch die Geschäftsführung, hochrangige Projektleitungen und Mitarbeiter in der Finanzabteilung stehen im Fokus.

Der eigentliche Angriff erfolgt dann im Regelfall per E-Mail: Die Cyberkriminellen fordern Mitarbeitende unterer Hierarchieebenen – bevorzugt in der Buchhaltung – auf, eine Auszahlung zu veranlassen. Dabei geben sie sich als Geschäftsführung oder höheres Management des Unternehmens aus und machen in einem fordernden Tonfall deutlich, dass es dringend sei. Meist geht es um ein wichtiges Projekt, dessen Ausgang von den Aktivitäten der nächsten Zeit abhängig sei – deshalb sei es ja auch „Chefsache“. So wird das Opfer massiv unter Druck gesetzt.



Richard Werner, Business Consultant bei Trend Micro, rät zum Vier-Augen-Prinzip.



Nicht jede Nachricht stammt wirklich vom Vorgesetzten. Gesunde Skepsis und Kontrolle zahlen sich aus.

### Interne Prozesse und Schulung der Mitarbeiter entscheidend

E-Mails, die von leitenden Angestellten sind, stammen normalerweise aus der eigenen Domäne. Kommt eine solch dringende Aufforderung von außerhalb, ist es wahrscheinlich ein Fake. Doch es gibt auch eine steigende Anzahl von Fällen, in denen Täter zuvor Zugänge zu internen Ressourcen erlangt haben. Die Mail kommt dann eben tatsächlich von innen und enthält auch oft interne Informationen, die zuvor ausspioniert wurden – umso wichtiger sind die implementierten Prozesse und die entsprechende Schulung der Mitarbeiter.

„Mitarbeiter sollten in solchen Fällen stets kritisch bleiben, im Zweifelsfall beim vermeintlichen Absender persönlich oder telefonisch noch einmal nachfragen und auch bei Zeitdruck die vorgesehenen internen Prozesse wie etwa das Vier-Augen-Prinzip unbedingt beachten“, rät Richard Werner, Business Consultant bei Trend Micro.

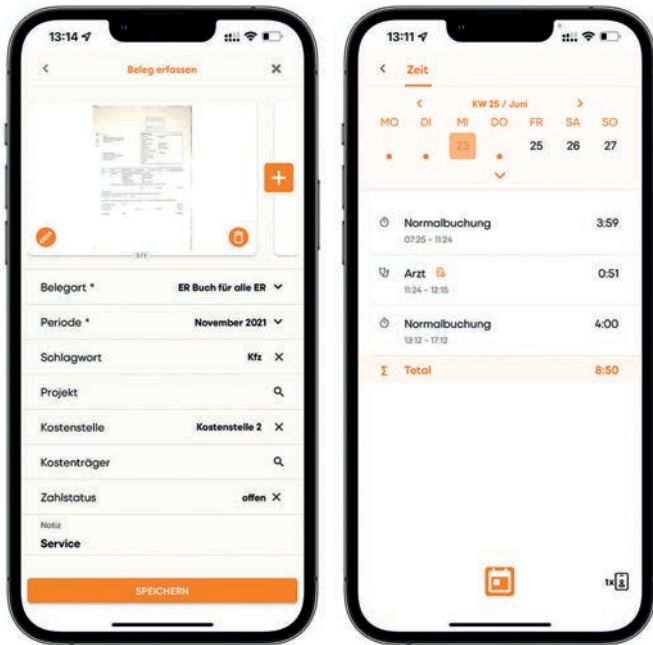
Akute Warnzeichen für einen Angriff können sein, wenn der Absender Zeitdruck er-

zeugt, die E-Mail von außerhalb des Unternehmens (wie von einer vermeintlichen privaten E-Mail-Adresse des Geschäftsführers) oder zu Randzeiten kommt. Wichtig: Auch die Kenntnis interner Details garantiert keine Authentizität, denn solche Informationen können gestohlen sein. Starke hierarchische Strukturen, die es Mitarbeitern erschweren, die Anweisungen von Vorgesetzten zu hinterfragen, erhöhen die Erfolgswahrscheinlichkeit dieser Angriffe ebenso wie fehlende Prozesse, die etwa die Auszahlung größerer Summen ohne Kontrolle erlauben.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Trend Micro Österreich

Wienerbergstraße 11  
Twin Tower B, 15. Stock  
1100 Wien  
Tel.: +43 820 40 11 47  
marketing\_alps@trendmicro.com  
[www.trendmicro.com](http://www.trendmicro.com)



Mit der BMD-Go-App werden Prozesse im Unternehmen bzw. in der Kanzlei nun auch bequem über das Smartphone vereinfacht.

## » ERMUTIGUNG ZUR INNOVATION

Dass Innovationen das Unternehmen voranbringen, davon ist Knasmüller überzeugt: „Besonders wichtig ist mir daher die Ermutigung der Mitarbeitenden zur Innovation.“ Deshalb können alle Mitarbeitenden ihre Themen und Ideen einbringen. Diese werden dann im Rahmen eines internen Prozesses laufend umgesetzt. Auch in Sachen Klimaschutz macht sich BMD Gedanken und möchte Vorreiter für effiziente und zukunftsorientierte Mobilität sein. Mit „Smart Mobility“ hat BMD am Standort Steyr ein Pilotprojekt zur nachhaltigen Fortbewegung gestartet. Fünf E-Bikes und fünf E-Scooter stehen für die kostenlose Ausleihe zur Verfügung. Die Verwendungsmöglichkeiten sind vielfältig: So können Mitarbeitende diese z. B. für den Arbeitsweg und Auswärtstermine, aber auch für eine Spritztour in der Mittagspause oder die private Ausfahrt am Wochenende nutzen.

Im Rahmen eines Green-IT-Projektes soll der Umweltschutz durch weitere Maßnahmen intern forciert werden. Unter anderem sind der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der BMD berechnet und Stromsparmaßnahmen für das Gebäude BMD3 erarbeitet worden. Sämtliche Ziele berücksichtigen die Möglichkeiten der Energieeffizienz, des Energiesparens und der CO<sub>2</sub>-Reduktion im folgenden Kontext: Aufdecken von Potenzialen, Wissensverbreitung und Bewusstseins-schaffung im gesamten Unternehmen, Verbesserungen in die Wege leiten (fach- und abteilungsübergreifend) und Einrichten einer Umwelt-Ombudsstelle.

## ARBEITSPLÄTZE MIT ZUKUNFT

„Geht’s den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut, dann geht’s der BMD gut“, verrät Knasmüller das Firmenmotto von BMD. Mittlerweile sind es rund 700 Mitarbeitende, die für und mit BMD arbeiten. Durchschnittlich wuchs das BMD-Team in den

letzten drei Jahren um jährlich 70 Mitarbeitende. Der Frauenanteil beträgt ca. 54 Prozent. „Wir sind BMD: bunt, motiviert, divers und noch so viel mehr“, sagt der Geschäftsführer. Die Mitarbeiter:innen schätzen das Unternehmen als Arbeitgeber: Wiederholt landet BMD in renommierten Arbeitgeber-Rankings auf den vorderen Plätzen. Bei den Top-Arbeitgebern des Wirtschafts-magazins trend im Bereich IT erreichte BMD dieses Jahr den ausgezeichneten 5. Platz.

## INTERNATIONALISIERUNG WIRD WEITER FORCIERT

Ein wichtiges Thema ist die Internationalisierung. Die Herausforderung der BMD-Standorte in der Schweiz, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei besteht darin, sowohl die unterschiedlichen Sprachen als auch die gesetzlichen Voraussetzungen (wie z. B. bezüglich der Umsatzsteuer) in die Softwareentwicklung zu implementieren. Auch die Auftritte der Tochterunternehmen in der realen und virtuellen Öffentlichkeit stehen zurzeit im Fokus: Aktuell zeigt das Wirtschaftsjahr aus der Sicht von BMD International ein sehr erfreuliches Bild. So konnte der Umsatz in allen Niederlassungen deutlich im zweistelligen Bereich gesteigert werden.

## OPTIMALE BERUFSPREPARATION

Über 70 Prozent der österreichischen HAKs/HLWs setzen im computerunterstützten Rechnungswesen Business-Software von BMD ein. „Immer öfter werden in Personalsuchanzeigen Kenntnisse der BMD-Business-Software vorausgesetzt“, weist Markus Knasmüller auf eine Entwicklung am Personalmarkt hin. Gemeinsam mit dem Trauner Verlag hat BMD daher Schulbücher für das computerunterstützte Rechnungswesen entwickelt, die durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung approbiert sind. Heute ist die BMD-Business-Software in verschiedenen Bildungseinrichtungen – wie HAK, HLW, HAS, Fachschulen, Berufsschulen, Fachhochschulen, Unis sowie in der Erwachsenenbildung – bei der Vermittlung von praktischen Kenntnissen im Einsatz. Beim jährlich ausgeschriebenen BMD School Award können Schüler:innen ihr Wissen unter Beweis stellen.

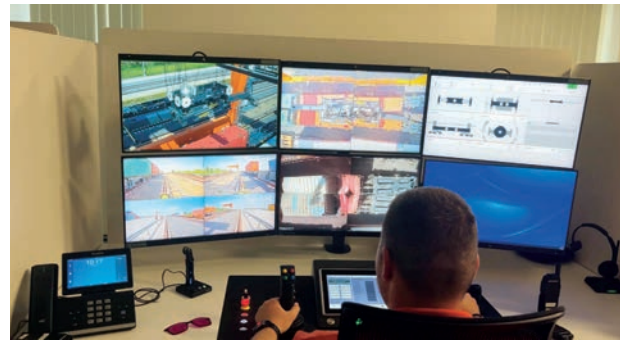
## DUALE WELT

Eine Umfrage unter mehr als 3.000 Teilnehmenden von BMD Akademie-Veranstaltungen hat ergeben, dass sowohl Präsenz- als auch Onlineveranstaltungen im Verhältnis 50:50 gewünscht sind. „Das bestärkt uns darin, Seminare auch zukünftig in Präsenz sowie online anzubieten“, führt Knasmüller aus. Die Vorteile von Webinaren liegen klar auf der Hand: das Einsparen von Fahrt- und Reisekosten seitens der Teilnehmenden und Trainer:innen sowie auch die damit verbundene Zeitersparnis. Vorteilhaft ist auch die zeitliche Unabhängigkeit, sofern es sich bei den entsprechenden Veranstaltungen um On-Demand-Webinare handelt. Um den Anforderungen der digitalen Welt gerecht zu werden, wird BMD weiterhin eine angemessene Balance zwischen Präsenz- und Onlineveranstaltungen für Kund:innen anstreben. **BS**

HUAWEI

Nach sechs Monaten Betrieb zeigt Europas erster 5G-Bahnhof eine erfolgreiche Bilanz. Das private Netzwerk dafür stammt von Huawei.

# Erfolgsgeschichte der Digitalisierung



Die Stärken von 5G schaffen am intermodalen Terminal in Fényeslitke enormen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert.

■ In Europa schreitet die Implementierung von 5G-Technologie unaufhaltsam voran. Besonders bemerkenswert ist das erfolgreiche Projekt des EWG (European Western Gateway) in Zusammenarbeit mit Huawei. Seit verganginem Jahr wird dort an der Innovation von 5G-Privatnetzwerken für Bahnhöfe gearbeitet. Seit mittlerweile sechs Monaten ist es nun in Betrieb und zeigt eindrucksvoll, welchen ökonomischen Mehrwert 5G schaffen kann.

## Smart Railway Terminal: Ein Meilenstein für die Industrie

Das EWG Intermodal Terminal in Fényeslitke in Ungarn nahm im Oktober 2022 seinen Betrieb auf. Das Terminal erstreckt sich auf einer Fläche von 85 Hektar und umfasst 10 km Eisenbahnschienen sowie ein 15.000 m<sup>2</sup> großes Lager. Das intermodale Terminal stellt damit ein wichtiges Verbindungsstück für die Ost-West-Route der neuen Seidenstraße dar und zeichnet sich durch seine Verbindung von Breitspur- und Normalspur-Eisenbahnschienen aus. Jährlich werden hier eine Million Standardcontainer zwischen je fünf breit- und normalspurigen Schienen ver- und entladen. Um dabei einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, sind Effizienz und Sicherheit enorm wichtig.

## Der Mehrwert innovativer 5G-Anwendungsszenarien

Durch ein 5G-MPN (Mobile Private Network)

wurde die interne Kommunikation und technische Geräteverbindung ermöglicht. Dies eröffnete die Möglichkeit zur Fernsteuerung und präzisen Bedienung automatischer Kräne sowie zu intelligentem Monitoring im Terminal. Die Stärken von 5G, wie hohe Bandbreite, geringe Latenz, hohe Zuverlässigkeit und flexible Bereitstellung, schaffen nun enormen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert:

- Steigerung der Betriebseffizienz um über 20 Prozent durch Fernbedienung der Kräne mit hochauflösenden Bildern.
- Reduzierung von Fehlerquoten und effizientere Containeridentifikation: Container müssen nun nicht mehr manuell identifiziert werden. Das reduziert Unfälle und verbessert die Identifikationsgenauigkeit.
- Bis zu 40-prozentige Senkung der Betriebskosten: Durch die Installation von 100-Solar-5G werden Daten in Echtzeit übermittelt und Betriebskosten gespart.
- Signifikante Verbesserung des Arbeitsumfelds: Die Arbeiter können die Kräne nun aus der Ferne bedienen und müssen nicht mehr den ganzen Tag darin sitzen.

Das EWG hat mit der Anwendung von 5G einen wichtigen Meilenstein in der Digitalisierung des Schienengüterverkehrs in Ungarn erreicht und positioniert sich damit als Terminal für den Bahngüterverkehr im neuen Jahrhundert.

Radoslaw Kedzia, Vizepräsident der CEE & Nordic Region von Huawei, betont: „Das

East-West Gate Intermodal Terminal ist ein Beispiel für die Schaffung von gesellschaftlichem Wert durch die hervorragende Zusammenarbeit verschiedener Partner und engagierter Investoren. Die digitalisierten Hightech-Lösungen der Anlage ziehen viele junge Einheimische an und veranlassen sie, in der Gegend zu bleiben. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter liegt bei 23–25 Jahren. Es gibt ein hohes Maß an Sicherheit, eine gesunde und saubere Umgebung für die Arbeiter und keine harten Bedingungen mehr. Die Lösung beweist, dass 5G in Europas intelligentem Bahnsektor unter Verwendung digitaler Technologien der nächsten Generation wirklich angewandt wird. Sie löst gemeinsame Probleme und fördert die digitale Transformation.“



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

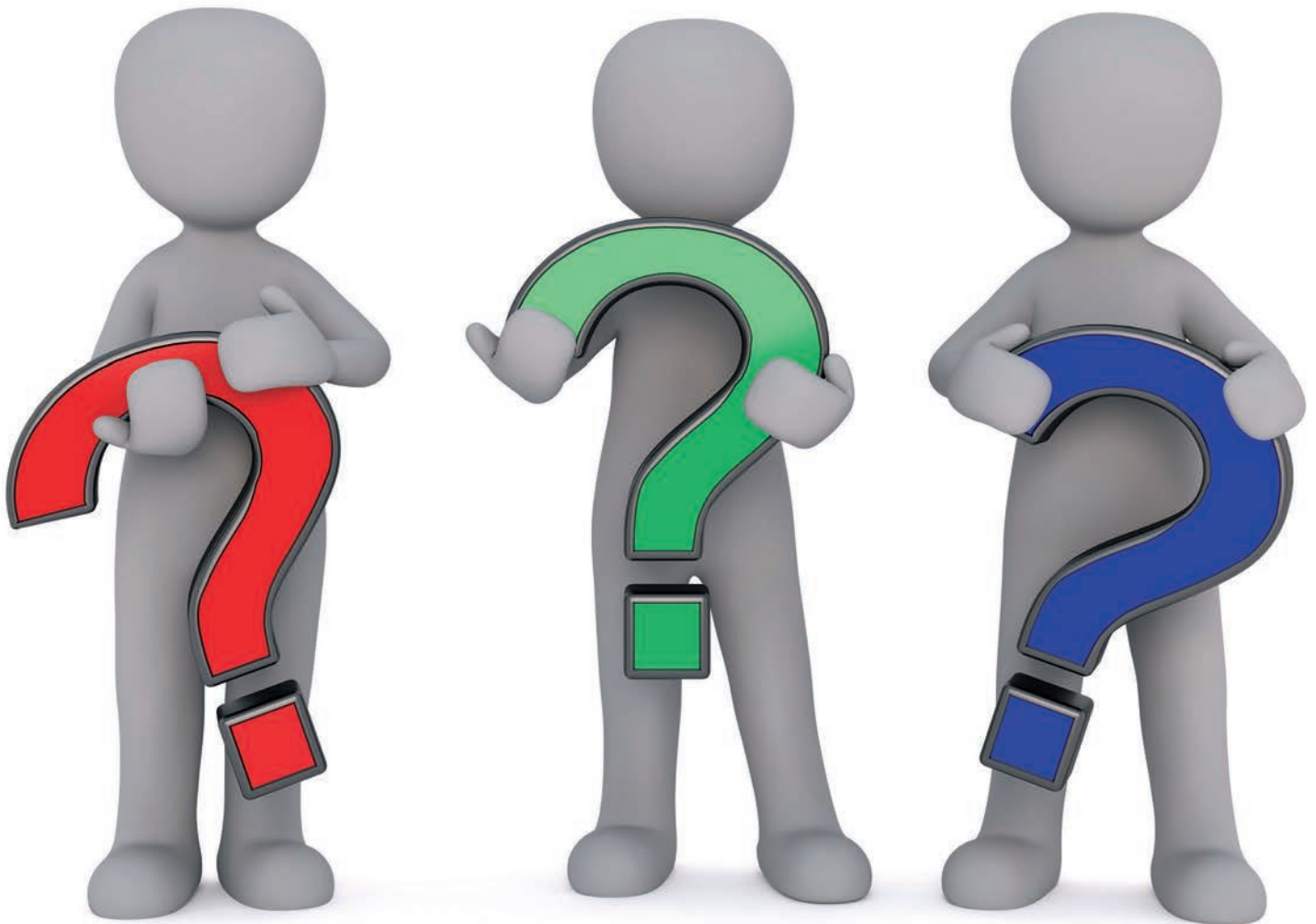
**Huawei Technologies Austria GmbH**

IZD Tower 9. Stock

Wagramer Straße 19

1220 Wien

**e.huawei.com/at**



## WAS IST DER STAND DER TECHNIK?

Was genau ist dieser ominöse „Stand der Technik“, der so große Bedeutung hat? Ein kostenloses Whitepaper von Eset erklärt den Spagat zwischen Bedrohungslage, gesetzlichen Anforderungen und eigenen Security-Ansprüchen.

**I**n Gesetzen, Vorschriften und selbst in den Vertragsbedingungen von Cyberversicherungen ist im Zusammenhang mit den zu treffenden Cybersicherheitsmaßnahmen oft vom „Stand der Technik“ die Rede. Doch was ist unter dieser auf den ersten Block ausgesprochen vagen Formulierung zu verstehen? Der IT-Sicherheitshersteller Eset hat zu diesem Thema eine breit angelegte Informationskampagne

gestartet. Den Auftakt macht das Whitepaper „IT-Security auf dem Stand der Technik“, das nach einer Registrierung kostenlos unter [www.eset.de/stand-der-technik](http://www.eset.de/stand-der-technik) heruntergeladen werden kann. Es vermittelt kompakt, was sich hinter dem vermeintlich einfachen Begriff versteckt und welche direkten Auswirkungen er auf die Gestaltung der eigenen Security von Unternehmen und Organisationen hat. >>



# MIT APPLUS EINFACH MAL VERWÖHNEN LASSEN.

Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie die neue Art des Arbeitens.

Ihr **persönlicher digitaler ERP-Assistent** liefert mit Hilfe von mitlernenden KI-Modulen vom ersten Tag an konkrete Handlungsempfehlungen. Und unterstützt Sie so in Ihrem Daily Business.

[applus-erp.de](https://applus-erp.de)





## » MEHR ALS EINE MARKETINGTECHNISCHE ZUSTANDSBESCHREIBUNG

Auf den ersten Blick erscheint der Begriff „Stand der Technik“ absolut verständlich. Und wenn er plötzlich in Gesetzesvorgaben wie IT-Sicherheitsgesetz 2.0 (Deutschland), Netz- und Informationssystemssicherheitsgesetz (Österreich) oder Informationssicherheitsgesetz (Schweiz) erscheint und direkten Einfluss auf Unternehmen und Organisationen hat, gilt Alarmstufe rot. In einer aktuellen Umfrage von Eset zeigte sich, dass lediglich 35 Prozent der Befragten glauben, den Stand der Technik richtig definieren zu können. Ein Trugschluss, wie die dazu gewählte Kontrollfrage bewies: Nur etwas mehr die Hälfte lag tatsächlich korrekt. Dieses Ergebnis zeigt eindeutig, dass noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten ist.

„Hinter dem Begriff Stand der Technik in der IT-Sicherheit verbergen sich leider keine klar umgrenzten Handlungsempfehlungen oder eine eindeutige Definition, welche IT-Securitytechnologien oder -lösungen einzusetzen sind. Es handelt sich vielmehr um einen unbestimmten Rechtsbegriff, dessen Tragweite sich erst bei intensiver Betrachtung als vielschichtig und weitreichend herausstellt“, sagt Michael Schröder, Manager of Security Business Strategy DACH bei Eset Deutschland. „Dies gilt nicht nur für Kunden, sondern auch für Reseller, Fachhändler, Systemhäuser, Distributoren und schließlich die Hersteller selbst. Anders als in anderen Branchen ist der Stand der Technik letztlich (und sogar im

## ÜBERLEBEN DES UNTERNEHMENS

»Anders als in anderen Branchen ist der Stand der Technik letztlich (und sogar im schlimmsten Fall) für das Überleben des Unternehmens entscheidend.«

Michael Schröder, Manager of Security Business Strategy  
DACH Eset Deutschland

schlimmsten Fall) für das Überleben des Unternehmens entscheidend.“

## INFORMATION AUS VERSCHIEDENEN PERSPEKTIVEN

Das kostenlose Whitepaper startet mit einer juristischen Beschreibung des Begriffs. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie das Mindestniveau von Stand der Technik werden detailliert beleuchtet. Auch auf den Geltungsbereich gehen die Autoren Michael Schröder und Stefan Sander, Fachanwalt für IT-Recht, ein.

An die Rechtsbetrachtung schließen sich die Anforderungen an die IT-Sicherheit und angemessene Maßnahmen an. Sie gehen dann nahtlos zu den technischen Maßnahmen über, die praxisnah für den Leser aufbereitet sind. Um den heutigen Anforderungen an IT-Sicherheit gerecht zu werden, gibt es eine Vielzahl dedizierter technologischer Lösungen und Services, die von Experten bereitgestellt werden. Diese können Organisationen bei der Einhaltung des Stands der Technik maßgeblich unterstützen. Hier kann das Motto „Risikominimierung vs. Raketenwissenschaft“ durchaus auch in Anbetracht der wirtschaftlichen Aspekte zielführender sein als langfristige oder aufgeschobene Projekte.

Eine mögliche Lösung zur effektiven Risikominimierung sind Zero-Trust-Security-Ansätze, die auf einem mehrschichtigen, aufeinander aufbauenden Reifegradmodell basieren. Sie bringen die Bedürfnisse einer Vielzahl von Organisationen in eine klare Reihenfolge. Eine umfassende Sicherheitsstrategie beinhaltet in jedem Fall eine zusätzliche individuelle Bewertung sowie Absicherung möglicher Angriffsvektoren. Wie stark sich der Stand der Technik bereits im IT-Alltag verfestigt hat, zeigt das Blickpunkt-kapitel „Cyberversicherung als Herausforderung für Unternehmen“ an. Immer mehr Versicherer gehen nämlich dazu über, die Security-Anforderungen für ihre Policen zu verschärfen – ganz im Sinne von Stand der Technik. Wer dem nicht nachkommt, muss mit einer Ablehnung des Versicherungsvertrags oder mit kostspieligen Aufschlägen rechnen. Handlungsempfehlungen von Esets Sicherheitsexperten runden das Whitepaper ab. **RNF**

## INFO-BOX

### Über Eset

Eset ist ein europäisches Unternehmen mit Hauptsitz in Bratislava (Slowakei). Seit 1987 entwickelt Eset preisgekrönte Sicherheitssoftware, die bereits über 110 Millionen Benutzern hilft, sichere Technologien zu genießen. Das breite Portfolio an Sicherheitsprodukten deckt alle gängigen Plattformen ab und bietet Unternehmen und Verbrauchern weltweit die perfekte Balance zwischen Leistung und proaktivem Schutz. Das Unternehmen verfügt über ein globales Vertriebsnetz in über 200 Ländern und Niederlassungen, u. a. in Jena, San Diego, Singapur und Buenos Aires.

[www.eset.de](http://www.eset.de)

KUMAVISION GMBH

*Schnelle Bereitstellung, einfache Skalierbarkeit, automatische Updates, kurze Time to Value und branchenspezifische Prozesse: KUMAVISION kombiniert Vorteile von ERP-Branchenlösungen und SaaS zu attraktiven Angeboten für den Mittelstand.*

## KUMAVISION: ERP im SaaS-Betrieb

■ Unternehmen müssen heute nicht nur effizient, sondern vor allem auch agil sein. Denn nur wer in der Lage ist, schnell auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren, bleibt wettbewerbsfähig. Langwierige ERP-Einführungsprojekte lassen sich mit der geforderten Agilität nicht vereinbaren. Der Microsoft-Partner KUMAVISION hat daher ein umfassendes Portfolio an ERP-Branchenlösungen entwickelt, die als SaaS-Angebot bereitgestellt werden. Da KUMAVISION sich um den Betrieb, die Weiterentwicklung, Updates und die Wartung kümmert, profitieren SaaS-Kunden von kürzeren Innovationszyklen, einer nachhaltigen Entlastung der eigenen IT-Abteilung und letztlich auch von niedrigeren Gesamtkosten. Gleichzeitig arbeiten sie stets mit einer aktuellen ERP-Software und erhalten kontinuierlich Zugriff auf neue Funktionen und Technologien.

### ERP-Branchensoftware mit Best-Practice-Prozessen

Jede Branche ist anders, jede Branche hat eigene Anforderungen. Das SaaS-Angebot von KUMAVISION umfasst ERP-Branchenlösungen, die optimal auf die Besonderheiten der jeweiligen Branche abgestimmt sind. KUMAVISION hat dazu die Basis Microsoft Dynamics 365 Business Central um zahlreiche branchenspezifische Funktionen erweitert. Den Kunden steht dabei eine Vielzahl an Best-Practice-Prozessen zur Verfügung,



Von KUMAVISION entwickelte Smart-Start-Pakete vereinfachen den Umstieg auf eine SaaS-Lösung.



*Jede Branche hat eigene Anforderungen. Das SaaS-Angebot von KUMAVISION umfasst ERP-Branchenlösungen, die optimal auf die Besonderheiten der jeweiligen Branche abgestimmt sind.*

Unternehmen profitieren so von echten Mehrwerten für ihr Business und einer kurzen Time to Value: Langwierige und kostspielige Anpassungen sind mit diesem Konzept nicht mehr erforderlich.

- Auftrags-, Projekt- und Serienfertiger (factory365)
- Großhandel (trade365)
- Projektdienstleister und Ingenieurbüros (project365)
- Medizintechnik-Fertiger und -Händler (medtec365)

### Schnelle Einführung mit SmartStart

Von KUMAVISION entwickelte Smart-Start-Pakete vereinfachen und beschleunigen mit zahlreichen Templates und Vorlagen den Umstieg auf eine SaaS-Lösung nochmals. Unternehmen können mit den anwendergerecht vorkonfigurierten Lösungen schnell produktiv arbeiten. Dienstleistungspakete mit einem klar definierten Leistungsumfang und transparenten Preisen machen die Projekteinführung sicher kalkulierbar.

### Bereit für die digitale Transformation

SaaS-Projekte sollten die vorhandene IT-Landschaft nicht einfach 1:1 abbilden, sondern sowohl die IT-Strategie als auch die Unternehmensstrategie berücksichtigen. Wie bei jedem Softwareprojekt empfiehlt es sich, bei dieser Gelegenheit die eigenen

Prozesse auf den Prüfstand zu stellen. Unternehmen müssen diese Schritte jedoch nicht allein gehen. Das Digitalisierungsteam der KUMAVISION unterstützt und begleitet mit Beratungsangeboten und Dienstleistungspaketen zu IT-Architektur, Digitalisierungsstrategie und Prozessoptimierung.

### Maximale Zukunftssicherheit

Als einer der weltweit größten Partner für Microsoft Dynamics 365 bildet KUMAVISION mit über 900 Mitarbeitern die gesamte Microsoft-Technologieplattform ab. Neben ERP zählen dazu CRM-Lösungen für Vertrieb, Marketing und Service, Business-Intelligence-Anwendungen, Dokumentenmanagement (DMS), Workflow-Lösungen, Office- und Collaboration-Lösungen sowie Cloud-Services für IoT und vieles mehr.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### KUMAVISION GmbH

Millennium Park 4  
6890 Lustenau  
Tel.: +43 5577 890 62-100  
lustenau@kumavision.com  
[www.kumavision.at](http://www.kumavision.at)



# **CYBERSECURITY FÜR HERSTELLER**

Je mehr Hersteller sich zur Automatisierung ihrer Anlagen und Prozesse auf moderne Technologien verlassen, desto größer wird ihr Cybersecurity-Risiko. Wie diese zunehmend schwierigere Herausforderung gemeistert werden kann, erläutert Candid Wüest, Vice President Cyber Protection Research bei Acronis.



**I**mmer mehr Unternehmen bauen sogenannte Smart Factorys (intelligente Fabriken), weil die entsprechenden Technologien immer mehr verfügbar sind und weil Automatisierungen das Betriebsergebnis steigern, indem sie die Produktionskosten senken und die Produktivität erhöhen. Leider hat der Trend zur Migration in die Cloud auch eine größere Angriffsfläche für böswillige Akteure geschaffen, wodurch eben jene Maschinen, die das Geschäftswachstum voranbringen, zugleich zur Sicherheitsschwachstelle werden können.

Die US-Sicherheitsbehörde CISA (Cyber Security and Infrastructure Security Agency) legt ihr Hauptaugenmerk auf den Schutz des systemkritischen Produktionssektors, d. h. von Unternehmen, die essenzielle Produkte für die Infrastruktur des Landes herstellen. In einer jüngsten Studie von Moody's Investor Service wird festgestellt, dass genau solche Unternehmen (wie etwa Strom-, Gas- und Wasserversorger, Kraftwerkshersteller sowie Telekommunikations- oder Chemie-Unternehmen) stark gefährdet sind.

Und tatsächlich haben Vorfälle, bei denen industrielle Steuerungssysteme gehackt wurden, in den letzten Jahren stetig zugenommen, ohne dass es Anzeichen für eine Abschwächung gäbe. Die Hacker haben gezielt herstellende Unternehmen ausgewählt, weil diese mit hoher Wahrscheinlichkeit bereit sind, Lösegeld zu zahlen. Außerdem sind oft nur unzureichende Sicherheitsmaßnahmen implementiert. Unternehmen aus diesem Sektor haben irrtümlicherweise geglaubt, sie seien für Diebe zu wenig lukrativ, um angegriffen zu werden. Das hat sich geändert – und zwar dramatisch.

#### **WIE HACKER ZUGANG ZU UNTERNEHMEN ERHALTEN**

Ein einziger Produktionsbetrieb kann Hunderte von Einzelgeräten im Netzwerk haben. Da kann es leicht vorkommen, dass nicht auf allen ausreichende Sicherheitsmaßnahmen verfügbar sind. Cyberkriminelle machen sich auch gerne den Umstand zunutze, dass Administratoren nicht immer jedes Gerät überwachen können. Dadurch können sie länger unentdeckt bleiben, bevor die angerichteten Schäden auffallen. So



können Hacker beispielsweise Geräte kompromittieren oder infizieren, um diese für eine größere Angriffskampagne einzusetzen. Dies kann teilweise tage- oder sogar wochenlang unbemerkt bleiben.

Indem sie die Kontrolle über viele Einzelgeräte übernehmen, können Cyberkriminelle ein sogenanntes Botnetz aufbauen. Darunter versteht man ein Netzwerk aus Computern, die ferngesteuert gezwungen werden können, schädlichen Code auszuführen. Solche Botnetze werden häufig für Distributed Denial-of-Service (DDoS)- und Phishing-Angriffe eingesetzt. In den meisten Fällen sind jedoch die Menschen die größte Schwachstelle. Dies gilt insbesondere für Mitarbeiter, die gefährliche E-Mails öffnen oder private Unternehmensdaten preisgeben (egal ob absichtlich, versehentlich oder als Opfer eines Betrugs).

■ Der US-amerikanische Einzelhandelsriese Target wurde kompromittiert, als böswillige Akteure über eine Phishing-E-Mail, die an einen Drittanbieter gesendet wurde, in die Kundendatenbank von Target eindringen. Der Kühlanlagen-Lieferant Fazio Mechanical Services konnte remote auf das Netzwerk von Target zugreifen, um Abrechnungen durchzuführen und Verträge abzuwickeln. Die Kriminellen konnten die Anmeldedaten eines Mitarbeiters erbeuten und sich so die notwendigen Zugriffsrechte verschaffen, um Malware auf dessen Computern installieren zu können. Anschließend wurden

innerhalb weniger Tage 40 Millionen Datensätze zu Kreditkarten und Bankkonten sowie 70 Millionen Kundendaten gestohlen. Diese Datenschutzverletzung hat Target außerdem ein Bußgeld in Höhe von 18,5 Millionen US-Dollar eingebracht.

■ Auch Ransomware-Angriffe sind ein lukratives Geschäft. Und sie sind nach wie vor die größte Bedrohung für mittlere und große Unternehmen. Die Folgen können schon für einzelne Unternehmen schwerwiegend sein. Auf breiterer Ebene können sie aber sogar die Wirtschaft insgesamt schädigen. Der US-amerikanische Ölpipeline-Betreiber Colonial Pipeline hat 4,4 Millionen US-Dollar Lösegeld an Hacker bezahlt, um seinen Pipeline-Betrieb wieder aufnehmen zu können, nachdem aufgrund eines Angriffs Millionen Barrel an Benzin, Diesel und Kerosin nicht mehr durchfließen konnten. Colonial Pipeline betreibt das größte Rohrleitungssystem für Kraftstoffe in den USA. Ein Unternehmenssprecher räumte in Medieninterviews ein, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der heruntergefahrenen Anlagen weitaus schlimmer seien als die Lösegeldzahlung an sich.

■ Viele Hacker setzen Social-Engineering-Techniken ein, um an nützliche Informationen zu gelangen. Social-Engineering-Angriffe zielen eher auf Menschen statt auf Geräte bzw. Technologien, um nützliche Informationen zu sammeln. Social Engineering ist ein allgemeiner Begriff, der sich auf eine breite Palette von Manipulationstaktiken bezieht. In der Regel geben sich die Angreifer als Bevollmächtigte eines Unternehmens aus, um Personen zur Preisgabe von Kennwörtern oder anderen personenbezogenen Daten zu verleiten.

■ Sabotageangriffe können beispielsweise von einem internen Angreifer (wie einem verärgerten Mitarbeiter), aber auch >>



### HERSTELLER IN TRÜGERISCHER SICHERHEIT

»Die Hacker haben gezielt herstellende Unternehmen ausgewählt, weil diese mit hoher Wahrscheinlichkeit bereit sind, Lösegeld zu zahlen. Außerdem sind oft nur unzureichende Sicherheitsmaßnahmen implementiert. Unternehmen aus diesem Sektor haben irrtümlicherweise geglaubt, sie seien für Diebe zu wenig lukrativ, um angegriffen zu werden. Das hat sich geändert – und zwar dramatisch.«

Candid Wüest, VP Acronis Cyber Protection Research

Fotos: Lifestylememory (1), kipargeter/FreePik (2), Acronis (3)

EWW ITANDEL

Datensicherung klingt nervig für Sie? eww ITandTEL übernimmt gerne: Für Neukunden gibt es jetzt ein „Sicher- & sorglos-Paket“ zum halben Preis!

# Sicherheitsgurt für Firmendaten



■ Was ist der häufigste Fehler beim Datensichern? Dass man sich nicht (ernsthaft genug) darum kümmert. Cyberangriffe nehmen aktuell wieder rasant zu – da ist Sorglosigkeit beim Thema Backup fast so, als würde man „Russisches Roulette“ mit den eigenen Firmendaten spielen.

eww ITandTEL heißt Neukunden derzeit mit einer Spezialaktion willkommen: Sie sparen im ersten Monat 50 Prozent der Kosten für das gebuchte Backup-Volumen!

## Risiko Nr. 1: Menschliches Versagen

Firmendaten droht nicht nur von Cyberkriminellen Gefahr, sondern mehr noch im eigenen Haus: Der häufigste Grund für Datenverlust ist immer noch menschliches

Versagen – z. B. werden Dateien irrtümlich überschrieben oder fehlerhaft synchronisiert.

## Der schwarze Tag kommt – ganz bestimmt

Datensicherung ist vielen „lästig“ und wird sträflich vernachlässigt – bis zu dem berühmten schwarzen Tag, wenn Firmendaten von Schadsoftware verschlüsselt oder durch einen Lapsus verschwunden und nicht wiederherstellbar sind. Und sich dann auch noch herausstellt, dass das letzte Backup 1 Monat zurückliegt und somit unbrauchbar ist ...

## Datenverlust = Existenzverlust

Eine vernünftige Backup-Strategie ist für Unternehmen in Zeiten allumfassender Di-

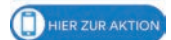


Ihr Daten-Backup im eww ITandTEL Datacenter in Österreich

## INFO-BOX

### Neukunden-Rabatt bis 31. Juli

eww ITandTEL schenkt Neukunden derzeit 50 Prozent Rabatt auf das gebuchte Backup-Volumen (im ersten Monat). Jetzt zugreifen: Die Aktion läuft bis einschließlich 31. Juli 2023.



gitalisierung und zunehmender Cybergefahren alternativlos. Der Verlust von Daten kann im Business heute den Verlust der Existenz bedeuten.

## Schnelle Rettung im Worst Case

Als verlässlicher Partner für eine starke IT-Infrastruktur bietet eww ITandTEL Unternehmen mit „Backup as a Service“ eine permanente, saubere Datensicherung.

Durch maßgeschneiderte Backup-Strategien sind Ihre Firmendaten im Worst Case binnen kürzester Zeit wiederhergestellt und Ihr Business kann ohne Unterbrechung weiterlaufen.

Das Daten-Backup erfolgt in einem der hochsicheren, zertifizierten Rechenzentren von eww ITandTEL in Österreich, damit erfüllen Sie gleichzeitig sämtliche Compliance-Vorschriften (DSGVO usw.). Optional können Kunden wirksamen Ransomware-Schutz dazubuchen und das Backup-Volumen unbegrenzt nach ihren Wünschen skalieren – ohne weitere Investition!

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

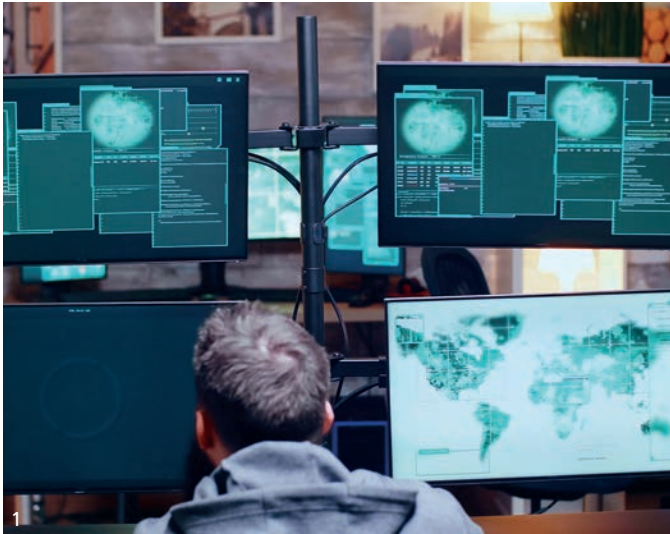
### eww ag | ITandTEL

Knorrstraße 10, 4600 Wels

Tel.: +43 7242 9000-7100

backup@itandtel.at

[www.itandtel.at](http://www.itandtel.at)



» von einem Konkurrenten ausgehen. Die so genannte Operative Technologie (OT) hat Hackern einen Weg eröffnet, Maschinen als Eintrittspunkte in ansonsten sichere Netzwerke zu nutzen. Einmal eingedrungen, können sie die Betriebsabläufe stören, indem sie diese herunterfahren oder sogar irreparabel schädigen.

■ Wie bei den Sabotageangriffen können auch mit DDoS-Angriffen Maschinen oder ganze Netzwerke lahmgelegt werden, sodass diese für die Unternehmen bzw. deren Kunden nicht mehr verfügbar sind. Ein DDoS-Angriff überflutet das betreffende Ziel mit einem Übermaß an Datenverkehr oder sendet ihm Informationen zu, die einen Absturz auslösen. Mehrere massive DDoS-Angriffe wurden beispielsweise Ende 2016 beobachtet. Sie gingen, wie später bekannt wurde, auf eine Malware namens Mirai zurück. Und Google hat nach eigenen Angaben im vergangenen Jahr den bisher größten Angriff dieser Art gestoppt, der 46 Millionen Anforderungen pro Sekunde erreicht hat.

Laut Google ist das so, als würde man alle Anforderungen, die täglich an Wikipedia gestellt werden, innerhalb von nur 10 Sekunden erhalten. Derartige Angriffe sind in letzter Zeit immer komplexer und zahlreicher geworden, sodass Unternehmen unbedingt die richtigen Tools haben sollten, um einen potenziell gefährlichen Datenverkehr frühzeitig erkennen und analysieren zu können.

### ANGESICHTS DER ZUNAHME VON RANSOMWARE-, DDoS- UND INSIDERANGRIFFEN SETZEN IT-TEAMS VERSTÄRKT AUF PRÄVENTION

Unternehmen sollten ihre Sicherheitslage noch bewusster einschätzen und in Cybersecurity-Lösungen investieren, um Betriebsstörungen proaktiv vorzubeugen. Sogenannte Cyberwarfare-Experten empfehlen ihren Unternehmenskunden, die Gefährdungssensibilisierung ihrer Mitarbeiter durch folgende Maßnahmen zu verbessern:

- Red-Team-Analysen (Penetrationstests)
  - Übungen zu Phishing- und anderen E-Mail-Angriffen
  - Angriffssimulationen
  - Regelmäßige Tests der Backup- und Sicherheitssysteme
- Arbeitgeber, die feststellen, dass sie nicht über die nötigen Ausbildungs- und Sicherheitskenntnisse verfügen, können die entsprechende Unterstützung auch an externe Dienstleister auslagern. Einer aktuellen Studie des Marktforschungsunternehmens Canlys zufolge werden entsprechende Dienstleistungsbereiche (wie Outsourcing, Consulting und Managed Services) weiter wachsen und schon in diesem Jahr rund 65 Prozent des weltweiten Cybersecurity-Marktes ausmachen. MSPs (Managed Service Provider) und MSSPs (Managed Security Service Provider) können diese Lücken schließen und Konzeption, Implementierung sowie langfristigen Support bieten. Derartige Anbieter bieten häufig flexible Outsourcing-Modelle an, bei denen die Kunden selbst entscheiden können, in welchem Umfang sie Support wünschen – etwa, ob es sich um eine einmalige Hilfe oder ein langfristiges Engagement handeln soll. Auch Acronis bietet eine tiefgehende Bewertung von Cyber-Risiken an und unterhält ein umfassendes Programm für Informationssicherheit und Compliance, um Hersteller, die MSP-Unterstützung benötigen, beim Schutz ihrer Daten, der Einhaltung von Vorschriften und der Steigerung ihrer Produktivität zu unterstützen. Acronis bietet in dem Rahmen MSPs und Unternehmen diverse Cyber Protection Services an – wie etwa Schutz vor Ransomware-Angriffen, Disaster-Recovery-Lösungen oder Technologien zur kontinuierlichen Datensicherung (CDP). CW

### DER AUTOR

**Candid Wüest**

VP Acronis Cyber Protection Research

[www.acronis.com](http://www.acronis.com)



Die Konzentration auf **unsere Kernkompetenz**, dem effektiven Einsatz von Bronkhorst Prozessmedienregler, macht uns im Bereich der **Mess- und Regeltechnik** zu einem **starken Partner**.



Von der **Pharmaindustrie** bis zur **Raffinerie**, vom **Forschungslabor** bis zur **Stahlproduktion**.

Seit mehr als 30 Jahren  
Ihr zuverlässiger Partner!



*Bronkhorst® und hl-trading gmbh:  
Das Top-Team für Prozessmedien-  
regler in Österreich!*

### Der österreichische Vertriebspartner von Bronkhorst High-Tech B.V.

- Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Bypass-Sensor
- Thermische Massendurchflussmesser / -regler mit Direktstrom-Sensor
- Coriolis Massendurchflussmesser / -regler
- Ultraschall Volumenstrommesser / -regler
- Elektronische Druckmesser / -regler

**hl-trading gmbh**

Rochusgasse 4  
5020 Salzburg

☎ +43 (0)662 - 43 94 84  
✉ sales@hl-trading.at

[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)



# TEURES SICHERHEITSRISIKO

Sichere Softwarekomponenten sind ein Schlüsselfaktor zur Vereitelung von Ausfällen und Angriffen. Nur wenn sich Unternehmen mit ihrer Softwarelieferkette beschäftigen, können sie die damit verbundenen Risiken erkennen.

**O**pen-Source-Lösungen und Open Files bilden seit Jahren de facto den Industriestandard in der IT-Infrastruktur von Unternehmen, allerdings ohne systematische Kontrolle. Eine Studie des Juniper Research Instituts belegt, dass Cyberangriffe auf Softwarelieferketten die Weltwirtschaft bis 2026 jährlich schätzungsweise 80,6 Milliarden US-Dollar an Umsatzeinbußen und Schäden kosten werden, wenn es nicht zu einem Paradigmenwechsel beim Cybersecurity-Management in der Softwarelieferkette kommt.

## BEISPIEL LOG4J

Ein anschauliches Beispiel für das Dilemma durch unsichere Software liefert der Log4J-Angriff. Ende des Jahres 2022 wurde eine Sicherheitslücke in Log4J bekannt. Folgen waren eine Welle von Cyberangriffen und die weitreichende Verunsicherung der Investoren. Die Krux daran: Für Unternehmen und Entwickler ist es kaum möglich, auf derlei Open-Source-Bausteine zu verzichten. Denn zum einen sind sie tief in bestehenden Anwendungen verankert, zum anderen sind sie kaum zu ersetzen, da sie in viele oftmals unzugängliche Landschaften

wie zum Beispiel IoT-Systeme integriert wurden. Nach einem Angriff auf die Softwarelieferkette berichteten 1.500 Befragte einer BlackBerry-Studie von erheblichen Betriebsunterbrechungen, Datenverlusten und negativen Folgen für die Reputation, wobei neun von zehn Unternehmen bis zu einem Monat für die Wiederherstellung benötigten. Die Folgen eines Angriffs sind also nicht zu unterschätzen. „Unternehmen kämpfen mit einer unübersichtlichen und schwierig zu managenden Softwarelieferkette, die sie anfällig für Angriffe macht“, erklärt Ulf Baltin, Managing Director DACH bei BlackBerry. „Um sich resilienter aufzustellen, sollten Verantwortliche auch hier auf einen Secure-by-Design-Ansatz setzen. Dadurch sichern Unternehmen langfristig ihre Profitabilität.“ Der Experte erklärt, wie sich gezielt verhindern lässt, dass sich Softwarekomponenten aus externen Quellen zum Risikofaktor für Unternehmen jeglicher Größe entwickeln.

#### SOFTWARELIEFERANTEN & KOMPONENTEN KENNEN

Einen möglichen Lösungsansatz bieten den Unternehmen sogenannte Software Bills of Material (SBOM), die sie dabei unterstützen, ihre Softwarelieferketten zu verstärken und zu sichern. Der Hintergrund: Nur wenn sich Unternehmen intensiv mit ihren Lieferanten auseinandersetzen, können sie die gesamte Bandbreite ihrer Softwarelieferkette erfassen und die damit verbundenen Risiken erkennen. Empfehlenswert sind daher strenge Ausschreibungsverfahren für mehr SBOM-Transparenz, um die Konformität der Lieferanten sicherzustellen.

Eine SBOM funktioniert analog zur Stückliste bei physischen Produkten als formale, strukturierte Dokumentation, die die Komponenten eines Softwareprodukts und ihre Beziehungen innerhalb der Softwarelieferkette beschreibt. Insofern gibt sie Auskunft über die Pakete und Bibliotheken innerhalb einer Anwendung sowie über deren Beziehung untereinander und zu anderen Projekten – ein entscheidender Faktor im Fall von wiederverwendetem Code und von Open-Source-Komponenten.

#### VON ANFANG AN AUF SICHERHEIT ACHTEN

Die Ergebnisse der BlackBerry-Studie zeigen auch, dass die Unternehmen im Durchschnitt eine vierteljährliche Bestandsaufnahme ihrer eigenen Softwareumgebung durchführen, dass sie aber durch Faktoren wie fehlende Fähigkeiten (und mangelnde Transparenz) von einer regelmäßigeren



#### ACHTUNG SOFTWARELIEFERKETTE

»Unternehmen kämpfen mit einer unübersichtlichen und schwierig zu managenden Softwarelieferkette, die sie anfällig für Angriffe macht.«

Ulf Baltin, Managing Director DACH bei BlackBerry



Prüfung abgehalten werden. Für kontinuierliche Sicherheit ist es von entscheidender Bedeutung, dass Software-Updates über die gesamte Softwarelieferkette hinweg auf dem neuesten Stand gehalten werden. Parallel dazu sollten Unternehmen ausschließlich widerstandsfähige Lösungen nutzen, die von Anfang an unter dem Aspekt maximaler Sicherheit entwickelt wurden. So können sich Verantwortliche kostspielige Kontrollen und Nachrüstungen sparen. Von den Unternehmen, die nur quartalsweise ihre Lieferkette überprüfen, entdeckten 77 Prozent Akteure, die ihnen vorher nicht bekannt waren und die sie nicht auf die Einhaltung wichtiger Sicherheitsstandards hin überwacht hatten.

#### CYBERSECURITY ALS TEIL DER UNTERNEHMENSKULTUR

Ungeachtet der konkret eingesetzten Sicherheitslösung tun CSOs und andere Verantwortliche gut daran, innerhalb ihrer Unternehmen das Thema Cybersicherheit bekannt und zur täglichen Routine zu machen. Denn Softwareelemente in der Lieferkette können regelrecht „unter dem Radar fliegen“. Nur durch Bewusstseinsbildung und den Aufbau gesicherter Prozesse können die Sicherheitsanforderungen erfüllt werden. Ein Bereich, der oft vernachlässigt wird, ist die Sicherheit der

Produktion. Dort nimmt die Zahl der Angriffe auf die OT-Infrastruktur in den vergangenen Jahren rasant zu. Entscheider sollten daher bei der Auswahl einer Cybersicherheitslösung darauf achten, dass diese den gesamten Produktlebenszyklus end-to-end abdeckt – im IoT-Kontext sowohl offline als auch online. **BS**

# WASCHECHTE ÖSTERREICHERIN

Das Badener IT-Unternehmen ondot solutions feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Firmenjubiläum. Im Mittelpunkt der Erfolgsgeschichte steht die in Österreich entwickelte Software „shipping.NET“. Die smarte Logistiksoftware wurde von Gründer Michael Schwabl und seinem Team designt und wird laufend optimiert.

**D**ie Mission bei der Entwicklung lautete: So einfach wie möglich, so flexibel wie nötig. „Mehr als eine Million Pakete werden in Österreich täglich in über 6.000 Unternehmen über shipping.NET versandt“, so Schwabl und betont, dass seine Software eine der modernsten, flexibelsten und verständlichsten Logistiklösungen ist, die aktuell in der Branche im Einsatz sind. Die Kund:innen von ondot solutions sind Unternehmen in Österreich und ganz Europa, die ihre Transport- und Logistikprozesse optimieren möchten. Aktuell arbeiten mehr als 25.000 Benutzer:innen täglich mit shipping.NET und mehr als 120 verschiedenen KEP-Dienstleister und Speditionen sind angebunden. „Wir verströmen in der beschaulichen Badener Kurstadt einen Hauch von Silicon Valley“, sind sich Michael Schwabl und seine Team-Leader einig. Seitdem Schwabl gemeinsam mit Studienkollegen im Rahmen eines Programmierungsprojekts

Zu den Besonderheiten der Logistiksoftware von ondot solutions zählt die hohe Anpassungsfähigkeit, die branchenunabhängige Individualisierung und die laufende Optimierung durch die Softwareexpert:innen. „Uns ist es wichtig, Logistikprozesse und Lagerhaltung branchenunabhängig zu optimieren und effizienter zu gestalten. Wir legen großen Wert auf userfreundliche Tools sowie individuelle Beratung unserer Kund:innen und unser Supportteam bietet telefonische Unterstützung“, betont Alexander Zytek.

## NAHTLOSE INTEGRATION: SHIPPING.NET PUNKTET MIT MODULAREM AUFBAU

shipping.NET ist ein echter Teamplayer, wenn es um die Integration in bestehende IT-Landschaften geht. Von der Sendungserfassung und -verfolgung bis zum integrierten Alarmsystem wird alles berücksichtigt. „Der modulare Aufbau ermöglicht die nahtlose Eingliederung der Software in bestehende IT-Landschaften. Das spart unseren Kund:innen nicht nur Zeit, sondern vor allem eine Menge Kosten“, erklärt Patrick Schmoll, Leiter der Application-Management-Abteilung bei ondot solutions.

Die Komponenten der Software werden auf Basis modernster Internettechnologie entwickelt. Das User-Interface von shipping.NET passt sich dynamisch an unterschiedliche Auflösungen von stationären und mobilen Geräten an. Die Einsatzmöglichkeiten der modularen Software aus Österreich sind vielfältig: Optimierung der Lagerautomatisierung, reibungsloser Versand und die Überwachung von Sendungen, Auftragsübertragung, Erstellung von Versandetikette, Disponierung der Lieferungen inkl. Tourenoptimierung – zu Land, zu Wasser und in der Luft. Die integrierte Kostenrechnung unterstützt bereits bei der Erfassung der Auftragsdaten.

In der zwanzigjährigen Firmengeschichte hat sich die Logistiksoftware shipping.NET in zahlreichen Projekten bewiesen. Eines dieser Leuchtturmprojekte war das Versandmanagement für Paketkunden der Österreichischen Post AG. „Projekte wie diese beweisen uns, dass wir das, was wir tun, richtig machen“, so Michael Schwabl, der 30 Mitarbeiter:innen beschäftigt und dieses Jahr sein großes Firmenjubiläum feiert.



Michael Schwabl (2. v. li.) und die ondot-solutions-Team-Leader Christian Schwarzl (1. v. li.), Mathias Herzog (1. v. re.), Alexander Zytek (3. v. li.) und Patrick Schmoll (2. v. re.).

für die Firma Johann Weiss GmbH Lunte gerochen hat, fasziniert ihn die Logistikbranche. „Komplexe Probleme punktgenau zu lösen, hat uns als IT-Experten schon immer fasziniert“, betont er gemeinsam mit seinem Managementteam, das aus Patrick Schmoll, Mathias Herzog, Alexander Zytek und Christian Schwarzl besteht.

# GOODBYE, DATENSALAT?

Gerade in Bezug auf das Personalmanagement fallen in Unternehmen große Mengen an Daten und Aufgaben an, über die zuständige Mitarbeiter den Überblick behalten müssen. Vom Bewerbungsprozess bis zum Vorstellungsgespräch über die Abspeicherung von wichtigen Personalinformationen steht einiges an Arbeit an.

**I**n manchen Human-Resources-Abteilungen stapeln sich die Ordner voller Dokumente in den verstaubten Aktenschränken. „Ohne ein digitales System und nur mit einem Haufen an Papierdokumenten können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heutzutage jedoch kaum vernünftig oder effizient arbeiten“, weiß Sebastian Dörr-Willken, Geschäftsführer der Semantic Applications GmbH & Co. KG. „Hier braucht es dringend den Einsatz von entsprechender Software, um dem sich ausbreitenden Chaos in deutschen Personalabteilungen endlich ein Ende zu setzen und gleichzeitig die Arbeit für alle Angestellten leicht zu gestalten.“ Solche Systeme bieten eine Reihe an Vorteilen für hiesige Betriebe, da diese damit unter anderem ihre Produktivität bei internen Abläufen steigern.

## GOODBYE, CHAOS – HELLO, ORDNUNG

Während Unternehmen und der HR-Bereich selbst die Relevanz einer stetigen Digitalisierung sehr hoch ansetzen, gibt es noch einiges an Potenzial beim derzeitigen Stand der Entwicklung. In einem Großteil der Betriebe mangelt es bisher an entsprechender Software und der Umsetzung der eigenen Zukunftsziele. Viele der täglichen Prozesse finden in der heutigen Zeit zwar schon digital statt, aber auch eine fein säuberlich geführte Excel-Tabelle entspricht nicht mehr den aktuellen Ansprüchen. „Hier nach einer einzelnen Information zu suchen, erweist sich oft als nervenaufreibend und zeitraubend“, erklärt der Experte. „Entsprechende Personalmanagementsoftware erlaubt die Zusammenführung von einer Vielzahl an wichtigen Daten in geordnete Systeme, die sich einfach durchsuchen lassen. So lässt sich beispielsweise auch schnell ein Bedarfsplan für das weitere Recruiting erstellen.“ Digitale Personalakten bieten die Möglichkeit, allgemeine und spezifische Informationen sortiert abzulegen. Nebenbei kann eine solche Software Unternehmen dabei helfen, ihren gesetzlich vorgeschriebenen Datenschutz sachgemäß umzusetzen. Daten, die Zuständige aus rechtlicher Sicht längst hätten löschen müssen, gehen besonders in Excel-Tabellen schnell verloren oder werden einfach übersehen. Zudem bedeutet eine solche

Systemumstellung weniger täglichen Arbeitsaufwand für die Angestellten, die so mehr Zeit für andere Projekte und Aufgaben haben.

## BEQUEME LÖSUNG FÜR ALLE PARTEIEN

Besonders auch die meist in solche Programme integrierten Zeiterfassungssysteme erweisen sich aufgrund der aktuellen Rechtsprechung als ein wichtiger Bestandteil eines digitalen HR-Managements. Arbeitgeber müssen seit Ende des letzten Jahres die täglichen Beschäftigungszeiten ihrer Angestellten nun genau erfassen und dokumentieren. Nur knapp 59 Prozent der hiesigen Unternehmen haben diesen Beschluss bisher umgesetzt. Für viele entpuppt sich das als eine große Umstellung oder sie suchen noch nach der passenden Lösung für sich. Dörr-Willken hält fest: „Dabei hilft ein digitales System, in das die Arbeitnehmer selbst eintragen können, wer wann und wo gearbeitet hat. Dies erlaubt auf der einen Seite, die Vorgaben der Aufsichtsbehörde beziehungsweise des Gesetzgebers leichter einzuhalten, und auf der anderen Seite können Mitarbeiten-

## ZUSAMMENFÜHRUNG WICHTIGER DATEN

»Entsprechende Personalmanagementsoftware erlaubt die Zusammenführung von einer Vielzahl an wichtigen Daten in geordnete Systeme, die sich einfach durchsuchen lassen.«

Sebastian Dörr-Willken,  
Geschäftsführer Semantic Applications GmbH & Co. KG



de ihren eigenen Workflow viel übersichtlicher gestalten.“ Nie wieder muss die Personalabteilung Anfragen zur verbleibenden Anzahl der Urlaubstage oder Überstunden beantworten, da solch eine Schnittstelle beiden Seiten einen genauen Überblick über den derzeitigen Stand ermöglicht. Außerdem können alle Angestellten ihre gewünschten freien Tage direkt über das System beantragen und die unübersichtliche Urlaubszettelwirtschaft, in die sich vorher schnell ein Fehler eingeschlichen hat, gehört somit der Vergangenheit an. So lassen sich mit einer entsprechenden Software viele Arbeitsabläufe in der Personalwirtschaft automatisieren und standardisieren. **BO**



## DAS MENSCHLICHE IM MITTELPUNKT

Nagarro ist ein stark wachsendes und weltweit erfolgreich tätiges Unternehmen im Bereich Digital Engineering. Was es von den anderen Playern auf dem hart umkämpften Spielfeld unterscheidet, ist seine Herangehensweise.

**V**era Reichlin-Meldegg ist Global Marketing Manager und zugleich Service Region Custodian für Österreich bei Nagarro. In letzterer Rolle kümmert sie sich um einheitliche Prozesse nach innen und achtet auf die Unternehmenskultur in den Teams. Punkte, die dem Technologiedienstleister sehr wichtig sind. Das hat auch gute Gründe, denn Kultur ist der „Kleber“ des rasch wachsenden Unternehmens, das mittlerweile in 35 Ländern präsent ist. Just am Tage des Interviews kam Land Nummer 35, die Türkei, offiziell zur Nagarro-Familie. Und ja, in diesem Zusammenhang passt Familie sehr gut, denn Nagarro achtet sehr stark darauf, dass trotz aller Technologie das Zwischenmenschliche im Umgang der Mitarbeiter:innen untereinander, aber auch im Umgang mit den Kunden nicht verlorengelht. Darüber, und noch über vieles mehr, spricht die passionierte Kommunikatorin im Interview mit NEW BUSINESS.

**FRAU REICHLIN-MELDEGG, DAS UNTERNEHMEN NAGARRO HANDELT NACH DER MAXIME, DASS MEHR TECHNOLOGIE ZUGLEICH AUCH MEHR MENSCHLICHKEIT ERFORDERT. DAS KLINGT AUF DEN ERSTEN BLICK VIELLEICHT ETWAS PARADOX. WAS IST DAMIT GEMEINT?**

Besonders heute, in einer Zeit, in der alles digitaler wird, ist es umso wichtiger, das Menschliche in den Vordergrund zu rücken. Man muss die Technologie und das Menschliche im Gleichgewicht halten.

Gerade jetzt ist KI auf dem Vormarsch. Menschen, die nicht so technologieaffin sind, sind ängstlich und wissen nicht, was das für ihr Leben und ihren Job bedeutet. Aber auch Digital Engineers befinden sich durch – oder Dank – der ständig neuen Tools in einer spannenden Phase des Umbruchs. Und hier braucht Technologie unbedingt das Menschliche.

## DAS ORGANISATIONSDESIGN VON NAGARRO IST ANDERS, ALS MAN ES GEWOHNT IST. WAS UNTERSCHIEDET NAGARRO VON ANDEREN UNTERNEHMEN?

Der Kernunterschied sind einerseits unsere Unternehmenswerte als unser Fundament. Bei uns wird das tatsächlich jeden Tag 24/7 so gelebt. Wir haben schon sehr lange „CARING“ als Dach-Unternehmenswert. Das ist ein Akronym: Das C steht für Client-centric, der Kunde steht immer im Mittelpunkt. A steht für Agile, wie wir unsere Projekte delivern – flexibel sein, immer schnell reagieren können. R steht für Responsible. Das ist uns so wichtig, weil nur wenn jede:r Einzelne Verantwortung übernimmt, kann man auch in höchster Qualität liefern und mit anderen wertschätzend umgehen. Jemand, der diese Verantwortung annimmt, geht ganz anders mit einem Thema um, als wenn er nur „Lieferant“ von etwas ist. I steht für Intelligent. Es geht nicht darum, ob jemand dumm oder schlau ist, sondern wie man an eine Sache herangeht und Probleme löst. N steht für Non-hierarchical. Das ist uns sehr wichtig und für viele unserer Kolleg:innen einer der Lieblings-Unternehmenswerte. Natürlich muss man an einen Projekt-Lead reporten, aber es gibt wirklich niemanden, der einen mit der Peitsche in der Hand antreibt und vorgibt, was man zu tun hat. Da kommen wir wieder zum Wert responsible: Man ist selbst verantwortlich dafür, was man tut. Das G steht für Global. Wir sind eine „truly global company“, wir sind alle Eins, arbeiten sehr stark mit Respekt und Vertrauen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist sehr typisch für uns, denn ohne Vertrauen funktioniert weder das Leben der Werte noch unsere Work-from-anywhere-Policy.

Das gesamte Fundament dieser Werte ist, um noch tiefer hineinzugehen, der Entrepreneurial Spirit. Auf Deutsch würde man Unternehmergeist sagen, aber ich finde Entrepreneurial Spirit klingt passender. So können wir sicherstellen, dass jede:r Einzelne unserer 19.000 Mitarbeiter:innen sich ein bisschen wie sein eigenes Start-up-Unternehmen fühlt. Denn wenn du ein Entrepreneur bist, dann übernimmst du Verantwortung, versuchst immer innovativ zu sein, Lösungen zu finden. Das Typische an einem Entrepreneur ist, dass man die Zügel sehr locker lässt. Das ist wichtig, denn wenn man die Zügel zu straff hält, dann fühlt man sich eingeengt.

## WAS STECKT HINTER DIESEM SCHLAGWORT „TRULY GLOBAL COMPANY“?

Man muss unbedingt zusehen, dass die Menschen auf der ganzen Welt miteinander verbunden sind und sich austauschen können. Wir leben dieses „truly global“ nicht nur, weil wir in 35 Ländern mit fast 20.000 Mitarbeiter:innen präsent sind, sondern weil wir sagen, dass wir alle eins sind. Es ist egal, welche Hautfarbe, welche Religion, welche Vorlieben oder Hobbys du hast, wir sind alle gleich und verfolgen ein gemeinsames Ziel: dass diese Welt eine bessere Welt wird – mit Technologie. Wie macht man das? Am besten,

indem man miteinander redet. Bei Nagarro gibt es sehr viele Kommunikationsplattformen, sehr viele Austauschmöglichkeiten. Gerade das bringt die Menschen näher zusammen. Wir sagen auch „make distance and differences irrelevant between intelligent people“. Genau das verfolgen wir seit Jahren. Es ist vollkommen wurscht, ob du ein Senior oder ein Junior bist, ein indischer oder ein österreichischer Java Expert, es ist egal in welcher Time Zone du sitzt. Wir alle wollen letztendlich die Kundenprojekte zur Zufriedenheit des Kunden umsetzen.

Was uns auch ausmacht: In diesem „truly global“-Zusammenhang haben wir kein Headquarter. Wir sind zwar in 35 Ländern, aber es gibt nicht 35 Geschäftsführer und 35 Entities, sondern wir sind alle Eins. Wenn wir ein Projekt haben, an dem Mitarbeiter:innen aus verschiedensten Time Zones und Ländern zusammenarbeiten, dann musst du zwangsläufig auch eine „work from anywhere“-Policy erlauben. Auch in Österreich ist es egal, ob du hier im Büro sitzt, im Kaffeehaus oder im Ausland. Es ist auch egal, ob du von 9 to 5 oder in der Nacht arbeitest. Hauptsache, die Aufgaben werden erledigt und man steht in Kontakt mit den Teamkolleg:innen.

## WENN MAN SICH DAS UNTERNEHMEN VON AUSSEN ANSIEHT, WIE SIEHT DANN DIE ORGANISATION AUS, SO GANZ OHNE HQ UND HIERARCHIE?

Wir haben keine CXO-Rollen, sondern stattdessen Councils. Wir haben etwa einen Finance Council, das sind aktuell fünf oder sechs meiner Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Regionen, die sich mehrmals in der Woche über Finanzthemen bei Nagarro abstimmen. Aber es gibt keinen CFO. Genauso wenig gibt es einen CIO. Wir haben einen IT-Council mit verschiedensten Leuten aus den diversen Regionen. Es gibt auch einen Compliance Council, der sich um alle entsprechenden Themen kümmert. Dazu gehört auch unsere Nagarro Constitution als eines unserer Fundamente, in der unsere Unternehmenswerte genau beschrieben werden. Das gibt es übrigens auch für unsere Supplier und wir achten darauf, dass sie das einhalten.

Es ist aber kein Laissez-faire, das wir hier leben, es gibt natürlich einen Rahmen. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Im Dezember waren ungefähr hundert Kolleg:innen aus dem Senior Management in Dubai. Etwa einmal im Jahr machen wir ein sogenanntes Senior Management Conflux. Ein Conflux ist ein Strom mit vielen Zuflüssen. Bei dieser Conflux haben wir uns alle für zwei Tage getroffen und die einzige Vorgabe war, zehn Minu-

### DIE BASIS VON ALLEM

»Was aber schon immer ein Fakt war und ist, ist, dass für uns das Menschliche immer im Vordergrund stand. Das ist die Basis von allem.«

Vera Reichlin-Meldegg, Global Marketing Manager & Service Region Custodian Nagarro



ten auf die Bühne zu gehen und zu einem beliebigen Thema zu sprechen. Einige haben über ihren Themenbereich gesprochen, andere über ihre Hobbys oder ihre Familie. Es gab sehr lange Kaffeepausen und umfangreiche Abendsessions. Auch Manas Human, einer unserer Co-Founder, hat keinen Vortrag über unsere Strategie für 2023 gehalten, sondern hat auf die letzten Confluxes zurückgeblickt. Das ist ein Beispiel dafür, wie anders wir ticken. Wir hatten keinen CFO auf der Bühne, der über Financial Reports berichtet hätte, wir hatten keinen CIO, der über unsere neuen Tools gesprochen hätte. Das ist sehr ungewöhnlich.

**WIE WAR NAGARRO VORHER? VON WO HAT SICH NAGARRO ZU DEM ENTWICKELT, WAS ES HEUTE IST?**

Unser Organisationsdesign ist nicht auf dem Reißbrett entstanden, sondern es hat sich gefügt. Dass der Kunde immer im Zentrum steht, war immer schon fix. Es war auch schon immer wichtig, mit Respekt und Vertrauen miteinander zu arbeiten. Es war nie eine prozessgetriebene Struktur und es gab auch noch nie ein Organigramm. Aber dass wir zum Beispiel so strikt sagen, dass es kein Headquarter gibt, das ist erst in den letzten Jahren entstanden. Auch aufgrund des Wachstums. Nagarro wurde 1996 in San Jose, USA gegründet. Peu à peu kamen immer mehr Länder dazu und man hat festgestellt, dass es in der Kommunikation Unterschiede gibt. Hier mussten wir aufweichen, mehr zusammenwachsen. Was aber schon immer ein Fakt war und ist, ist, dass für uns das Menschliche immer im Vordergrund stand. Das ist die Basis von allem.

**MAN HÖRT BEI DIESEM ORGANISATIONSMODELL ANKLÄNGE VON HOLOCRACY HERAUS. IST ES DARAN ANGELEHNT?**

Natürlich ist es an Holocracy angelehnt, wo auch mit verschiedenen Circles gearbeitet wird, die unabhängig agieren können. Wir haben uns das sehr genau angesehen. Ich würde aber sagen, dass unser Modell in der Unabhängigkeit der Teams und auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch eine Spur darüber hinausgeht. Manas Human hat vor Kurzem mir gegenüber erwähnt, dass unser

Motto CARING eigentlich unsere Form des Managementkonzepts Kaizen von Toyota ist. Toyota hatte damals sein eigenes Produktionsmodell für Lean Production entwickelt. Das ist ein bekanntes Schlagwort. So wie Toyota für Kaizen bekannt ist, ist Nagarro für CARING bekannt. Es wäre schön, wenn in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren in den Büchern dieser Welt CARING genauso Einzug findet wie Kaizen.



**NAGARRO IST IN DEN VERGANGENEN JAHREN SEHR STARK GEWACHSEN, VON 10.000 MITARBEITER:INNEN 2021 AUF MITTLERWEILE MEHR ALS 19.000. SO EIN STARKES WACHSTUM IST AUCH EINE GROSSE HERAUSFORDERUNG, ODER? HAT MAN DA NICHT ANGST, DASS SOZUSAGEN „DIE NÄHTE PLATZEN“?**

Das Wichtige hierbei ist, dass die Integration neuer Firmen und das Einstellen neuer Kolleg:innen smooth läuft. Wenn das nicht funktioniert, DANN platzen die Nähte. Wir versuchen sehr stark, die Kulturen und die Menschen abzuholen und zu integrieren, damit sie sich wohlfühlen. Die Kultur als Kleber einer Organisation. Wenn das gegeben ist, dann reißt nichts.

**IST DAS ORGANISATIONSMODELL VON NAGARRO BEIM ONBOARDING VON SO VIELEN MENSCHEN EIN VORTEIL ODER WÄRE ES MIT EINER KLASSISCHEN HIERARCHIE NICHT DOCH EINFACHER?**

Ich glaube nicht. Dann stünde man spätestens sechs Monate später mit weniger Mitarbeitern da und müsste erst recht wieder rekrutieren. Denn eine gute Unternehmenskultur und ein Fokus auf den Menschen ist wesentlich beim Onboarden. Natürlich hat man als Mitarbeiter:in eines akquirierten Unternehmens Sorgen und Ängste – das weiß ich aus eigener Erfahrung. Diesen Sorgen kann man nur begegnen, indem man viel kommuniziert. Das kriegt man mit einem hierarchisch organisierten Unternehmen nicht hin.

**KANN MAN DAS DANN BEI NAGARRO ÜBERHAUPT EINEN TRANSFORMATIONSPROZESS NENNEN? ODER UMGEKEHRT: WAR ES NICHT VON ANFANG AN EIN TRANSFORMATIONSPROZESS?**

Man kann es so benennen, dass wir sehr erfahren in Transformation sind, weil wir immer wieder auf die Stolpersteine bei Akquisitionen achten. Was sind die Stolpersteine, wenn man neue Mitarbeiter:innen aufnimmt, die möglicherweise aus traditionellen Unternehmen kommen und erst einmal baff sind, dass es hier keine Hierarchien und starren Strukturen gibt? Natürlich müssen wir das verstehen, weil wir unseren Kunden genau das Gleiche anbieten. Wir bieten unseren Kunden an, sie bei der digitalen Transformation zu begleiten. Insofern müssen wir Experten dafür sein und diese Erfahrung mitbringen.

**WELCHE ERFAHRUNGEN BRINGT NAGARRO DENN MIT? WO KANN NAGARRO UNTERSTÜTZEN? ABGESEHEN VON DEN TECHNOLOGIEN, DIE MAN JA QUASI VON JEDEM BEKOMMT.**

Technologien bekommt man auch von anderen Playern, das stimmt. Die Frage ist, wie schnell man sie bekommt und in welcher Qualität. Natürlich sage ich an dieser Stelle, dass wir die Schnellsten und die Besten sind (lacht). Aber ich glaube, dass unser Organisationsmodell auch genau das bringt. Wir arbeiten agil, wie auch viele andere, aber wir sind durch unsere non-hierarchische Organisation sehr schnell, weil wir





nicht irgendwelche Prozessstufen und Feedbackschleifen einhalten müssen. Das Nicht-Hierarchische und die Verantwortung, die jede:r Einzelne übernimmt, erlauben Geschwindigkeit, weil jeder versucht, das Beste zu liefern, um eben keine unnötigen Schleifen zu produzieren. Die Kunden profitieren von dieser Geschwindigkeit und der offenen Art der Kommunikation. Was auch noch zu dem Punkt Responsible gehört: Wenn ein Kunde etwas anfragt, dann wird normalerweise genau das geliefert. Aber oft ist das nicht die Lösung des Problems. Wir können den Kunden oft bessere Alternativen vorschlagen, die ihre Probleme wirklich lösen. Das kann man nur machen, wenn man den Mitarbeiter:innen den Raum lässt, selbst zu denken. Da spielen unsere Werte hinein, wie Responsible, Intelligent, Agile und Non-Hierarchical. Man kann über den Tellerrand schauen und muss keine Angst haben, dafür vom Teamleiter eine auf den Deckel zu bekommen.

**EINE FALLE, IN DIE VIELE UNTERNEHMEN SCHLITTERN, IST, DASS SIE ZWAR DIE AGILITÄTSPRINZIPIEN ANWENDEN, ABER SICH DANN DARIN, UND IN VIELEN MEETINGS, IN GEWISSE WEISE VERLIEREN. DA KOMMT NAGARRO SEINE ETWAS ANDERE HERANGEHENSWEISE, BESONDERS DIE SELBSTVERANTWORTUNG, SICHER ZUGUTE.**

Was für unsere Meetingkultur typisch ist, ist, dass sich die Mitarbeiter:innen durch das Non-Hierarchische auch erlauben können, nicht bei einem Meeting aufzutauchen. Wenn man in einem traditionellen Unternehmen eine Meetingeinladung vom Geschäftsführer oder Projektleiter bekommt, erlaubt man es sich nicht, auf Decline zu klicken. Bei uns kann man das aber machen, wenn man keine Zeit hat, oder denkt, man kann nichts zum Meeting beitragen. Das ist vollkommen OK.

Was auch typisch für unsere Meetings ist – und natürlich haben wir viele Teammeetings, weil wir global so viel miteinander zu tun haben –, ist, dass wir immer unsere Kamera einschalten. Es ist wichtig, dass man die Mimik und Gestik erkennt. Wir springen auch nicht immer sofort ins Thema, sondern lassen immer Zeit für den persönlichen

Austausch. Aus echtem Interesse. Dieses echte Interesse macht es authentisch.

**DAS KLINGT NACH DEM HEILIGEN GRAL, DEN VIELE ANSTREBEN: TROTZ WACHSTUM DAS FAMILIÄRE EINES KLEINEREN UNTERNEHMENS BEIZUBEHALTEN.**

Alle wissen, wie wichtig uns unsere Werte und unser einzigartiges Organisationsmodell sind. Ich glaube, dass die Rolle von Manas als CEO – Custodian of Entrepreneurship and Organization – auch die ist, darauf zu schauen, dass es so bleibt. Wir haben außerdem ein eigenes Team für Integrationen, das sich sehr um die Kultur kümmert. Unser Organisationsdesign wird behütet, damit unsere Basis stabil bleibt, auch wenn wir schnell wachsen.

**DIE IT-WELT DREHT SICH JA IRRSINNICHT SCHNELL. WIE SCHAFFEN SIE ES, DASS IHRE MITARBEITER:INNEN IMMER AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN UND SICH DIESES WISSEN AUCH IM UNTERNEHMEN VERTEILT?**

Dazu habe ich auch ein Beispiel: Wir hatten einmal einen Kunden, den wir über die Zusammenarbeit mit Nagarro befragt haben. Er hat unglaublich begeistert davon gesprochen, wie toll er es bei Nagarro findet, dass man zwar ein kleines Team von Engineers hat, die super delivern, aber man weiß, dass das nicht das Projekt dieser fünf oder zehn Leute ist, sondern dass man das Wissen von allen 19.000 Mitarbeiter:innen im Hintergrund hat. Wir haben CoEs, Centers of Excellence, die immer an den aktuellsten Themen arbeiten und dieses Wissen in die Mannschaft bringen. Das machen wir über unsere LSD-Sessions – das steht bei uns für Learn, Socialize and Disrupt. Das sind Learning-Series von Nagarrarians für Nagarrarians. Es gibt jeden Tag, von Montag bis Freitag, verschiedenste Sessions, die sich um verschiedene Themen drehen, wie Technologien, Kundensituationen oder aktuelle Projekte. Es gibt auch eine eigene Nagarro University, in der unsere Mitarbeiter:innen sich gegenseitig Wissen vermitteln und sich austauschen. Auch die Weiterbildung läuft bei uns non-hierarchical.

**ZUM ABSCHLUSS EINE PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SIND MUTTER EINER KLEINEN TOCHTER. WAS WÜRDEN SIE SICH FÜR SIE WÜNSCHEN? WIE SOLL IHR ARBEITSPLATZ EINMAL AUSSEHEN?**

So wie mein Arbeitsplatz heute – mit Wertschätzung und absoluter Freiheit in dem, was man tut. Es wird gesehen, was man leistet und welche Ideen man hat. Es herrscht totaler Freiraum in der Kreativität. Auch die Art und Weise, wie miteinander umgegangen wird, ist ein wichtiger Punkt. Und das Globale. Ich versuche ihr mitzugeben, dass die Welt größer ist als Österreich, wahnsinnig bunt ist und viel bietet. Wenn du in einer Firma oder in einem Projekt arbeitest, wo du mit allen Nationen dieser Welt zu tun hast, dann ist das extrem bereichernd. Es fördert die Kreativität, es fördert ein offenes Mindset, den Spirit. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie so einen Job hätte wie ich.

RNF

# 30 JAHRE ASSECO SOLUTIONS

1993 hieß das vorherrschende Betriebssystem noch Windows 3.1, das Internet war geradezu ein Pilotprojekt und der Millennium-Bug schien in weiter Ferne. Ebenfalls 1993 wurde die AP GmbH gegründet, das Vorgängerunternehmen des heutigen ERP-Spezialisten Asseco Solutions, der 2023 sein dreißigjähriges Bestehen feiert.

**I**m Laufe der Jahrzehnte agierte das Unternehmen immer wieder als technologischer Vorreiter – von der frühzeitigen Nutzung der Webtechnologie über Industrie 4.0 bis hin zu modernster KI-Technologie – und etablierte sich damit als beständige Größe am ERP-Markt: Heute ist das Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern an über zehn Standorten in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Polen und Guatemala vertreten und als Tochter der weltweiten Asseco Group Teil eines der größten Softwarekonzerne Europas. „Für unsere jahrzehntelange Erfolgsgeschichte sehe ich vor allem zwei Faktoren“, erklärt Markus Haller, Vorstand der Asseco Solutions. „Zum einen das sehr gute Gespür unserer Technikexperten, welche neuen Entwicklungen und Trends tatsächlich Potenzial für unsere Kunden besitzen und wie diese konkret in sinnvollen ERP-Anwendungsfällen genutzt werden können. Dies war uns bereits Anfang der 2000er-Jahre mit unserem damals revolutionären Umstieg auf die Webtechnologie gelungen – ein entscheidender technologischer Sprung, von dem wir noch heute profitieren, da er uns die Leistung und Flexibilität ermöglicht, die wir für die effektive Nutzung der neuen Megatrends wie Cloud und künstliche Intelligenz benötigen. Ein ebenso zentraler Erfolgsfaktor sind unsere Kunden und Partner, die in so vielen Fällen seit langer Zeit auf uns bauen und immer wieder mit neuen spannenden Projekten, Ideen und Anforderungen an uns herantreten. Ich bedanke mich daher ganz herzlich bei ihnen für ihr Vertrauen und die produktive, partnerschaftliche Zusammenarbeit.“

## 30 JAHRE TECHNOLOGIEINNOVATION

1993 als AP GmbH gegründet, entwickelte sich das Unternehmen schnell zu einem namhaften Anbieter für Unternehmenssoftware im Mittelstand. Anfang der 2000er-Jahre folgte mit P2plus die erste webbasierte ERP-Lösung, die sich vom Anwender ohne Softwareinstallation auf dem Client vollständig im Browser nutzen und bedienen ließ – zur damaligen Zeit ein großes Novum und auch heute noch nicht Standard in der ERP-Welt. Seit 2007 ist die Lösung unter ihrem heutigen Namen „APplus“ am Markt bekannt. Nach der Übernahme durch die polnische Asseco Group firmierte schließlich auch das Unternehmen selbst mit seinen österreichischen, schweizerischen, tschechischen und slowakischen Schwestergesellschaften zur



Die Asseco-Solutions-Vorstände bei der Jubiläumsfeier (v.l.): Sascha Wellershoff, Markus Haller und Ralf Bachthaler mit Aufsichtsratsvorsitzendem Rafal Kozłowski

heutigen Asseco Solutions AG um. 2016 veröffentlichte das Unternehmen mit SCS eine Smart-Service-Lösung für Industrie-4.0-Szenarien, bevor 2019 der nächste technologische Meilenstein folgte: Mit der Mehrheitsbeteiligung am österreichischen KI-Spezialisten Salesbeat erwarb die Asseco Solutions umfangreiches Experten-Know-how im Bereich der künstlichen Intelligenz. Mit APplus 7.0 hielt die intelligente Technik 2020 schließlich Einzug in die ERP-Welt von Asseco – und läutete damit eine neue Ära in der Bearbeitung von Geschäftsprozessen ein. „Diesen Innovationspfad, den wir in den zurückliegenden dreißig Jahren eingeschlagen haben, wollen wir auch in den kommenden Jahrzehnten konsequent weitergehen“, ergänzt Haller. „Die Optimierung von Unternehmensabläufen bis hin zur automatisierten Durchführung von Routineabläufen durch KI wird in naher Zukunft großflächig in der Praxis etabliert sein. Denn in Zeiten, in denen Fachkräfte Mangelware sind und dies auf absehbare Zeit auch bleiben werden, ist es entscheidend, bestehende Teams zu entlasten und freie Kapazitäten zu schaffen. Dabei wird das ERP-System eine Schlüsselrolle spielen und künftig nicht nur einzelne Abläufe, sondern den gesamten Geschäftsprozess mit seinen vielfältigen Zusammenhängen – inklusive sich selbst – auf intelligente Weise optimieren. Ich denke, wir werden beeindruckt sein, was Technologie in den kommenden Jahren alles ermöglichen wird, und freue mich, mit der Asseco Solutions ein zentraler Teil dieser Weiterentwicklung sein zu dürfen.“

BO

EPLAN GMBH

Das richtige Kabel finden, planen und den Verlauf für die Montage darstellen? Früher war das im Maschinenbau ein mühevoller Prozess für den Elektrokonstrukteur. Doch mit Eplan Harness proD lässt sich jetzt auch die Maschinenverkabelung im Feld planen.

## Maschinen im Feld einfach verkabeln

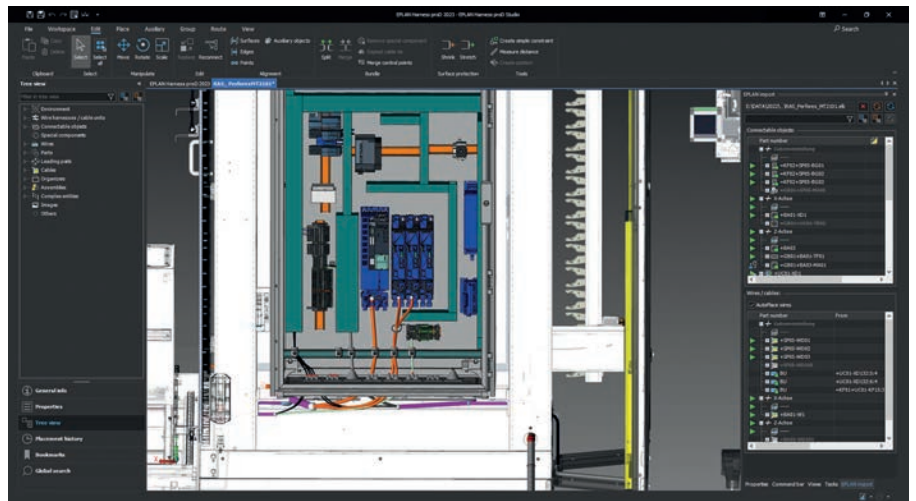
■ Schaut man auf die heutige Feldverkabelung – also die Verkabelung zwischen Maschine und Schaltschrank – so ist das Prinzip „Trial & Error“ heute durchaus gängig. Die Folge: Kabel sind entweder zu kurz oder zu lang, und selten ganz exakt geplant oder besser noch geführt verlegt. Das ist kosten- und zeitaufwendig – und offen gesagt: Es geht besser! Wie? Ganz einfach: Die Software Eplan Harness proD – bislang vielfach im Bereich Kabelbaumerstellung eingesetzt – wurde jetzt mit Blick auf die Maschinenverkabelung erweitert.

In Eplan Harness proD abgebildet, ist der digitale Zwilling eine eindeutige Produktdatenquelle sowohl für die Fertigung als auch für Montage und Service. Die gemeinsame Artikeldatenbank der Eplan-Systeme macht's möglich. Für Konstrukteure ist dies ein entscheidender Vorteil: Jeder arbeitet in seiner eigenen Arbeitsweise mit eigener Sicht auf die Maschine. Übersetzt heißt das: Die Mechanik denkt weiter in Baugruppen (Assemblies) – die Elektrotechnik in Funktionen.

### Kabelwege: Einfach systemgestützt planen und routen

Michael Widmann, Business Development Manager bei Eplan, erklärt: „Der Prozess für die Kabelplanung ist dabei denkbar einfach. Der Elektrokonstrukteur plant in Eplan Electric P8 die benötigten Kabel im Schaltplan. Sozusagen ‚nebenbei‘ definiert er auch die benötigten Artikel für die Verkabelungsplanung in Eplan Harness proD. Anschließend verknüpft er das elektrotechnische Projekt mit Eplan Harness proD und importiert die 3D-Geometrie der Mechanik in das Verkabelungs-Tool.“

Mit diesen Informationen werden die externen Betriebsmittel in der 3D-Umgebung positioniert, Kabelwege systemgestützt definiert und die Kabel anschließend geroutet. Wurden alle Betriebsmittel und Kabel eingebracht, erhält der Konstrukteur einen digitalen Zwilling der gesamten Verkabelung. Dieser Zwilling hat jetzt zweifache Wirkung: Er kann als 3D-Baugruppe der mechanischen



Der digitale Zwilling des Schaltschranks (aus Eplan Pro Panel) dient bei der Maschinenverkabelung als Basis, um den Startpunkt für Kabelverbindungen schnell festzulegen.

Konstruktion bereitgestellt werden oder mit den ergänzten Kabelinformationen in das elektrotechnische Projekt übertragen werden.

### Virtuell statt physisch: Digitaler Zwilling ersetzt Prototyp

Was bei der klassischen Arbeitsweise erst der physische Prototyp offenbart, wird mit diesem integrativen Prozess viel früher sichtbar. Änderungen, beispielsweise bei der Erstellung eines Prototyps, können mit wenigen Mausklicks am PC erledigt werden. Das reale Pendant in der Fertigung bzw. Werkstatt wird nicht benötigt. Der digitale Zwilling ist das Medium für die Kollaboration im Engineering oder um mit Kunden in einen konstruktiven Dialog einzutreten – sei es während der Spezifikationsphase, der Entwicklungsphase für Entwurfsprüfungen oder auch zu Marketingzwecken.

### Die Praxisvorteile im Überblick:

- Vollständiges Eplan-Projekt (Single Source of Truth)
- Übergabe des digitalen Zwillings an die Mechanik
- Vollständige Stückliste einschl. Leitungslängen für die Elektrokonstruktion

- Kabelkonfigurationszeichnungen für Spezialkabel in der Kabelfertigung
- 3D-HTML-Viewer für Montage und Service

### Eplan Harness proD: Neue Version 2023

Mit der aktuellen Version 2023 erhalten Anwender jetzt Zugriff auf alle Artikel der Kategorie „Elektrotechnik“ in der Artikelverwaltung der Eplan-Plattform. Daten von Motoren, Steckern, Kabeln etc. sind vollumfänglich verfügbar. Die zentrale Sicht auf Artikel erleichtert die Stammdatenpflege. Wird ein Schaltschrankaufbau (aus Eplan Pro Panel) in die Maschine integriert, lassen sich alle Bauteile mit ihren Anschlussinformationen übertragen. Sie bilden einen exakten Startpunkt für die Feldverkabelung.

Ein weiteres Beispiel: die Planung von Kabelwegen. Mit der Version 2023 lassen sich Kabelkanäle, Energieketten und Kabeltrassen jetzt auch für das Kabelrouting nutzen. Auch wenn der Mechaniker diese plant – der Elektrokonstrukteur weiß genau, ob die Kabel durch die vorgesehenen Wege passen und welche Längen exakt benötigt werden.

[www.eplan.at](http://www.eplan.at)



## KURZE REAKTIONSZEITEN

Der digitale Workflow bringt Transparenz und Geschwindigkeit in die komplexen Logistikprozesse bei Offergeld. Jetzt wurde das bestehende System um digitale Prozesse für die Eingangsrechnungsbearbeitung erweitert.

**M**it rund 1.900 Mitarbeitenden an 12 Standorten in Deutschland und anderen europäischen Ländern bietet die Offergeld-Gruppe sogenannte Combined Logistics Services. Das Angebot umfasst ein breites und modulares Dienstleistungsportfolio mit steigendem Vernetzungsgrad bis hin zur vollständigen Übernahme der Betriebsverantwortung für alle logistischen Prozesse – von der Rohstoffanlieferung in die Fertigung über das Management der Intralogistik bis hin zur Lagerbewirtschaftung und Auslieferung fertiger Produkte an Handels- oder Endkunden. In der Zentralverwaltung fallen dabei jährlich bis zu 40.000 Rechnungen zur Bearbeitung an. Vor der Einführung einer Lösung für die digitale Eingangsrechnungsbearbeitung erfolgte die Bear-

beitung von Rechnungen und Buchungsbelegen rein papierbasiert. Alle Eingangsrechnungsbelege und Gutschriften wurden „klassisch“ mittels Papier- und Kontierungsbeleg freigegeben, bearbeitet und gebucht. Die Übermittlung der Belege mittels interner Transporte oder per Post aus den Firmenstandorten in die zentrale Finanzbuchhaltung nach Würselen sorgte für lange Beleglaufzeiten. Im Rahmen der Digitalisierung wurde deshalb die Modernisierung der Prozesse hin zu einer weitgehend papierlosen Abwicklung geplant. Die Einführung einer unternehmensweiten neuen Lösung für die digitale Eingangsrechnungsbearbeitung sollte eine größtmögliche Transparenz im Bearbeitungsprozess schaffen und die Durchlaufzeiten reduzieren. Weitere Ziele waren Kosteneinsparungen bei Bearbeitung, Zustellung

und Druck. Zudem wollte man die Einhaltung von Bearbeitungsvorschriften, Aufbewahrungsrichtlinien und Datenschutzverordnungen sicherstellen. Im Zuge der Anbieterauswahl prüfte Offergeld zunächst Lösungen von mehreren Anbietern. Die positiven Erfahrungen mit Kendox InfoShare, das unternehmensweit als Archivlösung eingesetzt wird, sowie die hohe Lösungskompetenz gab den Ausschlag, warum man sich für die P2P-Workflow-Lösung von Kendox entschied.

#### API-ANBINDUNG DER BESTEHENDEN FIBU UND IT-SYSTEME

Gemeinsam mit Kendox definierte Offergeld die Rollen und Verantwortlichkeiten der gruppenweit beteiligten Abteilungen und Unternehmensbereiche für den Bearbeitungsprozess. Basierend auf den Anforderungen entwickelte das Kendox-Projektteam zunächst eine Testumgebung. Für einen reibungslosen Ablauf des späteren, automatisierten Rechnungsbearbeitungs-Workflows mussten zahlreiche Schnittstellen zu anderen IT-Systemen berücksichtigt und geschaffen werden. Rechnungen, die postalisch in Papierform eingingen, mussten zunächst digitalisiert werden. Beim Abholen der Rechnungsbelege, die per E-Mail eingingen, gab es entsprechende Schnittstellen zu Microsoft ExchangeOnline und SQL-Server zu beachten. Ein Hauptaugenmerk wurde auf die Schnittstelle zur Übergabe der Belege an die Finanzbuchhaltungssoftware gelegt. Dort arbeitet Offergeld mit einer Lösung auf Basis der AS-400 aus dem Hause FiManS, die die buchhaltungsseitige Weiterverarbeitung unterstützt. Für die Anwender richtete Kendox neben dem InfoShare Mobile Web Client eine Browseroberfläche ein, mit der sie bequem von ihren Windows-Rechnern aus mit der Anwendung arbeiten können.

#### STANDARDISIERTER WORKFLOW ERLEICHTERT BELEGPRÜFUNG

Zu den verschiedenen Stufen des Eingangsrechnungsbearbeitungs-Workflows mit der Kendox-P2P-Lösung gehört neben der Belegübernahme via E-Mail oder Scan-Lösung die OCR-Erkennung mittels elektronischer Auslesung und Zuordnung der eingehenden Belege. Im Anschluss an die Belegidentifizierung erfolgt dann die Weiterleitung an den jeweiligen Standort. Nach entsprechender Zuweisung an die verantwortlichen Fachbereiche erfolgt in der ersten Freigabestufe der Abgleich der Daten aus der Belegübernahme sowie die rechnerische und sachliche Prüfung der Belege. Über eine Aufgabenliste oder per E-Mail werden Mitarbeitende über anstehende Aufgaben benachrichtigt. Beim Öffnen der Aufgabe werden sie durch spezifische Bearbeitungsoptionen, Freigaberegeln und Rollenzuweisungen unterstützt. Zusätzliche Prüfmuster ermöglichen die Identifizierung von möglichen Fehlerbildern sowie die Erkennung von Dubletten. Nach der Belegfreigabe gelangen die Belege betragabhängig gesteuert in eine weitere >>

Foto: Offergeld

# Einstieg in die Highend-Messtechnik: präzise, schnell, robust

#### Basic Line ELM3x0x

24 Bit  
10 kSps pro Kanal  
simultan  
bis zu 25 ppm @ 23°C

#### Economy Line ELM3x4x

24 Bit  
1 kSps pro Kanal  
multiplexed  
bis zu 100 ppm @ 0 ... 50°C



Die EtherCAT-Messtechnik-Module der ELM-Basic- und Economy-Line:

- erweitern das Spektrum der systemintegrierten und hochskalierbaren Highend-Messtechnik
- umfangreiche variable Filterfunktionen
- TrueRMS Berechnung und Differentiator/Integrator
- Standard EtherCAT-Interface zum Betrieb an jedem EtherCAT Master

#### Basic Line ELM3x0x

- Eingangsbeschaltungen: Spannung 20 mV ... 60 V, Strom 20 mA, IEPE, DMS, RTD/TC, Widerstand

#### Economy Line ELM3x4x

- ergänzt die Basic Line um die Sampleklasse 1 kSps bei niedrigen Kanalkosten
- Eingangsbeschaltungen: Spannung 1,25 ... 10 V, Strom 20 mA, RTD/TC



Scannen und alles über die Vorteile systemintegrierter Highend-Messtechnik erfahren



» Freigabestufe, wo sie abschließend von der jeweiligen Geschäftsführung freigegeben und in Richtung zentraler Finanzbuchhaltung übergeben werden. Am Ende des Workflows erfolgt die Abschlusskontrolle und Kontierung durch die Mitarbeitenden der Finanzbuchhaltung mit einer abschließend automatisierten Übergabe an die SST zur Finanzbuchhaltungssoftware. Auch hier wird auf entsprechende systemische Prüfmuster zurückgegriffen. Standardisierte Teilprozesse, wie z. B. Belegverfolgung und Zahlungsrückmeldung, unterstützen zudem eine nachträgliche Prüfung bezahlter Rechnungen und der Workflow-Historie.

#### **EFFIZIENZGEWINN BEI INTER-COMPANY-RECHNUNGEN**

Bedingt durch einen hohen Anteil an Inter-Company-Rechnungen für Reparaturen erhielt die Schnittstellenanbindung zur eingesetzten Kfz-Software Priorität. Durch den firmeneigenen Fuhrpark gibt es einen relativ hohen Anteil an Inter-Company-Rechnungen, z. B. durch Reparaturen, die in den gruppeneigenen Werkstätten abgewickelt werden. Durch die Implementierung einer zusätzlichen Schnittstelle wurde erreicht, dass diese Belege im Rahmen des OCR-Verfahrens einen besonderen Stellenwert erhalten und sämtliche

Informationen direkt in den Workflow übergeben werden können. „Dadurch haben wir an dieser Stelle manuelles Handling gespart und ‚sauberere‘ Prozesse“, schildert Christoph Planker, Projektleiter Qualitäts- und Prozessmanagement bei Offergeld Logistik.

#### **AGILE PROJEKTEINFÜHRUNG**

Die Implementierung wurde bewusst so geplant, dass alle Mandanten nacheinander „an Bord“ geholt werden können. Das Projekt startete im Mai 2021. Der erste Pilotstandort ging mit zwei Mandanten im Februar 2022 live. Dann wurden alle weiteren Standorte in Deutschland sukzessive aufgeschaltet. Insgesamt 38 Mandanten sind so nach und nach hinzugekommen. Kendox-Projektleiter Andreas Siegesmund erläutert: „Durch die sukzessive Vorgehensweise konnten wir sicherstellen, dass die Belegerkennung so gut wie möglich arbeitet, und hatten ausreichend Spielraum für den Optimierungsprozess. Die Belegerkennung optimal auszurichten, um manuelle Nachbearbeitungen zu minimieren, ist eine Kernherausforderung in jedem Projekt. Hier die notwendige Zeit zu investieren, war dem Kunden wichtig. Zudem wollte er möglichst früh im Projekt erkennen, wie die Abläufe funktionieren und wie viel Arbeit »

LEONI SOFTWARE GMBH

Die bewährte ERP/PPS-Software use™ der Vorarlberger Softwareschmiede Leoni zeichnet sich seit 1993 über die gesamte Wertschöpfungskette durch ihr Modulsystem und ihre variabel einsetzbaren Bestandteile aus.

## 30 Jahre: Effizienz ohne Kompromisse



Team use „Vorarlberg“ (v.l.n.r.):  
Stefan Fraissler,  
Markus Leoni,  
Dina Leoni,  
Gebhard Erhart

■ Mit Erfahrungen aus unterschiedlichsten Projekten hat sich das versierte Team um Geschäftsführer Markus Leoni und Entwicklungsleiter Stefan Fraissler als kompetenter Ansprechpartner für individuelle Softwarelösungen etabliert. Der Vorarlberger Spezialist sorgt seit mittlerweile 30 Jahren im In- und Ausland mit der ERP/PPS-Software use™ für effiziente Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette. In Abstimmung mit individuellen Kundenbedürfnissen entwickelt der Spezialist für ERP, PPS, TPM (Instandhaltung) sowie mobile Lösungen maßgeschneiderte Produkte, die durch ihre schnellen Entwicklungszeiten sowie ihre unmittelbare Einsatzbereitschaft überzeugen und mittlerweile als Erfolgsgaranten gelten.

### Grenzenlose Möglichkeiten

Das Erfolgsgeheimnis der Komplettlösung use™ basiert auf ihrem modularen Aufbau mit flexiblen Kombinationsmöglichkeiten. Dank ihm wächst die Software mit dem Unternehmen und ist in der Lage, sich den Anforderungen unterschiedlichster Branchen und Bereiche wie Finanzbuchhaltung, Lagerwirtschaft, Maschinen- und Anlagenbau u. v. m. anzupassen. Angefangen von der Materialbeschaffung mit Chargenverfolgung über die Produktionsplanung mit Kapazitäten und strukturierten Stücklisten mit Arbeitsplänen bis zu BDE und Nachkalkulation er-

möglicht das leistungsstarke PPS-System erhebliche Effizienz- und Produktivitätssteigerungen von Geschäftsprozessen. Die use™-Projektverwaltung ermöglicht eine To-do-Verwaltung mit Protokollierung, die Zusammenfassung von Vertriebs- und Einkaufsbelegen, die Kostenkontrolle zur Laufzeit eines Projekts, eine einfache Projektabrechnung, eine Aufwandserfassung für Nachkalkulation sowie individuelle Abrechnungsarten.

Ein weiteres Spezialgebiet, die Klick-Abrechnung und Vertragsverwaltung mit Vorschriften, wurde ebenfalls in einem eigenen All-in-Modul berücksichtigt.

### Neue Version use™ 10.5

Um am schnelllebigen IKT-Markt von heute wettbewerbsfähig zu bleiben und seinen Kunden einen nachhaltigen Mehrwert zu bieten, ist es essenziell, sich flexibel und kontinuierlich an neue Gegebenheiten und Anforderungen anzupassen. Im Hause Leoni reagiert man diesbezüglich mit intensivem Kundenkontakt und laufenden Systemupdates – zuletzt mit der neuesten Softwareversion use 10.5. Das Update punktet unter anderem mit einer Überarbeitung des CRM-Systems: Der Kontomanager mit neuer Navigation sorgt für einen besseren Überblick über die CRM-Inhalte (Bilder, PDFs, Notizen etc.), die zudem per „Livevorschau“ angezeigt werden können.

Neue Möglichkeiten im Bereich Projektplanung eröffnen die sogenannten „Projekt-Milestones“, denen notwendige Aufgaben direkt zugeordnet werden können. Dank des komplett überarbeiteten Dashboards verfügen diese außerdem über eigene Anzeigen und Managementoptionen.

Das Modul Produktion wartet in der Version 10.5 mit der neuen Funktion „Produktionsprogramm“ auf: Hier können Simulationen für den Materialbedarf auf Basis von Monatsplanzahlen durchgeführt werden.

Das Chargen- und Maschinensystem wurde um Zählermodelle erweitert, inklusive automatischer Erstellung und Versendung von Auswertungen.

Last but not least wurde das neu aufgelegte Kassasystem (Point of Sale) gemäß dem Standard der Registrierkassensicherheitsverordnung (RKSV) erweitert, es punktet darüber hinaus mit einer verbesserten Usability.

### use™ ERP als Lehrmittel

use™ ERP eignet sich hervorragend für die Anwendung als Lehrmittel. Seit April 2018 erlernen Studierende am BZwu in St. Gallen und am WZR in Rorschach in der Schweiz nicht nur die theoretischen Grundlagen, sondern können sie dank der Software gleich in die Praxis umsetzen. 825 Studenten in der Schweiz konnten bis jetzt von use™ als Lehrmittel profitieren.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Leoni Software GmbH

Schwefelbadstraße 2  
6845 Hohenems  
Tel.: +43 5576 982 69  
office@use-soft.com  
[www.use-soft.com](http://www.use-soft.com)



» künftig auf die Buchhaltung zukommt. Spezifische Einzelfälle bei der Erkennung bestimmter Belegarten konnten im Rahmen des Finetunings gemeinsam ‚aufgelöst‘ werden.“ „Wir sind sehr zufrieden mit der Umsetzung. Das Kendox-Projektteam konnte auf viele Anforderungen passende Lösungen anbieten. Gemeinsam haben wir auch Alternativen ausgearbeitet, wenn das gewünschte Setup an manchen Stellen nicht übernommen werden konnte. Hier war das Team von Kendox zu jeder Zeit sehr kreativ und hat uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden“, bestätigt Christoph Planker.

#### **HOHE TRANSPARENZ UND GERINGE DURCHLAUFZEITEN**

Durch die digitale Eingangsrechnungsverarbeitung erzielt die OZV GmbH & Co. KG heute beträchtliche Zeit- und Kosteneinsparungen bei der Bearbeitung und realisiert damit kurze Reaktionszeiten. Durch vielfältige Such- und Benachrichtigungsmöglichkeiten haben alle User jederzeit Einblick in den Bearbeitungsstatus und können wichtige Fristen und Termine wahren. Die zentrale Ablage im Kendox-InfoShare-Archiv sichert die Einhaltung von Bearbeitungsvorschriften, Aufbewahrungsrichtlinien und Daten-

schutz. Das anwenderfreundliche System sorgt nicht nur bei den Mitarbeitenden für hohe Zufriedenheit: „Die Digitalisierung der Eingangsrechnungsverarbeitung war für uns ein wichtiger Hebel. Wir haben vom Eingang der Rechnung bis zum letzten Bearbeitungsschritt und dem Abschluss maximale Transparenz bei Einhaltung aller erforderlichen Richtlinien“, erklärt Christoph Planker. „Ein Beleg aus Berlin ist heute innerhalb weniger Sekunden in Würselen zur Bearbeitung.“

„Da unsere Standorte weit auseinandergezogen sind, gehört Transparenz ganz klar zu den Kernpunkten für uns. Jeder kann zu jeder Zeit sehen, welche Belege im Umlauf sind und wo sie sich befinden. Alles ist entsprechend dokumentiert und es gibt keine ‚schwarzen Löcher‘ mehr. Sobald der Beleg eintrifft, wissen wir, wo er ist, wo man gegebenenfalls nachfassen muss etc. Wir haben an dieser Stelle heute eine ganz andere Prozess-Sicherheit und eine neue Qualität erreicht“, ergänzt der Qualitäts- und Prozessmanager. Offergeld plant bereits die nächste Ausbaustufe der Digitalisierung. Mithilfe der Kendox-Lösung sollen im nächsten Schritt auch die internationalen Standorte der Logistikgruppe an den digitalen Rechnungs-Workflow angebunden werden.

BS



## STADTGEMEINDE KAPFENBERG

Die Stadtgemeinde Kapfenberg kauft die KELAG-Anteile nach jahrelanger Partnerschaft zurück und besitzt damit wieder 100 Prozent der Stadtwerke Kapfenberg. Das bringt einige Vorteile mit sich, auch Energiepreissenkungen werden angestrebt.

## Rückkauf der Stadtwerke-Anteile



■ Umstrukturierungen beim Kärntner Energieunternehmen KELAG eröffnen Kapfenberg die Möglichkeit, den 35-Prozent-Anteil an den Stadtwerken Kapfenberg zurückzukaufen. Die Stadt investiert 7,5 Millionen Euro und befindet sich damit nach über 20 Jahren der Zusammenarbeit mit der KELAG wieder im alleinigen Besitz der Stadtwerke Kapfenberg.

„Die Energiewende ist ein wesentlicher Grund, der uns dazu bewogen hat, die Stadtwerke-Anteile zu kaufen“, sagt Bürgermeister Fritz Kratzer. „Es ist aktuell besser, wenn wir zentrale Entscheidungen bei den Stadtwerken Kapfenberg, unabhängig von anderen, eigenständig treffen können.“

### Ausrichtung für die Zukunft

Ohne zusätzlichen Anteilseigner hat die Stadtgemeinde Kapfenberg gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Kapfenberg

nun die Möglichkeit, das Unternehmen alleine für die Zukunft auszurichten. „Wir können vorgeben, wohin sich die Stadtwerke entwickeln sollen und natürlich auch wie sie sich entwickeln sollen“, streicht Bürgermeister Fritz Kratzer die strategischen Überlegungen des Rückkaufs der Stadtwerke-Anteile hervor. Ein wichtiger Faktor ist auch der Einkauf der Energie. Wir sind natürlich abhängig von den Preisen an der Börse, aber zu einem Teil haben wir die Preisgestaltung zukünftig selbst in der Hand.“

Kapfenberg benötigt aufgrund der guten finanziellen Situation der Stadtgemeinde keine fremde Hilfe und finanziert den Kauf aus Eigenmitteln. 2001 hat Kapfenberg die Stadtwerke-Anteile um 15 Millionen Euro verkauft. Jetzt werden 7,5 Millionen Euro für den Rückkauf bezahlt. SPÖ, ÖVP, FPÖ, KPÖ und Liste Vogl befürworten einstimmig die

Investition in Millionenhöhe. Die Beschlussfassung erfolgte bei einer eigens angesetzten Sondergemeinderatssitzung. Ein Weiterverkauf der Anteile ist nicht geplant.

### Preissenkungen werden angestrebt

Gute Nachrichten zeichnen sich für Kunden der Stadtwerke Kapfenberg ab. Als alleiniger Besitzer der Stadtwerke wird die Stadtgemeinde Kapfenberg die Preise für Energie überprüfen und strebt ab Herbst eine mögliche Preissenkung der jetzigen Kosten an. „Wir sind hier natürlich von der Börse abhängig. Wenn der Preis dort sinkt, landet er nicht sofort bei den Energieunternehmen. Aber in dem Moment, wo wir günstiger Energie nachkaufen können, können wir sie dann auch günstiger an die Kunden weitergeben“, sagt Bürgermeister Fritz Kratzer.

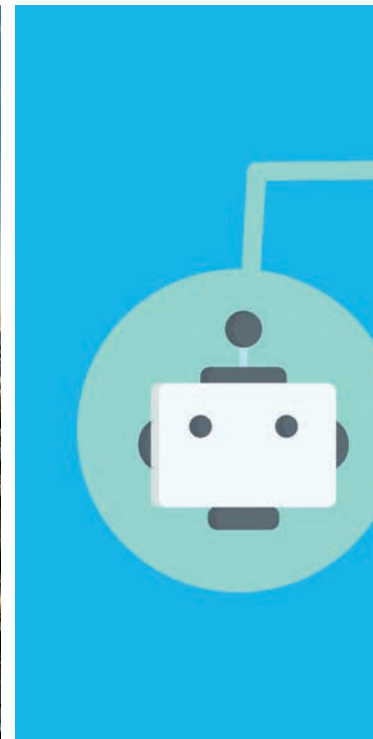
### Stadtwerke Kapfenberg, die wichtigsten Fakten

Die Stadtwerke Kapfenberg sind ein Tochterunternehmen der Stadtgemeinde Kapfenberg. Die Unternehmensgruppe beschäftigt 289 Mitarbeiter unter anderem in den Bereichen Energie, Wasserversorgung, Telefonie und Bestattung. Die Stadtwerke Kapfenberg haben fast 35.000 Stromkunden, 5.800 Haushalte werden mit Wärme der Stadtwerke Kapfenberg versorgt. Die Versorgungsgebiete mit den unterschiedlichen Leistungen reichen vom Bezirk Bruck-Mürzschlag nach Leoben über Graz bis nach Leibnitz. Die Gesamtumsatzerlöse 2021 lagen bei 45,3 Millionen Euro.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Stadtgemeinde Kapfenberg

Koloman-Wallisch-Platz 1  
8605 Kapfenberg  
Tel.: +43 3862 225 01-0  
Fax: +43 3862 225 01-2090  
gde@kapfenberg.gv.at  
[www.kapfenberg.gv.at](http://www.kapfenberg.gv.at)



# SOFTWAREROBOTER IM EINSATZ

Wien Energie hat Robotic Process Automation (RPA) früh in seine Arbeitsabläufe integriert und so seine Effizienz gesteigert, Kosten gesenkt und eine modernisierte IT-Organisation aufgebaut. Sein Wissen gibt das Unternehmen jetzt auch weiter.

**D**urch die Automatisierung von Geschäftsprozessen können Unternehmen signifikante Einsparungen erzielen, ihre Produktivität steigern und somit ihren Mitarbeiter:innen die Konzentration auf Tätigkeiten ermöglichen, die einen höheren Mehrwert für das Unternehmen generieren. Ein Ansatz, der diesbezüglich gerne verfolgt wird, ist Robotic Process Automation (RPA). Dabei geht es nicht um physische Roboter, wie man sie aus Fabriken kennt, sondern um Softwareroboter, die programmiert

werden, um repetitive und manuelle Aufgaben von ganzen Geschäftsprozessen oder einzelnen Prozessschritten automatisiert durchzuführen. Hierbei interagiert der Roboter mit den am Prozess beteiligten Systemen und Applikationen wie etwa Dateneingabe, Datenaufbereitung und Berichterstellung, indem er die Arbeit von Menschen imitiert.

## RPA ALS SPEERSPITZE

»Ich verstehe RPA als eine Art Speerspitze, mit der wir in die Fachbereiche vordringen, um mehr und bessere Prozesseffizienz zu erreichen sowie der oft herausfordernden demografischen Entwicklung besser entgegenwirken zu können.«

Ingomar Fellner, Lead RPA Competence Centers Wiener Stadwerke

## ERFOLGREICHE IMPLEMENTIERUNG

Wien Energie, ein führender österreichischer Energieversorger, der als integraler Bestandteil des Infrastrukturdienstleisters Wiener Stadwerke fungiert, hat bereits 2018 mit dem Einsatz von RPA begonnen, damals noch mit dem Tool „Process Robot“ der Firma Softomotive. Als Microsoft dieses Tool in seine Power Platform integrierte, eröffnete sich für Wien Energie eine neue Perspektive. Nach einer gründlichen Evaluierung entschied sich das Unternehmen dafür, Power Automate als zukünftiges Automatisierungstool auszuwählen – nicht nur für Wien

Fotos: Wien Energie/FOTObyHOFER (1), M. Hassan/Pixabay (2)



Energieversorger Wien Energie hat bereits 2018 mit dem Einsatz von RPA begonnen. Seitdem hat es sich zu einer richtigen Erfolgsgeschichte entwickelt.

Energie, sondern in weiterer Folge auch für die gesamten Wiener Stadtwerke.

„Power Automate konnte neben dem Vorteil eines Migrationstools vor allem durch die weitreichenden Möglichkeiten der Power Platform als auch durch die Integrationsmöglichkeiten mit anderen Tools überzeugen“, so Paul Strunz, Leiter des Digital Competence Centers (DCC) bei Wien Energie.

Dank der Unterstützung eines externen Beraters war es dem Projektteam möglich, in kürzester Zeit mehr als hundert bestehende produktive Automatisierungslösungen in die neue Plattform zu migrieren, und das innerhalb weniger Monate. Dabei hat Wien Energie auch auf den Microsoft-Unified-Enterprise-Support zurückgegriffen und dadurch Unterstützung und Beratung von Microsoft-Expert:innen erhalten. „Zum Zeitpunkt des Setups war Power Automate Desktop ein sehr neues Tool und es gab dementsprechend wenig Know-how in Bezug auf die Power Platform und weitere Komponenten. Daher haben wir intern selbst einen Blueprint für ein Best-Practice-Setup entwickelt. Einige Monate später veröffentlichte Microsoft ein Whitepaper, welches das gewählte Setup bekräftigte“, erzählt Markus Ivan, RPA CoE Lead bei Wien Energie und zuständiger Projektleiter für den Aufbau von Power Automate bei Wien Energie.

Besonders hervorzuheben ist die gewählte Strategie von Wien Energie und den Wiener Stadtwerken, die sich ideal mit der Vision der Microsoft Power Plattform deckt. Paul Strunz ist überzeugt: „RPA ist eine Technologie, die für Personen in Fachbereichen konzipiert worden ist. Die Power Plattform erlaubt einerseits die rasche Befähigung von sogenannten Citizen Developern und bietet andererseits aber die Möglichkeit einer

zentralen Verwaltung und Kontrolle bzw. ein umfangreiches Monitoring, um Mindeststandards und Richtlinien sicherstellen zu können. Dadurch unterstützt uns die Power Platform perfekt bei der Erreichung der Demokratisierung der IT-Technologien in einer modernen IT-Organisation.“

### KONZERNWEITES COMPETENCE CENTER

Durch diese Vorgehensweise hat Wien Energie eine führende Rolle in der RPA-Community eingenommen und kann auch andere Unternehmen bei der Implementierung von RPA unterstützen. Inzwischen reichen die Anwendungsfälle weit über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. Aus diesem Grund wurde im vergangenen Jahr ein konzernweites Competence Center für RPA innerhalb des DCC gegründet, welches die Synergien von RPA mithilfe der Power Platform in der gesamten Wiener-Stadtwerke-Gruppe ausbauen soll. „Mittels RPA bringen wir notwendige Automatisierungen rasch und mit geringerem Aufwand in die Realisierung, ohne die Professionalisierung qualitativ zu reduzieren. Sehr oft gelingt uns dies durch das wichtige Citizen Development, bei dem wir den Fachbereich mit Know-how und Befähigung unterstützen“, sagt Ingomar Fellner, Lead des RPA Competence Centers der Wiener Stadtwerke. Die Einfachheit der Tools, gepaart mit der Breite der Möglichkeiten und Konnektoren auf der Power Platform, würden Automatisierungsmöglichkeiten weit über RPA hinaus erlauben, so Fellner, und weiter: „Ich verstehe RPA als eine Art Speerspitze, mit der wir in die Fachbereiche vordringen, um mehr und bessere Prozesseffizienz zu erreichen sowie der oft herausfordernden demografischen Entwicklung besser entgegenwirken zu können.“

RNF



## DIE TRANSFORMATIVE KRAFT DER KI

Im folgenden Gastbeitrag erklärt Michael Swoboda, Geschäftsführer des ETC – Enterprise Training Centers, wie generative Intelligenz unsere Arbeitswelt revolutioniert.

**C**hegg ist eine US-amerikanische Lernplattform, die jährlich mehr als 700 Millionen Euro damit verdient, Schülern und Studenten bei Hausaufgaben, Aufsätzen und Prüfungen zu helfen. Vor Kurzem brach die Aktie um 48 Prozent ein, weil die Lernenden zunehmend ChatGPT nutzen. Dies ist nur ein erstes Geschäftsmodell, das durch KI zu bröckeln beginnt. Viele befürchten, dass ChatGPT eines Tages große Institutionen und viele Berufe überflüssig machen wird.

Auf der anderen Seite zeigt eine kürzlich von Salesforce durchgeführte Studie, dass generative künstliche Intelligenz (KI) von den Arbeitnehmer:innen positiv aufgenommen wird. Die Untersuchung liefert Einblicke in die Meinungen von Mitarbeiter:innen, die diese aufstrebende Technologie in ihren Unternehmen nutzen. Die Ergebnisse sind vielversprechend und zeigen, dass generative KI die Arbeit verbessert, die Produktivität steigert und die Kreativität fördert. Laut der Studie gaben 67 Prozent der Befragten an, dass die Einführung von

generativer KI ihre Arbeitsabläufe verbessert hat. Diese Form der KI ermöglicht die automatische Generierung von Inhalten wie Texten, Bildern und Videos. Die Mitarbeiter:innen schätzen besonders die Zeitersparnis, die sich durch die Automatisierung von sich wiederholenden oder zeitaufwendigen Aufgaben ergibt. Dadurch können sie ihre Ressourcen auf anspruchsvollere Tätigkeiten konzentrieren. Nicht weniger als 72 Prozent der Teilnehmer:innen bestätigten, dass die generative KI ihre Produktivität gesteigert hat.

Generative KI ermöglicht eine effizientere Nutzung von Ressourcen und eröffnet neue Möglichkeiten, kreative Potenziale freizusetzen. In einer sich ständig weiterentwickelnden Geschäftswelt kann die Einführung generativer KI einen deutlichen Wettbewerbsvorteil verschaffen und die Mitarbeiter:innen dabei unterstützen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

### DIGITALE KLUFT WIRD IMMER GRÖßER

Die von ETC veranstaltete Tech Conference Mitte April 2023 mit über 800 Besucher:innen beschäftigte sich mit den Themen „Was sind die Chancen und Risiken von AI?“ und „Was gibt es Neues aus dem Microsoft-Umfeld rund um Digitalisierung, Internet of Things oder Modern Workplace?“. Der Wunsch der Unternehmen, Arbeitsprozesse zu automatisieren und zu vereinfachen, ist sehr groß. Daher war der Fokus der TC23 auf AI und Security ganz natürlich. Und es gibt noch viel Aufholbedarf für Teile der österreichischen Unternehmen. Denn die Kluft zwischen den österreichischen Unternehmen in Bezug auf die Digitalisierung wird immer größer, nicht klei-

ner. Laut einer Studie von EY planen 62 Prozent der österreichischen Unternehmen Investitionen in digitale Technologien wie Cloud Computing, Datenanalyse und KI. Begrenzte finanzielle Ressourcen und Personalmangel sind jedoch die größten Investitionshindernisse. Die Studie zeigt auch, dass die digitale Kluft vor allem zwischen großen und kleinen Unternehmen wächst. Unternehmen aus den Bereichen Finanzdienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, Wissenschaft, Bildung und Kultur setzen digitale Technologien am häufigsten ein, während Immobilien und das Baugewerbe das Schlusslicht bilden. Unternehmen, die nicht in die Digitalisierung investieren wollen, geben als Hauptgründe begrenzte finanzielle Ressourcen und den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften an.

### INVESTITIONEN IN DIGITALE TECHNOLOGIEN SIND UNERLÄSSLICH

Als Entscheider:in in der Geschäftsführung bzw. im Personalbereich ist es wichtig, diese Entwicklungen und Trends im Bereich der Digitalisierung zu berücksichtigen. Es muss ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass Investitionen in

#### WERKZEUGE IN MENSCHLICHER HAND

»Wir müssen KI verstehen lernen, wir sollten sie bedienen können und idealerweise auch vorausschauend handeln – aber was wir mit unseren Werkzeugen machen, liegt immer noch in unserer Hand.«

Michael Swoboda,

Geschäftsführer ETC – Enterprise Training Center



3



2

Fotos: ETC Midjourney (1+2), APA-Fotoservice/Schedl (3)

digitale Technologien unerlässlich sind, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. Zudem müssen Lösungen gefunden werden, um die genannten Investitionshemmnisse wie den Fachkräftemangel und begrenzte finanzielle Ressourcen zu überwinden und die Mitarbeiter:innen entsprechend zu qualifizieren. KI ist nur eine zusätzliche Ressource, die uns hilft, Fakten zu prüfen und zu lernen. Und genau das ist die Kompetenz Nummer eins des „KI-Führerscheins“: Fehler, die wir machen, können wir in Zukunft nicht mehr der KI in die Schuhe schieben. Es liegt an uns, ob wir unsere Werkzeuge halluzinieren oder Fake News verbreiten lassen. Wir müssen KI verstehen lernen, wir sollten sie bedienen können und idealerweise auch vorausschauend handeln – aber was wir mit unseren Werkzeugen machen, liegt immer noch in unserer Hand. Wer das beherrscht, wird die Effizienzgewinne künstlich intelligenter Werkzeuge auch wirklich nutzen können. **MS**

#### DER AUTOR

Michael Swoboda

ist Geschäftsführer der ETC – Enterprise Training Center GmbH.

[www.etc.at](http://www.etc.at)



## DAS SCHÖNSTE STEHT UNS BEVOR

Im vergangenen März ist Red Hat stolze 30 Jahre alt geworden. In diesen drei Jahrzehnten hat es der Open-Source-Pionier geschafft, zu einem der erfolgreichsten IT-Unternehmen der Welt zu werden.

**A**us dem aktuellen Anlass des im Mai in den USA über die Bühne gegangenen Red Hat Summit, wo zahlreiche neue Lösungen angekündigt wurden, aber auch aufgrund des 30-Jahr-Jubiläums des Unternehmens, lud der Open-Source-Pionier Red Hat im Juni zu einer Veranstaltung in Wien. Dafür wurde sogar eigens der Vice President DACH and Central Europe Dinko Eror eingeladen, der gemeinsam mit Dieter Ferner-Pandolfi, Country Manager Austria, und seinem Vorgänger in dieser Position, Udo Urban-



### GETRIGGERT AUS DER COMMUNITY

»Es geht bei Red Hat immer um den Mehrwert, den man bringen kann. Die Dinge, die wir entstehen lassen, sind getriggert aus der Community, aus dem Kundenbedarf.«

Dieter Ferner-Pandolfi, Country Manager Austria Red Hat

tschitsch, mittlerweile Senior Director EMEA Technology Sales & GTM, den versammelten Journalisten einen Einblick in aktuelle Ereignisse und die Geschichte von Red Hat gab.

### NICHT ALLES SCHWARZ SEHEN

Dinko Eror begann damit, Positives vom Markt zu berichten, und hielt ein Plädoyer dafür, trotz der Geschehnisse in den vergangenen Jahren nicht schwarzzusehen, sondern den allgemeinen technologischen Fortschritt anzuerkennen. Dann zog er Parallelen von 30 Jahren Red Hat zu sich selbst im Alter

von 30 Jahren: „Als ich 30 Jahre alt war, war es eigentlich die beste Zeit meines Lebens. Aber wenn ich darüber nachdenke, was ich danach noch alles erlebt habe, dann kann ich sagen, dass uns das Schönste noch bevorsteht.“

Eror ist ein großer Freund der Plattformökonomie, die in den vergangenen Jahren

deutlich gewachsen ist. „Wenn Sie heute etwa ein Auto produzieren, dann besteht das aus viel mehr Zusammenarbeit als in der Vergangenheit. Früher gab es einen Automobilhersteller, der von seinen Lieferanten beliefert wurde und die Autos zusammenschraubt hat. Diese Zeiten sind endgültig vorbei. Autonomous Driving und Connected Cars bedeuten, dass unglaublich viele Menschen zusammenarbeiten müssen, die sich untereinander nicht kennen. Das ist die Kultur von Open Source.“ Kunden würden sich auch an ihn wenden, um bei Red Hat Open Source und Open Culture als Service zu kaufen. „Sie wollen lernen, wie man in gemeinsamen Gruppen arbeitet. Das interessiert sie viel mehr als Produkt A oder Produkt B. Das folgt aber natürlich als Ergebnis davon.“

Eine Sache ist also Open Source, eine weitere ist Open Culture. Aber es gibt laut Dinko Eror noch eine dritte Komponente, die Red Hat entwickelt hat: „Die nennt sich Open Decision Framework. In der Kultur unserer Firma ist alles, was ich in meiner Position machen kann und darf, eine Idee vorzutragen. Ich kann, darf und soll die daraus entstehende Diskussion leiten. Nur in einem Ausnahmefall, wenn es wirklich zu keiner Lösung kommt, habe ich als Vorgesetzter das Recht zu entscheiden, ob wir nach links oder nach rechts gehen. Ich bin jetzt seit rund zwölf Monaten in der Firma. In dieser Zeit gab es nicht ein einziges Mal den Fall, das nicht die beste Idee gewonnen hätte. Auf mehr Intelligenz zugreifen zu können, ist wunderschön.“

### KONSUMIERBARKEIT UND NEUE MÖGLICHKEITEN

Udo Urbantschitsch kam dann auf die Ankündigungen des Red Hat Summit zu sprechen und fasste sie zusammen. Für ihn sind stehen derzeit zwei Dinge im Mittelpunkt: Die Konsumierbarkeit des Portfolios und das Erschließen neuer Möglichkeiten für Kunden und Partner. Urbantschitsch dazu: „Es gibt vier Aspekte, die wir versucht haben, am Summit zu treiben: Das erste Thema ist Artificial Intelligence und Machine Learning. Da haben wir einiges zu bieten. Das zweite Thema, das wir stark beleuchtet haben, war Trusted Software Supply Chain, also Sicherheit in der gesamten Softwareentwicklung. Der dritte Punkt ist Developer Experience. Wie stellen wir sicher, dass die Entwickler bei Partnerunternehmen optimal zusammenarbeiten können? Das geht stark in das Thema der Arbeitsplatzattraktivität. Die Kunden kommen auf uns zu und fragen uns nach Unterstützung, um den Arbeitsplatz für Entwickler attraktiver zu gestalten. Der vierte Punkt ist Insights und Management. Wie können wir unsere Produkte noch besser konsumierbar machen, damit sie noch mehr Wert stiften? Da ist auch Edge Computing ein zentraler Aspekt.“

OpenShift AI zum Beispiel soll Unternehmen zu helfen, AI ins Unternehmen zu bringen und auch eine Governance dafür herzustellen, aber trotzdem den Entwicklern und Data Scientists kreativen Freiraum lassen. „OpenShift war immer dafür gedacht, den Entwicklern Freiheiten zu geben, ohne Security und andere Dinge zu vernachlässigen. Das Gleiche tun wir jetzt mit AI für Data Analysts. Sie bekommen die Freiheit, die Tools zu nutzen, die sie wollen, aber so konsolidiert, dass es



V. l. n. r.: Dieter Ferner-Pandolfi, Country Manager Austria, Udo Urbantschitsch, Senior Director EMEA Technology Sales & GTM, Dinko Eror, Vice President DACH and Central Europe

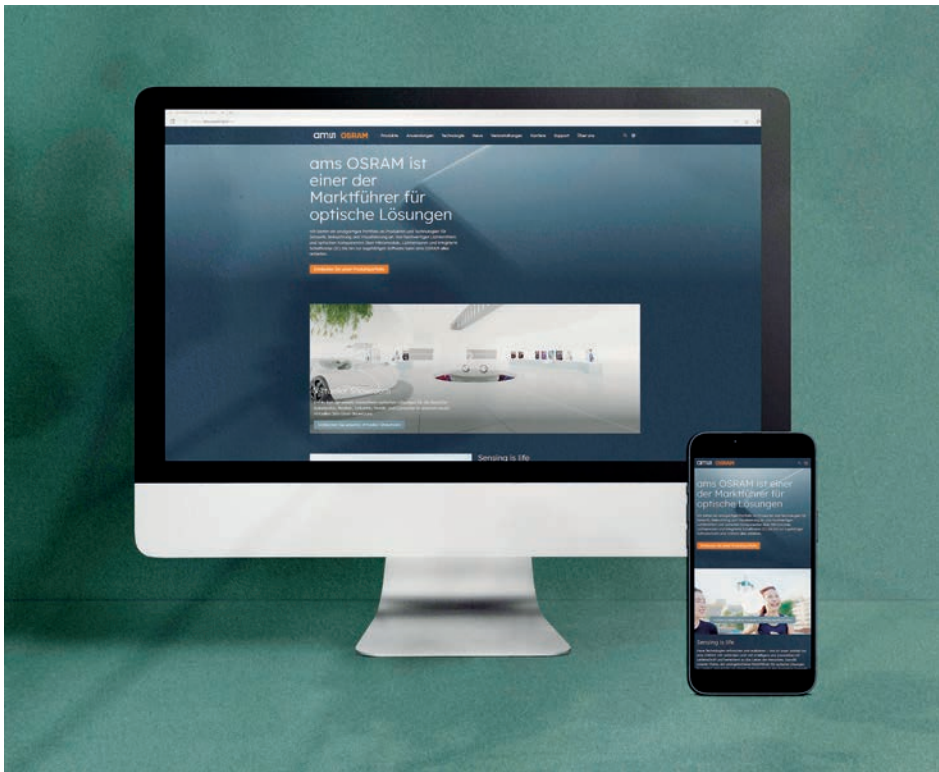
im Unternehmen nutzbar wird“, so Urbantschitsch. Red Hat bietet, ganz dem Hybrid-Cloud-Gedanken folgend, seinen Kunden die gleiche Funktionalität, egal ob im eigenen Rechenzentrum oder als Service in der Cloud.

Ebenfalls zum Thema AI gehört die Ankündigung von Ansible Lightspeed, eine Kooperation mit IBM Research. Urbantschitsch: „Die Idee ist es, eine künstliche Intelligenz zu schaffen, die auf die Eigenheiten eines Unternehmens trainiert werden kann. So kann man Mitarbeiter rasch ins Thema Orchestrierung bringen, die vielleicht sogar keine große Erfahrung damit haben. Wir wollen die Hemmschwelle, unsere Produkte optimal zu nutzen, noch weiter verringern.“

### RED HAT ÖFFNET TÜREN

Dieter Ferner-Pandolfi, seit ungefähr anderthalb Jahren Country Manager Austria bei Red Hat, gab im Anschluss einen Einblick in den heimischen Markt. „Ich habe etwas erlebt, das ich in meiner Karriere vorher nicht erleben durfte: Mir wurden bei den Kunden die Türen geöffnet, weil Red Hat einen Beliebtheitsgrad hat, den ich so nicht gekannt habe. Es macht richtig Freude, mit Kunden und Partnern Gespräche zu aktuellen Themen zu führen“, schilderte er und führte weiter aus: „Es geht bei Red Hat immer um den Mehrwert, den man bringen kann. Die Dinge, die wir entstehen lassen, sind getriggert aus der Community, aus dem Kundenbedarf. Alles, was wir announce, sind keine künstlich geschaffenen Produkte, sondern Problemlösungen. Das ist es, was unseren Kunden einen Wettbewerbsvorteil gegenüber den anderen Marktbegleitern gibt.“ Auch in Österreich gibt es Ferner-Pandolfi zufolge „sehr prominente Kunden und tolle Partnerschaften“ – beispielsweise im Public- oder auch im Financial-Services-Umfeld. „Wir sind bei diesen Konzernen, die ihr Headquarter in Österreich haben, aber global tätig sind, mit den Entscheidungsträgern direkt in Kontakt.“ Dabei sei auch immer wieder die Kultur von Red Hat ein Gesprächsthema. „Um unser Open Decision Framework beneiden uns unsere Kunden“, so der Country Manager, und weiter: „Wir bringen das nicht nur mit unseren Lösungen an unsere Kunden, sondern auch mit Beratung. Wir begleiten unsere Kunden und wollen gemeinsam mit unseren Kunden wachsen und erfolgreich sein.“

RNF



## DIGITAL CUSTOMER EXPERIENCE

Nach der Akquisition von Osram durch ams musste die Unternehmensgruppe einen neuen, einheitlichen Webauftritt schaffen. Ziel des Konzerns war es, gemeinsam mit DCCS eine State of the Art Digital-Experience-Plattform zu realisieren und dabei unterschiedliche Geschäftsprozesse und Inhalte zu harmonisieren.

**D**ie ams Osram-Gruppe ist ein Weltmarktführer bei optischen Lösungen in den Bereichen Consumer, Automobil, Gesundheit und Industrie. Das Unternehmen ist mit rund 22.000 Mitarbeiter:innen in den Bereichen Sensorik, Beleuchtung und Visualisierung weltweit tätig. 2021 erzielte der börsennotierte Konzern einen Umsatz von über fünf Milliarden Euro. Zuletzt hatte die Unternehmensgruppe mehrere unterschiedliche Webauftritte, die

nun zusammengeführt werden sollten. „Bei diesem sehr anspruchsvollen Projekt ging es nicht nur darum, die individuellen Unternehmensgrößen, Philosophien und Standorte zu integrieren, auch die Harmonisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen war eine große Aufgabe“, beschreibt Daniel Ulz, Market-to-Business Newcom Program Leader ams Osram, die Herausforderung.



### KEY DIGITAL TOUCHPOINT

»Das Web steht den Kunden, potenziellen Neukunden, Distributoren, Investoren sowie Mitarbeitern und Bewerbern als Key Digital Touchpoint rund um die Uhr zur Verfügung, weshalb wir den Nutzern die bestmögliche User Experience bieten möchten.«

Sara Scheikl, Head of Web Strategy & Development

### HARMONISIERTER WEBAUFTRIFF NACH UNTERNEHMENSZUSAMMENFÜHRUNG

Ausgangspunkt für das anspruchsvolle Projekt waren unterschiedliche, teilweise statische Webseiten, Tools und Systeme, die zu einer harmonisierten und interaktiven Informationsplattform für Kunden, Investoren und Partner zusammengeführt werden sollten. Der neue Webauftritt dient zum ei-

Fotos: ams Osram





Die ams-OSRAM-Gruppe ist ein weltweit führender Anbieter von optischen Lösungen.

nen dazu, das umfassende Produktangebot zu präsentieren – darunter LEDs, Laser, Fotodetektoren, ICs und unterschiedliche Sensorlösungen. Dazu mussten Schnittstellen zu mehreren bestehenden Systemen und Plattformen, beispielsweise das Produktinformationssystem, CRM, Digital-Asset-Management-Tools und Microsoft Azure, eingerichtet werden. „Im Fokus stand die Harmonisierung des Produktportfolios, der Applikationsstrukturen und des Technologiebereichs im Web. Ziel

war es auch, relevante Prozesse zu digitalisieren und automatisieren sowie gemeinsame Systeme zu etablieren, um insgesamt effizienter zu werden“, erklärt Sara Scheickl, Head of Web Strategy & Development ams Osram.

#### KOMPLEXES, GLOBALES INTEGRATIONSPROJEKT

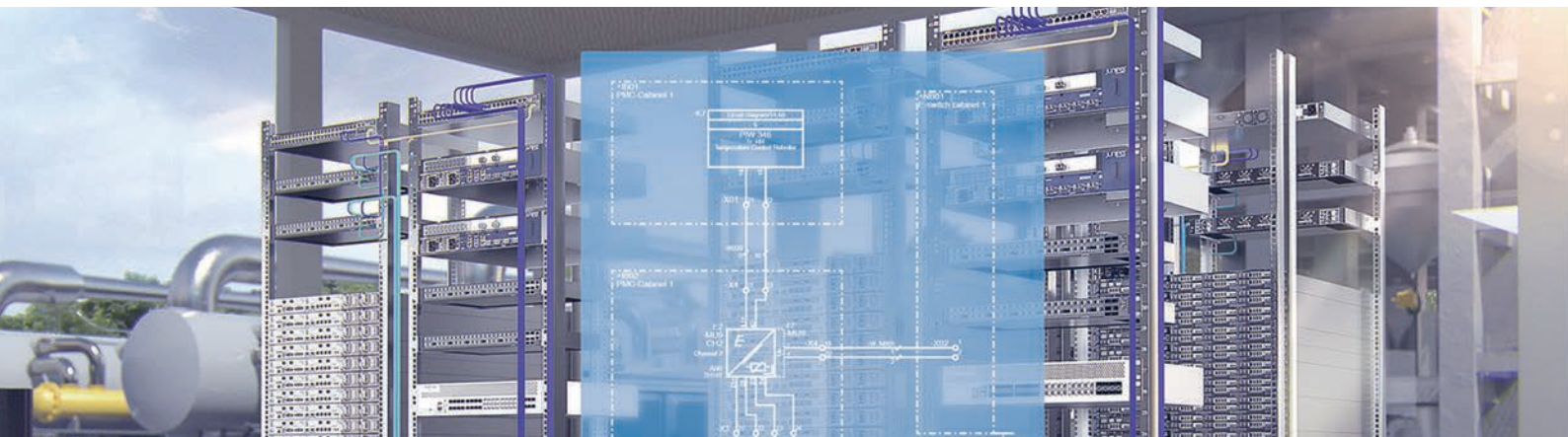
Die strukturellen Unterschiede der beiden Unternehmen und damit auch die Integration des Contents stellten große Herausforderungen dar. „Um das harmonisierte Produktportfolio übersichtlich darzustellen und dabei die unterschiedlichen Applikationen und Märkte zu berücksichtigen, mussten wir die komplette Website-Struktur neu entwickeln“, so Scheickl. „Das Web steht den Kunden, potenziellen Neukunden, Distributoren, Investoren sowie Mitarbeitern und Bewerbern als Key Digital Touchpoint rund um die Uhr zu Verfügung, weshalb wir den Nutzern die bestmögliche User Experience bieten möchten. Zielgerechte Information soll mit wenigen Klicks, möglichst in passender Landessprache, aufgerufen werden können, sowohl am Webportal selbst als auch im Internet über die Suchmaschinen“, ergänzt Scheickl. Im Fokus stand zudem ein globaler Ansatz, um einen einheitlichen Auftritt des Unternehmens in den unterschiedlichen Zielmärkten zu gewährleisten. Nicht zuletzt sollte die neue Website dabei unterstützen, zusätzliches Business zu generieren, sowohl durch Neukundengewinnung als auch durch Cross Selling bei Bestandskunden.

#### USER EXPERIENCE IM FOKUS

Im international besetzten Projektteam von ams Osram arbeiten Spezialist:innen aus den Bereichen Digital Transformation, Web Strategie & Development, Marketing Automation, Product Information, Digital Asset Management, Marketing Communications, Brand Management und Application Marketing. >>

Engineering-Lösung für die Prozessindustrie

## Von Grund auf kurze Prozesse



Engineering Base

free download: [www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)





Das ams-Osram-Headquarter in Unterpremstätten

» Als erfahrenen Umsetzungspartner holte man den IT-Spezialisten DCCS an Bord, der Consulting, UX/UI-Expertise sowie Portal- und Integrations-Know-how einbrachte und zuvor bereits das Webportal <https://ams.com> erfolgreich realisiert hatte. Gemeinsam ging man in agiler Scrum-Methodik an die schrittweise Umsetzung des als Digital-Experience-Plattform (DXP) konzipierten Webauftritts. Zuerst wurde ein modernes, frisches Design entwickelt, das durch dynamische Elemente und eine smarte Produktauswahlfunktion ein herausragendes Benutzererlebnis sicherstellt. Danach nahm das Projektteam die zahlreichen Schnittstellen zur Integration der bestehenden Systeme in Angriff. Als technologische Basis der neuen Digital-Experience-Plattform dient die DXP-Lösung Liferay. Das flexible Baukastensystem ermöglicht einen raschen Aufbau der Seiten und bietet viele Möglichkeiten, etwa die Integration von E-Commerce. Als single source of truth wurden

die Osram-Produktinformations-Datenbank sowie ein neu ausgerolltes Digital-Asset-Management-Tool angebunden.

#### AGILE VORGEHENSWEISE

Die Kombination aus strukturierter Planung und agiler Vorgehensweise erwies sich in der Umsetzung des komplexen, zeitintensiven Projekts als Erfolgsfaktor. „Wir hielten die Scrum-Meetings zu den aktuellen Themen im Wochen- bzw. Tagesrhythmus ab und hatten monatliche Planungsgespräche, ergänzt durch Testing-Sessions und Freigabeschleifen für Design und Architektur. Die Content-Harmonisierung und der Aufbau der neuen Struktur sowie das Anpassen der Interfaces standen im Fokus“, berichtet Ulz. So mussten die verschiedenen Datenquellen, wie die Produktdatenbanken, aber auch Website-Bereiche, z. B. der Pressebereich und die zahlreichen Produktseiten, zusammengeführt werden. Trotz aller Herausforderungen

ist es uns als Team gelungen, das neue Webportal zeitgerecht live zu schalten. Jetzt, in Ausbauphase zwei des Webportals, werden wir laufend Verbesserungen und Erweiterungen einfließen lassen“, sagt Scheickl. Darunter fallen beispielsweise die Volltextsuche und weitere Produktinformationen und Funktionalitäten. „Die größte Challenge war sicherlich, zwei Unternehmen mit verschiedenen Portfolios zusammenzuführen. »



#### DIE GRÖSSTE CHALLENGE

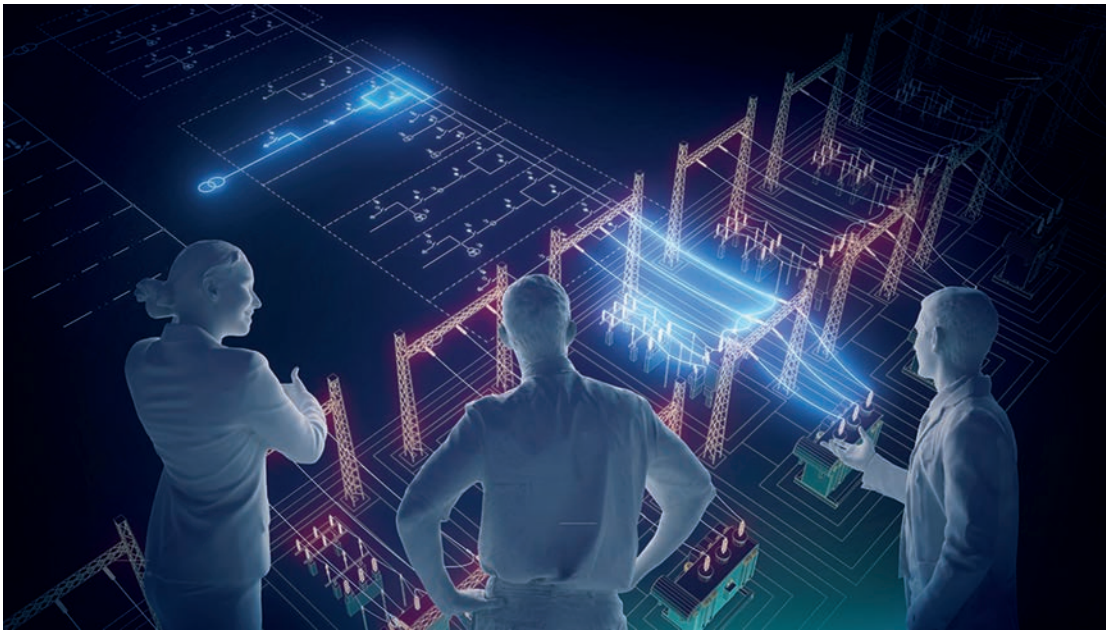
»Die größte Challenge war sicherlich, zwei Unternehmen mit verschiedenen Portfolios zusammenzuführen. Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit DCCS und den internationalen Kolleg:innen konnten wir das komplexe Projekt gemeinsam erfolgreich stemmen.«

Daniel Ulz, Market-to-Business Newcom Program Leader

AUCOTEC GMBH

Netzausbau und CO<sub>2</sub>-Neutralität – das sind die größten Herausforderungen der Energiewende für Anlagenbauer und -betreiber. AUCOTECs Engineering Base (EB) vereinfacht nicht nur die hocheffiziente Umsetzung von der Planung bis zum Betrieb, sie erleichtert auch die Zusammenarbeit – sowohl intern als auch extern.

# Nachhaltiger EVU-Netzausbau



*Engineering Base:  
Der digitale Zwilling  
unterstützt den  
EVU-Netzausbau  
nachhaltig.*

■ Von der Projektidee bis zum Betrieb der Anlage ist die Plattform von Aucotec die Grundlage für Nachhaltigkeit und geringere Betriebskosten. Denn sie bietet mehr als nur eine Momentaufnahme einer entstehenden oder betriebenen Anlage. Der digitale Zwilling in EB wird lange vor dem realen, physischen Zwilling „geboren“. Sein Datenmodell ist die Grundlage der Planung und Weiterentwicklungen aller beteiligten Engineering-Disziplinen, des Baus und schließlich des Betriebs der Anlage, denn er wächst mit und spiegelt daher stets ihren aktuellen As-built-

Stand. So ist diese hochdigitale Dokumentation immer der Anker, das Zentrum allen Wissens über die Anlage. Ihr unschätzbare Wert, der mit viel Know-how erarbeitet wurde, bleibt über den gesamten Lebenszyklus erhalten.

## Kein Warten und kein Suchen mehr

Dass der Zwilling also „lebendig“ bleibt, liegt vor allem daran, dass in EBs zentraler Datenhaltung jedes Objekt nur einmal existiert. Alle Engineering-Bereiche – von Primär- über Sekundär- bis Schutz- und Leittechnik – haben Zugriff auf diese single source of truth. Jede disziplinspezifische Detaillierung ist sofort für alle anderen Fachleute sichtbar und kann direkt weiterbearbeitet werden. Doppelangaben oder manuelle Datenübertragungen und die damit verbundenen Aufwände und Fehler sind passé, was die Planung immens beschleunigt.

## Standards als Booster

Funktionsorientierte Standardbausteine in der Anlagenplanung verkürzen die Durchlaufzeiten zusätzlich. Denn die Bausteine

bestehen aus ganzen Funktionen samt zugehöriger Blätter, Geräte, Kabel, Drähte und Logiken. Das reduziert nicht nur den Stammdatenbestand, sondern auch Fehler und vor allem Engineering-Aufwände. Die Anlage lässt sich quasi auf Knopfdruck konfigurieren.

Zudem unterstützt EB alle internationalen Standards wie die Normen zur Anlagen- und Dokumentenstrukturierung IEC 81346 und 81355, die bei internationalen Ausschreibungen bindend sind, oder die in der IEC 61850 zum Einsatz der Substation Configuration Language (SCL) beschriebenen Anforderungen und sogar die künftige RDS PS. Das erleichtert regelgerechtes Arbeiten und Strukturieren erheblich.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Aucotec GmbH

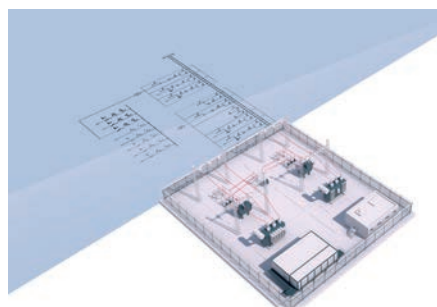
Ignaz-Köck-Straße 10

1210 Wien

Tel.: +43 1 270 85 77-0

sales.at@aucotec.com

[www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)



Die IEC 61850 ist die DNA des Digital Twins von Umspannwerken.



» Durch die hervorragende Zusammenarbeit mit DCCS und den internationalen Kolleg:innen konnten wir das komplexe Projekt gemeinsam erfolgreich stemmen“, meint Ulz rückblickend.

### WEBAUFTRIFF IN NEUEM LICHT

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: ams-Osram.com ist aktuell, interaktiv und dynamisch. Die Site verfügt über eine klare Struktur mit drei Säulen (Produkte, Applikationen, Technologien), eine intuitive Navigation, übersichtlich angeordnete Inhalte und zahlreiche Formulare, die mit einem Mix aus FAQs und Kontaktmöglichkeiten die Nutzer unterstützen. Schnittstellen zu den Distributoren helfen, die Akquise über die Vertriebspartner anzukurbeln. So ermöglicht beispielsweise ein „Buy now“-Button bei den einzelnen Produkten, diese direkt beim jeweiligen Vertriebspartner zu erwerben. Eines der Key Features ist die Produktsuche über den Produktselektor: Hier kann nach Produktbereichen, Anwendungsbereich und Parametern gesucht und die Ergebnisse gefiltert werden. Ein virtueller Showroom gibt animierte Einblicke in das Lösungsportfolio für Consumer-, Automobil-, Gesundheits- und Industrie-Anwendungen. News-, Karriere-, Investor-Relations- und Events-Bereiche ergänzen das neue Portal. „Die Mischung aus

Business-relevanten, interessanten Inhalten, optimiertem Design, zielführenden Weblinks und vielen Download-Möglichkeiten ist Basis für den erfolgreichen Webauftritt“, stellt Ulz fest.

### WICHTIGSTER DIGITALER TOUCHPOINT

Für das Produktmarketing bedeutet das neue Webportal einen großen Schritt nach vorne. „Der professionelle, dynamische Auftritt über die Digital-Experience-Plattform gewährleistet höchste User Experience bei unseren Zielgruppen, was sich über die steigende Interaktionsrate und Verweildauer sowie durch gute Rankings unserer Business-relevanten Keywords in den Suchmaschinen widerspiegelt“, meint Scheickl. Hier machen sich die einfache Navigation, das ansprechende Design, die Übersetzungen in fünf Sprachen und insgesamt hohe User Experience bezahlt. Zukünftig soll die Personalisierung von Content über das angebundene CRM-System verstärkt werden, um Kunden gezielt mit individuell passenden Inhalten ansprechen zu können. Aber auch der Aufwand, z. B. das Einpflegen von Dokumenten zu den über 1.000 Produkten, hat sich deutlich reduziert, weil viele der manuellen Schritte automatisiert wurden. Nun arbeitet das Projektteam gemeinsam mit DCCS daran, das Webportal in weiteren Phasen zu verbessern und zu erweitern. „Das Potenzial ist bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. So sollen weitere Produktfamilien-Seiten hinzukommen, das Downloadcenter vergrößert und die Suchfunktion weiter verbessert werden“, sagt Scheickl. Die Digital-Experience-Plattform von ams Osram wird somit als wichtigster digitaler Touchpoint für die unterschiedlichen Benutzergruppen weltweit laufend weiterentwickelt. ■

### INFO-BOX

#### Projekthighlights & -ergebnisse:

- Harmonisiertes Webportal als wichtigsten digitalen Touchpoint zum Kunden als Digital-Experience-Plattform realisiert
- Zusammenführung und Harmonisierung des SEMI-Produktportfolios, der Applikationsstrukturen, Technologiseiten, inklusive Product Selector und über 1.000 Produktdetailseiten
- Zielgruppengerechte Darstellung der Inhalte durch intuitive Navigation für die Fokusbereiche in fünf Sprachen
- Unterstützung der Leadgenerierung durch klare Menüführung und Verknüpfung der Onlineformulare mit dem CRM für automatisierte Marketingaktivitäten zur Aufbereitung für die internationalen Sales-Teams, für individuelle Kommunikation mit Bestandskunden, potenzielle Neukundengewinnung und Cross-Selling
- Anwenderzentriertes, intuitives UX/UI-Design mit dynamischen Elementen entsprechend der Visual Corporate Identity stellt ein herausragendes Benutzererlebnis mit hohem Wiedererkennungswert sicher
- Optimierte Website-Performance mit integrierten Analyse-Tools für hervorragendes Suchmaschinen-Ranking für Business-relevante Keywords

HL-TRADING GMBH

*Massendurchflussmessung als wichtiges Tool: Warum ist die Messung und Regelung von Massendurchflüssen wichtig und wo liegen die Stärken von Coriolis-Durchflussmessern und -reglern?*

# Die Vorteile der Coriolis-Technologie

■ Die Messung der Strömung, sei es eine Flüssigkeit oder ein Gas, ist in vielen Prozessen häufig ein kritischer Parameter. Es ist wichtig, zu gewährleisten, dass die richtigen Fluide zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Einige Anwendungen erfordern es jedoch, genaue Durchflussmessungen und -regelungen so durchzuführen, dass sie die Produktqualität, Gesundheit und Sicherheit beeinflussen und letztendlich den Unterschied machen können, ob ein wirtschaftlicher Gewinn oder Verlust erzielt wird. In anderen Fällen kann die ungenaue Messung zu inakzeptablen oder sogar katastrophalen Ergebnissen führen.

## Direkte Durchflussmessung

Die direkte Massenstrommessung ist eine wichtige Entwicklung in der Industrie, da sie Ungenauigkeiten beseitigt, die durch die physikalischen Eigenschaften der Flüssigkeit verursacht werden. Nicht zuletzt der Unterschied zwischen Massen- und Volumenstrom führt zu diesem wichtigen Verfahren der Fluidstrommessung.

Masse wird nicht durch Änderungen der Temperatur oder den Druck beeinflusst. Die Volumenstrommessung ist gültig, sofern die Prozessbedingungen und Kalibrierbedingungen eingehalten werden. Volumetrische Messvorrichtungen, wie z. B. Schwebekörper-Durchflussmesser (Rotameter) und Turbinen-Durchflussmesser sind nicht in der Lage, Temperatur- oder Druckänderungen zu kompensieren. Ein Verfahren der Massendurchflussmessung verwendet das Phänomen der Coriolis-Kraft.



Die mini-CORI-FLOW-Baureihe ist für sehr niedrige Durchflussraten geeignet.

## Das Coriolis-Messprinzip

Das Funktionsprinzip ist einfach, aber sehr effektiv. Ein Rohr wird in eine feste Schwingung gebracht. Wenn ein Fluid durch dieses Rohr fließt, bewirkt das Massenströmungsmoment eine Änderung des Schwingungsprofils. Diese Phasenverschiebung kann gemessen und eine lineare Ausgabe proportional zur Strömung abgeleitet werden.

Da das Coriolis-Messprinzip unabhängig von thermodynamischen Parametern die reine Masse misst, kann es direkt auf jedes Fluid angewendet werden, egal ob flüssig oder gasförmig. Zusätzlich ist es auch möglich, die Eigenfrequenzänderung zu messen. Diese Frequenzänderung ist direkt proportional zur Dichte des fließenden Mediums und damit ist eine weitere Kenngröße direkt bestimmbar. Damit kann wiederum der aktuelle Volumenstrom ermittelt werden.

## Die Vorteile:

- Fluidunabhängige Durchflussmessung und -regelung
- Gase und Flüssigkeit können mit dem gleichen Sensor gemessen werden

- Messung von undefinierten oder variablen Mischungen
- Multi-Parameter-Messung

## mini-CORI-FLOW-Durchflussmesser und -Durchflussregler

Bronkhorst® hat eine Produktserie entwickelt, die eine kompakte und kostengünstigere Variante von Coriolis-Massendurchflussmessern bzw. -reglern für sehr niedrige Durchflüsse dargestellt. Diese Durchflussmesser und -regler zeichnen sich durch außerordentliche Leistung aus, selbst bei wechselnden Betriebsbedingungen wie Druck, Temperatur, Dichte und Viskosität.

 **—hl-trading gmbh—**

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

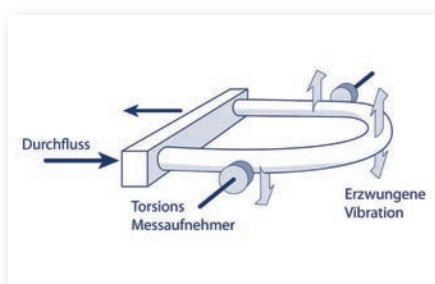
### hl-trading GmbH

5020 Salzburg, Rochusgasse 4

Tel.: +43 662 43 94 84

sales@hl-trading.at

[www.hl-trading.at](http://www.hl-trading.at)





# KAMPF DEM FACHKRÄFTEMANGEL

Atos startet in Kooperation mit der Technikum Wien Academy einen österreichweit einzigartigen neuen dualen Hochschullehrgang, um Mitarbeitende zu akademischen ERP-Consultants auszubilden, und setzt so einen aktiven Schritt, um dem derzeit in der Branche vorherrschenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

**D**erzeit hat der Fachkräftemangel in Österreich ein Allzeithoch erreicht. Laut dem Fachkräft radar des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft leiden schätzungsweise 87 Prozent aller Unternehmen in Österreich darunter, nicht ausreichend Fachpersonal zur Verfügung zu haben. Am stärksten ist die Tourismusbranche betroffen, doch auch in der IT ist die Situation ernst:

Es fehlen rund 24.000 gut ausgebildete Expert:innen. Besonders drastisch ist die Situation in den Bereichen IT-Projektmanagement, Cybersecurity, Softwareentwicklung und Data Science. Der akute Personalmangel macht es für Unternehmen zunehmend schwerer, passende Kandidat:innen für ihre ausgeschriebenen Stellen zu finden.

Eine nachhaltige Möglichkeit, dieses Fehlen auszugleichen, ist die Aus- und Weiterbildung eigener Mitarbeiter:innen. Ein Weg, den Atos nun gemeinsam mit der Technikum Wien Academy beschreitet, um Interessent:innen eine fundierte, praxisnahe Ausbildung zum/zur akademischen ERP-Berater:in zu bieten. ERP (Enterprise Resource Planning) erleichtert Unternehmen den effizienten Einblick in die Daten ihrer Kerngeschäftsprozesse wie

## LEBENSLANGES LERNEN UNVERZICHTBAR

»Mit dem neu geschaffenen Lehrgang erweitern wir unser großes bereits bestehendes Weiterbildungsangebot innerhalb der Atos-Gruppe um einen eigens konzipierten akademischen Lehrgang – gerade in unserer Branche gibt es sehr viel Wandel und lebenslanges Lernen ist unverzichtbar.«

Johann Martin Schachner, CEO von Atos Österreich





Der erste von Atos initiierte ERP-Lehrgang an der Technikum Wien Academy startete im April.

Finanzen, Berichterstattung und Lieferketten und gibt so die Möglichkeit, diese zu optimieren. Heute kommt weltweit nahezu kein Unternehmen mehr ohne ein gut verzahntes ERP-System aus, weshalb Expert:innen auf diesem Gebiet international stark nachgefragt sind. Mit dem Ziel, qualifizierte Fachkräfte in diesem Bereich auszubilden, wurde ein eigenes viersemestriges akademisches Programm konzipiert, bei dem sich Teilnehmer:innen praktisches Wissen bei der Atos-Gruppe erarbeiten können und parallel dazu eine fachspezifische theoretische Ausbildung erhalten.

Sylvia Geyer, Rektorin der FH Technikum Wien und Leiterin des Departments Computer Science, zeigt sich von dem innovativen Hochschullehrgang begeistert: „Die Zusammenarbeit zwischen Atos und der Technikum Wien Academy für diesen schon jetzt stark nachgefragten Hochschullehrgang zeigt, wie innovative Ideen und die Verschränkung von Expertise den Fachkräftemangel im Bereich ERP lindern können. Wir sind stolz darauf, den neuen Talenten bei Atos diese einzigartige Weiterbildungsmöglichkeit zu bieten.“

Johann Martin Schachner, CEO von Atos Österreich, betont, wie wichtig es für Unternehmen ist, Aus- und Weiterbildung zu fördern: „Mit dem neu geschaffenen Lehrgang erweitern wir unser großes bereits bestehendes Weiterbildungsangebot innerhalb der Atos-Gruppe um einen eigens konzipierten akademischen Lehrgang – gerade in unserer Branche gibt es sehr viel Wandel und lebenslanges Lernen ist unverzichtbar. Wir haben neue Mitarbeiter:innen an Bord geholt, die wir optimal für ihren Beratungsalltag ausbilden und zudem zertifizieren. Die Teilnehmer:innen übernehmen im Laufe der Ausbildung bereits eigene Projekte und sind als Junior-SAP-

Consultant bei der Atos-Gruppe in Kundenprojekte involviert.“ „Angesichts des anhaltenden IT-Fachkräftemangels nehmen wir unsere unternehmerische Verantwortung sehr ernst und freuen uns daher ganz besonders, diese Kooperation mit der Technikum Wien Academy eingegangen zu sein. Indem wir laufend in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen investieren, tragen wir aktiv zur Qualifizierung der Expert:innen von morgen bei und lindern auch den akuten Fachkräftemangel“, so Markus Schaffhauser, CEO Eviden Österreich, Atos-Gruppe, und ergänzt: „Die Ausbildungsgebühren werden natürlich von uns übernommen.“

Der Hochschullehrgang wurde so konzipiert, dass sowohl allgemeinere Themen wie Projekt- und Prozessmanagement als auch fachspezifische Bereiche, die für Beratung, Aufbau, Implementierung und laufende Wartung im Zusammenhang mit maßgeschneiderten ERP-Systemen nötig sind, erlernt werden.

### ÖSTERREICHWEIT EINZIGARTIGER LEHRGANG

Der in dieser Form österreichweit einzigartige Lehrgang startete erstmals im April 2023 mit 16 Teilnehmer:innen und ermöglicht nicht nur die Ausbildung zum „Akademischen ERP-Consultant“ innerhalb von nur vier Semestern, sondern optional gibt es auch die Möglichkeit, die Ausbildung um ein Semester zu verlängern und den „Master of Science (CE)“ zu erlangen. Lehrgangsleiter ist der renommierte Digitalisierungsexperte David Rückel, der an der FH Technikum Wien das Kompetenzfeld Digital Enterprise & UX leitet.

Während der gesamten Ausbildung stehen den Studierenden Study Guides für Fragen zur Verfügung und ein Buddy-System sorgt für eine besonders praxisnahe Einschulung. BO

AXFLOW GESMBH

*AxFlow revolutioniert die Hygieneindustrie mit smarten und intelligenten Reinigungssystemen. Mit den Open-Plant-Cleaning-Reinigungssystemen bietet AxFlow innovative Lösungen zur effizienteren und nachhaltigeren Gestaltung von Reinigungsprozessen.*

## Reinigung 2.0!



*Manuelle Niederdruck-Reinigung in einem milchverarbeitenden Betrieb*

■ AxFlow Österreich, einer der führenden Anbieter von Lösungen für die Fluidtechnik, hat sein Produktportfolio um die hochmodernen Reinigungssysteme von System Cleaners erweitert. Durch die Zugehörigkeit von System Cleaners zur AxFlow-Gruppe erhalten die Kunden das Produkt-Know-how um Auslegung und Service aus erster Hand. Diese strategische Ergänzung stärkt das Engagement von AxFlow, seinen Kunden in verschiedenen Industriezweigen innovative Lösungen anzubieten, um die Reinigungs-

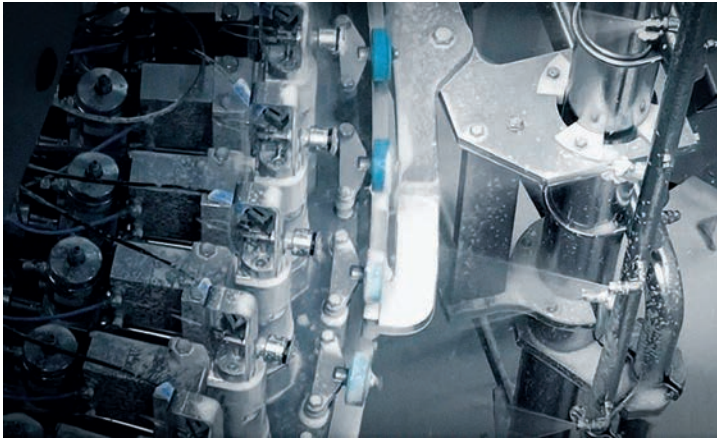
prozesse effizienter und nachhaltiger zu gestalten. Mit den Open-Plant-Reinigungssystemen ist es möglich, mit den bestehenden CIP- und SIP-Komponenten, die Innen- und Außenreinigung aus einer Hand anzubieten.

### **Neue Maßstäbe für Reinigungseffizienz und -qualität**

In einer Zeit, in der Hygiene und Sauberkeit von entscheidender Bedeutung sind, geht AxFlow Österreich einen Schritt weiter, um

seinen Kunden die besten Lösungen zu bieten. Mit den Reinigungssystemen von System Cleaners setzt AxFlow neue Maßstäbe für Reinigungseffizienz und Qualität. Die Reinigungssysteme wurden entwickelt, um die spezifischen Anforderungen verschiedener Branchen zu erfüllen, darunter Lebensmittel, Getränke, Chemie, Pharma und viele mehr. Mit innovativen Funktionen und erstklassiger Technologie ermöglichen sie eine gründliche und effiziente Reinigung von Anlagen und Maschinen.





Automatisierte Reinigung einer Abfüllanlage in der Getränkeproduktion



Automatisierte Reinigung eines Förderbandes

### Ressourcenschonende Niederdruck-Reinigung für optimale Ergebnisse

Die Reinigungssysteme von System Cleaners nutzen eine effiziente Niederdruck-Reinigung mit besonders geringem Wasser- und Chemikalienverbrauch.

Im Vergleich zur Hochdruck-Reinigung zeichnet sich die Niederdruck-Sprühtechnologie durch eine bessere Verteilung und einen höheren Wirkungsgrad aus. Dadurch können große Mengen an Reinigungsflüssigkeit eingespart werden. Außerdem entsteht bei der Niederdruckreinigung weniger Sprühnebel, was zu einem deutlich geringeren Risiko einer Kreuzkontamination und zu einem sichereren Arbeitsplatz für das Personal führt.

### Zuverlässige Reinigungssysteme für konstante Sauberkeit

Die automatischen Reinigungssysteme von System Cleaners sorgen in Abfüllanlagen, Förderbändern oder Kühllinien für eine kontinuierliche und damit jederzeit gleichbleibend sichere Reinigung. Durch den Einsatz dieser Systeme werden die Reinigungszeiten verkürzt und der Verschleiß von Maschinen und Oberflächen verringert. Dies führt zu einer verbesserten Effizienz der Reinigungsprozesse und erhöht die Produktivität der Anlagen.

### Unschlagbare Argumente für die Reinigungslösungen

Eine Reinigungslösung von System Cleaners bietet Unternehmen zahlreiche Vorteile:

- Geringerer Verbrauch von Wasser und Chemikalien

- Geringere Abnutzung der Prozessausrüstung und der betroffenen Oberflächen
- Verbessertes Arbeitsumfeld
- Reduzierter Wartungs- und Servicebedarf
- Deutliche Reduzierung der Reinigungszeit

### Reinigung nach Maß

Die Entwicklung kundenspezifischer Reinigungslösungen für ein breites Anwendungsspektrum ist eine der Kernkompetenzen von AxFlow. Die qualifizierten Ingenieure verfügen über umfassendes Know-how, um den Reinigungsprozess abzubilden und ein System zu entwickeln, das zu 100 Prozent auf die jeweilige Anwendung zugeschnitten ist.

### Automatisierte Reinigungslösungen

Die Integration einer automatisierten Lösung in die Prozesslinie bedeutet, dass jede einzelne Oberfläche sowie die Randbereiche und „dunklen Stellen“ bei jedem Reinigungszyklus gereinigt werden. Strategisch platzierte und an die Anlage angepasste Düsenbalken sorgen jedes Mal für ein gleichmäßiges Reinigungsergebnis.

### Manuelle Reinigungslösungen

Manuelle Reinigungslösungen tragen dazu bei, die Hygiene in der Lebensmittel- oder Getränkeproduktion zu verbessern und die Lebensmittelsicherheit zu gewährleisten. Die Lösungen bieten Flexibilität bei der Auswahl der Geräte, der Anzahl der Benutzer und der Funktionen. Der Einsatz wasserverstärkter Niederdrucktechnologie minimiert die Aerosolbildung und schützt die Prozessumgebung vor Rekontamination durch Mikroorganismen.

### Mobile Reinigungslösungen

Der Einsatz mobiler Reinigungslösungen in lebensmittel- und getränkeverarbeitenden Betrieben gewährleistet eine gleichbleibende Produktqualität und steigert den Markenwert. Eine Vielzahl von Optionen steht zur Verfügung, um den individuellen Anforderungen gerecht zu werden. Zu den Vorteilen der mobilen Reinigung gehören eine flexible Abdeckung, verbesserte Hygiene und Lebensmittelsicherheit sowie eine effektive Reinigung bei reduziertem Wasserverbrauch und geringeren Kosten im Vergleich zu stationären Anlagen.

### Kundenzufriedenheit als oberste Priorität

AxFlow Österreich legt großen Wert auf Kundenzufriedenheit und bietet umfassende technische Unterstützung sowie persönliche Beratung bei der Auswahl der richtigen Reinigungslösung. Das engagierte Vertriebsteam steht jederzeit für Fragen und individuelle Lösungen zur Verfügung.

 **AXFLOW**  
fluidity.nonstop

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### AxFlow GesmbH

Seering 2/2. OG  
8141 Premstätten  
Tel.: +43 316 68 35 09-0  
office@axflow.at  
[www.axflow.at](http://www.axflow.at)

# ZUSCHLAG IN ITALIEN

Nach einem fast einjährigen Ausschreibungsverfahren des italienischen Tourismusministeriums sind die Würfel gefallen: feratel wird weitere fünf Regionen mit seinem Destinationsmanagementsystem Deskline ausstatten.

**M**ehrere Anbieter haben sich 2022/23 um den Auftrag für die Realisierung eines Destinationsmanagementsystems für insgesamt fünf Regionen gemacht. feratel überzeugte und ist mit der Realisierung beauftragt.

## AUFTRAGSVOLUMEN IM SIEBENSTELLIGEN EUROBEREICH

„Wir sind sehr stolz, dass wir mit Deskline weitere Regionen in Italien ausstatten werden und damit eine wesentliche Rolle beim Digitalisierungsschritt im italienischen Tourismus spielen. Damit unterstreichen wir einmal mehr unsere Technologieführerschaft“, freut sich Vorstandsvorsitzender Markus Schröcksnadel über den Auftrag und beziffert das Auftragsvolumen im siebenstelligen Eurobereich.

Das Destinationsmanagementsystem feratel Deskline ist seit 2010, ebenfalls nach einer internationalen Ausschreibung, im Trentino, in Venetien, Friaul - Julisch Venetien und den Abruzzen sowie lokalen Destinationen wie Bormio, Alassio, Finale Ligure und Ferrara im Einsatz.

Deskline als umfassendes Destinationsmanagementsystem erfüllt sämtliche Anforderungen touristischer Akteure. Schwerpunkt bildet das leistungsfähige Content-Management-System zur flächendeckenden Darstellung sämtlicher touristischer Produkte (Unterkünfte, Erlebnisse, Ausflugsziele, Gastronomie, Veranstaltungen etc.) und deren Onlinebuchbarkeit auf den unterschiedlichsten Kanälen wie Destinations- und Betriebswebsites, Apps und Portalen.

## SCHNITTSTELLEN ZU 150 HOTELPROGRAMMEN UND ERLEBNISANBIETERN INKLUSIVE

Deskline unterstützt als Informations-, Vermarktungs- und Buchungssystem sowohl B2C- (Endkunden) und B2B- (für Reisebüros und Buchungsportale) Funktionalitäten und bietet einen umfangreichen Backoffice-Bereich mit Abrechnungs- und Zahlungsfunktionalitäten. Für die Integration der Leistungspartner stehen moderne Onlinezugänge und leistungsfähige Schnittstellen für 150 Hotelprogramme und Erlebnisanbieter zur Verfügung.

Mit Deskline verfügen Touristiker:innen über ein System mit einer ganzen Reihe von unterschiedlichen Modulen, wie einem Informationsmanagementsystem mit Eventkalender, einem



Dr. Markus Schröcksnadel, Vorstandsvorsitzender feratel

CRM(Customer Relation Management)-System, einem Hotelbewertungssystem, einem leistungsfähigen One-Stop-Shop für Buchung und Angebote von Unterkünften, Packages, Erlebnissen und Tickets u. v. m.

Im System integriert ist zudem ein Channel-Management-System für die zusätzliche Vermarktung der Betriebe auf 30 angeschlossenen Buchungsportalen, darunter Airbnb und Booking.com.

Destinationen stärken mit Deskline die direkte Buchbarkeit ihrer Betriebe und tragen so zur Wertsteigerung bei. Mit den integrierten Analysetools stehen auf Knopfdruck in Echtzeit Daten zur aktuellen Nachfrage- und Auslastungssituation zur Verfügung, die eine wertvolle Basis für modernes Destinationsmanagement und die Marketingplanung darstellen.

## EINE MILLIARDE BUCHUNGSSUMSATZ

Das Destinationsmanagementsystem Deskline hat allein in den vergangenen zwei Jahren eine Milliarde Euro vermittelten Buchungssummary generiert. Über Deskline werden knapp 123.000 Betriebe aus über 12.450 Destinationen in Europa verwaltet. Das System ist in Österreich, Deutschland, in der Schweiz, in Italien, Frankreich, Liechtenstein, Tschechien, in der Slowakei und Slowenien im Einsatz. Die Projekte umfassen unterschiedliche Größenordnungen – von Einzellösungen über destinationübergreifende Lösungen bis hin zu Landeslösungen. **BO**

# „EIN VOLLER ERFOLG“

Am 13. und 14. Juni trafen sich über 300 interessierte Teilnehmer:innen in Linz und Wien beim Community-Event für Wiederherstellungsexperten VeeamON Tour. Mario Zimmermann, Regional Director Austria bei Veeam Software, freut sich über eine gelungene Veranstaltung sowie zahlreiche Wiederholungen in Zukunft.



**T**op-Referent:innen, Diskussionen mit Expert:innen, erstklassige Schulungen, Workshops und Demos zu den Themen Management von Sicherheitsrisiken und cloudbasierte Datensicherung, Netzwerken und Feiern mit der Community und vieles mehr standen am Programm der österreichischen VeeamON-Tour-Stationen in Linz und Wien. Den interessierten Teilnehmer:innen boten sich außerdem zahlreiche Möglichkeiten, die aktuellsten Innovationen der Veeam-Data-Plattform kennenzulernen und sich über Strategien für eine schnelle und zuverlässige Wiederherstellung bis hin zu Orchestrierung- und Automatisierungslösungen der nächsten Generation zu informieren sowie diese einem Praxistest zu unterziehen.

„Die diesjährigen VeeamON Tours in Linz und Wien waren ein voller Erfolg. Wir haben insgesamt über 300 Teilnehmer:innen neue Technologien vorgestellt sowie technische Inhalte u. a. über Object Storage vermittelt“, berichtet Mario Zimmermann, Regional Director Austria bei Veeam Software.

„Darüber hinaus wurden die Themen Cybersecurity und Ransomware sehr stark thematisiert. Laut unserem Veeam Ransomware Trends Report 2023 würden in einem von sieben Unternehmen fast alle Daten (>80 Prozent) von einem Ransomware-Angriff betroffen sein – ein Hinweis auf eine erhebliche Schutzlücke. Aus diesem Grund sind präventive Maßnahmen zur effektiven Erhöhung der IT-Resilienz von

Unternehmen von größter Bedeutung. Mein Veeam-Kollege Edwin Weijdema, Field CTO EMEA und Lead Cybersecurity Technologist, hat die Anwesenden als Gastreferent über aktuelle Trends und Entwicklungen in Kenntnis gesetzt sowie einen Blick in die Zukunft gegeben, bei der die künstliche Intelligenz eine besondere Rolle einnehmen wird. Um in diesem Kontext die Wiederherstellbarkeit von geschäftskritischen Daten zu gewährleisten, wird es essenziell sein, neben einer soliden Datensicherungs- und Wiederherstellungsstrategie einen erprobten Disaster-Recovery-Plan an der Hand zu haben. Besonders stolz bin ich auf unsere lokalen Partner, die nicht nur in großer Anzahl, sondern auch mit ihrer umfassenden Expertise, wie zum Beispiel im Bereich Kubernetes, die Veranstaltungen immens bereichert haben. Die lokale VeeamON Tour hat sich als physisches Veranstaltungsformat bewährt, so dass ich mich sehr darauf freue, diese auch in Zukunft als Veeam-Wissensforum auszutragen.“

BO

## IMMENSE BEREICHERUNG

»Besonders stolz bin ich auf unsere lokalen Partner, die nicht nur in großer Anzahl, sondern auch mit ihrer umfassenden Expertise, wie zum Beispiel im Bereich Kubernetes, die Veranstaltungen immens bereichert haben.«

Mario Zimmermann, Regional Director Austria  
Veeam Software





## EMISSIONSFREIE WELTPREMIERE

Mit der emissionsfreien Hubarbeitsbühne P 250 BK eDrive und mit weiteren modularen Angeboten an smarten und emissionsfreien Hubarbeitsbühnen will Palfinger den Weg in eine emissionsfreie Zukunft weisen.

**4** 0.000 Kilometer Fahrtstrecke, hunderte Arbeitszyklen sowie reihenweise Tests und Optimierungen: Der Weg vom Prototyp zur Serienreife ist ein anspruchsvoller Prozess, insbesondere beim Einsatz neuester Technologien. Auf dem „way to zero emission“ elektrifiziert Palfinger sein Hubarbeitsbühnen-Portfolio und feierte auf der internationalen Fachmesse für Arbeits- und Hebebühnen Apex 2023 Anfang Juni in Maastricht eine Weltpremiere. Mit der Hubarbeitsbühne P 250 BK eDrive auf dem vollelektrischen

Iveco eDaily wurde die erste emissionsfreie Hubarbeitsbühne in Serie vorgestellt. 2022 auf der IAA und bauma noch als gemeinsamer Prototyp ausgestellt, ist die eDrive-Hubarbeitsbühne jetzt ein hocheffizientes und sicheres Serienprodukt. „Emissionsfrei, leise und sicher. Gemeinsam mit unserem starken Partner Iveco wurde mit der P 250 BK eDrive auf dem emissionsfreien Iveco-eDaily-Fahrgestell eine Lösung geschaffen, die in jeder Hinsicht auf unsere Ziele einzahlt. Die gemeinsame Expertise wurde zielführend und erfolgreich eingesetzt,

Fotos: Palfinger



um mithilfe einer neuen Technologie die bewährte Performance sicherzustellen und weiter zu optimieren. Das auf der Apex ausgestellte Ergebnis wird die Branche nachhaltig verändern“, so Michael Gruböck, Managing Director Access Platforms Palfinger EMEA.

### EINE BRANCHE IM UMBRUCH

Die Baustelle der Zukunft benötigt Lösungen, die vernetzt, intelligent und flexibel einsetzbar sind. Mit seiner Vision & Strategie 2030 setzt sich Palfinger das Ziel, integrierte Gesamtlösungen zu schaffen, die vernetzt und smart die Herausforderungen von Morgen bewältigen. Die Elektrifizierung spielt hierbei eine wichtige Rolle, denn emissionsfreies und lärmreduziertes Arbeiten wird bald schon die Norm sein. Hubarbeitsbühnen eignen sich perfekt, diese Anforderungen zu erfüllen. Sie ermöglichen sichere und schnelle Einsätze in engen, dicht verbauten Gassen ebenso wie auf unebenem Gelände. Auf der Apex 2023 präsentierte Palfinger eine Reihe aktueller Anwendungen, die durch die Vor-

teile der Elektrifizierung schadstofffreies sowie lärmarmes Arbeiten ermöglichen.

In urbanen Bereichen überzeugt die nachhaltige und geräuscharme Hubarbeitsbühne mit ihrer Arbeitshöhe von knapp 25 Metern. Das beliebte Modell aus der Light-NX-Klasse ist ebenso platzsparend wie robust konstruiert und mit drei unterschiedlichen Abstützkonfigurationen ausgestattet. Das vollelektrische Fahrgestell fährt sich dank hohem Drehmoment und effizienter Motorbremsleistung besonders dynamisch. Im Arbeitseinsatz steht es einer fossil betriebenen LKW-Hubarbeitsbühne in Sachen Effizienz und Leistung in nichts nach. Eine Umstellung der Arbeitsgewohnheiten ist nicht notwendig. Demnächst wird mit der P 220 BK eDrive eine emissionsfreie Hubarbeitsbühne in einer Variante unter 25 Metern bestellbar sein.

Neben der Weltpremiere ermöglichen auch weitere ausgestellte Anwendungen schadstofffreies sowie lärmarmes Arbeiten. Zu sehen waren beispielsweise die mobilen und nachrüstbaren eDrive Battery Packs mit einer P-170-TXE-Hubarbeitsbühne. Sie beweisen die Flexibilität der Elektrifizierung, denn sie ermöglichen eine schnelle und einfache Umrüstung auf einen emissionsfreien Betrieb – dank des Akkubetriebs auch an Orten ohne Stromversorgung bei gleicher Arbeitsgeschwindigkeit wie mit einem Dieselmotor. Zudem wurden die leistungsstarke Hubarbeitsbühne P 640 in der Jumbo-Hybrid-Variante sowie die wendige P 130 auf einem 4x4 Ford Ranger ausgestellt.

### POTENZIAL MIT ZUKUNFT

Dass Palfinger in Sachen Hubarbeitsbühnen Worten Taten folgen lässt, will der Technologiekonzern mit dem Ausbau des bereits bestehenden Werks für Hubarbeitsbühnen in Löbau auf rund 32.000 m<sup>2</sup> zeigen. Seit heuer werden im sächsischen Landkreis Görlitz neben Light- und Premiumklassen auch Großbühnen montiert. Der Standort wird einer der Dreh- und Angelpunkte von zukunftsweisenden Aufbau- und Serienentwicklungen. Die drei europäischen Verteilzentren Lengau (Österreich), Bremen (Deutschland) und Toulouse (Frankreich) stellen zudem eine Ersatzteilverfügbarkeit in kürzester Zeit sicher. Die Elektrifizierung und Digitalisierung der Hubarbeitsbühnen bildet für Palfinger die Basis auf dem Weg zu neuen Horizonten, bei der Entwicklung eines weiteren zukunftsorientierten Markenzeichens neben dem Stammprodukt Ladekran.

BS

### IN KOOPERATION ZUR WELTPREMIERE

»Emissionsfrei, leise und sicher. Gemeinsam mit unserem starken Partner Iveco wurde mit der P 250 BK eDrive auf dem emissionsfreien Iveco-eDaily-Fahrgestell eine Lösung geschaffen, die in jeder Hinsicht auf unsere Ziele einzahlt.«

Michael Gruböck, Managing Director  
Access Platforms Palfinger EMEA



# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Vom Softstarter für Motoren über einfache Maschinenverkabelung bis zu Netzwerk-Kabeltestern im Taschenformat – die Produkt-Highlights im Sommer.



## ABB-Softstarter für den richtigen Motorstart

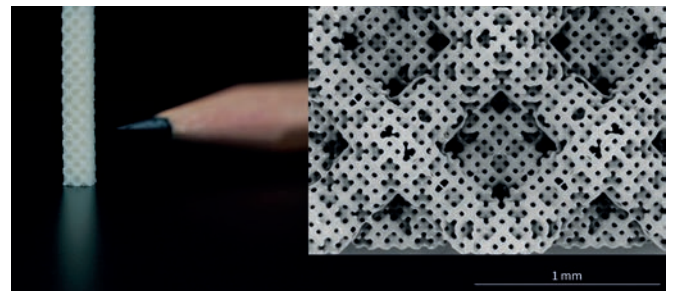
Softstarter von ABB ermöglichen eine sichere Motorzuverlässigkeit und verlängern mit vielen integrierten Motorschutzfunktionen die Lebensdauer von Motoren. Sie optimieren Anlaufströme, die bei herkömmlichen Startmethoden den Motor stark belasten. Die neue Generation verfügt über elektrische Robustheit und unterstützt so höhere Startströme und häufigere Starts. Durch ihr kompaktes Design bieten sie hohe Leistung auf kleinem Raum und sparen so Boden- und Plattenraum. Dank der integrierten Kommunikationsfunktionen sind die Softstarter einfach in jedes Standard-Produktions- oder Automatisierungssystem integrierbar. Sie zeichnen sich außerdem durch ihre Benutzerfreundlichkeit aus, da sie sich intuitiv und einfach bedienen lassen. In nur wenigen Sekunden können sie eingerichtet sein und der Motor gestartet werden. Mit allem, was in einer Einheit benötigt wird – vom Bypass-Schütz bis zum Überlastschutz – sorgt ein einziger Softstarter für eine kompakte und vollständige Startlösung. Darüber hinaus steigern die Sanftanlasser von ABB mit vielen anwendungsspezifischen Merkmalen wie Drehmomentregelung, Pumpenreinigung u. v. m. dabei die Produktivität. ABB bietet drei verschiedene Softstarter-Sortimente für unterschiedliche Bedürfnisse an: der kompakte PSR, der effiziente PSE sowie der fortschrittliche PSTX.

[www.abb.com](http://www.abb.com)

## Next Level Bioprinting

Mit Einführung eines neuen biokompatiblen Hydrogelharzes beginnt eine neue Ära im Bioprinting. Das neuartige Harz ermöglicht den 2-Photonen-Polymerisations(2PP)-3D-Druck von der Mikro- bis zur Mesoskala bei höchster Auflösung. Die Reaktivität und die einfache Verarbeitung des Materials ermöglichen die Herstellung komplexer und vielseitiger Organ- oder Lab-on-Chip-Designs. Dieses neue Bio-Material namens Hydrotech INX U200 wurde vom Materialspezialisten BIO INX in Zusammenar-

beit mit UpNano, Hersteller von 2PP-3D-Druckern, entwickelt. Als Ergebnis dieser Zusammenarbeit können durch die intelligente Kombination mehrerer biokompatibler Materialien Konstrukte mit bisher unerreichter Komplexität gedruckt werden. Gemeinsam mit dem zellkompatiblen Hydrogel Hydrobio INX U200 auf Gelatinebasis, dem ersten kommerziell erhältlichen hochauflösenden Bio-Material mit Zellinteraktivität, ermöglicht das neu eingeführte Harz so die Herstellung vielseitiger Modelle auf einem Chip. Die ständig wachsenden Möglichkeiten des Bioprinting werden erst durch stete Weiterentwicklungen der 3D-Bioprinting-Technologien möglich. Dabei zeichnet sich der 2-Photonen-Polymerisations-3D-Druck dadurch aus, dass er das gesamte Spektrum biologischer Dimensionen mit einer Drucktechnologie abdeckt: Submikrometer-Auflösung in Kombination mit der Fähigkeit, Objekte in Zentimeter-Dimensionen (Makro-



Skala) zu drucken. Dieses beeindruckende Potenzial wurde nun durch eine Reihe von Bio-Materialien erweitert, die gemeinsam von BIO INX, dem Spezialisten für 3D-Bioprinting-Materialien, und UpNano, dem führenden Hersteller von 2PP-3D-Druckern, entwickelt wurden.

[www.upano.at](http://www.upano.at)

## IP-basierte Temperaturüberwachung

Vor allem für Umgebungen mit sensiblen elektronischen Geräten bzw. für Räume, die spezielle Temperaturwerte konstant bieten müssen, sind IP-basierte Fernüberwachungssysteme mit E-Mail-Alarmierung, wie die Geräte aus der HWg-STE2-Familie, die ideale Lösung. Der Monitoring-Experte HW group erweitert mit den neuen STE2 LITE und STE2 PLUS seine Bestseller-Lösung STE2 R2 um eine Einstiegs- und eine SNMPv3-Variante. Das IP-Thermometer STE2 LITE mit einem RJ11-Anschluss kann bis zu vier Sensorwerte von externen Sensoren (Temperatur, relative



Luftfeuchtigkeit, CO<sub>2</sub>, VoC, 4–20 mA und andere) überwachen. Bei Grenzwertabweichungen wird eine E-Mail-Alarmierung gesendet. Im STE2-LITE-Gerätepaket ist ein Temperatursensor mit 1-Meter-Kabel enthalten. Der STE2 R2 überwacht bis zu 5 externe 1-Wire- und 1-Wire-UNISensoren sowie 2 digitale Eingänge und kann über LAN oder WLAN verbunden und per Netzteil oder PoE betrieben werden. Bei Grenzwertüberschreitungen wird per E-Mail, SNMP oder dem Onlineportal SensDesk alarmiert. Die einfach in Betrieb zu nehmenden Geräte werden für Temperatur-, Luftfeuchte-, Strom-/Spannungs-, Leckage-, Rauch-, Eintritts-, Bewegungsüberwachung und mehr eingesetzt. Die Plus-Variante des beliebten STE2-R2 ist ein professionelles LAN- und Wi-Fi-Produkt zur Fernüberwachung von industriellen Sensoren mit erhöhter Sicherheit durch SNMPv3, HTTPS-Zertifikate und IPv6. Es bietet über 2 RJ11-Ports die Überwachung von bis zu 15 externen Sensorwerten und zusätzlich 2 digitale Eingänge. Bei Grenzwertabweichungen werden ein E-Mail-Alarm oder auch SNMP-Traps gesendet. Mit VDO (Virtual Digital Outputs) können zudem externe Relaisausgänge in Abhängigkeit vom Sensorwert gesteuert werden. Das Gerät wird mit einem 3m RJ11 Temperatursensor geliefert und kann auch über PoE mit Strom versorgt werden.  
**www.bellequip.at**

### Maschinenverkabelung leicht gemacht

Das richtige Kabel finden, planen und den Verlauf für die Montage darstellen? Bislang war das im Maschinenbau ein mühevoller Prozess für den Elektrokonstrukteur. Jetzt hat Eplan seine 3D-Software Eplan Harness proD um die Praxisanforderungen der Maschinenverkabelung im Feld erweitert. Was im Umfeld der Mechanik längst Standard ist, zieht nun im Elektro-Engineering ein: der digitale Zwilling der Verkabelung. In Eplan Harness proD abgebildet ist diese eindeutige Produktdatenquelle sowohl für die Fertigung als auch für Montage und Service nutzbar – in Kombination von Elektrotechnik und Mechanik. Die gemeinsame Artikeldatenbank der Eplan-Systeme sichert eine eindeutige Datenquelle. Deutlicher Praxisvorteil: Die Konstrukteure arbeiten in ihrer eigenen Arbeitsweise mit jeweils eigener Sicht auf die Maschine. Der Prozess für die Kabelplanung ist dabei denkbar einfach. Der Elektrokonstrukteur plant in Eplan Electric P8 die benötigten Kabel im Schaltplan. Sozusagen ‚nebenbei‘ definiert er auch die benötigten Artikel für die Verkabelungsplanung in Eplan Harness proD. Anschließend verknüpft er das elektrotechnische Projekt mit Harness proD und importiert die 3D-Geome-



trie der Mechanik in das Verkabelungs-Tool. Mit diesen Informationen werden die externen Betriebsmittel in der 3D-Umgebung positioniert, Kabelwege systemgestützt definiert und die Kabel anschließend geroutet. Wurden alle Betriebsmittel und Kabel eingebracht, erhält der Konstrukteur einen digitalen Zwilling der gesamten Verkabelung. Mit der aktuellen Version 2023 erhalten Anwender jetzt Zugriff auf alle Artikel der Kategorie „Elektrotechnik“ in der Artikelverwaltung der Eplan-Plattform. Daten von Motoren, Steckern, Kabeln etc. sind vollumfänglich verfügbar. Die zentrale Sicht auf Artikel erleichtert die Stammdatenpflege. Wird ein Schaltschranksaufbau (aus Eplan Pro Panel) in die Maschine integriert, lassen sich alle Bauteile mit ihren Anschlussinformationen übertragen. Sie bilden einen exakten Startpunkt für die Feldverkabelung. Ein weiteres Beispiel: Die Planung von Kabelwegen. Mit der Version 2023 lassen sich Kabelkanäle, Energieketten und Kabeltrassen jetzt auch für das Kabelrouting nutzen. Auch wenn der Mechaniker diese plant – der Elektrokonstrukteur weiß genau, ob die Kabel durch die vorgesehenen Wege passen und welche Länge exakt benötigt wird.  
**www.eplan.at**

### Hochdynamisch und leise Drücke regeln

Von der Elektronik- und Automobilindustrie über die Bereiche Montagetechnik, Nahrungsmittel und Verpackung bis zu Werkzeugmaschinen ist die präzise Regelung von Drücken ein zentrales Thema. Hochflexible Pneumatik ist zum Beispiel beim Prüfen, Dosieren, An- und Einpressen gefragt. Das vielseitige Proportional-Druckregelventil VPPI von Festo sorgt dabei für die dynamische Ansteuerung der Aktoren. VPPI ist ein direkt gesteuertes Proportional-Druckregelventil auf Basis zweier proportionaler



2/2-Wegeventile, das den pneumatischen Druck mithilfe einer kaskadierten Druck-/Weg- und Stromregelung exakt nach Vorgabe einregelt. Auf Vorstufen oder Pilotventile kann man dabei verzichten. Dank einem Druckausgleichselement regelt VPPI auch bei größeren Nennweiten präzise. Zudem macht ein reibungsarmer Tauchspulenantrieb das Ventil äußerst dynamisch, was auch schnelle Sollwertwechsel (bis 30 Hz) ermöglicht. Für zusätzliche Stabilität sorgt dabei ein unterlagerter Positionsregler. Die direkte Betätigung erlaubt dem Ventil ein dynamisches Einregeln des Druckes mit drei voreingestellten Regler-Presets: für kleine oder große Volumen oder für permanenten Durchfluss. Ein kundenspezifisches Preset definiert selbstständig ein entsprechendes Regelverhalten und beschleunigt das schnellere Einregeln des Sollwertes. So garantiert VPPI beste Performance bei einer Vielzahl von Anwendungen. Es deckt Drücke bis 12 bar und den Vakuumbereich (-1 bar) ab. Die Nennweiten sind in beiden Durchflussrichtungen gleich. Die Ansteuerung erfolgt über ein analoges Strom- oder Spannungssignal, alternativ über ein digitales Muster (nur Spannungsversion) zu einstellbaren Sollwerten oder auch mittels eines PWM-Signals (Pulsweitenmodulation). Erkennt das VPPI ein PWM-Signal im Frequenzbereich zwischen 200 und 800 Hz, stellt sich die interne Regelelektronik automatisch um. Der eingestellte Druckbereich lässt sich mit einem High-Level von 20 bis 100 Prozent regeln. Zudem kann das Ventil auf „digitalen Eingang“ mit bis zu sieben voreingestellten Druckwerten umgestellt werden. Alle notwendigen Einstellungen lassen sich über ein TFT-Display vornehmen. Optional ist eine Bluetooth-Schnittstelle verfügbar.

[www.festo.at](http://www.festo.at)



### Netzwerk-Kabeltester im Taschenformat

Softing IT Networks hat sein Produktportfolio für Kabel- und Netzwerktests mit der Einführung der LinkXpert-Serie erweitert: Das Multitool LinkXpert TP (Twisted Pair) unterstützt ausschließlich Kupferverkabelungen, das Modell LinkXpert

M3 ist für den Einsatz im Kupfer-, Glasfaser- und WLAN-Bereich geeignet. Der LinkXpert TP ist optimiert für passive und aktive Kupfertests bis zu 1 Gbit/s Ethernet und überzeugt, wie auch der LinkXpert M3 mit seinen Testmöglichkeiten auf allen Medien, durch seine übersichtliche Bedienoberflächen mit großem Farb-Touch-Display. Beide Geräte eignen sich hervorragend für die Inbetriebnahme und Fehlersuche in kleineren wie auch größeren Ethernet-Netzwerken und unterstützen Netzwerktechniker bei ihrer täglichen Arbeit. Die LinkXpert-Serie ähnelt in Form und Bedienbarkeit modernen Smartphones und bietet umfangreiche Möglichkeiten zum Testen von passiven Verkabe-

lungen und aktiven Netzwerken mit nur einem Kombigerät. Das große hintergrundbeleuchtete Display erleichtert die Bedienung und die Lesbarkeit der Testergebnisse, gerade auch in dunkleren Umgebungen wie z. B. in Verteilerräumen.

[www.myautomation.at](http://www.myautomation.at)

### Funktionszuwachs bei Track und Shuttle

B&R präsentiert vier neue Komponenten für seine mechatronischen Produkttransportsysteme. Die Erweiterungen für Acopos-Trak, SuperTrak und Acopos 6D bieten Möglichkeiten in neuen Anwendungsbereichen und eröffnen damit neue Marktchancen für Anwender und Maschinenbauer. Die neuen Shuttles sind für den reibungslosen und damit verschleißarmen Betrieb optimiert und können gemeinsam mit bestehenden Transporteinheiten betrieben werden. Außerdem bieten sie höhere Genauigkeit, sodass sich neue Anwendungen in der Batteriemontage für Elektroautos oder in der Medizintechnik eröffnen. Vorteilhaft ist dies beispielsweise, wenn leichte Bauteile wie Katheter und Insulinpumpen mit hoher Präzision zusammengefügt wer-



den müssen. Mit einem neuen 90°-Kurvensegment bietet das SuperTrak-System mehr Konfigurationsmöglichkeiten bei geringerem Platzbedarf. Im Vergleich zu Standardtransportsystemen macht die B&R-Lösung die Trackgestaltung so noch variabler. Das neue Kurvenelement gibt dem Maschinenkonstrukteur die Möglichkeit, mehr Bearbeitungsstationen innerhalb des Tracks zu platzieren – statt außerhalb. Mit der neuen Generation der aseptischen und hygienischen Shuttles für Acopos 6D lassen sich Kleinserien in einer Vielzahl von Branchen wirtschaftlich produzieren. Die Shuttles der Magnetschwebetechnologie Acopos 6D, die sich bisher schon berührungslos, geräuschlos und hochpräzise bewegen, erfüllen nun auch höchste Hygieneanforderungen und lassen sich außerdem leicht reinigen. Kunden, die zusätzlich eine keimfreie Umgebung benötigen, können auf die aseptische und die Hygienevariante setzen. Das intelligente Track-System ist jetzt auch in der Schutzart IP69K erhältlich. In dieser Washdown-Version kann der Track mit Hochdruck und Temperaturen bis zu 80 °C gereinigt werden und ist zudem komplett staubgeschützt.

[www.br-automation.com](http://www.br-automation.com)





### Power für die Automatisierung

Mit der Baureihe SLD stellt Schunk eine neue Generation von Lineardirektachsen vor. Die dynamischen, hochbelastbaren Achsen mit elektrischem Lineardirektantrieb sorgen für kurze Zykluszeiten und mehr Produktivität in High-Speed-Montage- und Handhabungsprozessen im Bereich Elektronikfertigung, E-Mobility oder Life Science. Entwickelt wurde die SLD-Baureihe als dynamischer Allrounder, mit dem sich die Anforderungen an höhere Tragzahlen und längere Lebensdauer erfüllen lassen. Zugleich vergrößert der Automatisierungsexperte Schunk mit der Reihe sein Portfolio an Lineardirektachsen und ermöglicht dank modularem Aufbau ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Für eine große Anwendungsbreite sind aktuell zwei Baugrößen mit je vier unterschiedlichen Motorgrößen erhältlich, die Antriebskräfte bis maximal 2,4 kN und Tragfähigkeiten von bis zu 106 kN bereithalten. Weitere Ausführungen werden folgen. Bei der kompakten Achse sind der elektrische Antrieb und das Wegmesssystem bereits integriert, wodurch agile, platzsparende Bewegungsabläufe möglich sind. Beschleunigungen des Direktantriebs bis 100 m/s<sup>2</sup> und Geschwindigkeiten von 5 m/s sorgen für hohe Dynamik und kurze Zykluszeiten. Zugleich stellt der Antrieb für den Anwender eine Genauigkeit von ± 0,01 mm sicher. Seine Elemente arbeiten ohne mechanisches Spiel, was Verschleißteile ausspart und den Wartungsaufwand gering hält. Zudem ist der Antrieb in beliebigen Längen ohne Leistungseinbußen darstellbar. Die Lineardirektachsen der SLD-Reihe sind standardmäßig UL-zertifiziert. Damit ist die Voraussetzung für einen schnellen Zugang zum US-amerikanischen und weiteren Märkten gegeben. Die SLD-Baureihe wartet mit einer ganzen Reihe von Anbau-, Einbau- und Kombinationsmöglichkeiten auf. So lassen sich die Lineardirektachsen mittels Adapterplatte einfach kombinieren, per Pratten befestigen und vielfältig einsetzen. Aufgrund ihrer hohen Dynamik und Tragfähigkeit sowie langen Lebensdauer ist die Achse für Branchen wie die Elektronik und Elektrotechnik, Lebensmittel- und Verpackungsindustrie, Life Science und Montageautomation bis hin zu Photovoltaik und Automobilbau prädestiniert. In der E-Mobility etwa lässt sich das Handling von prismatischen Zellen ebenso effizient umsetzen wie bei Hairpin-Anwendungen mit hohen

Anforderungen an Flexibilität, Dynamik und Präzision. Für die einfache Konfiguration und Auslegung seiner elektrischen Linearachsen baut Schunk seine digitalen Services aus und plant noch in diesem Jahr einen praktischen Konfigurator.

[www.schunk.com](http://www.schunk.com)

### Durchgängiges Konzept für Energie, Signale und Daten

Die Verkabelung in der Automobilindustrie basiert auf der Verwendung von Push-Pull-Steckverbindern und Weidmüller FreeCon-Anschlussdosen. Diese sind Teil des Energie-Signale-Daten-Installationssystems der Automatisierungsinitiative Deutscher Automobilhersteller (AIDA). Aufbauend auf dieser Infrastruktur, entstand der Verkabelungsstandard Push Pull Power mit Snap-in für Profinet-Installationen in der Automobilindustrie. Der neu entwickelte Push Pull Power mit Snap-in-Stecker kann dank der integrierten Snap-in-Anschluss-technologie schnell, einfach und sicher konfektioniert werden. Der neu entwickelte AIDA-Steckverbinder mit Snap-in-Anschluss von Weidmüller zeichnet sich durch eine Vielzahl von Vorteilen aus. Durch Snap-in – die schnellste und sicherste Anschluss-technologie auf dem Markt – ist der Steckverbinder schnell, einfach und sicher für die roboterbasierte Montage bereit. Für die Konfektionierung werden keine Werkzeuge benötigt. Dies spart Zeit und reduziert das Risiko von Fehlern bei der Konfektionierung erheblich. Aufgrund der Normung des Steckverbinders gemäß IEC 61076-3-126 ist er uneingeschränkt kompatibel und erfüllt zudem internationale Standards. Mit der Schutzklasse IP67 ist er für den Einsatz in anspruchsvollen Industrieumgebungen geeignet. Die robusten Metallgehäuse der Steckverbinder sind speziell für den Einsatz in rauen Industrieumgebungen ausgelegt und garantieren eine maximale Lebensdauer. Durch den Push Pull Power mit Snap-in-Steckverbinder können Schlauchpakete im Handumdrehen gewechselt werden. Das robuste Metallgehäuse in der Schutzart IP67 garantiert eine hohe Zuverlässigkeit und lange Lebensdauer.

[www.weidmueller.at](http://www.weidmueller.at)



# Nachhaltigkeit einfach bewerten

**Wie nachhaltig Unternehmen und Lieferketten wirtschaften, braucht Technologie, die Nachhaltigkeit messbar macht.** Die ESG Plattform von CRIF ermöglicht einfach ESG-Kriterien von Unternehmen und Lieferketten zu erfassen, durch die ESG-Bewertung messbar zu machen und mit dem ESG-Zertifikat zu bestätigen. Synesgy schafft den weltweiten Standard in der ESG-Evaluierung. Weltweit, regelkonform, kostengünstig. Unser Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit.



Mehr Info unter  
[www.synesgy.com](http://www.synesgy.com)

# NEW BUSINESS



## TIROL



- Dämmstoffspezialist Steinbacher zieht positive Bilanz für durchwachsendes Jahr
- Gebrüder Weiss investiert acht Millionen Euro in regionales Verteilzentrum
- Woltank Group wächst weiter und wagt den Expansionsschritt in die USA

# am gipfel der kommunikation



Ob beim Seminar oder gemeinsam im Team am Berg, in St. Anton am Arlberg erleben Ihre Ideen Höhenflüge.

16 Räumlichkeiten. Geeignet für Tagungen und Seminare bis hin zum Kongress in der multifunktionalen WM-Halle.

Gemeinsame Bergsporterlebnisse.

Abseits der Seminare bieten Wander- und E-Bike-Touren, Kletterpartien oder Raftingausflüge Raum für Kreativität und Teambuilding.

Rundum versorgt. Von der Unterkunft bis zum Wanderführer.

**st. Anton**  **ARLBERG**

Kontakt:

[kongress@stantonamarlberg.com](mailto:kongress@stantonamarlberg.com)

Tel. +43 (0)5446 2269-55 und -54

[arlberg-well.com](http://arlberg-well.com)



Als einer von nur 19 Empfängern aus rund 30.000 internationalen Lieferanten wurde Tyrolit mit dem Schaeffler Supplier Award für außergewöhnliche Leistungen ausgezeichnet.

## Herausragender Lieferant.

**E**ine enge und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Lieferanten ist für Schaeffler entscheidend. Angesichts der enormen Herausforderungen, vor denen wir derzeit in den globalen Lieferketten stehen, sind enge Partnerschaften heute wichtiger denn je und der Schlüssel zum langfristigen Unternehmenserfolg“, sagte Andreas Schick, Chief Operating Officer der Schaeffler AG, anlässlich des Supplier Day, bei dem der globale Automobil- und Industrielieferer 19 seiner Lieferanten mit dem Schaeffler Supplier Award für ihre außergewöhnlichen Leistungen ausgezeichnet hat. Einer der Ausgezeichneten, die aus rund 30.000 internationalen Lieferanten ausgewählt wurden, ist Tyrolit. Das Unternehmen erhielt den Schaeffler Supplier Award für außergewöhnliche Leistungen in der Kategorie „Value in Indirect Materials“. CEO Thomas Friess nahm den Preis persönlich auf dem Supplier Day in Deutschland entgegen. Georg F. W. Schaeffler, Familiengesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der Schaeffler AG, und Klaus Rosenfeld, Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, überreichten vor mehr als 450 Gästen die Auszeichnungen in den fünf Kategorien Innovation, Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz, Qualität und Lieferkette.

### Besondere Ehrung

Der Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe des Schaeffler Supply Day lag auf Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung in der Lieferkette. Mit den Auszeichnungen in der Kategorie „Value“ würdigt Schaeffler starke Partnerschaften, die für die weltweite Wettbe-



Thomas Friess, CEO von Tyrolit, übernahm die Auszeichnung persönlich.

werbsfähigkeit des Unternehmens besonders wichtig sind. „Wir fühlen uns besonders geehrt durch das Vertrauen, das ein Global Player wie Schaeffler in unsere Produkte und in uns als Zulieferer setzt. Tyrolit blickt auf eine lange Geschichte in der Automobilindustrie – einschließlich der E-Mobilität – zurück

und hat immer auf höchste Qualität und maßgeschneiderte Lösungen gesetzt, um unseren Partnern zu ermöglichen, einen Mehrwert entlang ihrer gesamten Produktionskette zu schaffen“, sagte Thomas Friess über die Auszeichnung, die er mit in die Zentrale nach Schwaz brachte. **BS**

# Der Tiroler Dämmstoffspezialist Steinbacher zieht eine positive Bilanz für das durchwachsene Geschäftsjahr 2022/23 und will im nächsten Jahr rund fünf Mio. Euro ins Unternehmen investieren.

## Voller Energie in die Zukunft.

**S** einen grünen Energiesparkurs behält das nachhaltige Familienunternehmen natürlich auch in Zukunft bei – und hat ehrgeizige Pläne. Mit den insgesamt 460 Mitarbeiter:innen über alle drei Standorte hat die Steinbacher-Dämmstoff-Gruppe im Geschäftsjahr 2022/2023 einen Umsatz von 128 Mio. Euro erwirtschaftet. „Steigende Rohstoffkosten, hohe Energiepreise und

Lieferkosten treffen auch uns und haben unsere Kosten in die Höhe getrieben. Trotz des durchwachsenen Wirtschaftsjahres können wir aber auf eine stabile Weiterentwicklung des Unternehmens zurückblicken“, betont Geschäftsführer Roland Heibel. Und Geschäftsführerin Ute Steinbacher weiter: „Mit der nachhaltigen Ausrichtung unseres Unternehmens, gestützt durch unsere Mitarbeiter:innen, sind wir auf einem guten Weg.

Wir sind sehr stolz auf jede/n Einzelne/n in unserer großen Dämmstoff-Familie, denn unser Unternehmenserfolg gelingt nur im Miteinander.“

**Jede/r Teil des gemeinsamen Erfolgs**  
Bei Steinbacher stehen die Mitarbeiter:innen im Mittelpunkt, deshalb werden die Talente entsprechend den individuellen Stärken gefördert, aber auch gefordert. „Wir unterstützen unsere Mitarbeite-

### INFO-BOX

#### Über die Steinbacher Dämmstoff GmbH

Das regional verankerte Familienunternehmen Steinbacher Dämmstoffe mit Sitz in Erpfendorf (Bezirk Kitzbühel) wurde 1962 gegründet und zählt heute zu den drei führenden Dämmstoffproduzenten Österreichs. Der Problemlöser für alle Dämmfragen am Bau bietet 360°-Dämmstoffkompetenz aus einer Hand. Steinbacher – vom Wirtschaftsblatt zu Tirols bestem Familienbetrieb gekürt – ist international tätig und verfügt über eigene Produktionsstätten in Polen sowie in Deutschland. Gruppenweit rund 460 Mitarbeiter garantieren maximale Qualitätsstandards quer durch alle Bereiche. Die Exportquote des Tiroler Dämmstoffspezialisten beträgt ca. 45 Prozent. Sämtliche Steinbacher-Produkte werden zum Schutz von Klima und Umwelt nach dem neuesten Stand der Technik produziert. Mit regelmäßiger Investition in moderne Standorte, nachhaltige Produktinnovationen und die Weiterbildung der Mitarbeiter hält sich Steinbacher fit für die Zukunft als vorausdenkende Dämmstoff-Familie.

[www.steinbacher.at](http://www.steinbacher.at)



Steinbacher will im nächsten Jahr ca. fünf Mio. Euro ins Unternehmen investieren – unter anderem in die Erweiterungen der Photovoltaikanlagen in Erpfendorf und Pritzwalk.



Die Geschäftsführung Mag. Ute Steinbacher und Mag. Roland Hebbel (Bild links) und das gesamte Steinbacher-Team (Bild rechts) haben ein weiteres herausforderndes Geschäftsjahr gemeistert.



r:innen, denn jede/r zählt in unserem gemeinsamen Engagement für Kreislaufwirtschaft und die Entwicklung effizienter Klimaschutzprodukte“, so Ute Steinbacher. Ein hauseigenes Gesundheitsprogramm rund um das firmeneigene Fitnessstudio sorgt dafür, dass alle den nötigen Ausgleich finden, aber auch täglich Leistung erbringen. So steigt auch das entsprechende Wir-Gefühl im Team.

#### Investitionen in die Zukunft

Steinbacher will im nächsten Jahr ca. fünf Mio. Euro ins Unternehmen investieren – unter anderem in die Erweiterungen der Photovoltaikanlagen in Erpfendorf und Pritzwalk. Nach Abschluss können so ca. fünf Mio. Kilowattstunden Strom an allen Standorten zusammen produziert werden. Ebenso wichtig ist das Thema Kreislaufwirtschaft. „Unsere Dämmstoffe bestehen schon jetzt zu

20 Prozent aus recycelten Materialien, wobei wir planen, diesen Anteil in den nächsten fünf Jahren auf 50 Prozent auszubauen. Außerdem können unsere Klimaschutzprodukte am Ende ihres Produktlebens wieder in den Kreislauf zurückgeführt und recycelt werden“, so Hebbel.

#### Erneuerbare Energie ist gut, mit Dämmen 14 x besser!

Dämmen macht den entscheidenden Unterschied beim Energiesparen. Diese Botschaft vermittelt auch die Onlinekampagne „Erneuerbare Energie ist gut, mit Dämmen 14 x besser“.

Eine Greenpeace-Studie verdeutlicht den Stellenwert der Gebäudehülle. Denn Wärmedämmung senkt den Heizenergiebedarf eines Gebäudes massiv – im Idealfall ist damit bis zu 14-mal weniger Energie nötig. **BO**

## DIGITALE GÄSTEMELDUNG: FERATEL FÜHREND

feratel spielt eine maßgebliche Rolle bei der digitalen Gästemeldung in Österreich. Fokus dabei: die vollständige Digitalisierung des Meldungsprozesses.

In zahlreichen Destinationen und Gemeinden ist der digitale Meldeprozess, basierend auf dem feratel-System, heute bereits Standard. Die Lösung umfasst Funktionen wie die 100-prozentige digitale Abwicklung mit Online-Check-in inkl. Reisepass-Scan und digitaler Signatur, die Aktivierung von Gästekarten/Liftkarten über integrierte Schnittstellen (z. B. Skidata), die DSGVO-konforme Abfrage zusätzlicher Informationen zu Anreiseart, Urlaubsmotiven etc., die Abrufbarkeit und Auswertung sämtlicher Daten über Datawarehouse-Technologie.

Erst kürzlich wurde am Modell Burgenland gezeigt, wie mit entsprechender rechtlicher Regelung eine bundeslandweite Umstellung auf eine 100-prozentige digitale Meldung ohne Papier erfolgreich gelingen kann. Die

Digitalisierung im Meldewesen bedeutet Entbürokratisierung und eine Vereinfachung von Abläufen.

Im Jahr 2022 wurden in Österreich über das feratel-Gästemeldewesen Gästebücher mit insgesamt 102,8 Millionen Nächtigungen abgewickelt. Das entspricht bei 137 Millionen Gesamtnächtigungen einem Anteil von 75 Prozent aller Nächtigungen.

9 von 10 Meldevorgängen in feratel-Systemen erfolgen aktuell über digitale Kanäle. Bei einem Anteil von 75 Prozent aller Meldungen über feratel und einer Digitalisierungsrate von knapp 90 Prozent bedeutet dies umgelegt auf ganz Österreich, dass der digitale Anteil Österreichweit bereits mindestens 65 Prozent beträgt und der Papieranteil nur mehr bei 35 Prozent liegt. Die di-



Papier war gestern, digital ist heute (CEO Dr. Markus Schröcksnadel).

gitale Quote steigt ständig aufgrund der verstärkten Nutzung des digitalen Gästebüchchens, welches Gemeinden einzeln oder in Paketen an ihre Betriebe ausrollen.

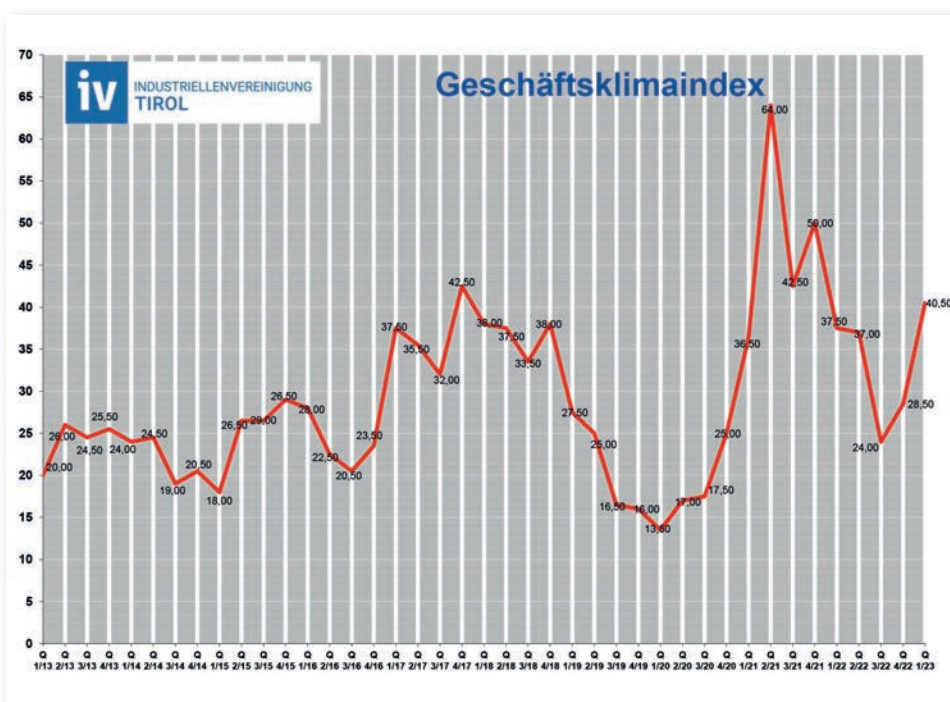
#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

##### feratel media technologies AG

Maria-Theresien-Straße 8  
6020 Innsbruck  
Tel.: +43 512 72 80-0  
info@feratel.at  
[www.feratel.at](http://www.feratel.at)

Der Geschäftsklimaindex in Tirol liegt höher als noch vor einem Jahr und ist wieder auf dem Niveau von vor dem Krieg in der Ukraine und auch im Zehnjahresrückblick im positiven Bereich.

## Industriekonjunktur steigt wieder.



In der Tiroler Industrie macht sich langsam wieder Optimismus breit – trotz der anhaltenden Herausforderungen mit hohen Energiepreisen und der mangelnden Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Das zeigt die aktuelle Konjunkturerhebung der Industriellenvereinigung Tirol zur Situation im 1. Quartal 2023. 57 Prozent der befragten Unternehmen – das sind um 15 Prozent mehr als im letzten Quartal – berichten von einem guten Auftragsbestand. Die Auslandsaufträge bezeichnen 55 Prozent als „gut“, 38 Prozent als „durchschnittlich“. Bei der Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage gibt es bei der Bewertung „gut“ einen Anstieg von 35 auf 54 Prozent. Nur sechs Prozent bewerten die

Lage als „schlecht“. Optimistisch ist auch der Ausblick auf die nächsten sechs Monate: 27 Prozent gehen davon aus, dass es mit der Geschäftslage spürbar aufwärts geht. Damit liegt der Geschäftsklimaindex mit 40,50 Punkten höher als noch vor einem Jahr und ist wieder auf dem Niveau von vor dem Krieg in der Ukraine. Und das bedeutet auch im Rückblicken auf die letzten zehn Jahre einen Wert im positiven Bereich.

### Produktion und Beschäftigtenstand stabil

Mit steigender Produktionstätigkeit rechnen in den nächsten drei Monaten 31 Prozent der Befragten. 66 Prozent bewerten die Lage als „durchschnittlich“. Den Beschäftigtenstand bezeichnen 31 Pro-

zent – im Quartal davor waren es 24 Prozent – als „gut“ und 54 Prozent als „durchschnittlich“. Damit hellen sich die Beschäftigungsaussichten wieder auf und signalisieren Stabilität.

### Impulse für Wachstum und Leistung

„In Summe prägen verhaltene Zuversicht und Optimismus die gegenwärtige Konjunktorentwicklung. Es bleiben aber die Unsicherheiten am Energiesektor und die mangelnden Arbeitskräfte. Es braucht die von der IV dringend geforderten Anreize, damit sich Leistung wieder mehr lohnt“, so IV-Tirol-Geschäftsführer Michael Mairhofer. Die Tiroler Industriellenvereinigung fordert die Attraktivierung der Vollzeitarbeit, die steuerliche Begünstigung von Überstunden sowie eine Erleichterung für das Arbeiten über den Pensionsantritt hinaus. Im Rahmen der Vollversammlung Ende April bekräftigte Präsident Christoph Swarovski diese Forderung: „Wir brauchen wieder eine gesunde Einstellung zur Arbeit und müssen klar kommunizieren, dass unser Wohlstand von der Leistungsbereitschaft der Menschen im Land abhängt.“ Die Politik sei auch gefordert, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu erhalten. Dafür brauche es neben Steuererleichterungen den Abbau von Bürokratie, schnellere Verfahren für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur und vor allem Klimaschutz mit Augenmaß, der nicht gegen, sondern mit den Unternehmen arbeitet. Sonst drohe laut Swarovski die Abwanderung von Industrieunternehmen und der damit verbundene Verlust von Arbeitsplätzen, Steuereinnahmen und schlussendlich des Wohlstands im Land.

BS



R

Mit VR/AR können  
Sie Ihr Gebäude  
bereits in der  
**PLANUNGSPHASE**  
besichtigen!



## ALLES AUS EINER HAND: PLANEN, BAUEN UND NUTZEN IN EINER NEUEN DIMENSION

RIEDERBAU ist Ihr Totalunternehmen für Ihren Neu-, Um- oder Ausbau in den Bereichen Gewerbe & Industrie, Wohnbau, öffentlicher Bau oder privat. Das Familienunternehmen steht für lösungsorientierte, innovative Planung und Ausführung - seit über 10 Jahren mittels BIM - und bietet digitale Lösungen für die Instandhaltung.

**Ihr Partner mit Handschlagqualität!**



Felbermayr liefert imposante Tunnelbohrmaschinen für die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt und meistert eine weitere logistische Mammutaufgabe beim Brenner-Basistunnel.

## Tiefe Einblicke.

U

nter dem Brenner entsteht die mit 55 Kilometern längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt.

Felbermayr hat beginnend mit Anfang des Jahres zwei neue Tunnelbohrmaschinen (TBM) dorthin transportiert. Viel aufwendiger war es aber, die bis zu 270 Tonnen schweren Komponenten in teils sehr abschüssigen und engen Tunnels zu den Montagekavernen zu fahren und dort zu montieren. Die Strecke von der temporären Baubetriebsfläche süd-

lich und oberhalb von Innsbruck bis zu den Montagekavernen ist zwar nur knappe sechs Kilometer lang, hat es aber in sich. Sie verläuft zur Gänze in Tunnels, drei Kilometer davon weisen bis zu zwölf Prozent Gefälle auf, zudem sind die Fahrbahnen im Berg nass und erschweren somit die Traktion.

### Bremsleistung am Limit

„Für diese Transporte haben wir die Selbstfahrer SPMT von Scheuerle mit sechs, zehn oder zwölf Achsen einge-

setzt, zwölf waren es bei den größten Stückgewichten von jeweils 270 Tonnen für die beiden Antriebe mit 7,8 Metern Durchmesser“, informiert Projektleiter Markus Meusburger, Abteilungsleiter der Felbermayr Transport- und Hebe-technik in Lauterach. Diese Antriebe seien auf der Betriebsfläche vormontiert worden. „Bei einem Gesamtgewicht von beinahe 300 Tonnen und dem starken Gefälle sind wir rechnerisch in den Grenzbereich der Bremsen gekommen. Um diese Transporte in jedem Fall sicher



durchführen zu können, haben wir eine vierachsige Schwerlastzugmaschine als extra Bremsfahrzeug eingesetzt. Für die ersten drei Kilometer mit dem starken Gefälle haben wir etwa drei Stunden benötigt, für die gesamte Strecke fünf.“

#### Exakt manövriert

Bei den rund 30 Transporten pro Tunnelbohrmaschine mussten auch enge Abzweigungen passiert werden. „Dort war zentimetergenaues Manövrieren notwendig, das war wohl die größte Herausforderung“, schildert Meusburger. Einige Komponenten der Tunnelbohrmaschinen waren zwar weniger schwer, aber sperrig. „Teile des sogenannten Nachläufers sind 15 Meter lang, 4 Meter breit und 4 Meter hoch. Weil es da zur Tunneldecke hin sehr eng geworden ist, hat ein Mitarbeiter fünf Stunden auf der Ladung sitzend verbracht, um seinen Kollegen, der den Selbstfahrer gesteuert hat, genau einweisen zu können.“ Zu diesen Spezialtransporten kamen noch

unzählige Fahrten für Kleinteile und Montagematerial in kleineren Fahrzeugen hinzu.

#### 1.000 Tonnen Hubkraft

In den großen Montagekavernen wurden die Teile mittels 1.000-Tonnen-Hubgerüst des Felbermayr-Tochterunternehmens Wimmer Maschinentransporte abgeladen und in die Montagepositionen gedreht. Dort wurden dann die Einzelteile nach und nach zu einem großen Ganzen zusammengefügt. Dazu gehörte auch der 250 Tonnen schwere Bohrkopf mit 10,7 Metern Durchmesser. Jede der beiden identen Tunnelbohrmaschinen wiegt inklusive Nachläufer – der unter anderem die gesamte Infrastruktur wie den Transport von Abbruchmaterial, Trafos, Elektrik, Wasserleitungen, Druckluft, Ausbaumaterial beinhaltet – kaum vorstellbare 2.000 Tonnen. Diese technisch anspruchsvollen Montagen wurden durch den Felbermayr-Bereich Engineer Solutions geplant und umgesetzt.

#### Straßentransporte sind logistische Schwerarbeit

Felbermayr hatte auch den Zuschlag für die Anlieferung bekommen. „Vom Hersteller Herrenknecht in Schwanau in Baden-Württemberg waren allein für eine Tunnelbohrmaschine 97 Straßentransporte erforderlich, weitere 30 für den in der Slowakei produzierten Nachläufer“, sagt Meusburger. „Das war also ein sehr umfangreiches Unterfangen.“ Ebenso wurde der gesamte Umschlag der Teile auf der Baubetriebsfläche mit Schwerlastkränen in unterschiedlichen Größen durchgeführt, koordiniert von der Felbermayr Transport- und Hebertechnik in Wörgl.

Eingesetzt wurden auch Stapler und Arbeitsbühnen. Ende Mai wurde das Projekt seitens Felbermayr mit dem Transport von zwei Lokomotiven beendet. Die rund 40 Tonnen schweren Lokomotiven wurden mittels SPMT von der Baustelleneinrichtungsfläche zum unter Tage gelegenen Umschlagplatz



transportiert; sie gewährleisteten den Materialnachschub für die Tunnelbohrmaschine.

### Zweites Projekt am Brenner

Man habe das Großprojekt schon jahrelang vorbereitet, blickt Meusburger zurück. „Wir haben Streckenstudien erstellt, zahlreiche Transportrouten eruiert und das Projekt mit dem Auftraggeber erfreulicherweise Ende 2022 fixieren können.“ Für das Felbermayr-Team war es übrigens nicht der erste Einsatz beim Brenner-Basistunnel: „Wir haben bereits 2015 eine kleinere Tunnelbohrmaschine für den Erkundungsstollen angeliefert und in die Kaverne transportiert.“

### „Tag des offenen Tunnels“ im Ahrental bei Innsbruck

Gemeinsam mit der ARGE Sillschlucht-Pfons, bestehend aus den Unternehmen Implenia Österreich GmbH, Implenia Schweiz AG, Webuild S.p.A und csc costruzioni sa, lud die Brenner Basistunnel Gesellschaft BBT SE zum traditionellen „Tag des offenen Tunnels“ im

Baulos „H41-Sillschlucht-Pfons“ im Süden Innsbrucks.

„Immer wieder aufs Neue faszinierend und beeindruckend!“, „Da geht’s ja um viel mehr als um den Bau eines Tunnels“, „Man ahnt von draußen ja gar nicht, wie viel sich ‚hier unten‘ tut.“ – So lautete der allgemeine Tenor der Tausenden Besucher:innen, die es sich am 23. April nicht entgehen ließen, in den Brenner-Basistunnel zu kommen.

Von den insgesamt rund 230 km zu errichtenden Tunnelröhren waren am „Tag des offenen Tunnels“, inklusive des 2,4 km langen Zufahrtstunnels Ahrental, durch den die Reise in den Tunnel begann, mehr als 4,5 km als Tunnelröhren „zu sehen“.

Zahlreiche Informationsstände zu diversen Themenbereichen, die bei der Errichtung des BBT eine zentrale Rolle spielen, zeigten, wie facettenreich dieses Eisenbahninfrastrukturprojekt ist. Expert:innen der BBT SE informierten die Besucher unter anderem zur Geologie, Bahntechnik, Tunnelbaumethoden, Vermessung, Umwelt.

Die ausgestellten Baumaschinen, die zahlreichen Spielstationen und auch das Theaterstück mit den Maskottchen Dynamo Sprenger und „BeeBT Biene“ fanden die jungen Besucher:innen „echt cool“. Als Belohnung für die Beantwortung der Fragen im Kinder-Quizheft durften sie sich eine Belohnung abholen, bevor es mit den Shuttlebussen aus dem Tunnel hinaus zurück an die Erdoberfläche ging. **BO**

### INFO-BOX

#### Über Felbermayr

Die Felbermayr Holding GmbH mit Firmensitz in Wels/Österreich ist mit 77 Standorten in 18 Ländern Europas vertreten. Aktuell beschäftigt die Unternehmensgruppe Felbermayr rund 3.000 Fachkräfte, welche 2021 einen konsolidierten Nettoumsatz von rund 552 Millionen Euro erwirtschafteten. Spezialisiert ist das Unternehmen auf Spezial- und Schwertransporte, Mobilkran- und Arbeitsbühnenvermietung, Heavylifting sowie Tief- und Hochbautätigkeiten.

**JA ZU  
TIROL!**

EINE INITIATIVE ZUR STÄRKUNG  
DER TIROLER WIRTSCHAFT.

Dahinter stecken  
unsere Tiroler  
Unternehmen,  
die den örtlichen  
Vereinen neue  
Trikots sponsern.

DIE GANZE GESCHICHTE AUF [WWW.JA-ZU.TIROL](http://WWW.JA-ZU.TIROL)

## Westösterreichs größter privater Energielieferant Gutmann nimmt ein hocheffizientes Blockheizkraftwerk im größten heimischen Pelletslager am Standort Hall in Tirol in Betrieb.

### Vier Mio. kWh Strom und sechs Mio. kWh Wärme pro Jahr.

**S**eit Mitte 2020 betreibt der Tiroler Energieversorger Gutmann in Hall in Tirol Österreichs größten Pelletsspeicher mit einem Fassungsvermögen von bis zu 10.000 Tonnen Holzpellets. Nun ging das daran angedockte Blockheizkraftwerk in Betrieb, das „grüne“ Wärme und Ökostrom erzeugt. Gutmann leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Österreich.

„Seit Ende Februar 2023 erzeugen wir ‚grüne‘ Wärme und Ökostrom in Tirol. Dank der Fertigstellung unserer Holzvergaser mit angeschlossenem Blockheizkraftwerk im Gutmann-Pelletsspeicher in Hall in Tirol können wir zukünftig eine Einspeisung ins öffentliche

Stromnetz und Fernwärmenetz der TI-GAS gewährleisten und damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende in Österreich leisten“, erklärt Alexander Gutmann. Im Zuge einer Besichtigung am Standort Hall zeigte sich auch Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Geisler von der neuen Anlage beeindruckt: „Raus aus Öl und Gas ist gerade im Zentralraum eine große Herausforderung. Durch das Einspeisen der erneuerbaren Wärme für rund 500 Haushalte in das bestehende Fernwärmenetz kommen wir auch der Wärmewende einen Schritt näher. Die im neuen Blockheizkraftwerk der Firma Gutmann produzierte elektrische Energie und Wärme sind ein wertvoller Beitrag zum Gelingen

der Energiewende in Tirol und ein wichtiger Baustein für die Erweiterung der Fernwärmeschiene.“ Bis zum Jahr 2050 will Tirol energieautonom sein, den Ausstieg aus fossilen Energieträgern schaffen und sich bilanziell mit heimischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen versorgen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die erneuerbare Energieproduktion wie auch die Energieeffizienz erheblich gesteigert werden. Im neuen Blockheizkraftwerk können stündlich 780 kW Wärme und 495 kW Strom erzeugt werden. Dies summiert sich zu einer jährlichen Gesamtproduktion von vier Millionen kWh Strom und sechs Millionen kWh Wärme.

„Damit setzen wir einen guten Schritt in die zukunftsorientierte Richtung und

erzielen eine Angebotssteigerung von grüner Fernwärme und elektrischer Energie für bis zu 1.200 Haushalte“, so Gutmann. In der Anlage werden die Holzpellets in drei Holzvergasern in einem thermochemischen Umwandlungsprozess unter hoher Temperatur und weitgehend unter Ausschluss von Sauerstoff gespalten (Pyrolyse), sodass Holzgas entsteht. Dieses wird anschließend über Leitungen zum Blockheizkraftwerk transportiert. Per Motor bzw. mittels Generator kann das Gas wahlweise in Wärme oder Strom umgewandelt und so in jeweiliger Form ins öffentliche Netz eingespeist werden. Bei mehreren hocheffizienten Produktionsschritten fallen Holzstaub sowie Holzkohle an. Der Staub wird in die Pelletsproduktion rückgeführt, die Kohle kann unter anderem für Düngung oder Brikettierung verwendet werden.

Ein Vorteil der neuen Anlage ist auch die wetterunabhängige, durchgängige Produktion von Ökostrom und Wärme – beides aus lokal produzierten Pellets generiert. Zudem wird durch das Kraftwerk die allgemeine Versorgungssicherheit verbessert, womit Gutmann ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leistet. „Aufgrund des hohen Nutzungsgrades und der positiven ökologischen Effekte eines Blockheizkraftwerks kann eine vergleichbare Anlage zukünftig auch für andere Unternehmen interessant sein. Dank der erfolgreichen Projektabwicklung und dem daraus gewonnenen Know-how können wir unsere Expertise einem erweiterten Kundenkreis zur Verfügung stellen und die innovative Technologie großflächig anbieten“, resümiert Gutmann. **BO**



In drei Holzvergasern findet ein thermochemischer Umwandlungsprozess (Pyrolyse) statt, sodass Holzgas entsteht. Durch den Motor im Blockheizkraftwerk (Bild) wird das Gas in Wärme und Strom umgewandelt und diese in das öffentliche Netz eingespeist.

## TIROLER VERSICHERUNG

Die TIROLER VERSICHERUNG baut das erste Hochhaus aus Holz mit begrünter Fassade in der Innsbrucker Innenstadt. Anfang Juni trafen die ersten Holzmodule ein.

# TIROLER beginnt mit Holzbau



Erstmalig in Innsbruck: Ein Bürogebäude aus Holz mit begrünter Front.

■ Mitten im Zentrum (Ecke Wilhelm-Greil-Straße/Gilmstraße) errichtet die TIROLER VERSICHERUNG eine neue Zentrale – und damit ein Vorzeigeprojekt: das erste Hochhaus aus Holz in der Innsbrucker Innenstadt mit begrünter Fassade.

Der Baustart erfolgte im Spätsommer 2022, nach den zwei Untergeschoßen und dem Erdgeschoß begann mit dem 1. Obergeschoß nun der Holzbau. Bisher waren nur die statisch und brandschutztechnisch notwendigen Bauteile aus Beton wie Liftschächte, Treppenhäuser und Wände zu den Nachbargebäuden sichtbar.

Seit Anfang Juni erfolgt die Montage der Säulen, Träger und Deckenelemente aus Holz. Um die Holzelemente vor Regen und Witterung zu schützen, sind sie bereits mit Fassadenbahnen verkleidet, auf die später die Außenverkleidung aufgebracht wird.

## INFO-BOX

### Zahlen, Daten, Fakten

- 2 Jahre Bauzeit
- 350 Arbeitsplätze
- 9.600 m<sup>2</sup> Gesamtnutzfläche
- 625 m<sup>2</sup> Dachgärten
- 220 m<sup>2</sup> Grünfassade
- 162 Pflanztröge
- 2.000 Kubikmeter verbautes Holz
- 15 Bäume im Innenhof



Ansicht von innen: Träger aus Baubuche und Wandelemente aus Fichtenholz.

„Wir verbauen rund 2.000 Kubikmeter Holz. Und wir freuen uns, dass ab nun die Errichtung der sechs Obergeschoße in Holzbauweise begonnen hat“, erklärt Vorstandsvorsitzender Franz Mair.

### Leuchtturmprojekt für Tirol

Mit ihrer neuen Zentrale baut die TIROLER im Innsbrucker Zentrum das erste Holzhochhaus mit begrünter Fassade.

„Wir errichten ein Bauwerk, von dem auch die kommenden Generationen profitieren werden. Einen nachwachsenden Rohstoff zu nutzen und aktive Maßnahmen gegen die Erwärmung der Innsbrucker Innenstadt zu ergreifen, ist nur ein Aspekt unseres Vorhabens. Wir zeigen damit, dass Holz als Baustoff auch im Hochhausbereich gut eingesetzt werden kann und mit einer Fassadenbegrünung funktioniert. Wir hoffen natürlich, dass viele unserem Beispiel folgen und Maßnahmen zur Abkühlung der Innenstadt setzen“, erklärt Vorstandsdirektorin Isolde Stieg.

Für die Ausführungen hat die TIROLER fast ausschließlich heimische Firmen beauftragt, den Holzbau setzt das Außerferner Unternehmen Holzbau Saurer um.

„Wir liegen gut im Zeitplan. Der Holzbau selbst wird noch dieses Jahr vollendet sein – das heißt, das Gebäude wird von außen Ende des Jahres weitgehend fertiggestellt sein. Dann folgt der Innenausbau, und nach aktueller Einschätzung können wir den ge-



Die ersten Wandelemente wurden bereits montiert.

planten Einzugstermin im Sommer 2024 halten“, ergänzt Franz Mair.

### Mehr Grün für die Stadt

Neben 220 Quadratmetern begrünten Fassaden sind auch Dachgärten in der Größe von 625 Quadratmetern vorgesehen. Pflanzen tragen maßgeblich zur Abkühlung der Umgebung bei und nehmen CO<sub>2</sub> aus der Umgebung auf – somit haben sie gleich mehrere positive Effekte auf das Klima. Für die Begrünung hat sich die TIROLER einen Partner ins Boot geholt: das Unternehmen green4cities, ein Spin-off der BOKU Wien, das bereits zahlreiche solcher Projekte erfolgreich umgesetzt hat.

Besonderes Augenmerk liegt beim Neubau auf Energieeffizienz und der Nutzung erneuerbarer Energien. Angestrebt wird der klimaaktiv GOLD Standard. Zur Energieversorgung werden Wärme und Kälte aus dem Grundwasser herangezogen, ein Teil der Stromversorgung stammt aus Photovoltaik.

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### TIROLER VERSICHERUNG

6020 Innsbruck  
 Wilhelm-Greil-Straße 10  
 Tel.: +43 512 53 13-0  
 Fax: +43 512 53 13-1299  
 mail@tiroler.at, [www.tiroler.at](http://www.tiroler.at)



Swarovski blickt mit Zuversicht auf das Jahr 2023. Denn die ersten Erfolge der im Jahr 2020 begonnenen Transformation bestätigen die strategische Ausrichtung des Unternehmens.

## **Erfolg mit ikonischem Erbe im heutigen Zeitgeist.**

**A**nfang März gab Swarovski die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2022 bekannt: Mit einem Plus von zehn Prozent verzeichnet das Unternehmen

in Familienbesitz ein starkes Wachstum gegenüber dem Vorjahr und erzielt damit einen Umsatz von 1,83 Milliarden Euro. Nach drei Jahren mit erheblichen Verlusten endete 2022 mit einer sehr

starken Verbesserung auf ein nahezu positives Ergebnis, dies trotz eines sehr volatilen geopolitischen und makroökonomischen Umfeldes. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung des vergangenen





Jahres ist ein erstes Resultat der designorientierten Markenstrategie, die darauf abzielt, das ikonische Erbe von Swarovski im heutigen Zeitgeist zu verankern. Auch die Fortschritte bei der Anpassung des Geschäftsmodells mit Schwerpunkten in der Marken- und Produktentwicklung und einer Vereinfachung der Organisation haben einen Beitrag geleistet. „Diese ermutigenden Ergebnisse bestätigen, dass unsere strategische Ausrichtung richtig ist und dass unsere ikonische Marke und unser Produkt außergewöhnliches Potenzial haben. Ich danke allen Swarovski-Mitarbeitern und Partnern auf der ganzen

Welt für ihr beispielhaftes Engagement und den Eigentümern für ihre Unterstützung“, sagt Alexis Nasard, CEO seit Juli 2022. „Wir sind in allen Märkten – auch in China – vielversprechend in das Jahr 2023 gestartet und werden uns auf die disziplinierte Umsetzung unserer neuen LUXignite-Strategie und unseres Geschäftsplans konzentrieren. Der Schwerpunkt wird auf Produktinnovationen und weiteren Investitionen in unser Einzelhandelsnetz und unsere Markenkommunikation liegen.“

### Strategie bestätigt sich

»Diese ermutigenden Ergebnisse bestätigen, dass unsere strategische Ausrichtung richtig ist und dass unsere ikonische Marke und unser Produkt außergewöhnliches Potenzial haben.«

Alexis Nasard, CEO Swarovski



### Stärkstes Wachstum seit sieben Jahren

Swarovski verzeichnete im Jahr 2022 ein umfassendes Wachstum in allen Produktkategorien, angeführt von Schmuck mit einem Plus von 15 Prozent. Auch in allen Geschäftsfeldern mit Retail-Umsätzen gibt es eine Steigerung von 13 Prozent und bei den Umsätzen mit Industriekunden ein Plus fünf Prozent.

Der Erfolg zieht sich durch alle Vertriebskanäle, einschließlich des Onlinevertriebs, der 20 Prozent des Retail-Geschäftes ausmachte.

Die deutliche Verringerung der Vorjahresverluste ist vor allem auf die Verbesserung der Bruttomarge im Einklang mit der neuen Markenstrategie, das Umsatzwachstum und die operativen Kosteneinsparungen zurückzuführen, die im Jahr 2023 fortgesetzt werden, um wieder ein nachhaltiges Gewinnniveau zu erreichen.

### Neue Kollektionen und Retail-Konzepte

Die neuen Schmuckkollektionen, die Retail-Konzepte WonderLux und WonderColor sowie die Kampagnen mit Bella Hadid, die von Kreativdirektorin

Giovanna Engelbert konzipiert wurden, haben die Positionierung von Swarovski gestärkt und das Unternehmen im Jahr 2022 ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Dies wurde durch neue Kooperationen mit Luxusmarken wie Aquazura und mit langjährigen Automobilpartnern wie BMW für die neue 7er-Reihe noch verstärkt, sowie mit der zehnjährigen Lizenz für eine Brillenkol-

lektion mit EssilorLuxottica. Marke und Produkt haben eine nie dagewesene Medienaufmerksamkeit erreicht. Die Swarovski-Weihnachtskampagne zählte in den USA und Europa zu den meistbeachteten Kampagnen des Jahres 2022, und die neue Schmuckkollektion wurde unter anderem auf dem Cover der italienischen Vogue vorgestellt. Das Licht der Kristalle in ihren einzigartigen Schliffen und Größen, die neuen Designfamilien, die ikonischen Farben Gelb, Rosa, Grün und Blau und die achteckige Form der farbigen Verpackungen schaffen eine einzigartige, ikonische und zeitgenössische Markenidentität. Die Erneuerung des weltweiten Swarovski-Retail-Netztes mit seinen 2.400 Standorten wurde im Einklang mit der Stärkung der Marke – die fest im Luxusmarkt verankert ist – vorangetrieben und zeigt ein flächenbereinigtes Wachstum von insgesamt zehn Prozent.

Das Unternehmen erwartet 2023 weiteres und finanziell nachhaltiges Wachstum und freut sich, weiterhin Kunden auf der ganzen Welt mit seinen Produkten zu begeistern. **BS**

DACHSER-AUSTRIA GESELLSCHAFT M.B.H.

*Dachser bietet Lösungen für das Supply-Chain-Management. Über das flächendeckende Europeanetzwerk werden täglich Stückgut, Teil- und Komplettladungen – auch mit maßgeschneiderten Logistiklösungen – transportiert.*

# Intelligente Logistik



*Die Dachser-Mitarbeitenden des Logistikzentrums Tirol in Stans zusammen mit Niederlassungsleiter Robert Kloker (1. Reihe, 4. v.l.): Das 1930 gegründete Familienunternehmen ist bereits seit 1995 in Tirol präsent. Heute steht es für hochmoderne, effiziente und IT-getriebene Logistiklösungen.*

■ Ein einzigartiger Teamgeist, nachhaltiges Wachstum und der Mut, neue Wege zu gehen, haben Dachser zum Innovationstreiber und zu einem der führenden Unternehmen in der Logistikbranche gemacht. In wirtschaftlich und weltpolitisch komplizierten Zeiten sind Qualität und Verlässlichkeit entscheidende Erfolgsfaktoren.

## Tirol seit 1995

Das Logistikzentrum Tirol mit seinen 20.000 Quadratmetern bietet seinen Kunden alles aus einer Hand: kundenindividuelle Services im Rahmen der Kontraktlogistik, spezifisches Branchen-Know-how sowie direkten Anschluss an das europäische Transportnetzwerk, aber auch weltweite Luft- und Seefrachtdienstleistungen.

## Lösungen für Supply-Chain- Management

Heute steht das 1930 gegründete Familienunternehmen für hochmoderne, effiziente und IT-getriebene Logistiklösungen. Sie basieren auf der engen Verzahnung des weltweiten Transport- und Warehouse-Netzwerkes, langfristigen Partnerschaften und der konsequenten digitalen Vernetzung weltweit. Mit der erfolgreichen Verknüpfung

aller Vertriebswege im Sinne einer Multi-channel-Strategie bietet der Logistikdienstleister seinen Kunden ein sicheres und belastbares System für alle logistischen Aufgabenstellungen.

## In jeden Winkel Europas

„Über unser flächendeckendes Europeanetzwerk transportieren wir täglich Stückgut, Teil- und Komplettladungen und managen dabei die europaweite sowie nationale Beschaffung und Distribution für unsere Kunden“, erklärt Robert Kloker, Niederlassungsleiter des Dachser Logistikzentrums Tirol.

Die große Anzahl der täglichen Direktverbindungen innerhalb Europas ist ausschlaggebend dafür, dass Dachser die Waren seiner Export- und Importkunden mit kurzen Laufzeiten zuverlässig und sicher transportiert. Tägliche Verbindungen mit festen Tran-

## FACT-BOX

**2004:** Gründung der DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H.

**Standorte:** 9 in Österreich

**Mitarbeiter:** 670

**Umsatz:** 254,9 Mio. Euro

**Sendungen:** 2,4 Mio.

**Tonnage:** 1,2 Mio. t

sitzzeiten und direkter Ansteuerung der Zielorte ermöglichen eine zuverlässige Planung und sorgen für reibungslose Abläufe.

### **Kontraktlogistik – alles aus einer Hand**

Dachser analysiert die Anforderungen seiner Kunden genau und entwickelt daraus maßgeschneiderte logistische Lösungen über die gesamte Supply Chain hinweg. Nach Bedarf können Kunden flexibel entscheiden, welche Prozesse sie outsourcen möchten: Aus den Bausteinen Transport, Umschlag und Lagerung ebenso wie einer gezielten IT-Unterstützung bis hin zu zahlreichen branchenspezifischen Value Added Services schnürt der Logistikdienstleister individuelle Logistikpakete.

### **Lösungen nach Maß**

Mit seinen Corporate Solutions verbindet Dachser spezifisches Branchen-Know-how mit bewährten Services im globalen Logistiknetzwerk von Dachser. Für definierte Branchen bietet Dachser maßgeschneiderte Logistiklösungen, die dennoch von globalen Qualitätsstandards profitieren. Paradebeispiele dafür sind die bereits seit Jahren etablierten Corporate Solutions DACHSER DIY Logistics für die Home-Improvement-Branche und DACHSER Chem Logistics für die chemische Industrie.

### **Eng vernetzt**

Als logistisches Drehkreuz innerhalb Europas spielt Dachser in Österreich eine entscheidende Rolle. Die getakteten Verkehre verbinden den Standort in Stans mit einer Vielzahl von Orten in Österreich und Europa. Über das Eurohub in Bratislava werden die täglichen Transporte nach Osteuropa und auf den Balkan abgewickelt. Die österreichischen Standorte sind eng an das weltweite Dachser Netzwerk von rund 400 Standorten angebunden.



*Robert Kloker,  
Niederlassungs-  
leiter des Dachser  
Logistikzentrums  
Tirol*

### **Die Maxime heißt Liefersicherheit**

Lösungen finden, auch unter schwierigen Bedingungen: „Damit können wir bei Dachser gut umgehen, denn das Managen von komplexen Lieferketten ist unsere Kernkompetenz“, sagt Robert Kloker. „Wir können auch unter schwierigen Bedingungen Lösungen anbieten, die funktionieren. Auf die enormen Kostensteigerungen in nahezu allen Bereichen und die verlangsamte Wachstumsdynamik haben wir uns eingestellt: Und zwar mit Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung, um die Effizienz und Transparenz der Lieferketten weiter zu steigern. Denn digitale Kompetenz auf allen Ebenen wird ganz entscheidend zu unserem zukünftigen Erfolg beitragen, genauso wie die Investments in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, erklärt Robert Kloker abschließend.

### **Logistiker mit Zukunft**

„Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren. Davon sind wir überzeugt“, sagt Robert Kloker, „Um auch zukünftig ein attraktiver Arbeitgeber und Dienstleistungspartner zu sein, setzen wir auf Digitalisierung, Klimaschutz und Personalentwicklung.“ Diese drei Themen werden die Logistik maßgeblich bestimmen. Deshalb arbeitet Dachser vor allem in diesen Bereichen, um der am besten integrierte Logistikdienstleister der Welt zu werden. „Um den Wandel in diese strategische Richtung zu schaffen, ist es essenziell, eine positive Digitalisierungskultur im gesamten Unternehmen zu kultivieren“, sagt Kloker. Die Digitalisierungsstrategie von Dachser spannt sich vom digitalen Zwilling über Telematik, künstliche Intelligenz (KI) und ein digitales Kundenportal bis hin zu autonomen Hoffahrzeugen, welche aktuell nur in geschlossenen Bereichen eingesetzt werden. Das Ziel dabei bleibt stets, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu unterstützen.

### **So digitalisiert sich Dachser**

Konkret entwickelt das Unternehmen E-Logistics-Anwendungen zur Auftragserteilung und Sendungsverfolgung zu einer integrierten digitalen Kundenplattform weiter. Ein weiteres Beispiel: An den beiden Pilotstandorten Unterschleißheim und Öhringen in Deutschland werden alle eingehenden Pack-

stücke über optische Scaneinheiten automatisch erfasst und in einem „digitalen Zwilling“ des Umschlaglagers abgebildet. Das beschleunigt und vereinfacht viele Prozesse deutlich. Dazu setzt Dachser Machine Learning und KI bereits in der Praxis ein. Dank neuer Algorithmen erkennen die Niederlassungen B2C-Zustelladressen mit einer Genauigkeit von 97 Prozent. Weiters werden spezielle Prozesse wie die Zustellbenachrichtigung oder die Zustellung in Wohngebieten durch digitale Innovationen sicherer und effizienter.

### **Gemeinsam mit Mitarbeitenden den Wandel gestalten**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzen Dachser als zukunftssicheren Arbeitgeber in der Region sowie die vielen Benefits wie Gleitzeitmodelle, mobiles Arbeiten, Gratis-Vitalfrühstück, Essenszuschuss, Fun-Zone sowie Kreativraum. Das Unternehmen legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeitenden. So fördert Dachser ihre berufliche Entwicklung mit zahlreichen eigenen Ausbildungsprogrammen und vielfältigen Karrieremöglichkeiten.

### **Klimaschutz durch emissionsfreie Fahrzeuge und erneuerbare Energien**

Das preisgekrönte Konzept nachhaltiger City-Logistik „DACHSER-Emission-Free Delivery“ ist inzwischen in 12 europäischen Metropolen umgesetzt. Dachser beliefert diese komplett emissionsfrei. Bis 2025 werden mindestens 10 weitere europäische Städte hinzukommen. An den drei „E-Mobility-Standorten“ Freiburg, Hamburg und Malsch bei Karlsruhe in Deutschland erforscht und erprobt Dachser den Einsatz von Null-Emissionstechnologien im LKW-Fernverkehr. Mit diesen ambitionierten Beiträgen zum Klimaschutz treibt Dachser den Wandel hin zu einer nachhaltigen Logistik voran.

### **RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

#### **DACHSER-Austria Gesellschaft m.b.H. Logistikzentrum Tirol**

Dornau 9, 6135 Stans  
Tel.: +43 5242 212 10-0  
dachser.innsbruck@dachser.com  
[www.dachser.at](http://www.dachser.at)

Die Wolf tank Group konnte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2022 um 40 Prozent steigern, reduziert globale und eigene CO<sub>2</sub>-Emissionen und wagte den Expansionschritt in die USA.

**„Haben uns im Rahmen der Erwartungen bewegt.“**



„Unsere steigenden Umsätze unterstützen nicht nur unser eigenes Wachstum, sondern reduzieren die globalen Treibhausgasemissionen. Jedes Gramm CO<sub>2</sub>, das wir aufgrund unserer Geschäftstätigkeit emittieren, spart global mehr als 10 Gramm CO<sub>2</sub> ein. Wir sind zudem in einer Pole-Position, um in den kommenden Jahren einen wesentlichen Marktanteil am wachsenden Infrastrukturbedarf im Bereich Wasserstoff und erneuerbare Energien zu gewinnen“, sagt CEO Peter Werth.

Das Segment für Umwelt-Dienstleistungen und Sanierung von Boden, Wasser und veralteter Infrastruktur war von Pandemiemaßnahmen weniger betroffen und verzeichnete einen Umsatz von 34,9 Mio. Euro (56 % des Gesamtumsatzes). Die EBITDA-Marge lag bei sechs Prozent, sollte aber mittelfristig das Ziel von 15 Prozent erreichen. Das Segment Industriebeschichtungen, das modernste Technologien für den Schutz und die Wartung von Tanks und Pipelines bietet, erreichte einen Umsatz von 8,5 Mio. Euro (13 % des Gesamtumsatzes) und eine starke EBITDA-Marge von 22,7 Prozent. Obwohl Rohstoffpreisteigerungen >>

**D**as Geschäft der Wolf tank Group, spezialisiert auf Technologien für Energie- und Umweltlösungen, hat im Jahr 2022 an Fahrt aufgenommen. Die erfolgreiche Buy-and-build-Strategie, die das Unternehmen seit 2014 betreibt, führte 2022 zu einem Umsatz von 62,7 Mio. Euro (2021: 44,6 Mio. Euro), ein Plus von rund 40 Prozent. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) verdreifachte sich auf 3,6 Mio. Euro (2021: 1,2 Mio. Euro). „Wir konnten 2022 eine gute Performance zeigen und im bestehenden Marktumfeld solide Ergebnisse liefern. Insgesamt haben wir uns im Rahmen der Erwartungen bewegt und legen heuer verstärkten Fokus auf die Profitabilität. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Anfragen deutlich und kontinuierlich erhöht, was eine solide Basis für organisches Wachstum darstellt. Die Buy-and-build-Strategie der vergangenen Jahre hat uns gut durch die Pandemie geführt und zahlt sich jetzt aus“, sagt Peter Werth, CEO der Wolf tank Group.

#### Drei Geschäftssegmente mit positivem Umwelt-Impact

Das Geschäft der Wolf tank Group ist in drei Segmente unterteilt: Umwelt-Dienstleistungen, Industriebeschichtungen sowie Wasserstoff und erneuerbare Energien. Die Geschäftstätigkeiten der Gruppe sind darauf ausgerichtet, positive Umweltwirkungen zu schaffen und den globalen CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu vermeiden oder zu reduzieren.

Die Arbeit der drei Geschäftszweige ermöglichte laut Hochrechnung für das Jahr 2022 insgesamt mehr als 57.000 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparungen, während sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Gruppe selbst auf 4.622 Tonnen CO<sub>2</sub> belief (Scope 1, 2, 3).

#### Investition in organisches Wachstum

»Wir investieren aktiv in unser organisches Wachstum und sind gut aufgestellt, um die Chancen im aktuellen Marktumfeld bestmöglich zu nutzen.«

Peter Werth, CEO der Wolf tank Group



Fotos: Wolf tank Group

STASTO AUTOMATION KG

Der Firmensitz der STASTO Automation KG in Innsbruck wird vergrößert und wartet in Zukunft mit neuen technischen Raffinessen und ökologischen Neuerungen auf. Mehr Platz für Mitarbeiter\*innen ist ebenso vorgesehen wie mehr Raum für kundenspezifische Lösungen.

## 12 Mio. € für Innsbrucker Stammsitz

■ Es sind viele Dinge, die uns ausmachen, aber ein besonderes Anliegen ist für uns unser Grundsatz „Made in Europe“, weiß Geschäftsführer Christof Stocker. Diese Einstellung hat sich ausgezahlt: Der Unternehmenssitz in Innsbruck ist zu klein geworden. In den letzten Jahren ist STASTO kontinuierlich gewachsen und muss nun auch das Gebäude vergrößern. „Für uns kam nur eine Erweiterung an unserem jetzigen Standort infrage“, so Stocker. Die Wertschöpfung im Land zu belassen und dadurch kurze Wege und Kompetenz vor Ort zu generieren – wichtige Eckpfeiler für das Unternehmen, die besonders jetzt gefragt sind.

### Zeit und Raum für neue Ideen

Nach dem Leitsatz „Innovation fordert den besten Arbeitsplatz“ wird das neue Gebäude errichtet. Mehr Platz bekommen da nicht nur Montage- und Lagerflächen, sondern auch Mitarbeiter\*innen. „Bis zu 50 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können im Gebäude Platz finden. Zudem werden Begegnungszonen geschaffen, ein neuer Seminarraum, ein Aufenthaltsbereich und sogar ein Fitnessraum“, erzählt Christof Stocker. „Innovative Ideen müssen sich entfalten können.“ Rund zwölf Millionen Euro werden in die Erweiterung und somit in die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Innsbruck von STASTO investiert.

### Auf dem neuesten Stand der Technik

Auch technische Raffinessen kommen zum Einsatz: so etwa ein hochmodernes Kleinteilelager der Firma Servus Intralogistics GmbH aus Dornbirn. „Dieses verbindet alle internen Abläufe vom Wareneingang bis zu Kommissionierung, Montage und Versand vollautomatisch und nach dem First-in- – First-out-Prinzip. Hiermit sind wir für die Zukunft als Zentrallager bestens gerüstet. Kürzeste Durchlaufzeiten auf qualitativ höchstem Niveau und volle Transporttransparenz“, erklärt Gesellschafter Dieter Stocker. So bleibt in Zukunft mehr Zeit für Sonderlösungen,



Die Wertschöpfung im Land zu belassen und auszubauen ist Teil der STASTO-Philosophie.

die gemeinsam mit Kund\*innen erarbeitet und speziell für sie umgesetzt werden. Zudem ist Nachhaltigkeit für STASTO ein wichtiges Thema, das mit der Nutzung von erneuerbaren Energien durch eine Photovoltaikanlage sowie durch eine Grundwasser-Wärmepumpe und Dachbegrünung umgesetzt wird.

### Partnerschaftliches Unternehmensmodell

Bei STASTO wird auf Handschlagqualität gesetzt: Schon immer werden Hersteller ebenso wie Kund\*innen als Partner\*innen gesehen. Eine langfristige Partnerschaft ist dabei stets das Ziel. Die Wertschätzung den Mitarbeiter\*innen gegenüber zeigt das Unternehmen mit seinem Mitunternehmer-Modell. Direkt am Erfolg der Firma beteiligt zu sein – das sorgt für Stabilität und Verbundenheit. „Jede und jeder bekommt bei uns eine Stimme und gemeinsam treffen wir Entscheidungen. Das bringt uns voran“, vertritt Christof Stocker.

### Investition in Diversität

Schon vor einiger Zeit beteiligte sich STASTO am Start-up PowUnity. Dieses konzentriert sich darauf, vor allem E-Bikes mit GPS-Tracker vor Diebstahl zu schützen. Zusätzliche Funktionen an den Bikes sollen zudem den Fahrspaß erhöhen. Aus diesem Start-up wuchs

ein Hightech-Unternehmen mit solidem Wachstum. Auch deshalb ist ein Umbau notwendig geworden: Heute ist PowUnity vollständig in STASTO integriert und floriert.

### Industrie 4.0 und Big Data

Um bei der Entwicklung hin zu Industrie 4.0 und Big Data ganz vorne mit dabei zu sein, tat sich STASTO mit dem IT-Unternehmen Cibex zusammen. „Wir haben uns dafür entschieden, diese digitale Zukunft zu bewältigen, indem wir uns das Know-how aktiv hereinholen“, betont Stocker. Im Moment entsteht gerade eine Taskforce mit Junior- und Senior-Entwicklern, die sich darauf konzentriert, integrative Lösungen für alle Unternehmensgrößen zukunftssicher und vernetzt zur Verfügung zu stellen.

Partnership. With Guarantee.

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### STASTO Automation KG

Feldstraße 9–11  
6020 Innsbruck  
Tel.: +43 512 520 76  
austria@stasto.eu  
[www.stasto.eu](http://www.stasto.eu)



» vorübergehend Auswirkungen zeigen könnten, wird mittelfristig ein starkes Wachstum des Segments erwartet. Das Segment Wasserstoff und Erneuerbare Energien fokussiert auf die Energieträger Wasserstoff und LNG. 2022 war geprägt von der stärksten Angebotspipeline der Unternehmensgeschichte, deren Bearbeitung jedoch die Kostenseite belastete und somit bei einem Umsatz von 19,4 Mio. Euro (31 Prozent des Gesamtumsatzes) eine EBITDA-Marge von -2,2 Prozent erzeugte. Mit jahrzehntelangem Know-how ist die Gruppe bestens positioniert, um einen wesentlichen Marktanteil am wachsenden Infrastrukturbedarf im Bereich Wasserstoff zu gewinnen. Allein das Marktvolumen in der EU wird in den nächsten drei Jahren auf insgesamt rund 1,5 Mrd. Euro geschätzt.

### Dynamischer Start 2023

Das laufende Jahr hat die Geschäftsdynamik beschleunigt, die hohe Nachfrage nach den Leistungen der Wolf tank Group führt zu einer soliden Angebotspipeline. „Wir investieren aktiv in unser organisches Wachstum und sind gut aufgestellt, um die Chancen im aktuellen Marktumfeld bestmöglich zu nützen. Das bildet eine starke Basis für unseren nachhaltigen Erfolg im laufenden Geschäftsjahr“, so Werth.

Neue strategische Kooperationen werden für gute Auslastung sorgen: So wurde die Gruppe im Jänner von TPER – dem Anbieter von öffentlichem Personennahverkehr in der italienischen Region Emilia Romagna – als operativ-industrieller Partner für ein gemeinsames Konsortium ausgewählt, das bis 2026 integrierte Wasserstoff-Tanksysteme für Busse liefern soll. Unter anderem wird damit die

Erneuerung des Fuhrparks des öffentlichen Nahverkehrs in Bologna durch 127 emissionsfreie Fahrzeuge umgesetzt. Vereinbarungen mit dem Hersteller ARTHUR BUS zur Weiterentwicklung und Auslieferung von mobilen Wasserstoff-Tankcontainern oder eine Vertriebsvereinbarung mit EnerMech für die australische und neuseeländische Industrie werden das Geschäft weiter ankurbeln. Zuletzt wurden Rahmenvereinbarungen in Höhe von vier Mio. Euro mit mehreren führenden E-Mobilitätsanbietern gemeldet, um in Italien mehr als 400 vorwiegend Schnellladestationen zu installieren. „Wir konnten unser Know-how sowie unser Netzwerk in Italien gezielt nutzen, um wichtige Aufträge im Bereich der E-Mobilität zu gewinnen. Der Ausbau von E-Ladeinfrastruktur wird weltweit benötigt und uns auch künftig gutes Potenzial bieten. Unser Ziel ist, eine tragende Säule für emissionsfreie Fahrzeugbetankung zu werden und die Infrastruktur für die Mobilität der Zukunft zu errichten, sei es E-Mobilität oder insbesondere Wasserstoff. Die gewonnenen Aufträge geben uns die Möglichkeit, unsere Marktposition zu behaupten und weiter auszubauen“, ist der Wolf tank-CEO überzeugt.

### Eigene Niederlassung in Kalifornien

Im Februar hat die Gruppe zudem einen Expansionsschritt in die USA gesetzt und eine eigene Niederlassung in Kalifornien gegründet. Die neue Wolf tank USA Inc. soll künftig den amerikanischen Markt mit den innovativen Wasserstofflösungen der Gruppe beliefern und zu Beginn fokussiert mobile Wasserstofftankstellen anbieten. Gleichzeitig mit der Firmengründung hat die Gruppe eine Partnerschaft in der „Hy-

drogen Fuel Cell Partnership“ beantragt, die eine schnelle lokale Vernetzung vorantreiben wird. Peter Werth hatte bereits im Februar an der renommierten „Hydrogen & Fuel Cell Seminar“-Tagung in Long Beach vorgetragen und erste Kunden im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs sowie weitere Wasserstoff-Produktionsstätten besucht.

Kalifornien gilt als grüner Vorreiterstaat und hat signifikante CO<sub>2</sub>-Reduktionen beschlossen. So werden etwa ab 2035 nur noch emissionslose Fahrzeuge in den kalifornischen Häfen erlaubt. „Mit unserer neuen Niederlassung in den USA setzen wir unseren konsequenten Wachstumskurs fort. Das Umfeld für emissionsfreie Mobilität ist nach den jüngsten Entscheidungen ideal für diesen Schritt. Wir wollen mit unserem Know-how ein aktiver Player am Markt werden und unsere mobilen Wasserstofftankstellen anbieten, die als schnell einsetzbare Betankungsmöglichkeit optimal sind. Unser Ziel ist, weltweit zur notwendigen Infrastruktur für eine emissionsfreie Zukunft beizutragen“, so Peter Werth. **BO**

### INFO-BOX

#### Über die Wolf tank Group

Die Wolf tank Group ist ein weltweit agierender, führender Technologiepartner für Energie- und Umweltlösungen. Im Bereich der Mobilität und Logistik von Energieträgern unterstützt die Gruppe Kunden in über 20 Ländern, Projekte effizient und umweltschonend umzusetzen. Dafür entwickelt und implementiert sie Technologien von morgen, um den Verkehr zu dekarbonisieren und die Infrastruktur für eine emissionsfreie Mobilität zu bauen – etwa durch die schlüsselfertige Lieferung von modularen Wasserstoff- und LNG-Betankungsanlagen. Im Bereich der Umweltlösungen zählen Due Diligences für Umwelt Risiken, maßgeschneiderte Services für Boden- und Grundwassersanierung sowie Recycling zum Angebot. Gesteuert werden die Tochtergesellschaften der Gruppe in acht Ländern auf drei Kontinenten durch die Wolf tank-Adisa Holding AG mit Sitz in Innsbruck.

KUMAVISION GMBH

Eisbär Trockentechnik steuert die Schadensabwicklung mit Power Apps und KUMAVISION.

## Eine App für alle Fälle

■ Die Eisbär Gebäudetrocknung ist auf die Sanierung von Wasserschäden in Objekten aller Art spezialisiert. Digitalisierte Prozesse sind für das Unternehmen aus der Region Vorarlberg unverzichtbar, um den Einsatz von Servicetechnikern und Trocknungsgeräten sowie weitere Dienstleistungen zu koordinieren.

In der Vergangenheit arbeitete Eisbär mit digitalen Formularen auf Basis von Microsoft InfoPath. Nachdem diese Lösung abgekündigt wurde, entschied sich Eisbär für eine individuell entwickelte Lösung auf Basis von Microsoft Power Apps, die sowohl der Außendienst auf dem Smartphone bzw. Tablet als auch der Innendienst auf dem Desktop nutzen kann. Ein großer Vorteil der Low-Code-Plattform: Business-Apps können ohne großen Programmieraufwand erstellt werden – ein deutlicher Zeitgewinn gegenüber klassischen Softwareentwicklungsprojekten. Die einfache Integration von weiteren Microsoft-Produkten wie SharePoint, Dynamics 365 und Office und der damit verbundene Zugriff auf unterschiedliche Datenquellen waren weitere Gründe für die Wahl von Power Apps.

In der Praxis bedeutet das mehr Effizienz: Von der Auftragsannahme über den Genehmigungsprozess bis hin zur Terminkoordi-



Die Eisbär Trockentechnik GmbH ist ein international tätiges Unternehmen, das in den Bereichen Anlagenbau für die Kunststoff- und Recyclingindustrie sowie Gebäudeentfeuchtung und Sanierung tätig ist.

nation, Routenplanung und Protokollierung arbeiten Power Apps, Teams, Outlook und Co. nahtlos zusammen. Für die Automatisierung der Workflows im Hintergrund sorgt Microsoft Power Automate. Auch die Rechnungsstellung im angebundenen ERP-System wird zukünftig automatisiert ablaufen – ebenso wie die Übermittlung von Schadensdokumentation, Rechnung und Schriftverkehr an das Dokumenten-Management-System.

Die neue App bindet alle zentralen Funktionen ein, die Smartphones und Tablets bieten: Schadensfälle werden direkt mit der Kamera dokumentiert und der Sachverhalt der Schadensfälle unkompliziert diktiert. Auch bei der Verwaltung der Trocknungsgeräte kommt die App zum Einsatz: Mittels Scan des QR-Codes wird das Gerät direkt mit dem jeweiligen Auftrag verknüpft, der Stromverbrauch berechnet und Messpunkte zur Überprüfung der Feuchtigkeit von Wänden und Böden abgebildet – inklusive Kontrollterminen. Und das funktioniert auch offline dank automatischer Synchronisierung, denn die vielen Berge und Täler Vorarlbergs sorgen auch heute noch für Funklöcher.

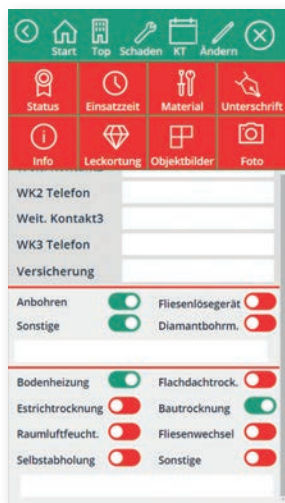
### Bärenstarke Kooperationspartner

Der Partner für die Entwicklung der App war kein Unbekannter: Bereits seit vielen Jahren

arbeiten Eisbär und KUMAVISION bei der ERP-Software zusammen. „Die Zusammenarbeit mit KUMAVISION ist sehr angenehm, da es sowohl menschlich wie fachlich wirklich passt. Das Team hat sich in unsere oft komplexen Prozesse voll hineinversetzt“, blickt Hannes Haid, IT-Leiter bei Eisbär, zurück. Bei der Entwicklung der App setzten die beiden auf eine agile Vorgehensweise: erst ein Prototyp, um die grundsätzliche Eignung von Power Apps zu prüfen, dann der schrittweise Ausbau.

Die neue Power App hat die Digitalisierung bei Eisbär weiter vorangetrieben: Alle Funktionen für die Gebäudetrocknung sind in einer App gebündelt, Medienbrüche und Papierformulare gehören damit der Vergangenheit an. „Die App bildet die gesamte Prozesskette in der Gebäudetrocknung transparent ab. Auch wenn einzelne Mitarbeiter am Anfang dem Einsatz von Smartphones skeptisch gegenüberstanden, nutzen sie heute begeistert die Möglichkeiten der App, beispielsweise beim Diktieren von Schadensbeschreibungen oder der Dokumentation mit Fotos“, fasst Haid zusammen. So verwundert es nicht, dass Eisbär inzwischen eine weitere App für die Ortung von Lecks eingeführt hat. Auch diese App wurde von KUMAVISION umgesetzt.

[www.kumavision.at](http://www.kumavision.at)



Alle Funktionen für die Gebäudetrocknung sind in einer App gebündelt.

Trotz gestörten Lieferketten und Materialknappheit konnte Stihl Tirol seinen Umsatz 2022 um sieben Prozent steigern. Personal wird aber weiter dringend gesucht.

## Erfolgreiches Jahr trotz schwierigem Umfeld.

**A**ufgrund der pandemiebedingten, weltweiten Lieferengpässe im Vorjahr wurde der Einkauf von Stihl Tirol vor immense Herausforderungen gestellt. Insbesondere Elektronikbauteile fehlten und da die Nachfrage nach Rasenmähern, Heckenscheren und anderen Gartengeräten von Stihl Tirol besonders im Akku-Segment auf hohem Niveau blieb, stiegen die Produktionsrückstände. Einkauf und Logistik waren schwer gefordert, neue Lieferunternehmen mussten gefunden und neue Transportwege geprüft werden. Dennoch konnte die Stihl Tirol GmbH ihre positive wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 fortsetzen. Trotz einiger Herausforderungen ist der Gartengeräte-Hersteller und Akkuprodukte-Spezialist auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder gewachsen. Der Umsatz stieg um sieben Prozent auf 768,9 Millionen Euro, die Zahl der Beschäftigten stieg von 770 auf 799 Mitarbeiter:innen. Jan Grigor Schubert, Geschäftsführer von Stihl Tirol: „Mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Anstrengungen innerhalb der gesamten Stihl-Gruppe und dank der großen Loyalität unserer Kundinnen und Kunden haben wir diese Situation erfolgreich gemeistert. Heute sind wir auch aufgrund der zusätzlichen Unabhängigkeit durch unsere eigene Kunststoff-Fertigung für die Zukunft gut gerüstet. Wir konnten 2022 ein stabiles Wachstum erreichen und die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen.“ Neben den gestörten Lieferketten und der Materialknappheit war das Jahr 2022 auch geprägt von konjunkturellen und geopolitischen Herausforderungen, wie



Die neue Kunststoff-Fertigung wurde im September 2022 in Betrieb genommen. Der Erweiterungsbau mit einem Investitionsvolumen von rund 19 Mio. Euro ist ein starkes Bekenntnis der Stihl-Gruppe zum Standort Langkampfen.

dem Krieg in der Ukraine, der Energiekrise oder der Inflation. Der extrem schwierige Arbeitsmarkt hatte zur Folge, dass nicht alle offenen Stellen besetzt werden konnten, von denen Stand heute noch immer viele nicht besetzt sind.

### Neuer Stihl-Tirol-Geschäftsführer

Jan Grigor Schubert hat Anfang des Jahres die Geschäftsführung des Gartengeräte-Herstellers übernommen und folgte damit auf Clemens Schaller, der Ende des Jahres 2022 in den Ruhestand trat. Mit dem 56-jährigen Schubert startet am Tiroler Standort eine Besetzung aus den eigenen Reihen. Der neue Geschäftsführer war zuvor über zehn Jahre Geschäftsführer von Zama – einer hundertprozentigen Stihl-Tochtergesellschaft. In dieser Rolle konnte der in Gütersloh (Deutschland) geborene Schu-

bert bereits „seine fundierten Kenntnisse in Produktion und Fertigung sowie seine exzellenten Führungsqualitäten in einem internationalen Umfeld unter Beweis stellen“, betont Martin Schwarz, Stihl-Vorstand Produktion und Materialwirtschaft. Zum Start Anfang des Jahres sagte Schubert: „Den Erfolgskurs, den Clemens Schaller und das ambitionierte Team in Tirol in den letzten Jahren eingeschlagen haben, möchte ich gerne fortsetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Langkampfen und meine neue Wahlheimat Tirol.“

### Personal dringend gesucht

Durch kreative Ideen und ein erfolgreiches Personalmarketing konnte das Team von Stihl Tirol im Laufe des Vorjahres auf 799 Beschäftigte wachsen. Zurzeit



werden besonders Mitarbeiter:innen in den Bereichen Entwicklung, Kunststoff-Fertigung, Produktion und Einkauf aufgenommen. Das bestehende Personal freut sich über attraktive Sozialleistungen und Benefits, die das Unternehmen bietet, wie beispielsweise eine betriebliche Gesundheitsförderung oder umfangreiche Fortbildungsmaßnahmen. Erst vor Kurzem wurde eine freiwillige Leistungsprämie mit einem durchschnittlichen Brutto-Betrag von 1.200 Euro pro Mitarbeitendem ausbezahlt. Kürzlich auch bei Stihl Tirol eingeführt wurde der industrieeübliche Drei-Schicht-Betrieb, wobei auf die bestehenden Bedürfnisse der Belegschaft Rücksicht genommen wird. Beim beliebten „Job-Montag bei Stihl Tirol“, der fast jeden ersten Montag eines Monats von 15 bis 18 Uhr stattfindet, haben Interessierte die Möglichkeit, an einem Nachmittag in persönlicher Atmosphäre und ohne

## Gemeinsam erfolgreich

»Mit unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Anstrengungen innerhalb der gesamten Stihl-Gruppe und dank der großen Loyalität unserer Kundinnen und Kunden haben wir diese Situation erfolgreich gemeistert.«

Jan Grigor Schubert, Geschäftsführer Stihl Tirol



Voranmeldung spannende Einblicke in die Arbeitswelt beim Tiroler Standort der Stihl-Gruppe zu erhalten.

Unter dem Motto „Lehre gegen Leere“ startete auch eine Lehrlingskampagne auf Social Media. Weitere innovative Formate wie das Mitarbeiter:innen-Empfehlungsprogramm New One oder die Zusammenarbeit mit den umliegenden Hochschulen wurden ebenfalls intensiviert. Die erfolgreichen Recruiting-Maßnahmen spiegeln sich auch in

der Top-Platzierung im Rahmen der Studie Best Recruiters wider. Dabei wurde Stihl Tirol im Jahr 2022 erneut mit dem Silbernen Siegel ausgezeichnet und konnte sich in der Branche Industrie auf den zweiten Platz verbessern.

### Neue Kunststoff-Fertigung

Die neue Kunststoff-Fertigung wurde im September des Vorjahres erfolgreich in Betrieb genommen und bedient seither die Stihl-Tirol-Montagebänder in >>

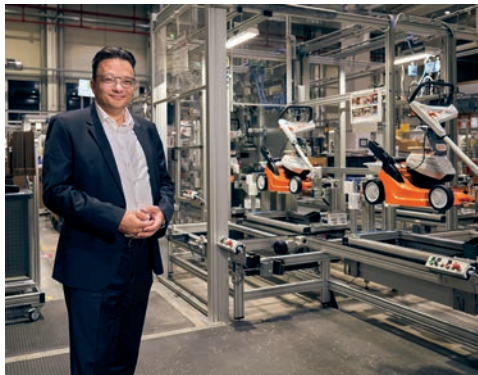
# Zukunft ist, was du daraus machst!

## Die neue Generation der Prallschutzmatte ist da!

Wir sind stolz unseren neusten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu präsentieren: die erste recycelbare Prallschutzmatte, natürlich „made in Austria“. Unsere aktuelle Stufe der Entwicklung besteht aus umweltfreundlichen Materialien, die vollständig recycelbar sind. Somit sind wir in der Lage, die Matte der Kreislaufwirtschaft zurückzuführen.

**BELLUTTI**  
*Out of Home*

mehr Infos auf [bellutti.at](https://bellutti.at)



Jan Grigor Schubert hat mit Anfang des Jahres die Geschäftsführung der Stihl Tirol GmbH übernommen (Bild links). Stihl Tirol sucht laufend nach engagierten Menschen, die in einem der innovativsten Unternehmen der Region mitarbeiten wollen. Im Bild ein Teil des Teams vom Montageband der neuen iMow-Mähroboter-Generation.

» Serie. Auf 3.500 m<sup>2</sup> finden sich zehn Spritzgussmaschinen sowie Freiflächen für eine künftige Erweiterung der Kunststoff-Fertigung und weitere Montagelinien. Mit der neuen Anlage können zahlreiche Bauteile von Produkten aus eigener Fertigung in Langkampfen hergestellt werden. So wird Stihl Tirol in Zukunft noch unabhängiger von Zulieferketten sein. Zudem werden so Logistikkosten und LKW-Fahrten eingespart, weitere Arbeitsplätze geschaffen und der Wareneingang entlastet. Die Herstellungskosten der Produkte konnten dadurch auch merkbar gesenkt werden.

**Entwicklung und Automatisierung**

Wenn Innovationen oder Produkte einer neuesten Generation auf den Markt kommen, blicken die Entwickler:innen und Konstrukteur:innen sowie die beteiligten Techniker:innen und sehr oft auch die Mitarbeiter:innen der Fertigung in Langkampfen mit Freude auf das Ergebnis. Mitentwickelt vom Tiroler Team wurde die neue Generation der iMow-Mähroboter, die im Frühjahr 2023 auf den Markt gebracht wurden. Auch neue Produktgruppen wurden 2022 eingeführt, wie die Wasserpumpen oder die Zero-Turn-Aufsitzmäher für den US-Markt in 19 verschiedenen Modellvarianten. In der Produktion werden seit Ende 2022 zahlreiche neue Stihl-Produkte wie Akku-Motorsägen und Akku-Blasgeräte gefertigt. An den Montagelinien wurden wichtige Schritte in die Automati-

sierung gesetzt. Der steigende Automatisierungsgrad erhöht einerseits die Effizienz, bringt aber auch für die Mitarbeiter:innen eine neue Qualität. Automatisierung, höchste Produktqualität, Arbeitssicherheit und -zufriedenheit gehen bei Stihl Tirol Hand in Hand, die Arbeit wird maßgeblich erleichtert.

**Neues Zentrallager in Völklingen**

Für Stihl Tirol hat das neue Zentrallager, das im November 2022 im deutschen Völklingen in Betrieb genommen wurde, eine ganz besondere Bedeutung. Stihl Tirol wurde mit der operativen Steuerung betraut. Zudem werden alle in Tirol produzierten Geräte sowie Akkuprodukte am neuen Logistik- und Distributionsstandort gelagert und von hier aus weltweit an alle Stihl-Vertriebsgesellschaften sowie den Fachhandel geliefert. Der moderne Neubau auf einer Gesamtfläche von etwa 58.000 m<sup>2</sup> ermöglicht der gesamten Gruppe weitere Lagerkapazitäten und eine effizientere und schnellere Logistik, um eine kundengerechte Marktversorgung zu gewährleisten.

**Innovationen für nachhaltige Zukunft**

Mit einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie treibt Stihl die Transformation in Richtung Klimaneutralität weiter voran. Ziel ist es, nachhaltige Kriterien in allen Entscheidungsprozessen zu verankern. Die vielen bestehenden Aktivitäten werden verstärkt und es wird weiter materialsparend und fair gear-

beitet. Bereits vor Jahren wurde in Tirol damit begonnen, Maßnahmen für einen sparsamen Umgang mit Energie und einen effizienten Einsatz aller Ressourcen umzusetzen. Dazu zählen die Umstellung von Dienstfahrzeugen auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge, die Installation von Kohlenstoff-Filteranlagen, um Heizkosten zu reduzieren, und die Umstellung auf LED-Beleuchtung. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Firmengeländes in Langkampfen wird gerade wieder erweitert. Die Innovationen aus dem Akkubereich sind ein wichtiger Baustein, wenn es darum geht, die Treibhausgasemissionen zu senken. Dabei liegt der Fokus auf der Optimierung und Ausweitung des Akkuprodukt-Portfolios. Parallel dazu wird in der Stihl-Gruppe an der Entwicklung von nahezu klimaneutralen Kraftstoffen gearbeitet, um Produkte mit Verbrennungsmotor zukunftsfähig und umweltfreundlich zu produzieren. Auch die Prozesse in der Produktion werden noch effizienter und ressourcenschonender gestaltet. **BS**



Das Unternehmen führte seine positive wirtschaftliche Entwicklung 2022 fort und steigerte den Umsatz um sieben Prozent auf 768,9 Millionen Euro. Die Zahl der Beschäftigten stieg 2022 auf insgesamt 799 Mitarbeiter:innen.

Fotos: Stihl Tirol

Gebrüder Weiss eröffnet ein Logistikterminal in Reutte. Dies ermöglicht neue Services für Tirols Industrie und Handel sowie weniger Fernverkehr durch die Bündelung regionaler Transporte.

## Acht Millionen Euro für regionales Verteilzentrum.



Tirol bei Gebrüder Weiss: „Wir reduzieren Fahrten über den stark frequentierten Fernpass zwischen Tirol und Bayern und entlasten den regionalen Verkehr, weil wir über den Bezirk verstreute Lagerkapazitäten nahe den Versendern und Empfängern von Waren bündeln. Das ist für alle Beteiligten nicht nur effizienter, es folgt auch der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie des Landes Tirol, die für die Abholung und Zustellung von Waren regionale Verteilzentren vorsieht.“

Mittelfristig sollen in Reutte rund 30 Mitarbeiter:innen angestellt und auch Lehrlinge ausgebildet werden. Den überwiegenden Teil des Energiebedarfs bezieht das Terminal aus einer 600 Quadratmeter großen Photovoltaikanlage auf dem Hallendach. Die Solaranlage spart jährlich elf Tonnen CO<sub>2</sub> ein und erzeugt sauberen Strom für eine Wärmepumpe, mit der das Logistikzentrum temperiert wird. Bis 2030 will Gebrüder Weiss alle seine Logistikanlagen weltweit klimaneutral betreiben. Dazu setzt das Unternehmen vermehrt auf Strom aus regenerativen Quellen. **BO**

**G**ebrüder Weiss hat im März ein Logistikterminal im Reuttener Gewerbegebiet Kreckelmoos eröffnet. Der Standort ist speziell auf die Anforderungen der lokal ansässigen Wirtschaftsbetriebe in Tirol ausgelegt. Touren für die Abholung und Zustellung von Import- und Exportwaren werden damit kürzer und flexibler. Sie erreichen Reutte direkt, werden dort umgeschlagen, gelagert und auf kurzen Wegen zugestellt, auch als Expresssendung. Die Verzollung sowie Luft- und Seefracht-Services runden das Portfolio vor Ort ab. Rund acht Millionen Euro hat der Logistiker in den Neubau investiert, der in weniger als einem Jahr Bauzeit realisiert wurde. Der Standort ergänzt die bestehenden Gebrüder-Weiss-Niederlassungen in Inns-

bruck, Wörgl und Hall in Tirol sowie die bayerischen Standorte Memmingen, Waldkraiburg, Passau und Nürnberg. Welche Positiveffekte das hat, erklärt Günter Schmarl, Niederlassungsleiter



TÜV SÜD ÖSTERREICH

Alle Wirtschaftsteilnehmer:innen und Branchen sind gefordert, nachhaltiger zu handeln – sozial, wirtschaftlich und ökologisch. Mit ihrem Spezialwissen unterstützen die Expert:innen der TÜV SÜD Akademie Entscheidungsträger:innen auf diesem Weg.

# Klimafreundliche Weiterbildungen



Der TÜV-SÜD-Firmensitz in Wiesing/Tirol

■ Für eine zukunftsfitte, umweltfreundliche Wirtschaft sind nachhaltige Prozesse, die Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten und langfristiges Commitment erforder-

lich. Umfassendes Wissen der Entscheidungsträger:innen im Sinne ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit wird zum Erfolgsfaktor – auch vor dem Hintergrund neuer regulatorischer Vorgaben. Mit umfassenden Weiterbildungsangeboten bieten die

Expert:innen der TÜV SÜD Akademie Wissen und Know-how zu allen Themen rund um Nachhaltigkeit.

## Umfassendes Themenspektrum

Das Themenspektrum der TÜV-SÜD-Weiterbildungen und -Seminare umfasst etwa betriebliche Maßnahmen wie Nachhaltigkeits- und CSR-Management, Klimamanagement, Wesentlichkeitsanalysen, Energiekennzahlen und Nachhaltigkeitsreportings. Seminare zu Regulierungsänderungen bereiten auf Pflichten und neue Handlungsmöglichkeiten, etwa zur geplanten Packaging & Packaging Waste



„Mit dem breiten Weiterbildungsangebot für Nachhaltigkeit und der Expertise der TÜV SÜD Akademie sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kund:innen.“

**Gerald Bachler, CEO von TÜV SÜD Österreich und TÜV SÜD CEE**

## INFO-BOX

**Über TÜV SÜD Österreich**

TÜV SÜD Österreich ist der Spezialist für Industrie, Mobilität und Zertifizierung. Das Unternehmen ist verantwortungsbewusster Prozesspartner in den Kernkompetenzen Prüfung, Tests, Gutachten, Zertifizierung sowie Ausbildung und begleitet Kunden in der gesamten Wertschöpfungskette. Über 200 hochqualifizierte Mitarbeiter:innen an Standorten in Wien, Oberösterreich, Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg ermöglichen Kund:innen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und leisten einen wesentlichen Beitrag zu Sicherheit und Zuverlässigkeit technischer Innovationen. TÜV SÜD Österreich ist eine Tochtergesellschaft von TÜV SÜD und Teil des weltweiten Kompetenznetzwerks mit über 26.000 Mitarbeiter:innen an mehr als 1.000 Standorten in über 50 Ländern.

[www.tuvsud.com/at](http://www.tuvsud.com/at)

Regulation, zur EU-Taxonomie, für die Umsetzung von Erfordernissen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in der Praxis sowie zur Umsetzung der EU-Batterieverordnung vor. Zudem ermöglicht die TÜV SÜD Akademie die spezifische Weiterbildung als Smart-City-Fachkraft für digitale und nachhaltige Stadtentwicklung sowie eine Zertifizierung als Compliance Officer. Dadurch kann ein effektives Compliance-Managementsystem etabliert und in der Unternehmensstruktur verankert werden.

**Zuverlässiger Partner zur Erreichung individueller Nachhaltigkeitsziele**

„Mehr Nachhaltigkeit für Unternehmen und Organisationen erfordert fundiertes Know-how der Entscheidungsträger:innen. Das gilt für Produkte, Prozesse, Technologien und ganze Systeme. Rechtssicheres Wissen schafft die nötige Basis für wirtschaftliche Effizienz und konkrete Verbesserungen für die Umwelt und Gesellschaft. Mit dem breiten Weiterbildungsangebot für Nachhaltigkeit

und der Expertise der TÜV SÜD Akademie sind wir ein zuverlässiger Partner für unsere Kund:innen und unterstützen sie damit langfristig bei ihrer erfolgreichen Entwicklung. Teilnehmer:innen profitieren vom weltweiten TÜV-SÜD-Kompetenznetzwerk mit mehr als 26.000 Mitarbeiter:innen an über 1.000 Standorten sowie unserer Zusammenarbeit mit führenden Partner:innen aus Wissenschaft und Forschung“, berichtet Gerald Bachler, CEO von TÜV SÜD Österreich und TÜV SÜD CEE.

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT****Mehr Informationen zu den Dienstleistungen rund um Nachhaltigkeit:**

<https://www.tuvsud.com/de-at/themen/nachhaltigkeit>

**Das gesamte Weiterbildungsangebot der TÜV SÜD Akademie:**

<https://www.tuvsud.com/de-at/store/akademie-at/seminare-und-ausbildung>

Anzeige • Fotos: Michael Ladstätter (1), TÜV (2)

Gemeinsam in die  
Zukunft starten.

Ein starker  
Partner.  
Mit Sicherheit.

Unser Herz schlägt für  
Technik, Qualität und Sicherheit.  
Wir prüfen zum Schutz von Mensch  
und Umwelt und unterstützen  
mit nachhaltigen Lösungen.

Mit 26.000 MitarbeiterInnen stehen  
wir weltweit als verlässlicher  
Partner an Ihrer Seite.

**Kontakt**  
T: +43 5 0528-0  
[info.at@tuvsud.com](mailto:info.at@tuvsud.com)  
[www.tuvsud.com/at](http://www.tuvsud.com/at)





Die Raiffeisen-Landesbank Tirol blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurück. Die Kapitalausstattung wurde weiter verbessert, was auch der grünen Transformation zugutekommt.

## RLB Tirol AG zieht positive Bilanz.

**D**ie Menschen und Unternehmen wissen, dass sie sich gerade in schwierigen Zeiten auf uns verlassen können, das Ergebnis 2022 wird deshalb wesentlich vom guten Kundengeschäft getragen. Einen wertvollen Beitrag leistet zudem die aktive Eigenveranlagung“, berichtet Reinhard Mayr, der Vorstands-

vorsitzende der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG. Mayr ergänzt: „Unsere finanzielle Leistungsfähigkeit ist mit der verbesserten Kapitalausstattung weiter gestiegen. Strategisch ist dies gerade jetzt besonders wichtig, weil wir damit umfassend Kredite für den nachhaltigen Umbau der Wirtschaft zur Verfügung stellen können.“

### Firmenkundengeschäft wächst

„Sehr dynamisch zeigt sich vor allem das Firmenkundengeschäft mit einem Kreditwachstum von 4,6 Prozent“, sagt Thomas Wass, der stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Vertriebsvorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, und schildert: „Die Nachfrage war aktiv und hoch. In Unternehmen jeder Größe



V. l. n. r.: RLB-Vorstandsmitglied Christof Splechtna, der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Michael Misslinger, der neue Aufsichtsratsvorsitzende Johannes Peter Bachler (RB Kitzbühel – St. Johann), Reinhard Mayr, Vorstandsvorsitzender der RLB Tirol, und Thomas Wass, stv. Vorstandsvorsitzender der RLB Tirol

haben, ausgehend von der Coronapandemie, regionale Verankerung und Partnerschaft, insbesondere aber persönliche Ansprechpartner an Bedeutung gewonnen. Selbst für uns als Marktführer liegt darin noch Wachstumspotenzial. Dieses heben wir im engen Verbund mit den Tiroler Raiffeisenbanken.“ Im Privatkundengeschäft ist für Wass mit der Zinswende der EZB wieder eine gewisse Normalität eingezogen: „Sparprodukte werfen für Anleger:innen wieder etwas ab. Das war mit der jahrelangen Nullzins-Politik der EZB lange nicht so. Es ist ein gutes Gefühl, dass die Einlagen unserer Kund:innen wieder verzinst werden. Schließlich stellen wir daraus in der Region benötigte Finanzlösungen und Dienstleistungen zur Verfügung.“

#### Hohe Sicherheit durch Vorsorge

Erneut keine Rolle gespielt haben im

Geschäftsjahr 2022 Insolvenzen und Kreditausfälle, Corona-Nachholeffekte blieben aus. Die kundenbezogenen Wertberichtigungen sind aufgrund hoher Kreditqualität nahezu unverändert, entsprechend ist die NPL-Ratio mit 1,5 Prozent weiterhin sehr niedrig. „Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kund:innen ist hervorragend, die Marktteilnehmer:innen und Systeme haben sich gut an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst“, erläutert Christof Splechtna, der Risikovorstand der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, und fährt fort: „Mit Blick auf die nach wie vor unsichere geopolitische Situation bleibt unser Risikomanagement aber gut vorbereitet – wir halten in der Bilanz weiterhin einen Vorsorgebestand über dem Branchenschnitt. Damit erfüllen wir eines der zentralen Leistungsversprechen von Raiffeisen: die hohe Sicherheit.“

#### Wichtigster Wert Nähe

Auch das vorläufige Ergebnis der gesamten Raiffeisen-Bankengruppe Tirol überzeugt. Während sich die gemeinsame Bilanzsumme aller Tiroler Raiffeisenbanken und der RLB Tirol mit 20,5 Milliarden Euro nahezu konstant

serer gesamten Bankengruppe und in enger Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen verschaffen wir der grünen Wende Rückenwind im ganzen Land“, betont Reinhard Mayr als Vorstandsvorsitzender der RLB Tirol und Sprecher der Raiffeisen-Bankengruppe Tirol.

#### Johannes Peter Bachler an Spitze des Aufsichtsrats

An der Spitze des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG kommt es zu einem Wechsel. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates im Anschluss an die Hauptversammlung Ende April wurde Johannes Peter Bachler, der 48-jährige Geschäftsleiter und Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, zum neuen Vorsitzenden gewählt. Zu seiner Wahl betont Johannes Peter Bachler: „Ich freue mich darauf, die seit mehr als 125 Jahren erfolgreiche Raiffeisen-Landesbank Tirol gemeinsam mit dem gesamten Aufsichtsrat und dem Vorstand entlang der kundenzentrierten und wertorientierten Strategie in die Zukunft zu führen.“ Bachler ist seit 2021 stellvertretender Vorsitzender und übernimmt den Staf-

### Kredite für nachhaltige Wirtschaft

»Unsere finanzielle Leistungsfähigkeit ist mit der verbesserten Kapitalausstattung weiter gestiegen. Strategisch ist dies gerade jetzt besonders wichtig, weil wir damit umfassend Kredite für den nachhaltigen Umbau der Wirtschaft zur Verfügung stellen können.«

Reinhard Mayr, Vorstandsvorsitzender Raiffeisen-Landesbank Tirol AG



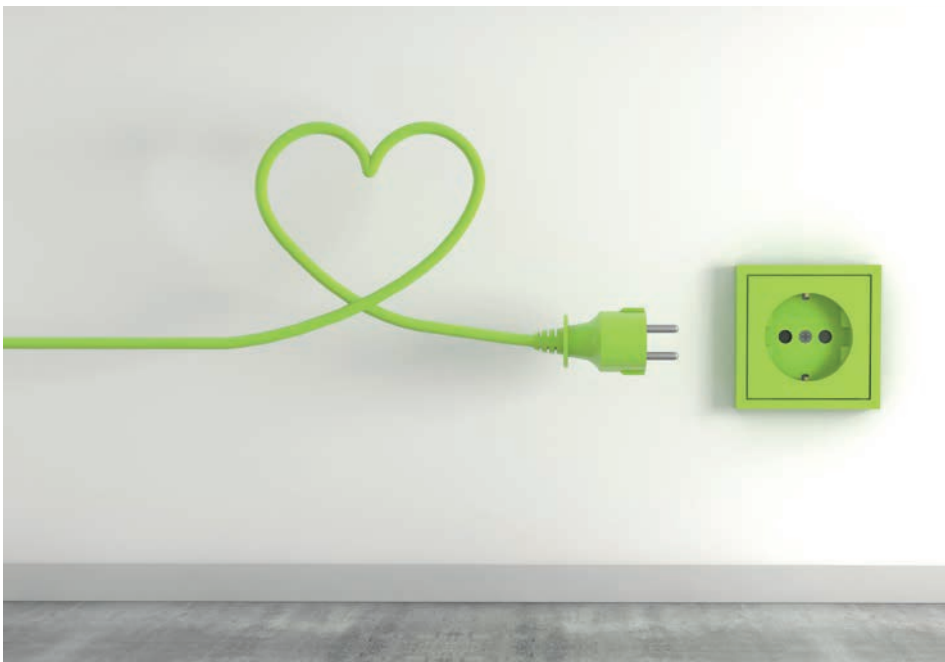
zeigt, stieg das EGT der Gruppe auf 116,2 Millionen Euro und verbesserte sich die Eigenmittelquote auf 15 Prozent. „Durch proaktive persönliche Beratung hat Raiffeisen in Tirol zudem die Beziehungen zu den Kund:innen neuerlich vertieft. Ein Asset, mit dem wir wesentlich dazu beitragen werden, die zentrale Herausforderung der Zeit zu lösen: Mit der nachhaltigen Ausrichtung un-

felstab von Michael Misslinger. Dieser hat das Amt seit 2014 ausgeübt, legt sein Mandat pensionsbedingt nieder und wurde ehrenvoll verabschiedet. Reinhard Mayr dankte Michael Misslinger für sein herausragendes Wirken während 47 Jahren im Raiffeisen-Sektor und 14 Jahren im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Tirol, neun davon als dessen Vorsitzender.

BS

## Ceratizit hat auf dem Weg zum Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität einen wichtigen Meilenstein erreicht und produziert seit Anfang 2023 zu über 99 Prozent mit grünem Strom aus erneuerbaren Quellen.

### Ceratizit stellt Produktion auf grünen Strom um.



Gas Protocol) knapp 176.000 Tonnen CO<sub>2</sub>e (Kohlendioxidäquivalent) verursacht. Jeweils rund ein Viertel dieser Emissionen entfallen auf Scope-1- (Verbrauch von fossilen Brennstoffen) und Scope-2- (eingekaufte Energie), etwa die Hälfte auf Scope-3-Emissionen, die insbesondere durch eingekaufte Güter und Dienstleistungen sowie die Fahrten der Mitarbeitenden zur Arbeit und zurück verursacht werden.

„Mit den finalen Zahlen haben wir die nötige Basis, um zielgerichtet die ersten wichtigen Maßnahmen zur Reduktion unseres CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks in Angriff zu nehmen. Der Wechsel zu grünem Strom, durch den wir unseren Fußabdruck mit einem Schlag um mehr als 20 Prozent senken können, ist nur der erste Schritt“, ist Vorstandssprecher Andreas Lackner überzeugt. Auf Basis der nun vorliegenden Zahlen wird das Unternehmen in den nächsten Monaten weitere Maßnahmen beschließen, um den CCF bis 2025 wie geplant um mindestens 35 Prozent zu senken.

Bis 2030 soll der CCF durch weitere Maßnahmen, wie beispielsweise die Umstellung auf grünen Wasserstoff, gegenüber dem Basisjahr sogar um 60 Prozent gesenkt werden. 2040, zehn Jahre vor den vom Pariser Klimaabkommen vorgegebenen Zielen, plant das Unternehmen bereits „Net Zero“ zu erreichen. **BS**

**I**m Rahmen einer ambitionierten Nachhaltigkeitsstrategie hat Ceratizit in den letzten Monaten die Stromversorgung der Produktionsstandorte nach und nach auf grünen Strom umgestellt. Abgesichert durch entsprechende Zertifikate der Stromlieferanten, kann Ceratizit mittlerweile 99 Prozent des gruppenweiten Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen decken. Damit haben die Hartstoff-Spezialisten den ersten

Meilenstein auf seinem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität ab 2025 erreicht. Durch die Umstellung konnte Ceratizit den Corporate Carbon Footprint (CCF) mit einem Schlag um über 20 Prozent senken.

#### **Berechnungsgrundlage für Reduktionsziele steht fest**

Ausgangspunkt für die ehrgeizigen Reduktionsziele von Ceratizit ist das Geschäftsjahr 2020/21, in dem das Unternehmen nach GHG Protocol (Greenhouse

#### **IMPRESSUM**

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1180 Wien, Kutschkergasse 42, Tel.: +43 1 235 13 66-0 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Bettina Ostermann • **Redaktion:** Rudolf N. Felser, Barbara Sawka, Albert Sachs • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Hofeneder & Partner GmbH



FILLI STAHL GMBH

*Filli Stahl freut sich über das einjährige Bestehen der Niederlassung in Tirol. Seit der Eröffnung im vergangenen Jahr hat sich das Kärntner Unternehmen als verlässlicher und kompetenter Partner für Kunden in der Region etabliert.*

## Erfolgreiche Niederlassung in Tirol



■ Seit der Markteinführung hat Filli Stahl eine große und stetig wachsende Kundenbasis in Tirol aufgebaut. Durch das Engagement für hohe Qualitätsstandards, herausragenden Kundenservice und eine breite Produktpalette hat das Unternehmen das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner Kunden gewonnen. Die neue Niederlassung in Tirol hat es Filli Stahl ermöglicht, seinen Kundenstamm zu erweitern und noch effizienter auf die Bedürfnisse der regionalen Kunden einzugehen. Durch die Bereitstellung von hochwertigen Dachdecker- und Spenglerprodukten konnte Filli Stahl den Anforderungen der Kunden gerecht werden und zur Weiterentwicklung der Wirtschaft in der Region beitragen.

„Wir sind stolz darauf, dass unsere Niederlassung in Tirol innerhalb eines Jahres

so erfolgreich geworden ist“, sagt Gerhard Koch, Prokurist von Filli Stahl. „Unser Erfolg ist das Ergebnis harter Arbeit und des Engagements unseres Teams, das stets bemüht ist, den bestmöglichen Service zu bieten. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.“

### Zufriedene Kunden schätzen Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Qualität

Filli Stahl zeichnet sich nicht nur durch seine hochwertigen Produkte, sondern auch durch seine Expertise und Servicequalität aus. Das erfahrene und kompetente Team steht seinen Kunden mit Fachwissen und technischem Know-how zur Seite, um individuelle Anforderungen zu erfüllen und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Die positive Resonanz der Kunden spricht für sich. Zahlreiche zufriedene Betriebe schätzen die Zuverläss-



sigkeit, Pünktlichkeit und Qualität der Produkte. Das Unternehmen ist stolz darauf, seine Kunden bei deren Projekten unterstützen zu können und ihre Erfolgsgeschichten mitzugestalten.

### Vielversprechende Zukunft

Filli Stahl sieht einer vielversprechenden Zukunft entgegen und plant, sein Engagement in Tirol weiter auszubauen. Das Unternehmen wird weiterhin in modernste Technologien und Infrastruktur investieren, um den steigenden Bedarf zu erfüllen und seine Kunden bestmöglich zu unterstützen.



*„Wir sind stolz darauf, dass unsere Niederlassung in Tirol innerhalb eines Jahres so erfolgreich geworden ist. Unser Erfolg ist das Ergebnis harter Arbeit und des Engagements unseres Teams, das stets bemüht ist, den bestmöglichen Service zu bieten. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.“*

**Gerhard Koch, Prokurist Filli Stahl GmbH**

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### Filli Stahl GmbH

Mühlthal 4

6305 Itter

Tel.: +43 5332 733 00

dachprofi.tirol@fillistahl.at

[www.fillistahl.at](http://www.fillistahl.at)

# Throler

Mir  
halt'n  
zamm,



Katharina Schnitzer-Zach &  
Katharina Hechenberger,  
**Gegenseitig versichert,**  
**Seit 1821.**





Egal ob IT & Digitalisierung, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS





[www.das.at/firmenrechtsschutz](http://www.das.at/firmenrechtsschutz)

# Streitwert PROTECT

„Alles oder nichts“ war gestern:

Wir leisten bei Streitwertüberschreitungen im Firmen-Rechtsschutz in jedem Fall aliquot.



D.A.S. Rechtsschutz AG

[www.das.at](http://www.das.at)

[www.podcast-rechtsschutz.info](http://www.podcast-rechtsschutz.info)



**DAS ORIGINAL  
IM RECHTSSCHUTZ**

Ein Unternehmen der ERGO Group